

LANDESMUSEUM
JOANNEUM
GRAZ



JAHRESBERICHT
1987



LANDESMUSEUM
JOANNEUM
GRAZ

JAHRESBERICHT
1987

B 1274 / 15

INV-DIB

Nach den Berichten der Abteilungen redigiert von Hans BIEDERMANN und Eugen BREGANT

Graz 1988

Herausgegeben von der Direktion des Steiermärkischen Landesmuseums Joanneum, Rauber-
gasse 10/I, A-8010 Graz

Direktor: Dr. Friedrich WAIDACHER

Gesamtherstellung: Steiermärkische Landesdruckerei, Graz
Gesetzt aus Times

Inhalt

Satzungen	7
Kuratorium	11
Bautätigkeit und Einrichtung	13
Sonderausstellungen	15
Veranstaltungen	27
Besuchsstatistik 1987	34
Berichte	
Direktion	37
Referat für Jugendbetreuung	45
Abteilung für Geologie und Paläontologie	49
Abteilung für Mineralogie	54
Abteilung für Botanik	66
Abteilung für Zoologie	75
Abteilung für Vor- und Frühgeschichte	82
Abteilung Münzensammlung	89
Abteilung für Kunstgewerbe	93
Abteilung Landeszeughaus	96
Abteilung Alte Galerie	100
Abteilung Neue Galerie	103
Abteilung für Volkskunde	110
Abteilung für Jagdkunde	115
Abteilung Schloß Eggenberg	119
Abteilung Schloß Trautenfels	128
Abteilung Schloß Stainz	131
Abteilung Bild- und Tonarchiv	134
Beiträge	
F. WAIDACHER: Objekt und Besucher – Das Museum als Vermittler	141
W. POSTL: „Biomining – Leben mit Kristallen“ Bilanz einer ungewöhnlichen Ausstellung	151
E. HUDECZEK, O. BURBÖCK, D. KRAMER, G. FUCHS und W. ARTNER: Bodendenkmalpflege der Abteilung für Vor- und Frühgeschichte (Vorberichte)	159
Ph. MERAN: Die Ruffjagd auf Rehe in historischer Sicht	171
Verkäufliche Veröffentlichungen	175
Verkäufliche Diapositive und Bildpostkarten	193

Satzungen des Steiermärkischen Landesmuseums Joanneum

(Genehmigt mit Regierungsbeschluß vom 16. November 1987,
GZ.: 6-371/I Jo 14/65-1987)

Präambel

- (1) Das Steiermärkische Landesmuseum Joanneum ist eine wissenschaftlich-kulturelle Institution, die ihren Namen in dankbarer Erinnerung an ihren Stifter Erzherzog Johann Baptist von Österreich trägt.
- (2) Das Joanneum soll in seinen Sammlungen ein umfassendes Bild der natürlichen, geschichtlichen und kulturellen Entwicklung des Landes und seiner Bewohner geben und eine möglichst vollständige Darstellung seines Lebensraumes enthalten. Die Kenntnis der Steiermark soll auf allen Gebieten wissenschaftlicher Forschung gefördert und der Sinn für künstlerisches Schaffen geweckt werden.

§ 1 Aufgaben und Ziele

- (1) In Übereinstimmung mit den Statuten des Internationalen Museumsrates ICOM ist das Joanneum eine nicht gewinnbringende, ständige Einrichtung im Dienste der Gesellschaft und ihrer Entwicklung, die für die Öffentlichkeit zugänglich ist und materielle Belege des Menschen und seiner Umwelt zum Zwecke des Studiums, der Erziehung und der Freude erwirbt, erhält, erforscht, vermittelt und ausstellt.
- (2) Das Joanneum führt seiner Bestimmung gemäß steirische landeskundliche Sammlungen und Sammlungen von allgemein wissenschaftlichem Charakter oder kulturellem Wert. Für jeden einzelnen Sachbereich im Lande selbst ist eine möglichst vollständige Bestandsaufnahme und Evidenz anzustreben. Zum Zwecke der allgemeinen Bestimmung dieser Sachbereiche sind dazu auch Gegenstände und die ihnen entsprechende Dokumentation aus anderen Ländern systematisch und sinngemäß einzuordnen.
- (3) Das Joanneum weist durch Ausstellungen, Veranstaltungen und Veröffentlichungen auf die wissenschaftlichen und kulturellen Leistungen und Bedürfnisse des Landes hin. Dabei sind die Erkenntnisse aus seiner Forschungstätigkeit auch allgemeinen Problemen der Wissenschaft und aktuellen Zeitfragen gegenüberzustellen. Ziel sämtlicher Tätigkeiten des Joanneums ist die schöpferische Begegnung seiner Benützer mit seinen Beständen und Erkenntnissen.

§ 2 Umfang

- (1) Die Aufgabengebiete des Joanneums werden von Abteilungen betreut. Derzeit bestehen folgende 16 Abteilungen des Steiermärkischen Landesmuseums Joanneum:
 1. für Geologie und Paläontologie
 2. für Mineralogie
 3. für Botanik
 4. für Zoologie
 5. für Vor- und Frühgeschichte

6. Münzensammlung
 7. für Kunstgewerbe
 8. Landeszeughaus
 9. Alte Galerie
 10. Neue Galerie
 11. für Volkskunde
 12. für Jagdkunde
 13. Schloß Eggenberg
 14. Schloß Trautenfels
 15. Schloß Stainz
 16. Bild- und Tonarchiv
- (2) Zu den Aufgaben des Joanneums gehören ferner der Sachverständigen-Dienst in den entsprechenden Fachbereichen und die fachliche Betreuung anderer steirischer Museen und Sammlungen, soweit sich deren Rechtsträger der wissenschaftlichen Aufsicht des Joanneums unterstellen.

§ 3 Leitung

- (1) Das Joanneum wird von einem Direktor und in seiner Vertretung von einem Direktorstellvertreter geleitet. Unter dem Direktor führen Leiter die Abteilungen des Joanneums.
- (2) Der Direktor, sein Stellvertreter und die Leiter der Abteilungen des Joanneums sind Landesbedienstete des wissenschaftlichen Dienstes.

§ 4 Kuratorium

- (1) Als unterstützendes und beratendes Organ in allen Angelegenheiten des Joanneums bestellt die Steiermärkische Landesregierung auf Antrag des zuständigen Regierungsmitgliedes ein Kuratorium.
- (2) Das Amt des Kurators ist ein Ehrenamt.
- (3) Das Kuratorium wird auf die Dauer von fünf Jahren ernannt. Jeder Kurator kann wiederernannt werden.
- (4) Wenn ein Kurator vorzeitig ausscheidet, kann für die restliche Funktionsdauer ein Nachfolger ernannt werden.
- (5) Das Kuratorium ist nach Ablauf der Funktionsperiode so lange mit der Weiterführung der Geschäfte betraut, bis eine Neuernennung erfolgt.

§ 5 Präsident des Kuratoriums

Das Kuratorium wählt für die Dauer der Funktionsperiode aus seiner Mitte einen Präsidenten, der von der Steiermärkischen Landesregierung ernannt wird. Er vertritt das Kuratorium nach außen, fertigt die Kuratoriumsbeschlüsse, Anregungen und Stellungnahmen (§ 6 Abs. 2) und beruft die jeweiligen Kuratoriumssitzungen ein.

§ 6 Aufgaben des Kuratoriums

- (1) Das Kuratorium hat die Interessen des Joanneums wahrzunehmen und materiell und ideell zu fördern. Zur Erfüllung seiner Aufgaben ist das Kuratorium von allen wichtigen Angelegenheiten vom zuständigen Mitglied der Steiermärki-

schen Landesregierung bzw. vom Direktor des Joanneums in Kenntnis zu setzen. Zur Abgabe einer Stellungnahme ist ihm eine angemessene Frist einzuräumen.

- (2) Das Kuratorium ist berechtigt, von sich aus Anträge zu stellen und Stellungnahmen in Angelegenheiten des Joanneums abzugeben.
- (3) Der Direktor, sein Stellvertreter und die Leiter der Abteilungen des Joanneums haben innerhalb ihres Wirkungsbereiches dem Kuratorium alle gewünschten Auskünfte zu erteilen.

§ 7 Geschäftsordnung des Kuratoriums

Das Kuratorium arbeitet für sich auf der Grundlage dieser Satzungen eine Geschäftsordnung aus, die der Genehmigung durch die Steiermärkische Landesregierung bedarf.

§ 8 Sekretär des Kuratoriums

Die Geschäfte des Kuratoriums besorgt ein aus dem Personalstand des Joanneums über Vorschlag des Kuratoriums von der Landesregierung ernannter Sekretär. Für die von ihm zu leistende Mehrarbeit ist ihm eine monatliche Zulage zu gewähren, deren Höhe über Vorschlag des Kuratoriums von der Steiermärkischen Landesregierung festgesetzt wird.

§ 9 Korrespondenten

Die Steiermärkische Landesregierung kann auf Antrag des zuständigen Regierungsmitgliedes Persönlichkeiten, die sich um das Joanneum besondere Verdienste erworben haben, den Titel eines Korrespondenten des Steiermärkischen Landesmuseums Joanneum, mit dem Recht des freien Eintrittes zu allen Veranstaltungen und Ausstellungen des Joanneums, verleihen.

§ 10

Mit Genehmigung dieser Satzungen treten die am 22. November 1971 beschlossenen Satzungen außer Kraft.

Kuratorium

Nach den Satzungen des Steiermärkischen Landesmuseums Joanneum (GZ.: 6-371/I Jo 7/32-1971 vom 22. 11. 1971, gültig bis 16. 11. 1987, und GZ.: 6-371/I Jo 14/65-1987 vom 16. 11. 1987, gültig ab 16. 11. 1987) fungiert als unterstützendes und beratendes Organ in allen Angelegenheiten des Joanneums ein von der Steiermärkischen Landesregierung ernanntes Kuratorium.

In Befolgung des § 4 Abs. 5 waren auch nach Ablauf der letzten Funktionsperiode im Jahre 1987 folgende Persönlichkeiten mit dem Kuratorenamt betraut:

Heinrich ATTEMS

Landesamtsvizepräsident Wirkl. Hofrat Dr. Werner BLANC

KR. Viktor FOGARASSY

Hofrat Prof. Mag. Traute HARTWIG

Bundesminister a. D. DDDr. Udo ILLIG

Charlotte KEIL

Prälat Propst Rupert KROISLEITNER

em. Univ.-Prof. Dr. Leopold KRETZENBACHER

Dr. Heinrich Prinz von und zu LIECHTENSTEIN, Mitglied des Präsidialausschusses

em. Univ.-Prof. Arch. Dipl.-Ing. Karl Raimund LORENZ

OSTR. Prof. i. R. Dr. Oktavian PROSKE

Generaldirektor Senator h. c. Dr. Hanns SASSMANN, Mitglied des Präsidialausschusses

Sekretär des Kuratoriums: Kustos 1. Klasse Dr. Odo BURBÖCK

Mit Beschluß der Steiermärkischen Landesregierung vom 16. 11. 1987 wurden für die neue Funktionsperiode (1. 1. 1988 bis 31. 12. 1992) folgende Persönlichkeiten zu Mitgliedern des Kuratoriums bestellt:

Konsul Kurt D. BRÜHL, Graz

Univ.-Prof. Architekt Dipl.-Ing. Günther DOMENIG, Graz

KR. Viktor FOGARASSY, Graz

Präsident Dipl.-Ing. Carl Anton GOESS-SAURAU, Frohnleiten

Dr. Manfred HERZL, Graz

LAbg. Johann KIRNER, Leoben

Dr. Heinrich Prinz von und zu LIECHTENSTEIN, Waldstein

Generaldirektor Maximilian MERAN, Graz

Dipl.-Ing. Gottfried PENGG-AUHEIM, Thörl

Prälat Dr. Willibald RODLER, Graz

Notar Professor Dr. Richard RUBINIG, Voitsberg

Generaldirektor Dr. Hanns SASSMANN, Graz

Karl Johannes SCHWARZENBERG, Murau

Konsul Direktor Erhard WRESSNIG, Graz

Bautätigkeit und Einrichtung

Für die Durchführung der Planungs-, Bau- und Einrichtungsarbeiten an den Objekten des Joanneums ist in Zusammenarbeit mit dem **Landeskonservator** und der **Direktion** bzw. den **Abteilungen** des Museums die **Fachabteilung IV b** des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung (Vorstand: Wirkl. Hofrat Dipl.-Ing. Franz JOSEL) zuständig. Im Berichtsjahr waren Regierungsoberbaurat Dipl.-Ing. Hans-Peter SCHLEICH, Amtsrat Ing. Alfonsa GALKA und Amtsrat Horst GRUNDNER als Sachbearbeiter für das Joanneum tätig.

Museumsgebäude Raubergasse 10

Ausmalen von einzelnen Räumen in der Direktion, Verwaltung, Abteilung für Geologie und Abteilung für Mineralogie. – Errichtung von Fluchtwegorientierungsbeleuchtungen in den Schausammlungen und im Stiegenhaus. – Fortsetzung der Ausbauarbeiten im Dachgeschoß und der Planungsarbeiten für die Umorganisation der Räume Raubergasse 10. Erneuerung des bestehenden Hydranten im Parkgelände. – Fertigstellung der Arbeiten für das RFA-Labor, der ehemaligen Waschküche.

Museumsgebäude Neutorgasse 45

Erneuerung der Brandmeldeanlage mit zentraler Meldung beim Portier Raubergasse 10. Beginn der Fenstersanierung. – Isolierung der Klimakanäle. – Ausmalen des Ecksaaes.

Landeszeughaus

Fertigstellung der Kanonenhalle. – Vorplanung und Ausschreibung der Deckensanierung.

Museumsgebäude Paulustorgasse (Abteilung für Volkskunde)

Provisorische Einfriedung der Gerätehalle. – Einreichung einer Genehmigung des Planes zum Umbau der bestehenden Holzhütte.

Palais Herberstein (Abteilung Neue Galerie)

Fortsetzung der Umbauarbeiten im 1. Obergeschoß zu Schausammlungsräumen.

Schloß Eggenberg

Fortsetzung der Renovierung an der Fassade. – Neuanfertigung des Parktores beim Haupteingang. – Fertigstellung der Restaurierung des Kaffeepavillons. – Installationen von Notleuchten. – Restaurierung des Raumes 25 im 2. Stock. – Fertigstellung der Blitzschutzeinrichtungen. – Fertigstellung der Sanierung des Mittelturmes. – Abdeckung der Schloßmauer mit Tondachziegeln entlang der Schloßstraße. – Fertigstellung des 1. Schloßteiches. – Sanierung der Kaminköpfe im Hause Grasbergerstraße.

Alpengarten Rannach

Fertigstellung der Terrassensanierung. – Vergrößerung des bestehenden Parkplatzes. – Planierungsarbeiten und Folienverlegung für das geplante Hochmoor.

Sonderausstellungen

(Besuchszahlen in Klammern. Die Abteilungen des Joanneums werden in Kurzform zitiert.)

Biominerologie – Leben mit Kristallen

1. 1. bis 4. 2. 1987, Haus der Natur, Salzburg (12.400)

(1986: 21.901, Gesamtbesuch: 124.900)

Mineralogie

Schmuck aus aller Welt

1. 1. bis 31. 5. 1987

Schloß Trautenfels (8.409)

(1986: 43.512, Gesamtbesuch: 51.921)

Trautenfels

175 Jahre Abteilung für Mineralogie am Landesmuseum Joanneum

1. 1. bis 7. 5. 1987

Graz, Raubergasse 10 (5.002)

(1986: 3.073, Gesamtbesuch: 8.075)

Mineralogie

Gernot Baur – Zeichnungen

1. 1. bis 18. 1. 1987

Graz, Sackstraße 16 (188)

(1986: 264, Gesamtbesuch: 452)

Neue Galerie

Förderungspreis des Landes Steiermark für zeitgenössische Bildende Kunst 1986

1. 1. bis 18. 1. 1987

Graz, Sackstraße 16 (363)

(1986: 462, Gesamtbesuch: 825)

Neue Galerie

Stefan Nessmann – Gib Gas, Baby

1. 1. bis 18. 1. 1987

Graz, Sackstraße 16 (363)

(1986: 462, Gesamtbesuch: 825)

Neue Galerie

Angewandte Kunst und Volkskunst aus Lettland

1. 1. bis 8. 2. 1987

Schloß Stainz (287)

(1986: 375, Gesamtbesuch: 662)

Stainz

Hans-Mauracher-Museum

1. 1. bis 31. 12. 1987

Graz, Hans-Mauracher-Straße 29 (136)

Neue Galerie

175 Jahre Landesmuseum Joanneum

9. 1. bis 29. 1. 1987, Gröbming (1.300)

5. 2. bis 25. 2. 1987, Leoben (1.800)

9. 3. bis 29. 3. 1987, Köflach (1.135)

3. 4. bis 20. 4. 1987, Leibnitz (530)

8. 5. bis 30. 5. 1987, Bad Aussee (289)

5. 6. bis 28. 6. 1987, Bad Gleichenberg (240)

(1986: 20.151, Gesamtbesuch: 25.445)

Landesmuseum Joanneum

Hannes Priesch – Um den heißen Brei herum – Nacktes Theater

23. 1. bis 15. 2. 1987

Graz, Sackstraße 16 (631)

Neue Galerie

Sandor Pinczehelyi – Werke 1981–1984

28. 1. bis 22. 2. 1987

Graz, Sackstraße 16 (563)

Neue Galerie

Walter Ritter – Zirkus, Masken, Totentanz

5. 2. bis 11. 2. 1987

Graz, Sackstraße 16 (79)

Neue Galerie

Franz Blum – 1914–1942

19. 2. bis 22. 3. 1987

Graz, Sackstraße 16 (1.268)

Neue Galerie

Peter Sengl – Bilder 1977–1987

19. 2. bis 22. 3. 1987

Graz, Sackstraße 16 (1.268)

Neue Galerie

Gustav Troger – Eine Skulptur, 2 Bilder

20. 2. bis 8. 3. 1987

Graz, Sackstraße 16 (167)

Neue Galerie



Sonderausstellung der Abteilung Neue Galerie: „Peter Sengl“ (19. 2. bis 22. 3. 1987)



Sonderausstellung der Abteilung Schloß Stainz: „Paula Grogger“ (1. 4. bis 31. 10. 1987)

Helmut Tezak – 3 Orte. Fotografie, von 1972 bis 1986

26. 2. bis 22. 3. 1987

Graz, Sackstraße 16 (1.080)

Neue Galerie

Konstruktives Gestalten in den 70er Jahren

Aus der Sammlung der Neuen Galerie

12. 3. bis 5. 4. 1987

Graz, Sackstraße 16 (159)

Neue Galerie

Mineralparagenesen aus dem Tanzenbergtunnel bei Kapfenberg, Steiermark

Präsentation eines Forschungsprojektes

16. 3. bis 18. 3. 1987, Salzburg (87)

Mineralogie

Heiner Kielholz – Bilder und Zeichnungen seit 1968

26. 3. bis 26. 4. 1987

Graz, Sackstraße 16 (733)

Neue Galerie

Buntes Gefieder

1. 4. bis 31. 10. 1987

Schloß Trautenfels (45.413)

Trautenfels

Paula Grogger

1. 4. bis 31. 10. 1987

Schloß Stainz (13.271)

Stainz – Trautenfels

16. Landesförderungspreis für Fotografie in der Steiermark

2. 4. bis 26. 4. 1987

Graz, Sackstraße 16 (692)

Neue Galerie

Franz Weiß – Malerei und Graphik

5. 4. bis 17. 5. 1987

Schloß Trautenfels (4.734)

Trautenfels

Fritz Kremen
9. 4. bis 20. 4. 1987
Graz, Sackstraße 16 (70)
Neue Galerie

Volkskunst aus der Steiermark
14. 4. bis 12. 7. 1987
Riga (8.000)
Volkskunde – Ethnographisches Museum Riga, Lettische SSR

Von den Freuden des Tabakgenusses
24. 4. bis 14. 6. 1987
Graz, Ecksaal (515)
Volkskunde

Mirrors of the Mind
Konzept Kunst aus der Sammlung der Neuen Galerie
23. 4. bis 24. 5. 1987
Graz, Sackstraße 16 (246)
Neue Galerie

3000 Jahre Bergbau und Kultur in den Ostalpen
Mineralschätze, Bodenfunde und Münzwesen in der Steiermark
27. 4. bis 23. 7. 1987
Dresden (3.390)
Vor- und Frühgeschichte – Mineralogie – Geologie

Baugeschichte des Hauses
28. 4. bis 31. 10. 1987
Graz, Herrengasse 16 (59.346)
Landeszeughaus

Expressionismus und Neue Sachlichkeit in Slowenien 1920–30
30. 4. bis 14. 5. 1987
Graz, Sackstraße 16 (550)
Neue Galerie

Vorgehen Das malerische Werk des Friedrich Aduatz
5. 5. bis 31. 5. 1987
Künstlerhaus Graz (1.172)
Neue Galerie

Bunte Insektenwelt
15. 5. bis 31. 10. 1987
Schloß Stainz (12.550)
Stainz

Alpine Quarze
22. 5. bis 8. 11. 1987
Graz, Raubergasse 10 (6.256)
Mineralogie – Naturhistorisches Museum Wien

Gernot Schreyer
23. 5. bis 12. 7. 1987
Schloß Trautenfels (6.706)
Trautenfels

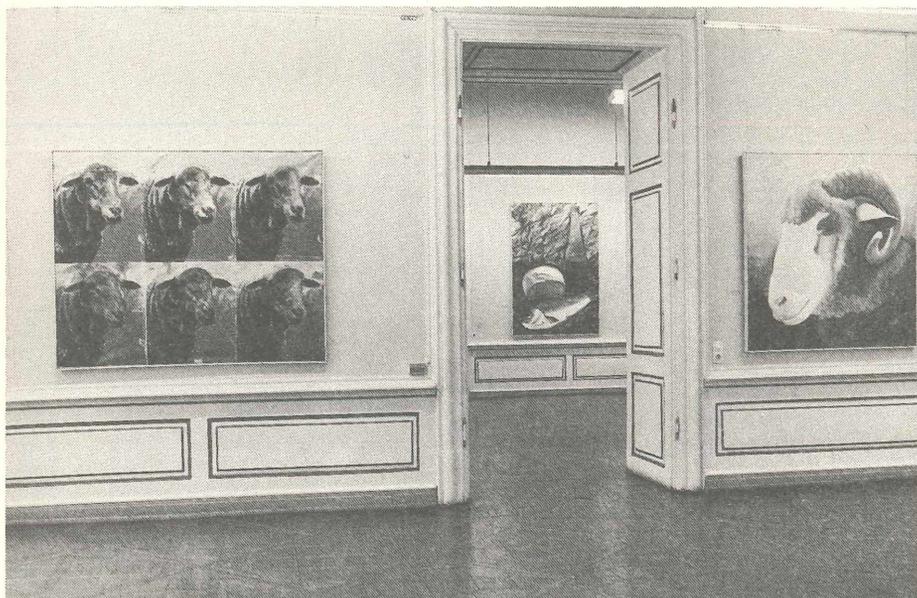
Richard Tuttle – Barocke Farben
27. 5. bis 26. 6. 1987
Graz, Sackstraße 16 (477)
Neue Galerie

Akos Birkas – Neue Bilder
27. 5. bis 26. 6. 1987
Graz, Sackstraße 16 (477)
Neue Galerie

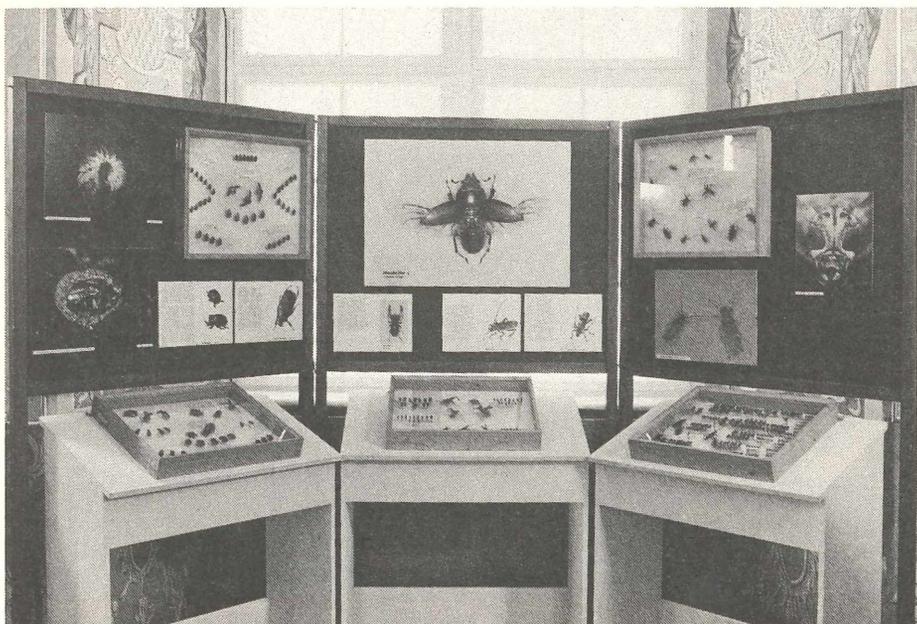
Karl Gernot Kuehn – Divas
27. 5. bis 21. 6. 1987
Graz, Sackstraße 16 (667)
Neue Galerie

350 Millionen Jahre Wald
28. 5. bis 4. 9. 1987
Schloß Trautenfels (26.622)
*Staatliches Museum Dresden – Naturhistorisches Museum Wien – Trautenfels
Geologie*

Fern- und Nahziele – Reisebilder steirischer Amateurfotografen 1855–1935
5. 6. bis 28. 6. 1987
Maribor (1.810)
(1986: 2.281, Gesamtbesuch: 5.461)
Bild- und Tonarchiv



Sonderausstellung der Abteilung Neue Galerie: „Expressionismus und Neue Sachlichkeit in Slowenien 1920–30“ (30. 4. bis 31. 5. 1987)



Sonderausstellung der Abteilung Schloß Stainz: „Bunte Insektenwelt“ (15. 5. bis 31. 10. 1987)

Josef Albers
25. 6. bis 14. 7. 1987
Graz, Sackstraße 16 (459)
Neue Galerie

Wiederbeginn und Entfaltung
Die moderne Malerei in der Steiermark von 1945 bis 1970
25. 6. bis 23. 8. 1987
Graz, Sackstraße 16 (1.287)
Neue Galerie

Vom Leben auf der Alm
3. 7. bis 31. 10. 1987
Schloß Trautenfels (33.222)
Trautenfels

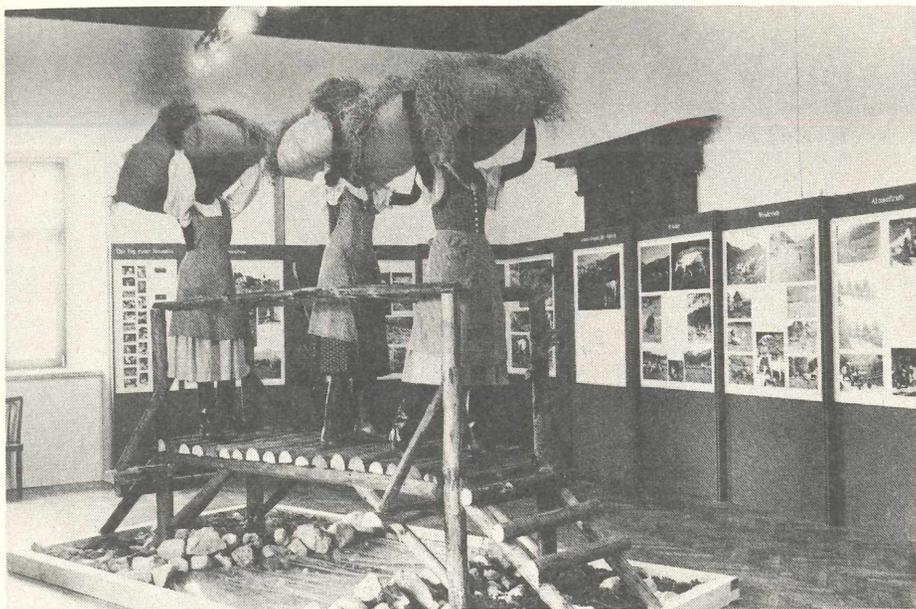
Bemalt 7 Plastiken der 80er Jahre
16. 7. bis 6. 9. 1987
Graz, Sackstraße 16 (963)
Neue Galerie

Historischer Bergbau im Mürztal
8. 8. bis 30. 10. 1987
Neuberg an der Mürz (1.313)
Mineralogie

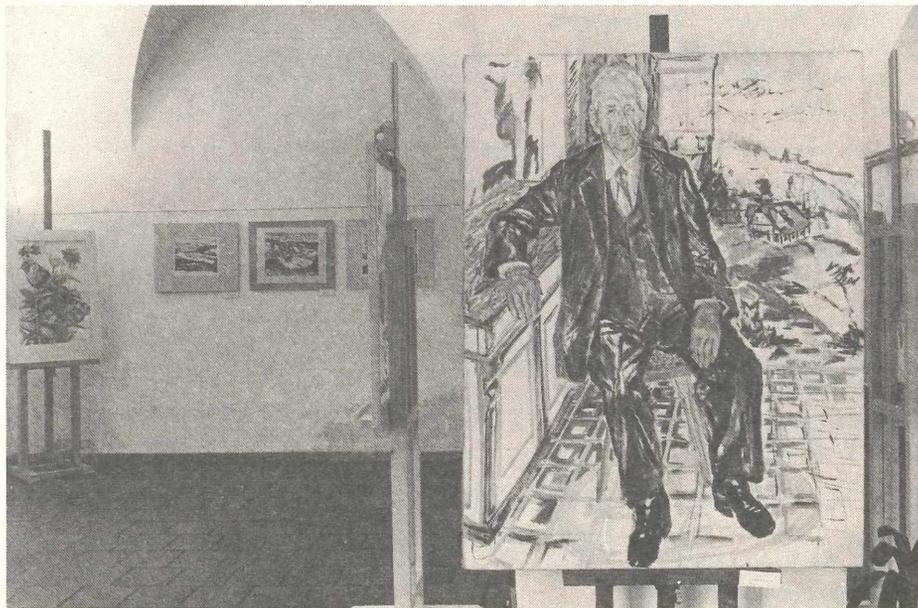
XXII. Internationale Malerwochen in der Steiermark
28. 8. bis 13. 9. 1987
Graz, Sackstraße 16 (350)
Neue Galerie

Jorrit Tornquist – Jenseits von Farbe
9. 9. bis 23. 9. 1987
Graz, Sackstraße 16 (764)
Neue Galerie

Handarbeiten im Bezirk Liezen
12. 9. bis 31. 10. 1987
Schloß Trautenfels (10.406)
Trautenfels



Sonderausstellung der Abteilung Schloß Trautenfels: „Vom Leben auf der Alm“ (3. 7. bis 6. 9. 1987)



Sonderausstellung der Abteilung Schloß Stainz: „Helene Buchegger – Malerei und Graphik“ (20. 9. bis 31. 10. 1987)

Bergbau und Kultur in der Steiermark

16. 9. bis 14. 10. 1987

Leoben (1.135)

*Montanhistorischer Verein für Österreich –
Vor- und Frühgeschichte – Mineralogie – Geologie*

H. Buchegger – Malerei und Grafik

20. 9. bis 31. 10. 1987

Schloß Stainz (3.735)

Stainz

Trigon '87 – Übergänge

19. 9. bis 11. 10. 1987

Graz, Sackstraße 16 und Künstlerhaus (3.645)

Neue Galerie

Video der 80er Jahre

19. 9. bis 11. 10. 1987

Graz, Sackstraße 16 (1.366)

Neue Galerie

Bernhard Winkler – Zeichnungen

24. 9. bis 20. 10. 1987

Graz, Sackstraße 16 (1.052)

Neue Galerie

Paul Rotterdam – Neue Bilder

15. 10. bis 8. 11. 1987

Graz, Sackstraße 16 (668)

Neue Galerie

Rudolf Pointner zum 80. Geburtstag

15. 10. bis 8. 11. 1987

Künstlerhaus Graz (1.332)

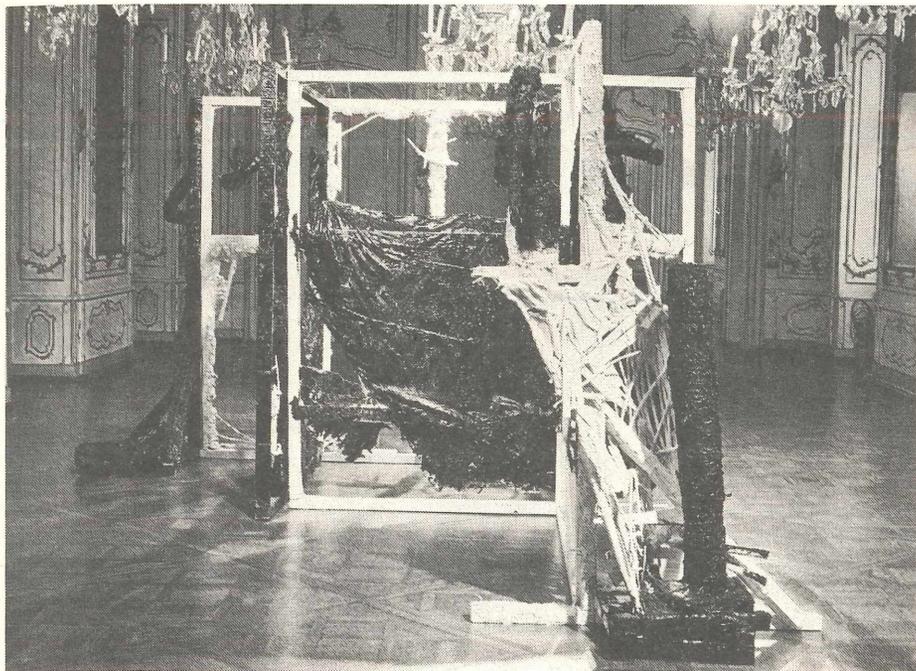
Neue Galerie

Thomas Stimm – Sappho, Tonplastiken

15. 10. bis 8. 11. 1987

Graz, Sackstraße 16 (534)

Neue Galerie



Sonderausstellung der Abteilung Neue Galerie: „Trigon '87 – Übergänge“ (19. 9. bis 11. 10. 1987)

Mobiliart – Meisterstücke der Tischlerkunst

16. 10. bis 31. 12. 1987

Graz, Neutorgasse 45 (2.241)

Kunstgewerbe

Hans Werner Poschauko – Wer will mich

22. 10. bis 22. 11. 1987

Graz, Sackstraße 16 (495)

Neue Galerie

Carlo Carrà – Das grafische Werk

12. 11. bis 6. 12. 1987

Graz, Sackstraße 16 (500)

Neue Galerie

Alois Neuhold – Plastische Bilder und Druckgraphiken

25. 11. bis 16. 12. 1987

Graz, Sackstraße 16 (443)

Neue Galerie

Ingomar Hatle – Menschenbilder

17. 12. bis 31. 12. 1987

Graz, Sackstraße 16 (218)

Neue Galerie

Förderungspreis des Landes Steiermark für zeitgenössische Bildende Kunst 1987

18. 12. bis 31. 12. 1987

Graz, Sackstraße 16 (592)

Neue Galerie

Horakova und Maurer – 2Run

18. 12. bis 31. 12. 1987

Graz, Sackstraße 16 (592)

Neue Galerie

Besuchszahlen von Sonderausstellungen innerhalb der Abteilungen sind in jenen Fällen, in denen eine getrennte Zählung nicht möglich ist, mit den Zahlen der ständigen Schausammlungen identisch.

Der Ecksaal des Joanneums wurde 13 privaten Ausstellern kostenlos zur Verfügung gestellt (Edith Felice, Wolfgang Gärber, Ella Kastelitz, Friedrich Fischer, Sin-Pi Jung, Klaus Perko, Alexander Mörth, Julian Johann Taupe, Renate Plantoser, Günther Pedrotti, Ilse Spohn [G. Waldorf], Inge Mysen, Klaus Metzler). Diese Ausstellungen wurden von insgesamt 6.350 Personen besucht.

Veranstaltungen

Abkürzungen

- AVB – Arbeitsgemeinschaft für Vogelkunde und Biotopschutz am Joanneum
FA – Floristisch-geobotanische Arbeitsgemeinschaft der Fachgruppe für Botanik im Naturwissenschaftlichen Verein für Steiermark
FE – Fachgruppe für Entomologie im Naturwissenschaftlichen Verein für Steiermark
FÖ – Fachgruppe für Ökologie im Naturwissenschaftlichen Verein für Steiermark
GNG – Gesellschaft der Freunde der Neuen Galerie
JV – Joanneum-Verein
MT – Museumsverein Trautenfels
ÖGV – Österreichische Gesellschaft für Vogelkunde, Landesstelle Steiermark
RJF – Referat für Jugendbetreuung am Joanneum
Urania – Österreichische Urania für Steiermark

Mitveranstalter und Teilnehmerzahlen in Klammern.

Direktion, Referat für Jugendbetreuung

13. 1. Graz: Jugendklub 1, „Spuren im Schnee“ (30)
23. 1. Graz, Dr. W. STELZER, Führung „Schwerpunkte in der Abteilung für Geologie, Paläontologie und Bergbau mit besonderer Berücksichtigung der Unterrichtsmodelle“ für die Grundschule der Schwesterstadt Pula (33)
23. 1. Graz: Jugendklub 2, „Bunte Pulver, rohe Eier – Wie herrliche Bilder entstanden sind“ (23)
27. 1. Graz: Jugendklub 1, „Wie Stoffe gefärbt werden – Batik“ (38)
17. 2. Graz: Dr. W. STELZER, Vortrag „Die Arbeit des Referates für Jugendbetreuung des Steiermärkischen Landesmuseums Joanneum“, Fortbildungsnachmittag für Lehrer und andere Interessierte (Lehrerservice Graz, Institut für Umwelterziehung) (14)
24. 2. Graz: Jugendklub 1, „Das zweite Gesicht“ (40)
27. 2. Graz: Jugendklub 2, Besuch der Landesberufsschule VI „Das Schilderhersteller- und Vergolderhandwerk“ (25)
27. 2. Graz: Dr. W. STELZER, B. MELDE-TUCZAI, I. LEHNER, J. KÖRBLER, „Staunen – Lernen – Mitmachen“, Einführung in die Arbeit des Referates für Jugendbetreuung des Steiermärkischen Landesmuseums Joanneum für Studierende der Sonderschullehrerausbildung der Pädagogischen Akademie der Diözese Graz-Seckau (23)
2. 3. Graz-Eggenberg: Prof. Dr. H. SAMMER, Unterricht im Museum „Werkzeug-erfindungen verändern die Welt (Steinzeit, Metallzeit)“ für die 5. Klasse des Bundesoberstufenrealgymnasiums Hasnerplatz (39)
6. 3. Graz: Dr. W. STELZER, B. MELDE-TUCZAI, „Staunen – Lernen – Mitmachen“, Einführung in die Arbeit des Referates für Jugendbetreuung des Steiermärkischen Landesmuseums Joanneum für Studierende der Hauptschullehrerausbildung sowie der Sonderschullehrerausbildung und Sprachheilpädagogik der Diözese Graz-Seckau (22, 16)
10. 3. Graz: Jugendklub 1, Papierschnitzelcollage „Die Stadt – das Land – das Meer – die Südbahn“ (38)
13. 3. Graz: Dr. W. STELZER, J. KÖRBLER, „Staunen – Lernen – Mitmachen“, Einführung in die Arbeit des Referates für Jugendbetreuung des Steiermärkischen

Landesmuseums Joanneum für Studierende der Hauptschullehrerausbildung der Pädagogischen Akademie der Diözese Graz-Seckau (25)

24. 3. Graz: Jugendklub 1, „Wer zwitschert denn da? – die Vogelhochzeit“ (45)

27. 3. Graz: Dr. W. STELZER, J. KÖRBLER, „Staunen – Lernen – Mitmachen“, Einführung in die Arbeit des Referates für Jugendbetreuung des Steiermärkischen Landesmuseums Joanneum für Studierende der Hauptschullehrerausbildung der Pädagogischen Akademie der Diözese Graz-Seckau (18)

27. 3. Graz: Jugendklub 2, „Alte Mode, neuer Trend – Welches Dirndl gehört in welche Landschaft?“ (25)

30. 3. Graz: Prof. Dr. H. SAMMER, Unterricht im Museum „Von Steinklingen und Steinbeilen – Werkzeugfinder der Frühzeit“ für die 4. Klasse der Übungsvolksschule der Pädagogischen Akademie der Diözese Graz-Seckau (31)

2. 4. Graz: Jugendklubs 1 und 2, „Der alte Fundus im ‚neuen‘ Opernhaus – auch ein Museum?“, Exkursion sowie Besuch der Vorstellung „Der Zigeunerbaron“ (124)

7. 4. Graz: Jugendklub 1, plastisches Gestalten „Wer legt die Ostereier – Hase oder Henne?“ (41)

8. 4. Graz: Prof. Dr. H. SAMMER, Unterricht im Museum „Steine, die nicht splintern – Werkzeugfinder der Metallzeit“ für die 4. Klasse der Übungsvolksschule der Pädagogischen Akademie der Diözese Graz-Seckau (30)

9. 4. Graz: Dr. W. FENZ, H. KÖRBLER, „Gotik – Pigmentfarben, Eitempera“, Seminar für Lehrer für Bildnerische Erziehung (22)

23. 4. Graz: Prof. Dr. H. SAMMER, „Fossilfund und Sagenbildung“, Unterricht im Museum im Rahmen der Volksschullehrerausbildung an der Pädagogischen Akademie des Bundes für die 3. Klasse der Volksschule Wetzelsdorf (19)

23. 4. Graz: Prof. Dr. H. SAMMER, „Ein Land muß sich wehren“, Unterricht im Museum im Rahmen der Volksschullehrerausbildung an der Pädagogischen Akademie des Bundes für die 3. Klasse der Volksschule Wetzelsdorf (19)

24. 4. Graz: Dr. W. STELZER, Vortrag „Die Arbeit des Referates für Jugendbetreuung des Steiermärkischen Landesmuseums Joanneum“ und Besichtigung der Abteilungen für Gaststudenten aus Lyon im Rahmen eines Studentenaustausches der Pädagogischen Akademie der Diözese Graz-Seckau (18)

27. 4. Graz: Prof. Dr. H. SAMMER „1000 Jahre Rauchstube – Vom täglichen Brot“, Seminar im Rahmen eines Unterrichtsprojektes für die 3. Klasse der Übungshauptschule und Studenten der Geschichte und Sozialkunde der Pädagogischen Akademie des Bundes (40)

28. 4. Graz: Jugendklub 1, bildnerisches Gestalten „Wenn der Frühling ins Land zieht“ (30)

30. 4. Graz: Prof. Dr. H. SAMMER, Unterricht im Museum „Der Ursprung von Sagen in Fossilienfunden: Der Drache von Mixnitz – Goldschatz, zu Stein geworden“ für zwei 4. Klassen der Volksschule Gnas (43)

4. 5. Leoben: Dr. W. STELZER, Vortrag „Staunen, Lernen, Mitmachen – Jugendbetreuung am Steiermärkischen Landesmuseum Joanneum“ für den Obersteirischen Kulturbund – Steirisches Volksbildungswerk – Bezirksjugendausschuß (14)

8. 5. Graz: Jugendklub 2, „Comigfigur, ausgedacht und selbstgemacht – Helden und Antihelden in der Welt der Comics“ (33)

12. 5. Graz: Jugendklub 1, „Passion, Ostern, Pfingsten – Kirchliche Kunst im Jahrkreis“ (32)

15. 5. Graz: Prof. Dr. H. SAMMER, Vortrag „Beispiel für die Jugendarbeit in einem Kulturinstitut“ für Lehramtskandidaten der Pädagogischen Akademie des Bundes im Rahmen des „Tages der außerschulischen Jugenderziehung“ (44)
18. 5. Graz: Prof. Dr. H. SAMMER, Einführung zum Besuch des Landeszeughauses „Vom Kriegsspiel zur Landesverteidigung“ für die 3. a-Klasse der Übungsvolksschule der Pädagogischen Akademie des Bundes (20)
26. 5. Graz: Jugendklub 1, bildnerisches Gestalten „Bunte Insektenwelt“ (34)
26. 5. Graz: Prof. Dr. H. SAMMER, Vortrag „Vermittlung, eine wichtige Aufgabe des Museums – Beispiele aus dem Referat für Jugendbetreuung“ für Studenten des Institutes für Volkskunde der Universität Graz (17)
27. 5. Graz: Prof. Dr. H. SAMMER, Unterricht im Museum „5 Milliarden Jahre Leben: Fossilfund – lebendes Tier“ für die 4. Klasse der Hauptschule Gröbming (32)
10. 6. Graz: Prof. Dr. H. SAMMER, Unterricht im Museum „Vom Schützen und Bergen – Das Bild der Madonna“ für die 3. Klasse der Übungsvolksschule der Pädagogischen Akademie des Bundes (26)
10. 6. Graz: Prof. Dr. H. SAMMER, Unterricht im Museum „Fossilienfunde und ihre Bedeutung für die Sagenbildung: Die Wilde Jagd – Das Versteinerte Geld“ für die 3. Klasse der Übungsvolksschule der Pädagogischen Akademie des Bundes (26)
11. 6. Graz: Dr. W. STELZER, Unterricht im Museum „Lebensräume heimischer Tiere – mit Computereinsatz“ für die 2. Klasse der Volksschule Ferdinandeum und Elternverein (48)
11. 6. Graz: Prof. Dr. H. SAMMER, Unterricht im Museum durch Studenten der Pädagogischen Akademie des Bundes im Rahmen der Volksschullehrerausbildung „Vom Schützen und Bergen – Das Bild der Madonna“ für die 4. Klasse der Volksschule Graben (24)
11. 6. Graz: Prof. Dr. H. SAMMER, Unterricht im Museum durch Studenten der Pädagogischen Akademie des Bundes im Rahmen der Volksschullehrerausbildung „Fossilienfunde und Sagenbildung: Die Wilde Jagd – Das versteinerte Geld – Der Drache von Mixnitz“ für die 4. Klasse der Volksschule Graben (24)
16. 6. Graz: Prof. Dr. H. SAMMER, Exkursion der Seminargruppen S 15 und S 25 der Pädagogischen Akademie des Bundes zum Thema „Wohnen im Bauern- und Stadthaus“ unter besonderer Berücksichtigung musealer Einrichtungen von Graz am Beispiel des Volkskundemuseums (34)
22. 6. Graz: Prof. Dr. H. SAMMER, „Wohnen im Bauern- und Bürgerhaus“, Lehrausgang für die 3. Klassen der Volksschule St. Veit unter besonderer Berücksichtigung des Volkskundemuseums (29)
26. 6. Graz: Prof. Dr. H. SAMMER, „Vom täglichen Brot – Besuch der Rauchstube“, Unterrichtsmodell für Lehrer und Schüler der 4. Klasse der VS Muchargasse und den Sonderausbildungslehrgang für Außerschulische Jugenderziehung der Pädagogischen Akademie der Diözese Graz-Seckau (33)
26. 6. Graz: Prof. Dr. H. SAMMER, Vortrag „Jugendarbeit in einem Kulturinstitut am Beispiel des Steiermärkischen Landesmuseums Joanneum“ für den Sonderausbildungslehrgang für Außerschulische Jugenderziehung der Pädagogischen Akademie der Diözese Graz-Seckau (9)
27. 6. Graz: Museumsfest in Zusammenarbeit mit 14 Abteilungen des Landesmuseums (1.360)

1. 7. Graz: Prof. Dr. H. SAMMER, Vorbereitung auf den Besuch des Landeszeughauses „Von der Ausrüstung des Landsknechtes“ für die 3. Klasse der Volksschule Gräben (22)
8. 7. Graz: Prof. Dr. H. SAMMER, Projektunterricht „Wohnen und Wohnraum in der Steiermark“ unter besonderer Berücksichtigung der Rauchstube in der Abteilung für Volkskunde für die 4. Klasse der Übungshauptschule der Pädagogischen Akademie der Diözese Graz-Seckau (21)
17. 7. Graz: Prof. Dr. H. SAMMER, „Leben in der Bauernstube – Vom Brotbacken“ für den Ferienklub Spielberg bei Knittelfeld (18)
17. 7. Graz: Prof. Dr. H. SAMMER, „5 Milliarden Jahre Leben – Unsere Kohle – Der Mariazeller Wunderaltar“ für den Ferienklub Spielberg bei Knittelfeld (18)
1. 10. Graz: Jugendklub 1, vergessene Spiele der Landkinder „Himmelsteigen – wer kennt das Spiel?“ (25)
15. 10. Graz: Prof. Dr. H. SAMMER, Unterricht im Museum „Wann wird der Mensch zum Menschen? – Werkzeugfinder der Vorzeit“ für die 2. Klasse des Bundesgymnasiums Pestalozziggasse (27)
15. 10. Graz: Jugendklub 2, vergessene Spiele der Landkinder „Himmelsteigen – wer kennt das Spiel?“ (27)
16. 10. Graz: Jugendklub 3, „Die Entwicklung der Tonaufzeichnung“ (32)
22. 10. Graz-Eggenberg: Prof. Dr. H. SAMMER, Unterricht im Museum „Wann wird der Mensch zum Menschen? – Werkzeugfinder der Vorzeit“ für die 2. Klasse des Bundesgymnasiums Pestalozziggasse (21)
28. 10. Graz: M. KANE, C. DIOUF, Prof. Dr. H. SAMMER, Dr. G. BIEDERMANN, Univ.-Prof. Dr. P. ROTH, Seminar „Verschieden – und doch ebenbürtig. Das Bild des Farbigen im Mittelalter und in der Neuzeit“ (16)
29. 10. Graz: Jugendklub 1, „Bunte Bilderwelt, mit dem Faden gezogen – Der Zufall führt Regie“ (26)
5. 11. Graz-Eggenberg: Unterricht im Museum „Werkzeugfinder der Stein- und Metallzeiten“ für die 2. Klasse der Hauptschule Gleisdorf II (29)
11. 11. Graz: E. HRASNIG, Prof. Dr. H. SAMMER, Unterrichtsversuch zur Erprobung eines schriftlichen Ausstellungsbegleiters durch die Abteilung für Kunstgewerbe für die 4. Klasse der Volksschule Wetzelsdorf (16)
12. 11. Graz: Jugendklub 2, „Bunte Bilderwelt, mit dem Faden gezogen – Der Zufall führt Regie“ (24)
13. 11. Graz: Jugendklub 3, „Eine Reise in das Land der Wikinger – zu Grindwalen und Papageientauchern“ (35)
14. 11. Graz: Prof. Dr. H. SAMMER, Geburtstagsparty im Museum, ein Versuch für Vorschulkinder zu den Themen „Drachen“ und „Verzauberter Schatzfund“ (10)
19. 11. Graz-Eggenberg: Prof. Dr. H. SAMMER, Unterricht im Museum „Unsere Heimat in der Vorzeit – wir begleiten die Werkzeugfinder“ für die 2. a-Klasse der Hauptschule St. Andrä (29)
26. 11. Graz: Prof. Dr. H. SAMMER, E. HRASNIG, plastisches Gestalten mit Ton (Engel) „Schön wie ein “, Beobachtungen zur Adventzeit (23)
28. 11. Graz: Prof. Dr. H. SAMMER, 1. gemeinsame Besprechung für die Schülerbegleitinformation zur Landesausstellung 1988 „Glas und Kohle“ (9)
2. 12. Graz: Prof. Dr. H. SAMMER, „Fühlen – Vermuten – Denken“, heimische Tiere, gezeigt am „Fellspiel“ (20)

9. 12. Graz: Prof. Dr. H. SAMMER, 2. Vorbesprechung für die Schülerbegleitinformation zur Landesausstellung 1988 „Glas und Kohle“ (3)
10. 12. Graz: E. HRASNIG, Prof. Dr. H. SAMMER, plastisches Gestalten mit Ton (Engel) „Schön wie ein“, Beobachtungen zur Adventzeit (20)
11. 12. Graz: Dr. G. BIEDERMANN, Prof. Dr. H. SAMMER, Dr. W. STELZER, E. HRASNIG, Besuch der Alten Galerie „Kinder ohne Alter – Engel, Botschafter des Ewigen“, plastisches Gestalten: Flachrelief (32)

Abteilung für Mineralogie

6. 4. Graz: Dr. J. MÖRTL, Vortrag „Island – Insel aus Feuer und Eis“, Einführung zur Exkursion im Juli (JV, 60)
25. 4. Judenburg: Dr. B. MOSER, Vortrag „Mineralbestimmung im Wandel der Zeit“; Servicetag des Joanneums (Geologie – JV, 28)
22. 6. Trautenfels: Dr. B. MOSER, Vortrag „Mineralbestimmung im Wandel der Zeit“; Servicetag des Joanneums (Geologie – JV, 40)
8. 8. Neuberg an der Mürz: Eröffnung der Ausstellung „Historischer Bergbau im oberen Mürztal“ (Gemeinde Neuberg – JV, 100)
10. 10. Graz: Herbstfachtagung (Geologie – JV – Österreichische Mineralogische Gesellschaft, 105)
11. 10. Neuberg an der Mürz – Altenberg: Exkursion im Rahmen der Herbstfachtagung (Geologie – JV – Österreichische Mineralogische Gesellschaft, 41)

Abteilung für Botanik

12. 1. Graz: Rückblick auf die Geländearbeit des Jahres 1986 und Berichte über bemerkenswerte Ergebnisse; Bestimmungsarbeit (FA – JV, 24)
2. 2. Graz: Rückblick auf die Geländearbeit des Jahres 1986 und Berichte über bemerkenswerte Ergebnisse, II; Bestimmungsarbeit (FA – JV, 22)
26. 2. Graz: Dr. D. ERNET, Vortrag und Führung „175 Jahre Botanik am Landesmuseum Joanneum – Aufgaben und Ziele botanischer Museumsarbeit heute“ (Pädagogisches Institut des Bundes, Abteilung für Lehrer an AHS, Arge Biologie und Umweltkunde, 12)
9. 3. Graz: Ing. H. HUBER, Vortrag „Blumenparadies Reiting“ (FA – JV, 26)
26. 3. Graz: Vorbesprechung zur Bergwanderwoche mit Botanik 1987 und Nachbesprechung der Bergwanderwoche mit Botanik 1986“ (Pädagogisches Institut des Bundes, Abteilung für Lehrer an AHS, Arge Biologie und Umweltkunde, 12)
6. 4. Graz: Planung gemeinsamer Kartierungsexkursionen im Jahr 1987; Bestimmungsarbeit (FA – JV, 24)
7. 5. Graz: Dr. D. ERNET, Vortrag „175 Jahre Botanik am Joanneum in Graz – Aufgaben und Ziele botanischer Museumsarbeit einst und heute“ (FA – JV, 21)
11. 5. Graz: H. KAHR, Vortrag „Vorarbeiten zur kartographischen Erfassung der Verbreitung heimischer Großpilze“ (FA, Arbeitskreis Heimische Großpilze, 10)
12. 5. Graz-Rannach: „Pflanzen und Lebensräume“, Exkursion in den Alpengarten Rannach (Lehrerservice Graz, Arge Umwelterziehung, 25)
21. 5. Graz-Rannach: Dr. D. ERNET, Sonderführung durch den Alpengarten Rannach für die Österreichische Gartenbaugesellschaft, Landesgruppe Steiermark (14)
1. 6. Graz: E. & H. HOFMANN, Bildung eines Arbeitskreises „Heimische Orchideen“ (FA – JV, 20)

16. 6. Graz-Rannach: Dr. D. ERNET, Sonderführung durch den Alpengarten Rannach für drei 3. Klassen der Volksschule Eisteichsiedlung (74)
25. 6. Graz: Vorberechnung für die Exkursion „Bergwandern mit Botanik“ ins Kreuzeckgebiet (Kärnten) (Pädagogisches Institut des Bundes, Abteilung für Lehrer an AHS, Arge Biologie und Umweltkunde, 12)
1. 7. Graz-Rannach: Dr. D. ERNET, Sonderführung durch den Alpengarten Rannach für drei 1. Klassen der Volksschule Eisteichsiedlung (76)
6. 7. Graz-Rannach: Dr. D. ERNET, Sonderführung durch den Alpengarten Rannach für zwei 4. Klassen der Volksschule Gleinstätten (54)
6. 7. Graz: Dr. E. KLEIN, Vortrag „Die Orchideengattung *Nigritella*“ (FA, Arbeitskreis Heimische Orchideen – JV, 19)
3. 8. Graz: Vorberechnung für die Kartierungsexkursion Turrach (FA – JV, 8)
14. 9. Graz: St. JESSEN, Vortrag „Der arktisch-alpine Garten Karl-Marx-Stadt“ und „Zur Sippenstruktur des Farnes *Asplenium trichomanes*“ (FA – JV, 11)
21. 9. Graz: Arbeitsabend (FA, Arbeitskreis Heimische Orchideen – JV, 10)
1. 10. Graz-Rannach: Präsentation der Neuerungen im Alpengarten Rannach österreichischer Naturschutzbund, Landesgruppe Steiermark – Arge zur Förderung des Alpengartens Rannach, 43)
5. 10. Graz: H. KAHR, Besprechung „Kartierungsliste Heimische Großpilze“ (FA, Arbeitskreis Heimische Großpilze – JV, 12)
9. 11. Graz: Bestimmungsarbeit (FA, 25)

Abteilung für Zoologie

13. 1. Graz: Dr. E. KREISSL, Vortrag „Sammeltage auf Kreta“ mit Materialvorweisung (FE, 8)
31. 1. Graz: Arbeitsbesprechung mit Schwerpunkt „Artbearbeitungen im Hinblick auf die Avifauna der Steiermark“ (AVB – ÖGV, 30)
3. 2. Graz: H. MAYER, Vortrag „Fliegende Kleinodien“, 2. Teil (FE, 8)
3. 3. Graz: Arbeitsabend (FE, 10)
28. 3. Graz: Arbeitsbesprechung mit Referaten (AVB – ÖGV, 18)
7. 4. Graz: W. HURDES, Vortrag „Exkursionen im Kapruner Tal“ mit Materialvorweisung (FE, 10)
5. 5. Graz: Dr. E. KREISSL, Vortrag „Zur Geschichte der Koleopterologie in der Steiermark“ (FE, 7)
7. 5. Graz: Dr. E. KREISSL, Vortrag „Die Abteilung für Zoologie am Landesmuseum Joanneum stellt sich vor (Lebendiges Museum, III)“ (Lehrerservice Graz, Arge Umwelterziehung, 25)
26. 5. Graz: „Die Besiedlung der Stadt durch Tiere“ (Institut für Zoologie der Universität Graz – Naturwissenschaftlicher Verein für Steiermark, 55)
26. 9.: H. WALLUSCHEK-WALLFELD, „Die Arbeitsvorhaben der neuen Arbeitsgemeinschaft für Faunistik und Ökologie“ (ÖGV, 10)
17. 10. Graz: Dr. P. RASTL, Referat „Faunistische Arbeiten mit EDV“; Dr. F. SPITZENBERGER, Referat „Das Thema aus der Sicht der Zoologin“; H. WALLUSCHEK-WALLFELD, Referat „Erfahrungen mit PC“ im Rahmen der „EDV-Tagung“ (ÖGV, 14)
20. 10. Graz: Arbeitsabend mit Kurzreferaten und Materialvorweisung (FE, 12)
14. 11. Graz: Arbeitssitzung (ÖGV, 9)

17. 11. Graz: Dr. E. KREISSL, Vortrag „Beispiele aus der Koleopterensammlung von F. SATTLER“, Vorlage neuerer entomologischer Literatur (FE – Arge für Faunistik und Ökologie, 10)

15. 12. Graz: Dr. E. KREISSL, K. RATH, J. RIEDL, „Erinnerungen an steirische Entomologen“ (FE, Arge für Faunistik und Ökologie, 14)

Abteilung für Kunstgewerbe

24. 11. Graz: Vortrag „Europäische Mode- und Kostümsammlungen“ (Kulturgeschichtliche Gesellschaft am Landesmuseum Joanneum, 33)

Abteilung Alte Galerie

19. 2. Graz: Musik der Grazer Hofkapelle (90)

Abteilung für Volkskunde

11. 11. Graz: „Fasching im Museum“ (JV, 357)

16., 18. und 19. 12. Graz: „Alte Hirten- und Krippenlieder (RfJ, 711)

Abteilung Schloß Trautenfels

12. 9. Trautenfels: Museumsfest (MT, 2.086)

20. 11. Trautenfels: Buchpräsentation R. Girtler „Aschenlauge“ (Buchhandlung Leykam – MT, 48)

27. 11. Trautenfels: W. BRUNNER, Vortrag „Die Besiedelung der Steiermark“ (MT, 59)

Abteilung Schloß Stainz

23. 1. Stainz: F. STEINER, Lesung „Mundart- und Dialektdichtung unserer Zeit“ (Museumsverein Stainz, 46)

28. 4. Stainz: Klavierkonzert (Museumsverein Stainz, 51)

25. 6. Stainz: Präsentation des nachgelassenen Werkes von Paula Grogger „Die Reise nach Brixen“ (Verlag Styria, 46)

4. 7. Stainz: Musik, Lesung und Kunsthandwerk „Wohin am 4. Juli?“ (Museumsverein Stainz, 135)

24. 10. Stainz: Musicalabend „Ein Abend am Broadway“ (Museumsverein Stainz, 91)

29. 10. Stainz: Duoabend (Musikschule Stainz, 45)

12. 12. Stainz: Lesung Brigitte Antonius (Pfarrgemeinderat Stainz, 67)

Monat	Ständige Sammlungen										SUMME	(11) Sonderausstellungen	(12) Veranstaltungen	(13) Gesamtbesuch	
	(1) Museumsgebäude Röhrg. 10	(2) Museumsgebäude Neuring 45	(3) Landeszeughaus	(4) Neue Galerie	(5) Steirisches Volkskundemuseum	(6) Außenstelle Steinz	(7) Schloß Eggenberg, Abteilungen	(8) Schloß Eggenberg, Park	(9) Landeschaftsm. Schloß Trautenfels	Bild- und Tonarchiv					(10) Alpenraren
Jänner	383	599	—	—	—	—	—	4.844	139	115	—	6.080	14.566	342	20.988
Februar	694	479	—	—	—	599	5.328	206	119	—	—	7.425	5.926	234	13.585
März	823	502	15	1	—	1.245	7.926	361	135	150	150	11.158	5.384	341	16.883
April	939	517	4.437	3	—	664	13.944	2.567	121	121	1.450	29.101	12.106	559	41.766
Mai	2.163	971	8.874	13	—	1.814	20.676	5.253	127	127	1.960	51.035	33.657	383	85.075
Juni	2.248	1.105	12.999	35	—	2.187	12.771	4.163	136	136	2.670	49.512	35.958	1.805	87.275
Juli	1.837	1.108	10.941	22	—	1.622	8.097	9.147	127	127	1.360	46.620	56.355	363	103.338
August	434	760	13.227	17	—	2.043	16.085	11.027	112	112	980	53.133	52.173	108	105.414
September	426	456	6.928	3	—	2.194	12.563	8.475	131	131	1.820	39.344	42.341	2.117	83.802
Oktober	998	1.060	5.877	10	—	2.655	10.693	4.814	122	122	685	33.098	35.632	537	69.267
November	753	833	—	—	—	209	6.837	234	131	131	250	10.193	2.157	784	13.134
Dezember	523	626	—	—	—	200	6.928	104	124	124	—	8.557	2.498	867	11.922
SUMME	12.221	9.016	63.298	104	—	13.588	56.760	46.490	1.500	1.500	11.325	345.256	298.753	8.440	652.449
Vorjahr	11.712	9.352	59.132	106	46	8.938	54.246	44.095	1.530	1.530	10.983	324.711	298.500	7.397	630.608
± Vorjahr	+509	-336	+4.166	-2	-46	+4.650	+2.514	+2.395	-30	-30	+342	+20.545	+253	+1.043	+21.841

Erklärung der Fußnoten: nächste Seite

ANMERKUNGEN

- 1) Abteilung für Geologie, Paläontologie und Bergbau;
Abteilung für Mineralogie;
Abteilung für Botanik (nur Studiensammlung, keine gesonderte Zählung);
Abteilung für Zoologie (wegen Neugestaltung nur beschränkt zugänglich).
- 2) Abteilung für Kunstgewerbe;
Alte Galerie.
- 3) 1. 4. bis 31. 10. geöffnet.
- 4) Schausammlung Plastik; sonst Sonderausstellungen.
- 5) Ständige Sammlungen (wegen Bauarbeiten geschlossen). Es fanden lediglich kostenlose Sonderführungen durch den Trachtensaal statt.
- 6) Ständige Sammlungen 1. 4. bis 31. 10. geöffnet.
- 7) Abteilung für Vor- und Frühgeschichte und Münzensammlung 1. 2. bis 30. 11. geöffnet;
Abteilung Schloß Eggenberg (Prunkräume) 1. 4. bis 31. 10. geöffnet, im März und November gegen Voranmeldung zugänglich. Wegen der Vorbereitung und Veranstaltung von Empfängen und Konzerten war der Besuch nicht an allen Tagen der Besuchssaison möglich;
Jagdmuseum 1. 2. bis 30. 11. geöffnet.
- 8) Wildpark;
Römersteinsammlung.
- 9) 1. 4. bis 31. 10. geöffnet, sonst gegen Voranmeldung zugänglich.
- 10) Ganzjährig geöffnet.
- 11) Insgesamt 66 Termine der Abteilungen bzw. Museumsgebäude:
Trautenfels (7 Termine/135.512 Besucher), Zeughaus (1/59.346), Raubergasse 10 (11/30.352), Stainz (4/29.843), Neue Galerie (38/26.609), Eggenberg/Abteilungen (2/4.525), Neutorgasse (1/2.241), Bild/Tonarchiv (1/1.810), Volkskundemuseum (1/515).
Besuchszahlen von Sonderausstellungen sind in jenen Fällen, in denen eine getrennte Zählung nicht möglich ist, mit den Besuchszahlen der jeweiligen ständigen Schausammlungen identisch.
- 12) Insgesamt 128 Veranstaltungen der Abteilungen bzw. Museumsgebäude:
Raubergasse 10 (101 Veranstaltungen/4.128 Teilnehmer), Trautenfels (4/2.233), Volkskundemuseum (4/1.107), Stainz (8/549), Eggenberg (5/216), Neutorgasse 45 (6/207).
- 13) Anteil der Besuche bei freiem Eintritt: 83.145 (= 12,9 %).
Anteil der Kinder und Jugendlichen am Gesamtbesuch: 181.305 (= 28,1 %).

Berichte

Direktion

Raubergasse 10/I, A-8010 Graz, Tel. (031 6) 70 31-24 54, 29 89
Verwaltungsbüro: Tel. (031 6) 70 31-24 55, 26 89

Personalstand (1. 1. 1988)

Direktor: Dr. Friedrich Waidacher, Wirkl. Hofrat

Referent für Jugendbetreuung: Dr. Willibald Stelzer, VB

Wissenschaftlicher Dienst:

OSTR. Prof. Dr. Harald Sammer (S. V.) (zugeteilt Referat für Jugendbetreuung);
Arch. Dipl.-Ing. Alexander Bleich, VB

Sicherheit und Erhaltung:

Josef Flack, provisorischer Oberrevident

Verwaltungsdienst:

Hans Weber-Fauster, Oberamtsrat; Erika Spitzer, VB; Gertrude Supanić, Oberkontrollor; Leonore Schroetter, VB (zugeteilt Direktion und Abteilung für Botanik); Helga Moser, VB (zugeteilt Referat für Jugendbetreuung); Edeltraud Schmid, Kontrollor (zugeteilt Abteilung für Geologie); Bettina Löffler, Bürokaufmannslehrling.

Kanzleidienst:

Gerlinde Ebenbauer, Kanzleioberoffizial (zugeteilt Abteilung Landeszeughaus);
Ulrike Pignitter, VB (zugeteilt Direktion und Abteilung für Botanik); Heidelinde Ervida, VB (teilbeschäftigt 75 %, zugeteilt Abteilung für Mineralogie); Juliane Madler, VB (teilbeschäftigt 50 %, zugeteilt Abteilung für Zoologie).

Fachdienst:

Franz Fruhmann, Oberoffizial; Walter Lang, VB (teilbeschäftigt 75 %); Franziska Hartlauer, provisorischer Kontrollor; Johann Pözlzl, VB.

Aufsichts- und Hilfsdienst:

Franz Gottmann, Oberoffizial; Franz Hammer, Oberoffizial, Franz Harb, Oberoffizial; Johann Lebler, Oberoffizial, Gerhard Neumann, provisorischer Offizial; Gerd Landauf, VB; Johann Weichhart, VB; Manfred Vidonye, VB; Daniela Erkinger, VB (zugeteilt Abteilung Landeszeughaus, Karenzurlaub); Andrea

HAUSER, VB (Karenzurlaubsvertretung, zugeteilt Abteilung Landeszeughaus); Renate MEISSL, VB; Josef FORSTNER, VB (zugeteilt Direktion und Abteilung für Botanik); Rudolf ECK, VB.

Personalien

Der Direktor hatte im Berichtsjahr die folgenden Funktionen inne:

Vorstandsmitglied des Österreichischen Nationalkomitees des Internationalen Museumsrates ICOM; Vorstandsmitglied des International Committee for Architecture and Museum Techniques; Vorsitzender des Arbeitskreises „Kultur und Fremdenverkehr“ im Steiermärkischen Landesfremdenverkehrsverband; Rechnungsprüfer des Joanneum-Vereins; Juror des Preiskomitees für den European Museum of the Year Award.

Im Bereich der steirischen Landesverwaltung: Mitglied der Prüfungskommission für den wissenschaftlichen Dienst an Museen, Sammlungen und wissenschaftlichen Anstalten; Mitglied der Prüfungskommission für den wissenschaftlichen Dienst der Phonotheke und Verwalter von Tonarchiven; Vorsitzender der Prüfungskommission für den gehobenen Dienst an Museen, Sammlungen und wissenschaftlichen Anstalten; Vorsitzender der Prüfungskommission für den Fachdienst an Museen, Sammlungen und wissenschaftlichen Anstalten, Mitglied der Jury des Erzherzog-Johann-Forschungspreises, Mitglied des Preisausschusses für die Verleihung des Hanns-Koren-Kulturpreises; Mitglied der Dienstbeurteilungskommission.

Er wurde zum Rechnungsprüfer des Joanneum-Vereins wiedergewählt, neuerlich in den Preisausschuß für die Verleihung des Hanns-Koren-Kulturpreises berufen (Funktionsperiode 1987–1989), zum Vorsitzenden der Prüfungskommission für den gehobenen Dienst an Museen, Sammlungen und wissenschaftlichen Anstalten wiederbestellt (Funktionsperiode 15. 4. 1987 bis 14. 4. 1992) und zum Vorsitzenden der gemeinsamen Prüfungskommission für den Mittleren Dienst im Landesarchiv, in der Landesbibliothek und an Museen bestellt (Funktionsperiode 1. 6. 1987 bis 31. 5. 1992).

Fachinspektor Erika GROSS trat mit 31. 7. in den zeitlichen Ruhestand. Mit 26. 5. wurde Helga GAISWINKLER versetzt und Erika SPITZER eingestellt. Bürokaufmannslehrling Monika MARKS wurde mit 31. 8. zur Weiterausbildung versetzt und mit 1. 9. Bürokaufmannslehrling Bettina LÖFFLER eingestellt. Gerlinde MILONAKIS hat sich verheiratet (EBENBAUER).

Mit 9. 3. wurde Dr. Willibald STELZER mit der Leitung des Referates für Jugendbetreuung betraut und OStR. Prof. Dr. Harald SAMMER als wissenschaftlicher Mitarbeiter eingesetzt.

Fachpraktikantin: Elisabeth HRASTNIG (1. 9. 1987 bis 29. 2. 1988), 50 %; zugeteilt Referat für Jugendbetreuung. Weiters wurden als Praktikanten des Arbeitsamtes (Arbeitsmarktverwaltung) folgende Damen und Herren im Referat für Jugendbetreuung in Verwendung genommen: Claudia CONRAD (1. 12. 1986 bis 15. 6. 1987), Monika DEUTSCHMEISTER (19. 1. bis 6. 2.), Gabriele KNAM (4. 5. bis 3. 11.), Klaudia KOGLER (24. 11. 1986 bis 15. 2. 1987), Hannes KÖRBLER (10. 11. 1986 bis 17. 4. 1987), Iris LEHNER (19. 1. bis 19. 7.), Andrea LUTTENBERGER (19. 1. bis 15. 2.), Barbara MELDE-TUCZAI (3. 11. 1986 bis 3. 5. 1987), Monika RAUSCH (19. 1. bis 10. 7.), Sabine SANKA (15. 9. 1986 bis 1. 2. 1987), Karin TRAUTMANN (16. 3. bis 3. 11.).

Erwerbungen

BIBLIOTHEK

Zuwachs von 341 Nummern (Schenkung: 46, Kauf: 110, Tausch: 41, Belegexemplare: 144).

PHOTOTHEK

Eigenaufnahmen: 9, Eigenaufnahmen Diapositive: 1440.

Vom Bild- und Tonarchiv angefertigt: 55 Schwarzweißaufnahmen, 48 Diapositive.

INVENTAR

Neben kleineren Ergänzungen: 1 Dosisleistungsmeßgerät AUTOMESS mit externer Gamma-Hoch- und -Niederdosisonde und Alpha-Beta-Endfensterzählrohr; 1 Grafix-Gerät; 1 Personenrufanlage Petropager-Envoy.

Arbeiten an der Bibliothek, Photothek und Videothek

Inventarisierung und Katalogisierung der Neuzugänge, Ordnung der Plakatsammlung. Inventarisierung der Diasammlung (Dr. STELZER, E. SCHROETTER).

Schriftliche Arbeiten

Dr. F. WAIDACHER:

Museums and Everyday Reality. European Museum of the Year Award 1987.

Bath 1987: 3–6.

Das Unesco-ICOM-Dokumentationszentrum in Paris. Mitt. d. Mus. Österreichs, N.F. VI (XXXIV), H. 22, Wien 1987: 47.

3000 Jahre Bergbau und Kultur in den Ostalpen (Einführung).

Dresdener Kunstblätter 2/87, Dresden 1987: 63–64.

Erscheinung und Inhalt – Erfahrungen und Gedanken zur Ästhetik im Museum. Einführung in die Museumskunde. 74 Seiten. Graz 1987 (gemeinsam mit W. GRÄF).

Vorträge

Dr. F. WAIDACHER:

13. 6., Melsungen/Bundesrepublik Deutschland: „Erscheinung und Inhalt“ (Hessischer Museumsverband).

20. 8., Brno/ČSSR: „Museum as an Institution“ sowie

21. 8., „Organization and Direction of Museums“ (International Summer School of Museology, Universität Brno).

12. 9., Viborg/Dänemark: „Appearance and Contents“ (International Committee for Architecture and Museum Techniques).

4. 12., Graz: „Objekt und Besucher – Das Museum als Vermittler“ (Heimatumuseumstagung).

Interne Veranstaltungen

Im Rahmen der internen Weiterbildung für die Mitarbeiter des Joanneums (Referent Prof. Dr. P. KRENN) wurden ein Referat (Dr. B. RUCK „Der ICCROM-Kurs in Rom über Klima- und Beleuchtungstechnik in Museen“) sowie ein Hearing über „Die geplante Neukonzeption der Raum- und Sammlungsaufteilung im Gebäude Raubergasse 10“ abgehalten.



Eröffnung der Sonderausstellung „3000 Jahre Bergbau und Kultur in den Ostalpen“, Dresden. Von links nach rechts: Generaldirektor Dr. Bachmann, Direktor Dr. Arnold, Direktor Dr. Waidacher, Dr. Burböck, Dr. Hudeczek



Dr. Burböck führt durch die Sonderausstellung „3000 Jahre Bergbau und Kultur in den Ostalpen“

Außertätigkeit

Dr. F. WAIDACHER:

Dresden (25. bis 30. 4., Ausstellung „3000 Jahre Bergbau und Kultur in den Ostalpen“). – Straßburg (4. bis 6. 5., Vertretung des EMYA-Komitees bei der Verleihung des Museumspreises des Europarates 1987). – Melsungen, Frankfurt (12. bis 14. 6., Konferenz des Hessischen Museumsverbandes). – Durham, Manchester, Liskeard, Plymouth, Portsmouth, London (Preisverleihung des European Museum of the Year Award 1987; Seminar; Begutachtung neuer Museen). – Brno, Budapest (20. bis 23. 8., International Summer School of Museology). – Viborg, Kopenhagen (10. bis 16. 9., Jahreskonferenz des International Committee for Architecture and Museum Techniques). – Odense, Ebeltoft, Kopenhagen (17. bis 20. 9., Begutachtung neuer Museen). – Emden, Hofgeismar, Bad Windsheim, Ehingen, München (10. bis 15. 11., Begutachtung neuer Museen). – Straßburg (28. bis 29. 11., Schlußsitzung des European Museum of the Year Award Committee). – Weiters insgesamt 19 Dienstreisen nach Bad Gleichenberg, Bärnbach, Eisenerz, Gröbming, Halbenrain, Köflach, Leoben, Leibnitz, Piber, Rannach, Riegersburg, St. Ruprecht/Murau, Seibersdorf, Wien und Wildon.

Sonstiges

Der Direktor kam ferner folgenden Verpflichtungen nach (Auswahl): Sitzungen (Ecksaal-Jury; Jury des Erzherzog-Johann-Forschungspreises; Österreichisches ICOM-Nationalkomitee; Landeskulturbeirat). Der in revidierter Form wieder konstituierte Arbeitskreis „Kultur und Fremdenverkehr“ trat zu zwei Sitzungen und einem Wochenend-Brainstorming zusammen. Eröffnung der Ausstellung „Seidenmalerei“ des Akademischen Gymnasiums Graz und „Alpine Quarze“ des Joanneums in Vertretung von Landeshauptmannstellvertreter Prof. Kurt JUNGWIRTH. Eröffnung der Ausstellung „175 Jahre Joanneum“ in Gröbming, Leoben, Köflach, Leibnitz und Bad Gleichenberg. 7 Interviews (ORF, Belgischer Rundfunk, BBC, Tageszeitungen). Laudatio anlässlich der Verleihung des Hanns-Koren-Kulturpreises 1987 an Prof. Albert BERGER. Begleitende Beratung für die Landesausstellung 1987 (Riegersburg). Bericht über die vom Joanneum beaufsichtigten steirischen Heimatmuseen; Aufsicht über das Österreichische Schloß- und Schlüsselmuseum Graz. Teilnahme an der Dienstprüfung von Dr. B. RUCK als Prüfungskommissär (7. 4., Vorsitz: Wirkl. Hofrat Dr. Hans DATTINGER), Vorsitz bei den Dienstprüfungen für die Joanneums-Mitarbeiter HEMMER, FÜRNRATT, MATHIAS (7. 5.), A. HAMMER, HEILINGER, H. HAMMER (8. 5.), HÖTZL, MAUERHOFER, KIERNER (12. 5.), HINTERHOFER, KRANZELBINDER, PUTZ (13. 5.) und A. WAGNER (19. 11.). Am 2. 4. gab der Direktor das alljährliche Dankessen für verdiente ehrenamtliche Mitarbeiter des Joanneums. Am 28. 2. stellte Landeshauptmannstellvertreter Prof. Kurt JUNGWIRTH gemeinsam mit Vertretern der Firma Siemens, Deutschlandsberg, und des Joanneums in einer Pressekonferenz das dem Joanneum geschenkte Analysegerät vor. An ausländischen Gästen empfing der Direktor: Generaldirektor i. R. Jean FAVIÈRE (Straßburger Museen); Direktor Dr. Gerhard MATHÉ (Staatliches Museum für Mineralogie und Geologie zu Dresden). In Vertretung des Direktors empfing der Sekretär des Kuratoriums Mrs. Kathryn

KOOB (Kulturattaché der US-Botschaft Wien). Über die Tätigkeit des Joanneums wurde in 176 Artikeln in Tageszeitungen und Zeitschriften und in mehreren Sendungen des ORF berichtet.

Der gemeinsam mit der Förderungsstelle des Bundes für Erwachsenenbildung für die Steiermark betriebene Kleinbus wurde in 140 Fahrten für das Joanneum eingesetzt und legte dabei eine Gesamtstrecke von 21.791 km zurück. Der Kleinbus des Joanneums wurde für 305 Fahrten auf einer Gesamtstrecke von 29.317 km eingesetzt.

Direktionskanzlei und Verwaltungsbüro hatten einen Aus- und Eingang von 1.933 Nummern.

Graphik- und Designatelier

Architekt Dipl.-Ing. A. BLEICH:

Entwurf, Skizzen, Beratung: Schloß Piber

Graphiker W. LANG, F. HARTLAUER:

Direktion: Neugestaltung des Jahresberichtes, Layout für das Faltblatt. Zeichnen von Statistiken. Entwurf und Reinzeichnung von Weihnachtskarten. Reinzeichnung einer Siebdruckvorlage „Europapreis“ Briefpapierneugestaltung. Gestaltung eines Ausstellungsraumes auf der Riegersburg „Hexen und Zauberer“ Beratung Schloß Piber.

Abteilung für Botanik und Alpengarten Rannach: Gestaltung des Lageplans Alpengarten, Neuaufstellung von Piktogrammen, Fotorasterungen für Broschüre. Steirisches Volkskundemuseum: Plakatgestaltung und Einladungen für Volkskundemuseumsfest.

Abteilung für Kunstgewerbe: Herstellung eines Transparentes von 500 x 220 cm „Mobilier“

Landeszeughaus: Bau einer Mustervitrine für Kanonenhalle. Planung einer figurativen Werbung für T-Shirts.

Abteilung für Mineralogie: Beschriftung für Schausammlung. Transparent „Alpine Quarze“ 200 x 150 cm.

Abteilung für Zoologie: Reinzeichnung für Grundriß Katerloch, Weiz. Türbeschriftung.

Abteilung für Geologie: Gestaltung und Beschriftung im Bergwerk.

Abteilung Schloß Eggenberg: Hinweistafeln für Schloßbereiche, Gebots- und Verbotstafel für den Schloßpark. Planung einer Nestroy-Ausstellung.

Abteilung für Vor- und Frühgeschichte: Gesamtgestaltung der Ausstellung „3000 Jahre Bergbau und Kultur in den Ostalpen – Mineralschätze, Bodenfunde und Münzen der Steiermark“ für Dresden, Beschriftungen für Ausstellungsbereich.

Bild- und Tonarchiv: Beschriftungen und Gestaltung für Ausstellungen in Jugoslawien und Besprechungen.

Referat für Jugendbetreuung: Mitgestaltung des Museumsfestes für alle Abteilungen, Layout für Plakat und Prospekt.

Abteilung Schloß Stainz: Entwürfe und Reinzeichnung für Stempel, Plakatentwürfe.

Reisen: Zur Information von neuen Gestaltungsmöglichkeiten nach Wien, Düsseldorf, München, Mantova, Mailand.

Sicherheit und Erhaltung

E. FLACK, prov. Oberrevident

Erwerbungen

BIBLIOTHEK

Periodika: Blaulicht, Brandverhütung

AUDIOVISUELLE MEDIEN

68 Farbdias mit Tonbandkassette und Handbuch zum Thema „Die Bewachung der Museen“ (ICOM Schweiz 1986)

INVENTAR

1 Dosisleistungsmeßgerät AUTOMESS mit externer Gamma-Hoch- und -Niederdosisonde und Alpha-Beta-Endfensterzählrohr.

Vorträge

4. 12., Graz, Bildungshaus Mariatrost: Kurzreferat „Sicherheit für Objekt und Besucher“ (im Rahmen der Tagung Heimatmuseum gestern – heute – morgen)

Außentätigkeit

7 Dienstreisen (Stainz, Schladming, Kapfenstein, Kindberg, Köflach) zur Beratung und Betreuung von Außenstellen und Heimatmuseen.

Eine zehntägige Auslandsdienstreise (Dresden) zum Abbau und Transport der Sonderausstellung „3000 Jahre Bergbau und Kultur in den Ostalpen“

Eine dreitägige Dienstreise (Seibersdorf) zur Strahlenschutzbelehrung, eine eintägige Dienstreise (Übelbach) für Blitzschutzseminar und 7 Dienstreisen (Wien, Trautenfels, Altaussee, Gams bei Hieflau, Kindberg, Kapfenberg) für Eröffnungen und Exkursionen. 2 Dienstreisen (Weiz) im Rahmen des Höhlenschutzprogrammes.

Sonstiges

Die Hauptaufgabe des Sicherheitsbeauftragten sind die Beratung aller Abteilungen in Sicherheitsbelangen, die Planung und Kontrolle von baulichen und technischen Sicherheitsmaßnahmen sowie die Koordination mit den hilfeleistenden Stellen.

Brandschutz:

Begehungen von Schloß Eggenberg und Schloß Stainz mit Vertretern der Feuerwehr; Austausch der Brandmeldezentrale und aller Brandgasmelder im Gebäude Neutorgasse 45 gegen eine mikroprozessorgesteuerte Großzentrale in modernster Pulsmeldetechnik; Überprüfung der Hydranten (ein Hydrant mußte ausgetauscht werden); Errichtung einer Fluchtwegorientierungsbeleuchtung in den Schausammlungsräumen der naturwissenschaftlichen Abteilungen und in den Stiegenhäusern Raubergasse 10 und Schloß Eggenberg; Anschaffung von Halonfeuerlöschern für EDV-Anlage, Röntgenlabor und Restaurierwerkstätten; Anbringen einer Bodenmarkierung (Halteverbot) bei der Parkeinfahrt Kalchberggasse.

Intrusionsschutz:

Austausch der Alarmzentrale Schloß Eggenberg, Verbesserung der Alarmanlage der Abteilung für Mineralogie; genauere Angaben müssen aus Sicherheitsgründen entfallen.

Objektschutz:

Errichtung einer Videoüberwachung in der Abteilung für Geologie und Paläontologie (Schaubergwerk).

Referat für Jugendbetreuung

Raubergasse 10/E, A-8010 Graz, Tel. (031 6) 70 31-21 33, 26 16

Leiter: Dr. Willibald STELZER

Personalstand und Personalien: siehe Direktion

Erwerbungen

BIBLIOTHEK

42 Einzelwerke, 58 Periodika sowie ein Zuwachs von 40 Katalogen durch Schriftentausch.

PHOTOTHEK

Eigenaufnahmen: 59 Schwarzweißaufnahmen, 228 Farbdiapositive.

Vom Bild- und Tonarchiv angefertigt: 50 Schwarzweißaufnahmen, 218 Farbdiapositive.

VIDEOTHEK

4 Videobänder mit Aufnahmen.

Schriftliche Arbeiten

Dr. W. STELZER:

8. Museumsfest – Wieder ein Erfolg? – Joanneum aktuell 1987/4

Prof. Dr. H. SAMMER:

Morgens früh um sechs kommt die kleine Hexen und Zauberer. Landesausstellung 1987. Riegersburg. – Antwort auf viele Fragen. Begleitinformation für junge Menschen. – Graz 1987, S. 5–6.

Vorträge und Sonderführungen

Dr. W. STELZER:

Betreuung von 8 Klassen in der Abteilung für Zoologie, von 3 Klassen in der Abteilung für Kunstgewerbe, von 5 Klassen in der Abteilung für Geologie und Paläontologie, von 2 Klassen in der Abteilung Landeszeughaus und von 1 Klasse in der Abteilung für Mineralogie.

Claudia CONRAD:

Betreuung von 19 Klassen in der Abteilung für Zoologie.

Gabriele KNAM:

Betreuung von 40 Klassen in der Abteilung für Zoologie.

Hannes KÖRBLER:

Betreuung von 15 Klassen in der Abteilung Alte Galerie und von 6 Klassen in der Abteilung für Kunstgewerbe.

Klaudia KOGLER:

Betreuung von 5 Klassen in der Abteilung für Zoologie.

Iris LEHNER:

Betreuung von 58 Klassen in der Abteilung für Geologie und Paläontologie.

Andrea LUTTENBERGER:

Betreuung von 5 Klassen in der Abteilung für Zoologie.

Barbara MELDE-TUCZAI:

Betreuung von 23 Klassen in der Abteilung für Geologie und Paläontologie.

Monika RAUSCH:

Betreuung von 36 Klassen in der Abteilung für Mineralogie.

Sabine SANKA:

Betreuung von 3 Klassen in der Abteilung für Mineralogie.

Karin TRAUTMANN:

Betreuung von 59 Klassen in der Abteilung für Geologie und Paläontologie.

Außertätigkeit

Dr. W. STELZER:

1. 4., Stainz: Vorbereitungen eines Programmpunktes des Museumsfestes mit Frau Apotheker Mag. Pohorelli. – 25. 6., Wies: Heilkräuterbeschaffung von der Landesversuchsanlage für Spezialkulturen für das Museumsfest. Vorträge: S. 27 ff.

Prof. Dr. H. SAMMER:

13. 4., Linz: Besuch von Sonderausstellungen in Linzer Museen, z. B. „Mexiko“
Aufsammeln von Jugendbegleitinformationen. – 30. 4., Riegersburg: (Landesausstellung). – 2. 5., Steyr: (Landesausstellung „Arbeit, Mensch, Maschine“).
Erkundung des Ausstellungskonzeptes unter besonderer Berücksichtigung der Betreuung von Jugendlichen. – 29. 5., Wien: Erkundung museumspädagogischer Initiativen im Naturhistorischen und Kunsthistorischen Museum sowie in der Sonderausstellung „Manierismus“ – 20. u. 21. 7., München: (Sonderausstellungen „Yemen“, „Biedermeier“, BMW-Museum). – 28.–30. 7., Trautenfels: Redaktionsarbeit am Katalog zur Sonderausstellung „Vom Leben auf der Alm“ – 13. u. 14. 8., Salzburg, Melk (Schallaburg), Grafenegg: Landes- sowie Sonderausstellungen „W. D. von Raitenau“, „Spielzeug, Spiel und Spielereien“ und „Kaiser Franz Josef und seine Zeit II“
Erkundung der didaktischen Konzepte unter besonderer Berücksichtigung von Einrichtungen zur Jugendbetreuung.

Sonstiges

Dr. W. STELZER:

Planung und Leitung von neun Seminaren der Jugendklubs 1 und 2 sowie des Museumsfestes in Zusammenarbeit mit Angehörigen des Landesmuseums. Aus-sendung von Kurzinformationen über den Landesschulrat und die Bezirksschulräte.



Referat für Jugendbetreuung: „Ein Hut für jedes Gesicht“ – Unter diesem Titel wagten junge Besucher beim Museumsfest 1987 einen Schritt ins barocke Leben.



Referat für Jugendbetreuung – Abteilung für Geologie und Paläontologie: Die jüngsten Bergknappen (Kinder des Jugendklubs 1) steigen aus dem Schaubergwerk.

Erstellung einer Begleitinformation durch die Abteilung für Zoologie und eines Arbeitsblattes „Spuren im Schnee“ Vortragsreihe für Studierende der Volks-, Haupt- und Sonderschullehrerausbildung der Pädagogischen Akademie der Diözese Graz-Seckau.

Prof. Dr. H. SAMMER:

Planung und Leitung von neun Seminaren der Jugendklubs 1 und 2 in Zusammenarbeit mit Angehörigen des Landesmuseums. Aussendung von Kurzinformationen über den Landesschulrat und die Bezirksschulräte. Mitarbeit beim Museumsfest und bei der museumspädagogischen Ausbildung und Fortbildung der Lehrerschaft und der Studenten in Konferenzen, Vorlesungen, Seminaren und bei der Erstellung von Hausarbeiten. Mitplanung von Unterrichtsstunden im Museum im Rahmen der Schulpraxisausbildung der pädagogischen Akademien. Beratung von Lehrern und Studierenden bei Unterrichtsveranstaltungen im Museum. Konsulententätigkeit für die Landesausstellung 1988 „Glas und Kohle“ mit Erstellung bzw. Redaktion einer Begleitinformation für junge Menschen. Mitarbeit bei der Katalogerstellung zur Sonderausstellung „Das Leben auf der Alm“ in der Abteilung Schloß Trautenfels.

Abteilung für Geologie und Paläontologie

Raubergasse 10/I, A-8010 Graz, Tel. (031 6) 70 31-24 51, 26 57

Personalstand (1. 1. 1988)

Leiter: Univ.-Prof. Dr. Walter GRÄF, Wiss. Oberrat.

Wissenschaftlicher Dienst:
Dr. Reinhold NIEDERL, VB.

Fachdienst:
Karl HEMMER, Oberkontrollor; Manfred HÖTZL, Oberpräparator.

Aufsichts- und Hilfsdienst:
Elisabeth HAUSER, prov. Oberoffizial
(siehe auch Direktion/SCHMID).

Personalien

Univ.-Prof. Dr. W. GRÄF war im Koordinationskomitee für Rohstoff- und Energieforschung zwischen dem Bund und dem Bundesland Steiermark, als steirischer Delegierter in den Arbeitsgruppen für die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Geowissenschaften und Rohstoffe zwischen der Republik Österreich und der BRD sowie zwischen der Republik Österreich und der VR Ungarn, als Vertreter der Steiermark und Ländervorsitzender in der Arbeitsgruppe „Naturraumpotentialkarten“ der Österreichischen Raumordnungskonferenz, als beratendes Mitglied des Naturschutzbeirates der Steiermärkischen Landesregierung und als Mitglied der Höhlenkommission der Steiermärkischen Landesregierung, ferner als Mitglied der Prüfungskommission betreffend die Prüfung für den Höheren Baudienst und Höheren technischen Dienst, für den Fachdienst, den Gehobenen Dienst und den Wissenschaftlichen Dienst an Museen, Sammlungen und wissenschaftlichen Anstalten sowie als Mitglied der Prüfungskommission für „Naturwissenschaftliche Landeskunde“ des Landesverbandes der Steirischen Volkshochschulen und der Urania tätig; für die Funktionsperiode vom 1. 6. 1987 bis 31. 5. 1992 wurde er zum Mitglied der gemeinsamen Prüfungskommission für den Mittleren Dienst im Landesarchiv, in der Landesbibliothek und an Museen ernannt. Er war als Prüfungskommissär der 2. Diplomprüfungskommission aus Bergwesen, Marktscheidwesen und Montangeologie für die Fächer „Geologie“ und „Lagerstättenkunde“ an der Montanuniversität Leoben tätig, war stellvertretender Vorsitzender des Naturwissenschaftlichen Vereins für Steiermark, der Vereinigung für Angewandte Lagerstättenforschung in Leoben sowie der Vereinigung für Hydrogeologische Forschungen in Graz. Im Rahmen der Forschungsgesellschaft Joanneum fungierte er als Leiter des Institutes für Umweltgeologie und Angewandte Geographie. Im Sommersemester 1987 hatte er an der Universität Graz Lehraufträge für „Hydrogeologie II“ und „Phylogenie“ inne.

Mit 2. 3. wurde Dr. Reinhold NIEDERL eingestellt.
Fachpraktikanten: Robert HANDLER (2. 2. bis 27. 2.), Hedwig NEUMEISTER (1. 7. bis 31. 7.), Martin SCHATZMAYR (3. 8. bis 31. 8.).

Erwerbungen

SAMMLUNG

Leihgaben

Vom Institut für Technische Geologie und Angewandte Mineralogie der Technischen Universität Graz wurden folgende Dauerleihgaben übergeben:

Eckzahn „Hippopotamus major“, Yeni Sagra, Rumelien (64.000). – Basaltsäule, Workotsch b. Aussig, Böhmen (64.401). – Abschlagstück einer Basaltsäule, Schönfiszen, Aussig/Böhmen (64.402). – Eisenblüte, Erzberg (64.403). – Korallenstock „Heliastrea reussana“, Wiesberg, Leibnitz (64.404). – Cephalopodenkalk, Hallstatt (64.405). – Fossilreiches Kalkgeröll (64.406). – Pentameruskalk-Platte, Plabutsch (64.407). – Tropfstein (64.408). – Steinsalz, derb, Stassfurt (64.409). – Unterkiefer von Elephas melitae, Höhle v. Carini bei Palermo (64.410). – Bronzitfels, Gulsen (64.411). – Höhlenbär, Schädel und Unterkiefer, Drachenhöhle bei Mixnitz (64.412). – Ammonit, Ungarn (64.413). – 2 verkieselte Baumstämme (64.414, 64.415). – Mastodon trilophodon, Wies, Eibiswald (64.416).

Schenkung

Basaltsäule, Steinberg/Feldbach (63.610), J. FLACK; Gneis (63.612), M. HLATKY; Korallen-Riffkalk (63.625), Prof. A. TOLLMANN; Careliozone jaticum Metzger, UdSSR, Prof. N. VAVRA.

Aufsammlung

Heliastrea, Raum Leibnitz (63.611), fossile Hölzer, Fehring (64.025, 64.028).

BIBLIOTHEK

Schenkung

Wirtschaftskundliches BRG: 10 Arbeiten von J. Hanselmayer; H. ECK: 2 Arbeiten von E. Lamik; Prof. W. GRÄF: 81 diverse geologische Sonderdrucke; Dr. D. ERNET: 2 geologische Arbeiten, 1 geologische Karte; Prof. H. UITZ: 1 „Biologie aktuell“; Frau Dr. PELIKAN: Zeitschriftenserie „Lapis“; Nachlaß A. WINKLER-HERMADEN: 394 Einzelarbeiten und Sonderdrucke.

Kauf

Weiterbezug der bisher (siehe Jahresbericht 1978:80, 1980:77) gekauften Zeitschriften, zusätzlich: „Fossilien“; weiters Anschaffung von 6 Einzelwerken.

Tausch

Im Tausch gegen die Mitteilungen der Abteilung gingen rund 210 Zeitschriftenbände der in den Jahresberichten 1971:35–39, 1973:61–62, 1974:65, 1975:76, 1979:71–72, 1981:44, 1982:45, 1983:53, 1984:61, 1985:64, 1986:50 angeführten Schriften ein; zusätzlich: Bulgarian Academy of Sciences, Danmarks Geologiske Undersøgelse R-A,B,C, Information Geothermie, Literatur zur Raumforschung, Boletín Ecotropica, Heidelberger Geowissenschaftliche Abhandlungen, U. S. Geological Survey/Data Users Guide. Weiters gelangten im Tauschwege 178 Einzelwerke, Sonderdrucke und geologische Karten an die Abteilung.

PHOTOTHEK

Zahlreiche Diaaufnahmen zu den Themenkreisen Geologie und Paläontologie der Steiermark

INVENTAR

Polarisationsmikroskop Leitz Orthoplan, Inv. Nr. 482 (finanziert über Spendenkonto).

Abgang

Als zweiter Teil der Mineraliensammlung der Abteilung wurden 218 Stufen zuständigkeitshalber der Abteilung für Mineralogie übergeben.

Arbeiten an der Sammlung, Bibliothek usw.

Die Inventarisierung wurde mit folgenden Nummern fortgesetzt: Fossilien, Gesteine, mineralische Rohstoffe 63.603–64.439; Bücher, Sonderdrucke, Karten 94.202–94.931; Geräte 480–482.

In der Studiensammlung wurden die Ordnungsarbeiten, die Sachgebietsaufteilung, die Standortfassungen sowie die Inventarisierung von großen Zugangseinheiten fortgeführt.

Prof. John G. FLEAGLE (New York) und Dr. Yuerong PAN (Peking) studierten das Pliopithecus-Material aus Göriach; Herr van der MADE (Utrecht) untersuchte die Boviden und Suiden der Sammlung; Dr. I. DOBRUSKINA (Moskau) bearbeitete die Lunzer Flora (Alte Sammlung Unger, Ettingshausen, Marktanner).

Forschung

Folgende Forschungsprojekte wurden durchgeführt bzw. fortgesetzt:

Mitarbeit an den Projekten der Forschungsgesellschaft Joanneum; Naturraumpotentialkarten, Rohstoffsicherungskarten, Massenrohstoffe, Deponiestandorte usw. Im Rahmen eines mehrjährigen Höhlenschutzprogrammes koordinierte die Abteilung die Grabungen in einer Höhle im Kugelstein.

Schriftliche Arbeiten

Univ.-Prof. Dr. W. GRÄF:

Bergbau in der Steiermark – die geologische Ausgangssituation. – Dresdener Kunstblätter, 2, 87:65–68, 1 Abbildung, Dresden 1987.

Wesen und Ziel von Naturraumpotentialkarten. – Joanneum aktuell, 4/1987:1–2, 1 Abbildung, Graz 1987.

Ein steirisches Forscherporträt. Franz UNGER. – Naturschutz in der Steiermark, 27. Jahrgang, 4. Quartal 197/Nr. 136, Seite 17, Graz 1987.

500 Millionen Jahre Steiermark. Führer durch die Schausammlung der Abteilung für Geologie, Paläontologie und Bergbau am Landesmuseum Joanneum. – Mitt. Abt. Geol. Paläont. Bergb. Landesmuseum Joanneum, 46:1–79, Graz 1986:1987 (gemeinsam mit F. EBNER).

Einführung in die Museumskunde. – 74 S., Graz 1987 (gemeinsam mit F. WAIDACHER).

Vorträge und Sonderführungen

Univ.-Prof. Dr. W. GRÄF:

29. 10., Feldkirch, Vorarlberg, Bund-Bundesländerkooperation für Rohstoff- und Energieforschung: „Erfassung, Bewertung und Umsetzung von Naturraumpotential, Informationen für die Landesplanung“

Führung durch die Schausammlung für das Institut für Geologie und Paläontologie und das Institut für Psychologie der Universität Graz.

Außertätigkeit

Landeskundliche Bestandsaufnahme

Dr. R. NIEDERL: 3 Dienstreisen (Weitendorf, Fehring, Retznei). – K. HEMMER: 1 Dienstreise (Weitendorf).

Betreuung von Heimatmuseen, Vorbereitung von Ausstellungen und Veranstaltungen

Univ.-Prof. Dr. W. GRÄF: 1 Dienstreise (Trautenfels). – Dr. R. NIEDERL: 6 eintägige Dienstreisen (Kindberg, Stein b. Fürstenfeld, Kapfenstein, Gleisdorf, Schladming, Köflach, Wien), 1 dreitägige Dienstreise (Kapfenstein). – K. HEMMER: 3 eintägige Dienstreisen (Peggau, Kapfenstein), 2 zweitägige Dienstreisen (Peggau, Salzburg). – M. HÖTZL: 1 eintägige Dienstreise (Kindberg), 1 zweitägige Dienstreise (Salzburg).

Mineralogisch-Geologischer Landesdienst

Univ.-Prof. Dr. W. GRÄF: 5 Dienstreisen (Altaussee, Fehring, Gulsen, Zeltweg). – Dr. R. NIEDERL: 1 Dienstreise (Gamsgraben b. Hieflau).

Teilnahme an Tagungen, Eröffnungen, Vortragsveranstaltungen, Arbeitssitzungen, Exkursionsführungen

Univ.-Prof. Dr. W. GRÄF: 7 eintägige Dienstreisen (Leoben, Mürzzuschlag, Wien), 1 fünftägige Dienstreise (Feldkirch). – Dr. R. NIEDERL: 1 zweitägige Dienstreise (Trautenfels, Altaussee, Spital am Pyhrn), 1 siebentägige Dienstreise (Schladming).

Sonstiges

Gutachten und Beratungen

Erstellung von Sachverständigengutachten und fachlichen Stellungnahmen für Rechts- und Fachabteilungen des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung, für Dienststellen des Bundes und die Akademie der Wissenschaften; Auskunftserteilung an Presse und Rundfunk; Beratungen für Dissertationen, Hausarbeiten, Lehrauftritte und Fachprüfungen; Bestimmungen von Gesteinen und Fossilien für Schulen und Sammler; Literaturberatung (insgesamt 102 schriftliche und 363 mündliche Beratungen und Gutachten).

Vertretungen

Neben der zeitweiligen vertretungsweisen Leitung anderer Abteilungen war Univ.-Prof. Dr. W. GRÄF als ständiger Direktorstellvertreter tätig.

Heimatmuseen

Von der Abteilung wurden die Heimatmuseen in Kapfenstein, Köflach, Peggau/Lurgrotte, Schladming, das Montanmuseum in Oberkindberg und das Stein-Museum im Pannoniahaus Stein betreut.

Sonderausstellungen

„350 Millionen Jahre Wald“, Sonderausstellung des Staatlichen Museums für Mineralogie und Geologie zu Dresden und des Naturhistorischen Museums Wien, 28. 5. bis 31. 8. im Landschaftsmuseum Schloß Trautenfels.

„3000 Jahre Bergbau und Kultur in den Ostalpen“, gemeinsam mit der Abteilung für Vor- und Frühgeschichte und Münzensammlung sowie für Mineralogie, 28. 4. bis 25. 7., Staatliches Museum für Mineralogie und Geologie, Dresden.

Dank

Auf Grund einer großzügigen Spende von privater Seite war es möglich, ein hochwertiges Polarisationsmikroskop (Wert öS 322.694,—) anzuschaffen, das der Abteilung neue Forschungsmöglichkeiten eröffnet.

Unser Dank gilt auch Herrn ÖkR Burkhardt WINKLER-HERMADEN, der der Abteilung aus dem Literaturnachlaß seines Vaters, des Geologen Univ.-Prof. Dr. A. WINKLER-HERMADEN, wertvolle Zeitschriften und Sonderdrucke überließ.

Abteilung für Mineralogie

Raubergasse 10/II, A-8010 Graz, Tel. (0 31 6) 70 31-24 61, 2991

Personalstand (1. 1. 1988)

Leiter: Dr. Walter POSTL, Wiss. Oberrat.

Wissenschaftlicher Dienst:

Dr. Bernd MOSER, prov. Kommissär.

Fachdienst:

Wilhelmine BURRI, Wirkl. Amtsrat; Franz FÜRNRATT, Oberkontrollor; Helmut ROTH, VB.

Aufsichts- und Hilfsdienst:

Elisabeth GRATZER, prov. Oberoffizial

(siehe auch Direktion/ERBIDA).

Personalien

Dr. POSTL hat seit dem Sommersemester 1985 einen Lehrauftrag an der Universität Graz (Vorlesung: „Die Mineralien Österreichs“). Fachpraktikanten: Barbara EBNER (1. 7. bis 31. 7.), Friederike MADERBACHER (3. 8. bis 31. 8.), Robert WALLNER (1. 9. bis 30. 9.). Ferialpraktikantin: Sigrid LEHNER (3. 8. bis 28. 8.).

Erwerbungen

SAMMLUNG

Minerale, *Schenkung*

- 1 Adamin v. Kobalt-Adamin (38.666), Oujela Mine, Mapimi, Mexiko, U. & R. BUCHNER
- 2 Adular (39.520, 39.521), Keilbachjoch, Stilluptal, Tirol, A. LEITNER
- 1 Adular (39.600), Krughof Tagbau, Rabenwald, Steiermark, H. GRABNER
- 1 Adular (39.660), Salesenkogel, Böckstein, Salzburg, H. BREITFUSS
- 6 Aktinolith (38.773–38.776, 38.778, 38.779), Rabenwald, Hartberg, Steiermark, W. TRATTNER
- 3 Aktinolith (39.596, 39.598, 39.599), Schladminger Tauern, Steiermark, E. RAPPL
- 3 Aktinolith (39.641–39.643), Leebkogel, Brucker Hochalpe, Steiermark, Mag. D. GROLIG
- 1 Albit (38.859), Schwemmhoislbruch, Deutschlandsberg, Steiermark, H. FINK
- 1 Albit (39.678), Hadersdorf, Kindberg, Steiermark, K. SCHELLAUF
- 2 Allanit (39.579, 39.580), Kumpelgraben, Gleinalpe, Steiermark, V. SACKL
- x Aluminohydrocalcit (38.981, 38.982), Radlbad, Gmünd, Kärnten, F. STAGE
- 1 Ammoniojarosit (39.723), Muttlkogel, Zangtal, Steiermark, F. ARTHOFER
- 1 Analcim (38.992), Klösch, Radkersburg, Steiermark, D. JAKELY
- 2 Anatas (39.406, 39.407), Agia Pelagia, Kreta, Griechenland, W. TRATTNER
- 3 Anatas (39.535–39.537), Heibalm, Steiermark, H. ECK
- 3 Anatas (39.540, 39.679, 39.680), Hadersdorf, Kindberg, Steiermark, K. SCHELLAUF
- 5 Anatas (39.542, 39.543, 39.604, 39.605, 39.610), Hadersdorf, Kindberg, Steiermark, E. WOLPERT
- 3 Anatas (39.607–39.609), Hadersdorf, Kindberg, Steiermark, A. LESKOVAR
- x Anatas (39.613), Hadersdorf, Kindberg, Steiermark, J. TAUCHER
- 1 Anhydrit (39.496), Castellina Marittima, Toskana, P. GALLI

- 2 Apatit (38.864, 39.386), Gossendorf, Gleichenberg, Steiermark, Ing. H. PFLÜGER
1 Apatit (39.513), Keilbachjoch, Stillupstal, Tirol, A. LEITNER
1 Apatit (39.606), Hadersdorf, Kindberg, Steiermark, E. WOLPERT
1 Apatit (39.630), Bretstein, Wölzer Tauern, Steiermark, H. FINK
1 Apatit (39.713), Großer Ringkogel, Seckauer Tauern, Steiermark, H. FINK
1 Apatit V. Phosphorit (39.396), Steinberg, Graz, Steiermark, Dr. W. POSTL
1 Apophyllit (38.991), Klösch, Radkersburg, Steiermark, D. JAKELY
2 Aragonit (38.919, 38.920), Arzsteinwand, Neuberg, Steiermark, Dipl.-Ing. A. WEISS
2 Aragonit (38.988, 38.989), Karlschacht, Köflach, Steiermark, D. MACHER
16 Aragonit (38.998–39.006, 39.020–39.025, 39.035), Breitenau, St. Erhard, Steiermark, JOANNEUMVEREIN
6 Aragonit (39.070–39.075), Emberg, Kapfenberg, Steiermark, A. LESKOVAR
1 Aragonit (39.632), Oberhaag, Eibiswald, Steiermark, F. RAK
1 Aragonit (39.633), Oberhaag, Eibiswald, Steiermark, J. TAUCHER
1 Aragonit (39.676), Oberdorf an der Laming, Bruck an der Mur, Steiermark, K. SCHELLAUF
1 Aragonit V. Eisenblüte (39.026), Erzberg, Eisenerz, Steiermark, Dr. D. ERNET
2 Arsenkies (38.765, 38.766), Straßegg, Gasen, Steiermark, A. PILLER
x Arsenkies (38.792), Tanzenbergtunnel, Kapfenberg, Steiermark, P. OGRIS
1 Arsenkies (39.081), Erzberg, Eisenerz, Steiermark, JOANNEUMVEREIN
1 Arsenkies (39.677), Straton, Chalkidike, Griechenland, K. SCHELLAUF
3 Artinit (38.759, 38.785, 39.534), Gulsen, Kraubath, Steiermark, J. TAUCHER
3 Aurichalcit (38.786–38.788), Toskana, Italien, Dr. W. KRIEG
1 Axinit (38.795), Hocharn, Rauris, Salzburg, JOANNEUMVEREIN
4 Azurit (39.619–39.622), Prenterwinkel, Bärndorf, Steiermark, K. PÖLZL
- 1 Baryt (38.664), Frojach-Katsch, Steiermark, J. METZGER
1 Baryt (38.811), Mantrach, Gleinstätten, Steiermark, K. SCHELLAUF
10 Baryt (38.995, 39.019, 39.036, 39.037, 39.042–39.047), Breitenau, St. Erhard, Steiermark, JOANNEUMVEREIN
3 Baryt (39.076, 39.077), Wilhelmsdorf, Gleichenberg, Steiermark, W. TRATTNER
4 Baryt (39.387, 39.389–39.391), Stübinggraben, Stübing, Steiermark, Dr. W. POSTL
1 Baryt (39.525), Wilhelmsdorf, Gleichenberg, Steiermark, W. TRATTNER
5 Bavenit (38.861, 39.062–39.065), Schöcklkreuz, St. Radegund, Steiermark, V. SACKL
1 Beryll (39.489), Gunggltal, Zillertal, Tirol, J. TAUCHER
1 Beryll V. Aquamarin (38.670), Romate Spitze, Bockstein, Salzburg, JOANNEUMVEREIN
1 Biotit (39.409), Korrettsberg, Eifel, BRD, S. POSTL
2 Bismuthinit (39.674, 39.675), Kleiner Silberpfennig, Pockardsee, Salzburg, H. FINK
1 Bleiglanz (38.667), Joplin, Missouri, USA, JOANNEUMVEREIN
1 Bleiglanz (38.921), Großer Proles, Frein, Steiermark, Dipl.-Ing. A. WEISS
1 Bleiglanz (39.394), Silberberg, Großstübing, Steiermark, Dr. W. POSTL
1 Brochantit (39.059), Breitenau, St. Erhard, Steiermark, JOANNEUMVEREIN
1 Brookit (39.538), Hebalm, Steiermark, H. ECK
1 Brookit (39.541), Hadersdorf, Kindberg, Steiermark, E. WOLPERT
2 Brookit (39.611, 39.612), Hadersdorf, Kindberg, Steiermark, A. LESKOVAR
1 Brucit (39.533), Gulsen, Kraubath, Steiermark, J. TAUCHER
- 1 Calaverit (38.923), Kalgoorlie, Australien, Konsul E. WRESSNIG
1 Calcit (38.669), Elmwood Mine, Elmwood, USA, JOANNEUMVEREIN
1 Calcit (38.860), Schwemmoisbruch, Deutschlandsberg, Steiermark, H. FINK
1 Calcit (39.033), Breitenau, St. Erhard, Steiermark, JOANNEUMVEREIN
1 Calcit (39.388), Stübinggraben, Stübing, Steiermark, Dr. W. POSTL
1 Calcit (39.401), Hinterleiten, Freiland, Steiermark, Dr. P. BECK-MANNAGETTA
1 Calcit (39.403), Oberhaag, Eibiswald, Steiermark, K. SCHELLAUF
1 Calcit (39.490), Brandhütte, Korralpe, Kärnten, G. WEISSENSTEINER
1 Calcit (39.491), Wildbachgraben, Korralpe, Steiermark, G. WEISSENSTEINER
2 Calcit (39.501, 39.502), Oberdorf an der Laming, Bruck an der Mur, Steiermark, JOANNEUMVEREIN
1 Calcit (39.522), Schienschlucht, Graubünden, Schweiz, A. LEITNER
1 Calcit (39.523), Hopffeldboden, Obersulzbachtal, Salzburg, P. OGRIS
4 Calcit (39.549–39.552), Oberdorf an der Laming, Bruck an der Mur, Steiermark, K. SCHELLAUF

- 1 Calcit (39.570), Pailgraben, Gratkorn, Steiermark, K. HEMMER
1 Calcit (39.614), Melker Scharte, Gunggl, Tirol, J. TAUCHER
1 Callaghanit (39.576), Lobminggraben, St. Stefan, Steiermark, H. SCHABEREITER
1 Cerussit (39.647), Vockenberg, Stubenberg, Steiermark, H. GRABNER
1 Chabasit (38.838), Steinberg, Mühldorf, Steiermark, W. TRATTNER
1 Chabasit (38.993), Klösch, Radkersburg, Steiermark, D. JAKELY
1 Cobanosit (38.852), Sultanchair, Panderma, Türkei, H. STANGER
1 Covellin (39.358), Krems, Voitsberg, Steiermark, H. FINK
1 Covellin (39.505), Bohnkogel, Neuberg, Steiermark, J. TAUCHER
2 Cuprit (38.977, 38.978), Schendleck, Rax, Niederösterreich, A. PILLER
1 Cuprit (39.428), Lobminggraben, St. Stefan, Steiermark, H. SCHABEREITER
- 1 Dickit (38.926), St. Clair, Pennsylvania, USA, Dr. U. WEISS
1 Disthen (39.178), Klopffberg, Stiefern, Niederösterreich, A. STUMMER
1 Disthen (39.716), Wildbachgraben, Hebalpe, Steiermark, Dr. E. REITER
1 Djurleit (39.373, 39.374, 39.379), Krems, Voitsberg, Steiermark, H. ECK
1 Dolomit (38.875), Waldstein, Übelbach, Steiermark, H. FINK
16 Dolomit (39.015–39.018, 39.027–39.034, 39.051–39.053, 39.504, 39.689), Breitenau, St. Erhard, Steiermark, JOANNEUMVEREIN
3 Dolomit (39.083, 39.497, 39.498), Oberdorf an der Laming, Bruck an der Mur, Steiermark, JOANNEUMVEREIN
- 1 Eosphorit (38.665), Ilha/Rio Jequitinhonha, Taquaral, Brasilien, JOANNEUMVEREIN
1 Epidot (38.874), Seckauer Zinken, Seckauer Alpen, Steiermark, H. FINK
1 Epidot (39.417), Fürpaß, Korralpe, Steiermark, H. FINK
3 Epidot (39.517–39.519), Keilbachjoch, Stilltupal, Tirol, A. LEITNER
1 Epidot (39.712), Großer Ringkogel, Seckauer Tauern, Steiermark, H. FINK
3 Erionit (38.832, 39.673, 39.681), Pauliberg, Landsee, Burgenland, W. TRATTNER
2 Erythrin (39.623, 39.624), Prenterwinkel, Bärndorf, Steiermark, K. PÖLZL
- 1 Fahlerz (39.616), Prenterwinkel, Bärndorf, Steiermark, K. PÖLZL
1 Ferrierit (38.793), Oberhaag, Eibiswald, Steiermark, W. GUMPL
1 Fluorit (38.668), Elmwood Mine, Elmwood, USA, JOANNEUMVEREIN
1 Fluorit (38.762), El Hamam, Marokko, Fa. R. LEYKAUF
8 Fluorit (39.140, 39.141), Alland, Baden bei Wien, Niederösterreich, K. SCHELLAUF
2 Gips (38.694, 38.695), Muttlkogel, Zangtal, Steiermark, H. ECK
1 Gips (38.696), Muttlkogel, Zangtal, Steiermark, F. ARTHOFER
1 Gips (38.873), Stübinggraben, Stübing, Steiermark, H. FINK
5 Gips (39.404, 39.548), Haringgraben, Tragöß, Steiermark, K. SCHELLAUF
1 Gips (39.487), Lessern, Tauplitz, Steiermark, A. KÜGEL
1 Gips (39.527), Haringgraben, Tragöß, Steiermark, J. TAUCHER
2 Goethit (39.371), Krems, Voitsberg, Steiermark, H. ECK
1 Goethit (39.400), Atzelsdorf, Niederösterreich, H. URBAN
1 Granat V. Almandin (38.932), Gore Mountain, New York, USA, Dr. U. WEISS
1 Granat V. Hessonit (39.082), Ochsenriegel, Korralpe, Kärnten, JOANNEUMVEREIN
1 Granat V. Hessonit (39.177), Spitz/Donau, Niederösterreich, A. STUMMER
1 Gyrolith (38.854), Breidalsheidi, Island, Dr. J. MÖRTL
1 Halotrichit (38.692), Muttlkogel, Zangtal, Steiermark, F. ARTHOFER
1 Heulandit (39.648), Schrotthalm, Brucker Hochalpe, Steiermark, Mag. D. GROLIG
1 Holmquistit (39.512), Brandrücken, Korralpe, Steiermark, V. STROBL
1 Hornblende (39.084), Schwemmoisbruch, Deutschlandsberg, Steiermark, JOANNEUMVEREIN
1 Hornblende (basalt.) (39.410), Korretsberg, Eifel, Deutschland, Dr. W. POSTL
1 Hydrotalkit (39.684), Wilhelmsdorf, Gleichenberg, Steiermark, W. TRATTNER
- 1 Hämatit (38.812), Erzberg, Eisenerz, Steiermark, K. SCHELLAUF
1 Hämatit (38.851), Großer Ringkogel, Seckauer Tauern, Steiermark, JOANNEUMVEREIN
2 Hämatit (38.933, 38.934), Monte Somma, Neapel, Italien, Dr. U. WEISS
1 Hämatit (39.095), Sohlenalpe, Niederalpl, Steiermark, J. TAUCHER
1 Hämatit (39.359), Krems, Voitsberg, Steiermark, H. ECK
1 Hämatit (39.488), Lessern, Tauplitz, Steiermark, A. KÜGEL
1 Hämatit (39.526), Haringgraben, Tragöß, Steiermark, J. TAUCHER

1 Imiterit (39.585), Ruden, Bleiberg, Kärnten, Prof. W. H. PAAR

- 1 Kalialaun (38.794), Muttlkogel, Zangtal, Steiermark, E. KRÖPFL
- 1 Kasolit (38.867), Wiesbachtal, Habachtal, Salzburg, JOANNEUMVEREIN
- 5 Kernit (39.091–39.094), Boron, Kalifornien, USA, Ing. F. DINTERER
- 1 Klinoptilolith (38.810), Klause, Gleichenberg, Steiermark, K. SCHELLAUF
- 1 Klinoptilolith (38.983), Weitendorf, Wildon, Steiermark, K. SCHELLAUF
- 3 Klinoptilolith (38.985–38.987), Klause, Gleichenberg, Steiermark, W. TRATTNER
- 2 Klinozoisit (39.568–39.569), St.-Martiner-Alm, Saualm, Kärnten, J. MORTL
- 1 Kupfer (39.370), Krems, Voitsberg, Steiermark, H. ECK
- 2 Kupfer (ged.) (38.979, 38.980), Schendleck, Rax, Niederösterreich, A. PILLER
- 1 Kupferglanz (39.372), Krems, Voitsberg, Steiermark, H. ECK
- 4 Kupferkies (39.038, 39.039, 39.054, 39.055), Breitenau, Steiermark, JOANNEUMVEREIN
- 1 Kupferkies (39.357), Krems, Voitsberg, Steiermark, H. FINK
- 1 Kupferkies (39.366), Krems, Voitsberg, Steiermark, H. ECK
- 1 Kupferkies (39.495), Bohnkogel, Neuberg, Steiermark, A. BRENNER
- 1 Kupferkies (39.545), Dürrkogel, Veitsch, Steiermark, K. SCHELLAUF

- 3 Laumontit (38.855–38.857), St. Johann ob Hohenburg, Voitsberg, Steiermark, F. RAK
- 1 Laumontit (39.515), Keilbachjoch, Stillupstal, Tirol, A. LEITNER
- 1 Lazulith (38.870), Imlau, Werfen, Salzburg, JOANNEUMVEREIN
- 1 Limonit (38.899), Rabenstein, Neuberg, Steiermark, Dipl.-Ing. A. WEISS

- 1 Magnesioaubertit (39.171), Faraglione, Vulcano, Sizilien, Italien, Dr. G. GEBHARD
- 2 Magnetit (39.629, 39.631), Bretstein, Wölzer Tauern, Steiermark, H. FINK
- 1 Magnetit (39.682), Pauliberg, Burgenland, W. TRATTNER
- 1 Magnetkies (38.701), Hopfriesen, Obertal, Steiermark, A. MANDL
- 2 Magnetkies (39.398, 39.399), Kalwang, Liesingtal, Steiermark, Reg.-Rat J. FELLEGG
- 1 Magnetkies (39.593), Sonnblick, Salzburg, H. EDER
- 5 Malachit (38.877–38.881), Feistritzer Wald, Rettenegg, Steiermark, A. GRABNER
- 2 Malachit (39.056, 39.057), Breitenau, St. Erhard, Steiermark, JOANNEUMVEREIN
- 6 Malachit (39.355, 39.356, 39.375–39.378), Krems, Voitsberg, Steiermark, H. ECK
- 1 Mansfieldit (Cupro-) (38.862), La Garonne, Toulon, Frankreich, Dr. G. JUNG
- 4 Mcguinnessit (39.423–39.425, 39.427), Lobminggraben, St. Stefan, Steiermark, H. SCHABEREITER
- 2 Melanterit (38.698, 38.699), Muttlkogel, Zangtal, Steiermark, F. ARTHOFER
- 4 Mikroklin V Amazonit (38.928–38.931), Amelia, Virginia, USA, Dr. U. WEISS
- 1 Millarit (38.868), Habachtal, Salzburg, JOANNEUMVEREIN
- 1 Millerit (38.994), Klösch, Radkersburg, Steiermark, D. JAKELY
- 2 Millerit (38.996, 38.997), Breitenau, St. Erhard, Steiermark, JOANNEUMVEREIN
- 1 Molybdänglanz (39.103), Goldzechkopf, Kleines Fleißtal, Kärnten, J. TAUCHER
- 2 Motukoreait (39.426, 39.524), Wilhelmsdorf, Gleichenberg, Steiermark, W. TRATTNER
- 2 Motukoreait (39.721, 39.722), Wilhelmsdorf, Gleichenberg, Steiermark, K. SCHELLAUF
- 1 Muskovit V Fuchsit (39.395), Silberberg, Großstübing, Steiermark, Dr. W. POSTL

- 1 Natrolith (39.422), Steinberg, Mühldorf, Steiermark, K. SCHELLAUF
- 2 Nephelin (38.814, 38.815), Steinberg, Mühldorf, Steiermark, E. LECHMANN
- 2 Nordstrandit (39.634, 39.685), Wilhelmsdorf, Gleichenberg, Steiermark, W. TRATTNER

- 1 Olivin (38.780), Wilhelmsdorf, Gleichenberg, Steiermark, W. TRATTNER
- 1 Opal (39.176), Trabersdorf, Drosendorf, Niederösterreich, A. STUMMER
- 4 Opal V Hornstein (39.553–39.556), Oberdorf an der Laming, Bruck an der Mur, Steiermark, J. TAUCHER
- 4 Opal V. Hyalit (39.602, 39.603), Wilhelmsdorf, Gleichenberg, Steiermark, W. KOGLER
- 1 Opal-CT (39.079), Weitendorf, Wildon, Steiermark, W. BÄCK
- 4 Orthoklas (38.781–38.784), Hasental, Arzberg, Steiermark, A. PILLER
- 3 Orthoklas (39.179–39.181), Rastenberg, Zwettl, Niederösterreich, A. STUMMER

- 1 Phillipsit (38.835), Steinberg, Mühldorf, Steiermark, W. TRATTNER
- 1 Phillipsit (38.984), Wilhelmsdorf, Gleichenberg, Steiermark, W. TRATTNER

- 1 Posnjakit (38.693), St. Gertraudi, Brixlegg, Tirol, F. RAK
 1 Prehnit (39.567), Nördliche Saualm, Kärnten, J. MÖRTL
 1 Prehnit (39.663), Hocharn, Rauris, Salzburg, H. FINK
 x Pseudobrookit (38.828–38.831, 38.833), Pauliberg, Landsee, Burgenland, W. TRATTNER
 2 Pyrit (38.771, 38.772), Krughof Tagbau, Rabenwald, Steiermark, W. TRATTNER
 3 Pyrit (39.048–39.050), Breitenau, St. Erhard, Steiermark, JOANNEUMVEREIN
 1 Pyrit (39.367), Krems, Voitsberg, Steiermark, H. ECK
 1 Pyrit (39.402), Cape Blanc Nez, Frankreich, K. SCHELLAUF
 1 Pyrit (39.418), Oberdorf an der Laming, Bruck an der Mur, Steiermark, JOANNEUMVEREIN
 1 Pyrit (39.615), Prenterwinkel, Bärndorf, Steiermark, K. PÖLZL
 1 Pyrit (39.714), Ural, Sowjetunion, H. FINK
 1 Pyrit (39.720), Bärndorf, Rottenmann, Steiermark, K. SCHELLAUF
 4 Pyromorphit (39.649–39.652), Vockenberg, Stubenberg, Steiermark, H. GRABNER

 x Quarz (38.876), Gratkorn, Graz-Umgebung, Steiermark, H. FINK
 2 Quarz (39.368, 39.369), Krems, Voitsberg, Steiermark, H. ECK
 9 Quarz (39.392), Fürpaß, Koralpe, Steiermark, Dr. O. KOLLMANN
 1 Quarz (39.717), Hohentauern, Trieben, Steiermark, JOANNEUMVEREIN
 1 Quarz V Amethyst (39.578), Maissau, Waldviertel, Niederösterreich, NATURHISTORISCHES MUSEUM WIEN
 2 Quarz V Bergkristall (38.865), Minas Gerais, Brasilien, JOANNEUMVEREIN
 1 Quarz V Bergkristall (38.869), Obersulzbachtal, Salzburg, JOANNEUMVEREIN
 1 Quarz V Bergkristall (38.871), Rannach, St. Veit/Graz, Steiermark, H. FINK
 1 Quarz V Bergkristall (38.872), Forstalm, Saualpe, Kärnten, H. SABATH
 1 Quarz V Bergkristall (38.922), Brumado, Bahia, Brasilien, Konsul E. WRESSNIG
 4 Quarz V Bergkristall (39.581–39.584), Gossendorf, Gleichenberg, Steiermark, W. TRATTNER
 1 Quarz V Bergkristall (39.597), Pölsenursprung, Wölzer Tauern, Steiermark, H. FINK
 2 Quarz V Bergkristall (39.617, 39.618), Prenterwinkel, Bärndorf, Steiermark, K. PÖLZL
 5 Quarz V Bergkristall (39.635–39.639), Leebkogel, Brucker Hochalpe, Steiermark, Mag. D. GROLIG
 2 Quarz V Bergkristall (39.694, 39.695), Großer Ringkogel, Seckauer Tauern, Steiermark, H. FINK
 1 Quarz V Chalcedon (39.079), Weitendorf, Wildon, Steiermark, W. BÄCK
 1 Quarz V Chalcedon (39.175), Karlstetten, St. Pölten, Niederösterreich, A. STUMMER
 1 Quarz V Chalcedon (39.380), Krems, Voitsberg, Steiermark, H. ECK
 1 Quarz V Jaspis (39.544), Schenkenberg, Rothleiten, Steiermark, K. SCHELLAUF
 1 Quarz V. Rauchquarz (39.080), Freiland, Koralpe, Steiermark, JOANNEUMVEREIN
 4 Quarz V Rauchquarz (39.572–39.575), Großer Ringkogel, Seckauer Tauern, Steiermark, JOANNEUMVEREIN
 x Quarz V Rauchquarz (39.691–39.693), Großer Ringkogel, Seckauer Tauern, H. FINK

 1 Rhodesit (38.834), Steinberg, Mühldorf, Steiermark, W. TRATTNER
 x Rhodesit (39.656–39.659, 39.686), Wilhelmsdorf, Gleichenberg, Steiermark, W. TRATTNER
 1 Roemerit (39.718), Muttlkogel, Zangtal, Steiermark, F. ARTHOFER
 1 Rutil (39.408), Agia Pelagia, Kreta, Griechenland, W. TRATTNER
 1 Rutil (39.503), Hadersdorf, Kindberg, Steiermark, J. TAUCHER
 1 Rutil (39.539), Hebalm, Steiermark, H. ECK
 1 Rutil (39.547), Hadersdorf, Kindberg, Steiermark, K. SCHELLAUF
 1 Rutil (39.719), Fischbach, Fischbacher Alpe, Steiermark, W. GUMPL

 1 Scheelit (38.672), Felbertal, Mittersill, Salzburg, Konsul E. WRESSNIG
 1 Schwefel (38.697), Muttlkogel, Zangtal, Steiermark, F. ARTHOFER
 1 Schwefel (39.405), Haringgraben, Tragöß, Steiermark, K. SCHELLAUF
 1 Schwefel (39.486), Lessern, Tauplitz, Steiermark, A. KÜGEL
 1 Schwefel (39.546), Ätna, Sizilien, Italien, K. SCHELLAUF
 x Schwefel (39.571), Haringgraben, Tragöß, Steiermark, K. SCHELLAUF
 4 Siderit (39.066–39.069), Emberg, Kapfenberg, Steiermark, A. LESKOVAR
 2 Skolezit (39.645–39.646), Pöllaugraben, Bärengraben, Steiermark, Mag. D. GROLIG
 1 Skolezit (39.690), Leebkogel, Brucker Hochalpe, Steiermark, Mag. D. GROLIG
 6 Sodalith (38.819–38.824), Wilhelmsdorf, Gleichenberg, Steiermark, W. TRATTNER

- 2 Spodumen (38.687, 38.688), Brandrücken, Weinebene, Kärnten, H. BREITFUSS
 1 Steinsalz (38.813), Altaussee, Steiermark, ÖSTERR. SALINEN AG
 1 Stilbit (39.640), Pöllaugraben, Bärengraben, Steiermark, Mag. D. GROLIG
 1 Stilbit (39.644), Leebgraben, Hochschwabsattel, Steiermark, Mag. D. GROLIG
 3 Strontianit (39.419, 39.499, 39.500), Oberdorf an der Laming, Bruck an der Mur, Steiermark, JOANNEUMVEREIN
- 1 Thomsonit (38.853), Breidalsheidi, Island, Dr. J. MÖRTL
 1 Thomsonit (38.990), Klöch, Radkersburg, Steiermark, D. JAKELY
 3 Tirolit (39.625–39.627), Prenterwinkel, Bärndorf, Steiermark, K. POLZL
 x Titanit (38.825–38.827, 39.683), Wilhelmsdorf, Gleichenberg, Steiermark, W. TRATTNER
 2 Titanit (39.514, 39.516), Keilbachjoch, Stillupstal, Tirol, A. LEITNER
 1 Titanit (39.628), Bretstein, Wölzer Tauern, Steiermark, H. FINK
 1 Titanit (39.710), Koralpe, Steiermark, H. FINK
 1 Titanit (39.711), Großer Ringkogel, Seckauer Tauern, Steiermark, H. FINK
 1 Todorokit (38.671), Klöch, Radkersburg, Steiermark, E. WOLPERT
 1 Todorokit (39.655), Erzberg, Eisenerz, Steiermark, W. TRATTNER
 1 Tremolit (38.777), Rabenwald, Hartberg, Steiermark, W. TRATTNER
 1 Tremolit (39.182), Taubitz, Albrechtsberg, Niederösterreich, A. STUMMER
 1 Tremolit (39.595), Kaltenbachsee, Sölkpaß, Steiermark, E. RAPPL
 2 Tridymit (38.816, 38.817), Zovon, Venetien, Italien, G. KOCH
 1 Tunisit (38.863), Condorcet, Nyons, Frankreich, Dr. G. JUNG
 2 Turmalin (38.789, 38.790), Salla, Köflach, Steiermark, H. ECK
 1 Turmalin V Dravit (38.791), Salla, Köflach, Steiermark, Dr. J. SCHLÜTER
 1 Turmalin V Dravit (39.594), Kaltenbachsee, Sölkpaß, Steiermark, E. RAPPL
 1 Turmalin V Uvit (39.416), Wildbachgraben, Koralpe, Steiermark, E. LECHMANN
- 5 Ulexit (39.086–39.090), Boron, Kalifornien, USA, Ing. F. DINTERER
- 1 Vanadinit (38.761), Tousite, Marokko, Fa. R. LEYKAUF
 1 Vesuvian (39.715), Vesuv, Neapel, Italien, G. KOCH
- 1 Willemit (38.927), Franklin, New Jersey, USA, Dr. U. WEISS
 2 Willhendersonit (38.836, 38.837), Wilhelmsdorf, Gleichenberg, Steiermark, W. TRATTNER
 1 Wulfenit (38.760), Tousite, Marokko, Fa. R. LEYKAUF
- 1 Zinkblende (39.393), Silberberg, Großstübing, Steiermark, Dr. W. POSTL
 1 Zinkblende (39.601), Lieschengraben, Oberhaag, Steiermark, K. SCHELLAUF
 3 Zinner (39.040, 39.041, 39.058), Breitenau, St. Erhard, Steiermark, JOANNEUMVEREIN
 x Zinner (39.528), Rein, Gratwein, Steiermark, J. TAUCHER
 3 Zinner (39.529–39.531), Kugelberg-Schießbühel, Gratwein, Steiermark, J. TAUCHER
 1 Zinnstein (39.661), Klementkogel, Pack, Steiermark, H. ECK
 2 Zoisit (38.935, 38.936), Wildbachgraben, Koralpe, Steiermark, H. ECK
 4 Zoisit V Thulit (39.085), Loja, Persenbeug, Niederösterreich, Ing. F. DINTERER

Minerale, Kauf

- 1 Brassit (39.704), Jachymov, Böhmen, ČSSR, Firma HEDEGAARD
 1 Ferroaktinolith (39.698), Ofoten, Narvik, Norwegen, Firma SCHAEFFER
 1 Ferropargasit (39.699), Botallack Head, Cornwall, Großbritannien, Firma SCHAEFFER
 1 Ferrostrunzlit (39.700), Beaton, Belgien, Firma SCHAEFFER
 1 Kladnoit (39.705), Kladno, Prag, ČSSR, Firma HEDEGAARD
 1 Meta-Keldyshit (39.706), Bratthagen, Hedrum, Norwegen, Firma HEDEGAARD
 1 Murdochit (39.701), Bransonberg Mine, Socorro Co. New Mexico, USA, Firma SCHAEFFER
 1 Polyolithionit (39.707), Sörensens, Ilimaussaq, Grönland, Dänemark, Firma HEDEGAARD
 1 Pyrit (38.945), Oberdorf a. d. Laming, Bruck a. d. Mur, Steiermark, A. LESKOVAR
 1 Squawcreekit (39.708), Squaw Creek Tin Mine, Catron Co., New Mexico, USA, Firma HEDEGAARD
 1 Strätlingit (39.702), Bellerberg, Eifel, Deutschland, Firma SCHAEFFER
 1 Vantasselit (39.703), Salm Chateaux, Belgien, Firma SCHAEFFER
 1 Wolframioxiolit (39.709), Činovec, Böhmen, ČSSR, Firma HEDEGAARD

Minerale, *Tausch*

- 2 Adular (38.802, 38.803), Hocharn, Hocharn Kees, Salzburg
- 1 Arrojadit (39.563), Hagendorf-Süd, Oberpfälzischer Wald, Bayern, Deutschland
- 7 Axinit (38.796, 38.797, 38.805–38.809), Hocharn, Hocharn Kees, Salzburg
- 2 Childro-Eosphorit (39.557, 39.561), Hagendorf-Süd, Oberpfälzischer Wald, Bayern, Deutschland
- 1 Ettringit (39.170), Wessel Mine, Kalahari, Südafrika
- 1 Ferrisicklerit (39.564), Hagendorf-Süd, Oberpfälzischer Wald, Bayern, Deutschland
- 2 Fluellit (39.560, 39.565), Hagendorf-Süd, Oberpfälzischer Wald, Bayern, Deutschland
- 1 Gold, gediegen (39.586), Gastein, Salzburg
- 1 Gold, gediegen (39.587), Siflitz, Kärnten
- 2 Gold, gediegen (39.588, 39.589), Brennkogel, Kärnten
- 1 Gold, gediegen (39.590), Rauris, Salzburg
- 1 Gustavit (39.591), Rotgülden, Lungau, Salzburg
- 2 Kingsmountit (38.769, 38.770), Hagendorf-Süd, Oberpfälzischer Wald, Bayern, Deutschland
- 1 Klinozoisit-Epidot (38.804), Hocharn, Hocharn Kees, Salzburg
- 1 Kolbeckit (39.725), Fairfield, Utah, USA
- 1 Mcguinnessit (39.724), Gabbs, Nevada, USA
- 4 Prehnit (38.798–38.801), Hocharn, Hocharn Kees, Salzburg
- 1 Reddingit (39.562), Hagendorf-Süd, Oberpfälzischer Wald, Bayern, Deutschland
- 1 Tavorit (39.566), Hagendorf-Süd, Oberpfälzischer Wald, Bayern, Deutschland
- 3 Topas (38.942–38.944), Leutachkopf, Untersulzbachtal, Salzburg
- 2 Whitmoreit (39.558, 39.559), Hagendorf-Süd, Oberpfälzischer Wald, Bayern, Deutschland
- 2 Wilhelmvierlingit (38.767, 38.768), Hagendorf-Süd, Oberpfälzischer Wald, Bayern, Deutschland

Minerale, *Aufsammlung*

- x Adular (39.662, 39.665), Hocharn, Rauris, Salzburg
- 9 Aragonit (39.130–39.134, 39.136–39.139), Steinbauergrube, Neuberg, Steiermark
- 1 Aragonit (39.135), Neubauergrube, Neuberg, Steiermark
- 15 Axinit (39.329–39.336, 39.339–39.344, 39.347), Hocharn, Rauris, Salzburg
- 2 Bleiglanz (39.510, 39.511), Rabenstein, Frohnleiten, Steiermark
- 1 Brochantzit (38.946), Bohnkogel, Neuberg, Steiermark
- 10 Calcit (39.126–39.129), Neubauergrube, Neuberg, Steiermark
- 1 Chlorit V Klinochlor (38.937), Arzbachgraben, Neuberg, Steiermark
- 3 Chlorit V. Leuchtenbergit (38.938–38.940), Arzbachgraben, Neuberg, Steiermark
- 1 Disthen (38.941), Gressenberg, Koralpe, Steiermark
- 1 Dolomit (38.886), Arzbach, Neuberg, Steiermark
- 1 Epidot (39.014), Gradischkogel, Soboth, Steiermark
- 1 Goethit V. Glaskopf (38.924), Rettenbachgraben, Mürzsteg, Steiermark
- 4 Hornblende (39.008–39.011), Gradischkogel, Soboth, Steiermark
- 2 Hämatit (38.893, 38.898), Altenberg, Steiermark
- 18 Hämatit (38.900, 38.902–38.908, 38.911, 38.913–38.916, 38.964, 38.967, 38.970, 39.060, 39.494), Bohnkogel, Neuberg, Steiermark
- 3 Hämatit (38.952–38.954), Rettenbachgraben, Mürzsteg, Steiermark
- 2 Kupfer (39.364, 39.365), Krems, Voitsberg, Steiermark
- 4 Kupferkies (38.912, 38.918, 38.969, 38.971), Bohnkogel, Neuberg, Steiermark
- 1 Kupferkies (39.362), Krems, Voitsberg, Steiermark
- 8 Magnesit (38.882–38.885, 38.887–38.889, 38.901), Arzbach, Neuberg, Steiermark
- 1 Magnetkies (39.654), Kocharn, Rauris, Salzburg
- 1 Malachit (38.965), Bohnkogel, Neuberg, Steiermark
- 2 Malachit (39.360, 39.361), Krems, Voitsberg, Steiermark
- 5 Markasit (39.154–39.158), Radlpaß, Eibiswald, Steiermark
- 3 Muskovit (39.007, 39.012, 39.013), Gradischkogel, Soboth, Steiermark
- 6 Prehnit (39.337, 39.338, 39.348, 39.666, 39.671, 39.672), Hocharn, Rauris, Salzburg
- 2 Pyrit (38.925, 38.948), Bohnkogel, Neuberg, Steiermark
- 13 Pyrit (39.159–39.169), Radlpaß, Eibiswald, Steiermark
- 1 Quarz (39.592), Dürrkogel, Veitsch, Steiermark

- 1 Quarz V Bergkristall (38.917), Bohnkogel, Neuberg, Steiermark
- 1 Quarz V. Bergkristall (38.947), Rettenbachgraben, Mürzsteg, Steiermark
- 7 Quarz V Bergkristall (39.328, 39.345, 39.346, 39.664, 39.668–39.670), Hocharn, Rauris, Salzburg
- 1 Rutil (39.667), Hocharn, Rauris, Salzburg
- 2 Serpentin (39.696, 39.697), Stierbachgraben, Goberling, Burgenland
- 7 Siderit (38.890–38.892, 38.894–38.897), Altenberg, Steiermark
- 5 Siderit (38.909, 38.910, 38.963, 38.966, 39.493), Bohnkogel, Neuberg, Steiermark
- 8 Siderit (38.949–38.951, 38.955–38.958, 38.968), Rettenbachgraben, Mürzsteg, Steiermark
- 1 Spodumen (39.577), Klementkogel, Pack, Steiermark
- 4 Titanit (39.349, 39.350, 39.653), Hocharn, Rauris, Salzburg

Gesteine, *Schenkung*

- x Basaltisches Glas (43.078), Steinberg, Feldbach, Steiermark, W. TRATTNER
- 1 Basalt-Schlacke (43.096), Ätna, Sizilien, Italien, K. SCHELLAUF
- 1 Eklogit (43.086), Reithmühle, Fuglau, Niederösterreich, A. STUMMER
- 3 Eklogit (43.087, 43.088), Mitterbachgraben, Niederösterreich, A. STUMMER
- 2 Eklogit (43.089, 43.090), Karlstetten, St. Pölten, Niederösterreich, A. STUMMER
- 1 Gföhler Gneis (43.085), Schönbüchel, Aggsbach-Dorf, Niederösterreich, A. STUMMER
- 1 Glas (43.094), Steinberg, Mühldorf, Steiermark, V STROBL
- 1 Granatamphibolit (43.098), Brandrücken, Koralpe, Kärnten, NATURHISTORISCHES MUSEUM WIEN
- 1 Granitporphyr (43.084), Karlstein/Thaya, Niederösterreich, A. STUMMER
- 1 Granulit (43.093), Hörfahrt, Krems, Niederösterreich, A. STUMMER
- 2 Obsidian (43.081, 43.082), Eriwan, Sewansee, UdSSR, Prof. L. OTRUBA
- 1 Plagioklaseklogit (43.091), Gurhof, Mitterbachgraben, Niederösterreich, A. STUMMER
- 1 Quarzit (43.079), Voreck, Rettenegg, Steiermark, D. JAKELY
- 1 Raabsit (43.092), Raabs, Alberndorf, Niederösterreich, A. STUMMER
- 1 Thuresit (43.083), Thures, Karlstein/Thaya, Niederösterreich, A. STUMMER

Gesteine, *Aufsammlung*

- 1 Pegmatit (43.080), Gressenberg, Koralpe, Steiermark
- 1 Porphyroid (43.095), Altenberg, Neuberg, Steiermark

BIBLIOTHEK

Schenkung: 6 Einzelwerke (Dr. D. ERNET, H. ROTH); – Kauf: 26 Einzelwerke; – Tausch: 130 Sonderdrucke.

PHOTOTHEK

357 Diapositive (durch Eigenaufnahmen, Bild- und Tonarchiv und Zentrum für Elektronenmikroskopie).

INVENTAR

Neben kleineren Ankäufen für Werkstätten und Büro wurde 1 Zentrum-Bohrer (35 mm) angeschafft.

Als Geschenk erhielt die Abteilung: 1 Flammenphotometer KLINA FLAME von der Firma BECKMAN INSTRUMENTS, Wien. – 1 Röntgenfluoreszenzspektrometer mit Hochspannungsgenerator und Meßschrankeneinheit der Marke SIEMENS von der Firma SIEMENS AG., Deutschlandsberg.

Arbeiten an der Sammlung

Die Inventarisierung wurde fortgesetzt: Minerale (38.664–39.725) und Gesteine (43.066–43.098).

Alle Neuzugänge sowie der komplette Altbestand der beiden Steiermark-Säle 3 und 4 wurden EDVmäßig erfaßt.

Zu Vergleichszwecken wurden an Sammlungsstücken zahlreiche Röntgendiffraktometeraufnahmen, Infrarotspektren, Differentialthermoanalysen, Elektronenstrahlmikroanalysen sowie An- und Dünnschliffe hergestellt.

Entlehnung

Minerale wurden für folgende Ausstellungen zur Verfügung gestellt: „3000 Jahre Bergbau und Kultur in den Ostalpen – Mineralschätze, Bodenfunde und Münzwesen in der Steiermark“ (Dresden); „Zeolithe Islands“ (Klagenfurt); „Historischer Bergbau im oberen Mürztal“ (Neuberg/Mürz).

Arbeiten an der Bibliothek und Photothek

Inventarisierung von 33 Fachbüchern sowie von 357 Dias.

Arbeiten am Bohrarchiv, an der Steinbruch-, Bodenbewegungs- und Literaturkartei

259 Bohrungen mit 3811,6 Bohrmeter sowie 10 Bescheide und 25 Auskünfte wurden registriert, außerdem 197 Literaturkarten angefertigt.

Forschung

Folgende Forschungsprojekte wurden im laufenden Jahr weiterverfolgt: Untersuchungen von Mineralparagenesen im oststeirischen Vulkangebiet, im Serpentingebiet von Kraubath und im Bereich der Koralpe. In Zusammenarbeit mit dem Naturhistorischen Museum Wien wurde ein Projekt über Klufftmineralparagenesen im Hocharngebiet, Salzburg, begonnen.

Schriftliche Arbeiten

Dr. W. POSTL:

Mineralschätze in der Steiermark, Dresdner Kunstblätter, 31. Jahrgang, 2, 70–76 (gemeinsam mit B. MOSER).

Zur Mineralogie des oberen Mürztales, in: Historischer Bergbau im Raum Neuberg an der Mürz, Ausstellungskatalog, Neuberg an der Mürz, 1987.

Spodumen vom Klementkogel, Hebalpe (Steiermark), Mitt. Österr. Miner. Ges., 132, 163–165 (gemeinsam mit B. MOSER und F. WALTER).

Neue Mineralfunde aus Österreich XXXVI, Carinthia II, 177./97., 283–329 (gemeinsam mit G. NIEDERMAYR, F. BRANDSTÄTTER und B. MOSER).

Arsenkies sowie weitere Daten über Dachiardit vom Tanzenbergtunnel bei Kapfenberg, Steiermark – ein Nachtrag, Mitt. Abt. Miner. Landesmuseum Joanneum, 54 (1986), 23–26 (gemeinsam mit B. MOSER).

Dr. B. MOSER:

Mineralschätze in der Steiermark, Dresdner Kunstblätter, 31. Jahrgang, 2, 70–76 (gemeinsam mit W. POSTL).

Spodumen vom Klementkogel, Hebalpe (Steiermark), Mitt. Österr. Miner. Ges., 132, 163–165 (gemeinsam mit W. POSTL).
Neue Mineralfunde aus Österreich XXXVI, Carinthia II, 177./97., 283–329 (gemeinsam mit G. NIEDERMAYR, F. BRANDSTÄTTER und W. POSTL).
Arsen kies sowie weitere Daten über Dachardit vom Tanzenbergtunnel bei Kapfenberg, Steiermark – ein Nachtrag, Mitt. Abt. Miner. Landesmuseum Joanneum, 54 (1986), 23–26 (gemeinsam mit W. POSTL).

Vorträge und Sonderführungen

Dr. W. POSTL:

7. 11., Klagenfurt: „Neue Mineralfunde in der Steiermark“, Vortrag anlässlich der Herbstfachtagung der Fachgruppe Mineralogie-Geologie des Naturwissenschaftlichen Vereines für Kärnten.

Dr. B. MOSER:

4. 11., Graz: Führung des Absolventenverbandes BRG Keplerstraße mit Besichtigung des technischen Geräteparks der Abteilung für Mineralogie.
Siehe auch Seite 31!

Exkursionsführungen

Gemeinsam mit dem Joanneum-Verein und dem Naturwissenschaftlichen Verein für Kärnten wurde vom 17. 7. bis 31. 7. 1987 eine Sammler-Fachexkursion (Mineralogie-Geologie-Vulkanologie) nach Island durchgeführt. 41 Teilnehmer umrundeten unter Führung von HR Dr. J. MÖRTL, Dr. W. POSTL und Dr. B. MOSER die Insel mit Zelt und Bus. Es konnten über 400 Mineral- und Gesteinsproben aufgesammelt werden.

Gemeinsam mit der Abteilung für Geologie und dem Joanneum-Verein wurde am 11. 10. 1987 eine Exkursion nach Neuberg an der Mürz und Altenberg durchgeführt.

Außertätigkeit

Landeskundliche Bestandsaufnahme:

Dr. W. POSTL 8, Dr. B. MOSER 4 und F. FÜRNRATT 3 Dienstreisen (Krems/Voitsberg, Ligist, Wernersdorf/Wies, Gratkorn, Rabenwald, Soboth, Gradischkogel, Rabenstein/Frohnleiten, Aussee, Taxenbach).

Betreuung von Schulsammlungen:

Dr. B. MOSER 1 Dienstreise (Gratkorn)

Vorbereitung und Durchführung von Ausstellungen:

Dr. W. POSTL 8, Dr. B. MOSER 3, F. FÜRNRATT 6 Dienstreisen und E. GRATZER 1 Dienstreise (Voitsberg, Köflach, Wien, Bruck an der Mur, Oberzeiring, Gratkorn, Neuberg/Mürz, Altenberg, Salzburg).

Teilnahme an Vortragsveranstaltungen, Tagungen, Eröffnungen, Exkursionen:
Dr. W. POSTL 7, Dr. B. MOSER 8, F. FÜRNRATT 2 Dienstreisen und H. ROTH
1 Dienstreise (Salzburg, Judenburg, Trautenfels, Bad Aussee, Linz, Gosau bei
Gams, Neuberg/Mürz, Altenberg, Weinebene/Koralpe, Wien, Leoben).

Sonstiges

Gutachten und Beratungen

10 technisch-mineralogische Gutachten für andere Landesdienststellen, andere Abteilungen des Joanneums, Universitätsinstitute, Firmen und Privatpersonen; ca. 450 Mineralbestimmungen für Schulen sowie ca. 850 Mineralbestimmungen und Fachauskünfte für Privatsammler. Literaturberatung.

Routinemäßige Harnsteinanalysen

76 röntgenographische Harnsteinanalysen für verschiedene Kliniken in der Steiermark (Department für Urologie und Urologische Ambulanz, Universitätskinderklinik Graz, Universitätsklinik für Kinderchirurgie Graz, Medizinische Abteilung des LKH Mürzzuschlag und Chirurgische Abteilung des LKH Deutschlandsberg). 10 Harnsteinanalysen für die Bundesanstalt für veterinärmedizinische Untersuchungen in Graz.

Redaktions- und Herausgebertätigkeit

Im Berichtsjahr wurde Heft 55 der Mitteilungen der Abteilung für Mineralogie redigiert und in Druck gegeben.

Organisation von Fachtagungen

Die diesjährige Herbstfachtagung wurde gemeinsam mit der Abteilung für Geologie und dem Joanneum-Verein sowie der Österreichischen Mineralogischen Gesellschaft am 10. und 11. Oktober abgehalten. Vorträge: Samstag, 10. Oktober 1987: Min.-Rat DI Mag. iur. Alfred WEISS (Wien):

„Historische Bergbautätigkeit im oberen Mürztal“

Dr. Gerhard NIEDERMAYR (Wien):

„Alpine Quarze“

Univ.-Prof. Dr. Norbert VAVRA (Wien):

„Fossilien in Volksglaube und Alltag“

Hubert FINK:

„Auf Klufftmineralsuche in den Ostalpen“

Führungen

Auf speziellen Wunsch wurden 8 Führungen durch die Sammlung durchgeführt (Dr. W. POSTL, Dr. B. MOSER).

Vertretungen

Neben der zeitweiligen vertretungsweisen Leitung anderer Abteilungen (Dr. POSTL, Dr. MOSER) war Dr. POSTL an 6 Tagen als Vertreter des Direktors tätig. Überdies war ihm die Überprüfung und Abzeichnung eines Teiles der Abrechnungsunterlagen der Verwaltungskanzlei der Direktion übertragen.

EDV-Projekt

Fortsetzung des im Jahre 1983 begonnenen Projektes. Alle bestehenden Dateien wurden erheblich erweitert.

Rundfunk- und Filmaufnahmen

29. 1.: „Gesundheitsmagazin“, Interview von Dr. W. POSTL mit Mag. VUKADIN, Studio Steiermark, Ö Regional.

16. 12.: Filmaufnahmen zum Thema „Faszination Bergkristall“, Dr. W. POSTL gemeinsam mit HOL H. ECK und der 4. a/I-Klasse der Hauptschule Voitsberg (SR-Film Rosental).

Servicetage

25. 4.: Judenburg

22. 6.: Trautenfels

Vorträge

6. 4.: HR Dr. J. MÖRTL, Klagenfurt: „Island – Insel aus Feuer und Eis“, Einführungsvortrag zur Island-Exkursion vom 17. 7. bis 31. 7. 1987.

Posterpräsentation

16. 3. bis 18. 3., Salzburg: „Mineralparagenesen aus dem Tanzenbergtunnel bei Kapfenberg, Steiermark“ anlässlich der Gemeinschaftstagung der ÖMG und SGK.

Sonderausstellungen

1. 1. bis 7. 5. 1987, Abteilung für Mineralogie: „175 Jahre Abteilung für Mineralogie am Landesmuseum Joanneum“

4. 12. 1986 bis 4. 2. 1987, Haus der Natur, Salzburg: „Biomineralogie – Leben mit Kristallen“

22. 5. bis 8. 11. 1987, Abteilung für Mineralogie: „Alpine Quarze“, gemeinsam mit dem NHM Wien und österreichischen Privatsammlern.

8. 8. bis 30. 10. 1987, Neuberg an der Mürz, Pfarrsaal: „Historischer Bergbau im oberen Mürztal“

Abteilung für Botanik

Raubergasse 10/I, A-8010 Graz, Tel. (0 31 6) 70 31-28 03, 26 73

Alpengarten Rannach: Rannach 15, A-8046 Graz-St. Veit,

Tel. (0 31 6) 691 45 65

Personalstand (1. 1. 1988)

Leiter: Mag. Dr. Detlef ERNET, Wiss. Oberrat.

Wissenschaftlicher Dienst:

Dr. Alfred ARON, VB.

Fachdienst:

Eugen BREGANT, Amtsrat; Maria Antonia MATHIAS, Oberkontrollor; Expeditus BLÜMEL, VB; Adolf MODERITZ, VB; Siegfried STELZL, VB
(siehe auch Direktion/PIGNITTER, SCHROETTER, FORSTNER).

Personalien

Fachpraktikanten: Andreas SAFER (16. 2. bis 13. 3.), Manfred SINGER (1. 6. bis 31. 7.). Saisonarbeiter: Ingeborg ECKHARD (12. 1. bis 31. 12.), Peter BRATUSCHA (23. 4. bis 22. 10.), Gertrude SCHMELZER (1. 7. bis 31. 8., 50 %).

Erwerbungen

SAMMLUNG

Rund 2700 Herbarbelege wurden durch Schenkung, Kauf und eigene Aufsammlung erworben.

Schenkungen: 1406 Belege von Gefäßpflanzen, 2 Belege von Moosen, 119 Belege von Flechten, 7 Belege von Pilzen, 1 Algen- und 2 Früchtebelege erhielt die Abteilung als Geschenk (von Dr. A. ARON, Ing. D. BALOCH, Dr. E. BUCHMANN, Dr. A. DRESCHER, Dr. D. ERNET, Prof. L. FREIDINGER, H. GELINCK, E. und H. HOFMANN, Ing. H. und A. HUBER, W. HURDES, St. JESSEN, Mag. M. KINCEL, Mag. G. KNIELY, Reg.-Rat W. MAURER, OStR. Mag. H. MELZER, Mag. R. MÜLLER, Dr. H. PITTONI-DANNENFELDT, W. PLODERER, Dr. Ch. SCHEUER, Dipl.-Ing. Dr. E. STEINBUCH, V. STROBL, M. VIDONYE, T. WULTSCH und Dr. A. ZIMMERMANN). Der größere Teil der Belege stammt aus Österreich (Steiermark, Kärnten, Burgenland, Niederösterreich, Salzburg, Oberösterreich), der kleinere aus der DDR, Schweiz, Jugoslawien, Italien, Schweden und Griechenland.

Kauf: 168 Belege von Gefäßpflanzen wurden angekauft (von OStR. Mag. H. MELZER, Dr. H. PITTONI-DANNENFELDT). Die Belege stammen alle aus der Steiermark.

Aufsammlung: 1108 Belege von Gefäßpflanzen (davon 525 in der Freizeit aufgesammelte!) konnten durch eigene Sammeltätigkeit erworben werden (Dr. ERNET, BREGANT, Dr. ARON, SINGER). Die Belege stammen aus der Steiermark, dem Burgenland, Kärnten, Salzburg, Oberösterreich und Niederösterreich.

BIBLIOTHEK

49 Einzelwerke, 144 Bände bzw. Jahrgänge von Zeitschriften und 133 Sonderdrucke konnten durch Schenkung, Kauf und Tausch als Zugänge verzeichnet werden.

PHOTOTHEK

Bei der Farbdiapositivsammlung wurde ein Zugang von über 1300 Farbdiapositiven (24 x 36) durch Eigenaufnahmen für Vortrags-, Publikations- und Dokumentationszwecke verzeichnet.

INVENTAR

Neben kleineren Anschaffungen wurden 1 Bibliotheksvitrine mit Kartenschrank, 1 Giftschränk, 1 Tischkreissäge und 1 Bohrmaschine erworben.

Arbeiten an der Sammlung

Bestimmungs- und Revisionsarbeiten leisteten unentgeltlich als freie Mitarbeiter OStR. Mag. Helmut MELZER, RR. Willibald MAURER sowie Ordnungs- und Auswertungsarbeiten Ing. Ditmar BALOCH.

Die ca. 2500 im Berichtsjahr erworbenen Belege wurden konserviert, gespannt oder eingekapselt; alle diese Belege wurden registriert, inventarisiert sowie zum größten Teil bestimmt (Dr. ARON, BREGANT, Dr. ERNET) und etikettiert. Die Aufstellung eines Vergleichsherbars für alle Farn- und Blütenpflanzen Österreichs wurde weitergeführt: derzeitiger Stand rund 1800 Arten. Gleichzeitig wurden die Belege im Vergleichsherbar und die für die Einordnung ins Hauptherbar vorbereiteten in einer Belegkartei eingetragen (Vorarbeit für eine EDVmäßige Erfassung). Im Zuge der Restaurierung der Gefäßpflanzen (Hauptherbar) wurden rund 18.000 Belege kontrolliert, zum Teil neu gespannt sowie innerhalb des Artranges geographisch geordnet; die nicht inventarisierten Belege aus dem Altbestand (vor 1897) wurden gesondert behandelt und auf von Erzherzog Johann stammende Belege überprüft. Von der Pilzsammlung PLANK (erworben 1986) wurden etwa 3600 Belege eingekapselt sowie 1900 Belege alphabetisch nach Gattungen und Arten geordnet und in das Pilzhauptherbar eingearbeitet. Im Zusammenhang mit der Entlehnstätigkeit wurden 41 Herbarbelege bestimmt oder revidiert, und zwar Belege der Gattungen Prunus (von J. J. WOJCIKI, Institute of Botany, Polish Academy of Sciences, Krakau), Racomitrium (A. A. FRISVOLL, Universitetet i Trondheim det Kongelige Norske Videnskabers Selskebe Museet, Botanisk Avdeling) und Veronica (von M. A. FISCHER, Institut für Botanik, Universität Wien).

305 Belege der Gefäßpflanzensammlung, 66 Belege der Flechtensammlung und 131 Belege der Algensammlung wurden für wissenschaftliche Untersuchungen an in- und ausländische Institutionen (Institute of Botany, Polish Academy of Sciences, Krakau; Institut für Botanik der Universität Wien; Naturmuseum Senckenberg, Frankfurt; Institut für Systematische Botanik der Universität Berlin; Botanische Staatssammlung München; Institut für Botanik der Universität Innsbruck) leihweise übermittelt. Eine unbestimmte Zahl von Belegen aus der Gefäßpflanzen-, Moos-, Flechten- und Algensammlung und der Xylotheke wurde in- und ausländischen Fachleuten (Reg.-Rat W. MAURER, Graz; OStR. Mag. H. MELZER, Zeltweg; H. KÖCKINGER, Weißkirchen; E. und H. HOFMANN, Graz; M. PIETSCHMANN, München; Dr. W. TILL, Wien; Univ.-Doz. Dr. G. GÄRTNER, Innsbruck; B. JUNGHANS, Göttingen; Dr. A. ZIMMERMANN, Graz; Univ.-Doz. Dr. F. SPETA, Linz) an der Abteilung selbst für wissenschaftliche Untersuchungen zur Verfügung gestellt.

Arbeiten an der Bibliothek

In der Bibliothek wurden neben der Bearbeitung der Neueingänge die Neuaufstellung der Zeitschriftensammlung abgeschlossen und die Sammlung der Einzelwerke neu aufgestellt. Die Vorarbeiten für eine Sachkartei wurden begonnen und die Themen fixiert (Dr. ERNET, MATHIAS).

Alpengarten Rannach

Die Arbeiten zur Um- und Neugestaltung des Alpengartens wurden fortgesetzt. Unterstützung erhielt die Abteilung dabei wieder von der „Arbeitsgemeinschaft zur Förderung des Alpengartens auf der Rannach“ (Vorsitzender: Wirkl. Hofrat Dr. C. FOSSEL, Österreichischer Naturschutzbund, Landesgruppe Steiermark) und vom Botanischen Garten der Universität Graz (Gartenverwalter: Ing. Th. STER). Mit Hilfe einer Subvention der Stadt Graz konnte die Arbeitsgemeinschaft die Kosten für die Ausgestaltung des Informationsstandes, Einzäunung des Murmeltiergeheges, Transport- und Materialkosten für Schütтарbeiten im Parkplatz- und Garagenbereich sowie Teilkosten des Neubaus der Terrasse des Alpengartenhauses finanzieren. Außerdem wurden damit die Personalkosten für I. ECKHARD in der ersten Jännerhälfte und für H. GSTÖTTENMAYR im September 1987 getragen. Weiters war es möglich, mit Hilfe einer der Arbeitsgemeinschaft gewährten Subvention des Landes Steiermark die Anlage eines Hochmoores weiterzuführen. Von Herrn Herbert WAGNER, Sägewerksbesitzer aus Fehring, wurde der Großteil des Bauholzes für den Terrassenneubau gespendet, vom Tierpark Herberstein erhielt die Abteilung 3 Murmeltiere, und die Firma PRANTSTRALLER, Graz, stellte Zwiebeln von Zierpflanzen geschenksweise zur Verfügung.

Pflege und Erneuerung der Pflanzenkulturen

Neben der üblichen Pflege der vorhandenen Pflanzenkulturen wurden Samenproben ausgesät und die Sämlinge pikiert. Über 760 aus der eigenen Anzucht stammende sowie rund 25 geschenksweise (vom Botanischen Garten der Universität Graz; von E. und H. HOFMANN, Graz; OStR. Mag. H. MELZER, Zeltweg; M. SINGER, Graz) überlassene Jungpflanzen konnten im Gelände des Alpengartens ausgesetzt werden.

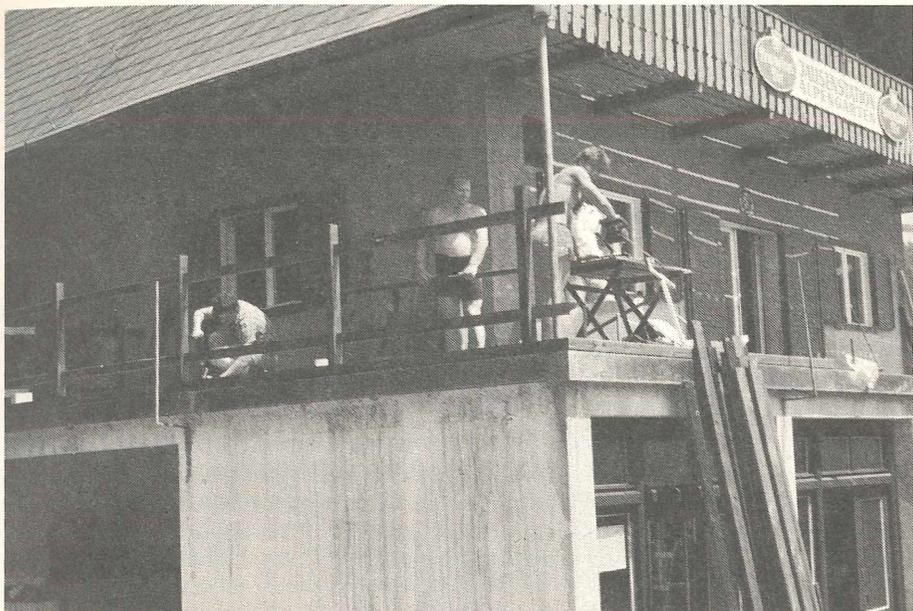
Schließlich wurde im Verlauf des Berichtsjahres auch das auf den verschiedenen Exkursionen gesammelte Lebendmaterial von 37 Pflanzenarten in den Alpengarten transplantiert.

Samentausch

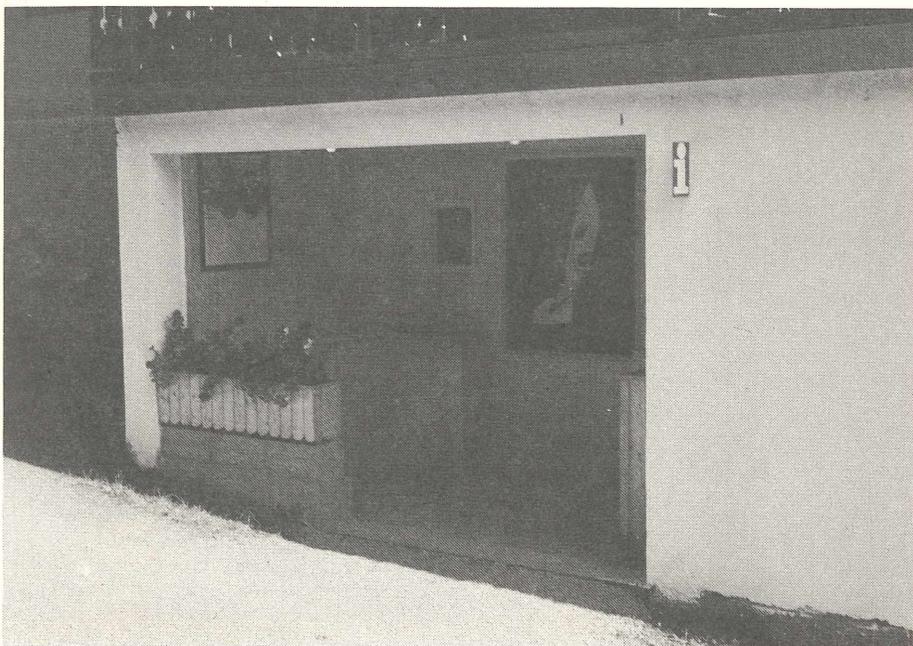
Auf den im Berichtsjahr durchgeführten Exkursionen konnten 69 Samenproben und im Gelände des Alpengartens 163 Samenproben von Gefäßpflanzen gesammelt werden. Geschenksweise wurden der Abteilung Samenproben von 59 Blütenpflanzenarten überlassen (H. und E. HOFMANN, H. GSTÖTTENMAYR, OStR. Mag. H. MELZER). Alle Samenproben wurden gereinigt und für den eigenen Bedarf sowie für den Internationalen Samentausch bereitgestellt. In Zusammenarbeit mit dem Botanischen Garten der Universität Graz wurde ein Samentauschverzeichnis herausgegeben.

Pflege und Gestaltung des Geländes

Im Bereich der Schauflächen wurden die bepflanzten Anlagen laufend gejätet und rund 45 m³ Erdmaterial verarbeitet sowie Steinmauern und Stiegen errichtet. Der Baumbestand wurde stellenweise gelichtet wie auch der Wasserpflanzenbestand im Teich. Für den Aufbau des Hochmoores wurde der Untergrund bearbeitet und eine Spezialfolie eingebracht; dabei wurden über 90 Tonnen Erdmaterial bewegt. Das Murmeltiergehege wurde fertiggestellt und mit 3 Murmeltieren besetzt.



Sanierungsarbeiten an der Terrasse des Alpengartenhauses



Informationskiosk des Alpengartens

Weiters wurden diverse Sanierungsarbeiten im Garten und am Haus durchgeführt, am Ballspielplatz Sitzbänke angefertigt und montiert, am Ostrand des Teiches ein zweites Fliesenschau-pult errichtet, zum Nistkastenlehrpfad wurden zur Information Fliesenpulte gestaltet und montiert. Im Bereich nördlich des Alpengartenhauses wurde ein Gehölzlehrpfad eingerichtet und 30 einheimische Gehölze ausgeschildert. Der Parkplatz wurde um ca. 110 m² vergrößert, der Platz nördlich des Alpengartenhauses eingeebnet und der Ballspielplatz planiert. Dabei wurden 47 Tonnen zugeführtes Erdmaterial verarbeitet.

Sonstige Arbeiten

Die Terrasse des Alpengartenhauses wurde in Eigenregie im Berichtsjahr völlig saniert und Terrassenboden und -geländer durch eine Holzkonstruktion neu gestaltet. Die Einrichtung und Ausgestaltung des Informationskioskes wurde abgeschlossen. Im Nordareal und im Bereich des Parkplatzes wurden diverse Hinweisschilder angebracht.

Für die Sonderausstellung „175 Jahre Joanneum“ wurde ein Minialpinum mit Alpenpflanzen zur Verfügung gestellt; für die Landesausstellung „Hexen und Zauberer“ auf der Riegersburg wurde ein Hexengarten mit eigens dafür im Alpengarten gezogenem Pflanzenmaterial gestaltet. Das Alpinum im Tierpark Herberstein wurde weiterbetreut.



Riegersburg: Führung der Ehrengäste anlässlich der Eröffnung der Landesausstellung „Hexen und Zauberer“ durch den Hexengarten

Forschung

Zum Zweck der landeskundlichen Bestandsaufnahme wurden 22 ein- und mehrtägige Sammel- und Kartierungsexkursionen im Rahmen von Dienstreisen und einige weitere in der Freizeit und auf eigene Kosten in folgende Gebiete der Steiermark durchgeführt: Nördliche Kalkalpen (Sarstein, Loser, Dachstein, Mariazeller Kalkvorpalpen), Niedere Tauern (Schladminger Tauern, Wölzer Tauern), Eisenerzer Alpen (Reiting), Gurktaler Alpen (Umgebung von Turrach), Seetaler Alpen (Zirbitzkogel), Steirisches Randgebirge (Koralpe, Stubalpe, Fischbacher Alpen, Jogelland), Grazer Bergland (Hochlantsch, Rannach, Weizklamm), Weststeirisches Hügelland (Umgebung von St. Ulrich in Greith, Preding und Wieselsdorf), Sausal (St. Nikolai im Sausal), Poßbruck (Umgebung von Arnfels und Leutschach), Oststeirisches Hügelland (Umgebung von Fürstenfeld, Riegersburg, Fehring, St. Peter am Ottersbach, Oberspitz und Klöch), Murtal (Umgebung von Kraubath, Graz, Wildon, Leibnitz, Ehrenhausen, Straß und Mureck).

Von den im Rahmen von Dienstreisen durchgeführten Sammelexkursionen bzw. botanischen Führungen dienten 15 und einige weitere in der Freizeit durchgeführte vor allem der Kartierung der Farn- und Blütenpflanzenflora der Steiermark (im Rahmen des Projektes der Kartierung der Flora Mitteleuropas). Dabei wurden folgende Grundfelder und Quadranten bearbeitet: 8157/4 Ötscher (Dr. ERNET), 8448/1 Obertraun (Dr. ERNET, SINGER), 8547/4 Dachstein (BREGANT, Dr. ERNET, SINGER zusammen mit E. HAAR), 8554/4 Göbeck (Dr. ERNET, SINGER zusammen mit H. HUBER), 8559/4 Fischbach (Dr. ERNET, SINGER zusammen mit Mitgliedern der Floristisch-geobotanischen Arbeitsgemeinschaft), 8561/2 Bruck an der Lafnitz (Dr. ERNET zusammen mit Mitgliedern der Floristisch-geobotanischen Arbeitsgemeinschaft), 8658/3 Hochlantsch (BREGANT zusammen mit W MAURER), 8750/1 Sölkpaß (BREGANT, Dr. ERNET, SINGER zusammen mit E. HAAR), 8752/3 Oberzeiring (Dr. ERNET zusammen mit H. KÖCKINGER), 8949/4 Predlitz, 9049/1, 3 Turrach (Dr. ARON, MODERITZ zusammen mit Mitgliedern der Floristisch-geobotanischen Arbeitsgemeinschaft), 9155/4 Wolfsberg (Dr. ERNET zusammen mit Ing. D. BALOCH), 9158/4 Preding (Dr. ERNET), 9255/2 St. Georgen im Lavanttal (BREGANT, Dr. ERNET zusammen mit Ing. D. BALOCH und W MAURER), 9256/1 St. Oswald ob Eibiswald (Dr. ERNET, SINGER), 9260/2 Mureck (BREGANT zusammen mit Mitgliedern der Floristisch-geobotanischen Arbeitsgemeinschaft), 9357/1 Radlberg (BREGANT, Dr. ERNET zusammen mit Dr. H. OTTO und W MAURER).

Auf zwei mehrtägigen, im Rahmen von Dienstreisen und einer mehrtägigen, in der Freizeit durchgeführten Sammelexkursion bzw. botanischen Führung wurde auch an der Kartierung Niederösterreichs und Kärntens mitgearbeitet und folgende Grundfelder und Quadranten bearbeitet:

8062/4 Berndorf (BREGANT, Dr. ERNET zusammen mit Ing. D. BALOCH, Mag. H. MELZER), 9144/4 Kreuzeck (BREGANT, SINGER), 9145/3 Kolbnitz, 9245/1 Steinfeld, 9344/2 Dellach im Gäiltal (BREGANT, SINGER zusammen mit Dr. A. ZIMMERMANN und Mitgliedern der Arbeitsgemeinschaft der AHS-Lehrer für Biologie und Umweltkunde in der Steiermark).

Die Untersuchungen zur Chorologie der Gattung *Valerianella* wurden wieder aufgenommen und in bescheidenem Maße fortgesetzt (Revision von Herbarbelegen mit Aufzeichnung der Funddaten: Dr. ERNET). Für geplante Untersuchungen an

einigen Blütenpflanzensippen wurde auf mehreren Exkursionen Pflanzenmaterial aufgesammelt und herbarisiert sowie Fixierungen von Pflanzenteilen vorgenommen (Dr. ERNET, BREGANT, SINGER).

Schriftliche Arbeiten

Dr. D. ERNET:

Hexen- und Zauberkräuter. Mit Zeichnungen von M. A. MATHIAS. In: VALENTINITSCH, H. (Hrsg.): Hexen und Zauberer. Die große Verfolgung – ein europäisches Phänomen in der Steiermark. – Graz: Leykam.

Hexengarten. In: VALENTINITSCH, H. & SCHWARZKOGLER, I. (Hrsg.): Hexen und Zauberer. Katalog der Steirischen Landesausstellung 1987. Riegersburg/Oststeiermark. 1. Mai bis 26. Oktober. – Graz: Leykam (gemeinsam mit A. ARON).

Erforschung der Verbreitung aller Farn- und Blütenpflanzen der Steiermark – Mitarbeit am Projekt der „Kartierung der Flora Mitteleuropas“ – Joanneum aktuell 1987 (3): 6–7.

Neues im Alpengarten Rannach! – Steirischer Naturschutzbrief 136: 35–36.

Tätigkeitsbericht 1986 der Floristisch-geobotanischen Arbeitsgemeinschaft in der Fachgruppe Botanik des Naturwissenschaftlichen Vereins für Steiermark. – Mitt. naturwiss. Ver. Steiermark, 117: 195–198.

Ein Neufund des Violetten Dingels, *Limodorum abortivum* (L.) SW. (Orchidaceae), in der Steiermark (Österreich) (gemeinsam mit R. KARL und F. STANGL).

Dr. A. ARON:

Hexengarten. In: VALENTINITSCH, H. & SCHWARZKOGLER, I. (Hrsg.): Hexen und Zauberer. Katalog der Steirischen Landesausstellung 1987. Riegersburg/Oststeiermark. 1. Mai bis 26. Oktober. – Graz: Leykam (gemeinsam mit D. ERNET).

Vorträge und Sonderführungen

Dr. D. ERNET:

26. 2., Graz: „175 Jahre Botanik am Landesmuseum Joanneum – Aufgaben und Ziele botanischer Museumsarbeit heute“ Vortrag und Seminar für das Pädagogische Institut des Bundes in der Steiermark, Abteilung für Lehrer an allgemeinbildenden höheren Schulen, Arbeitsgemeinschaft Biologie und Umweltkunde.

7. 5., Graz: „175 Jahre Botanik am Landesmuseum Joanneum in Graz – Aufgaben und Ziele botanischer Museumsarbeit einst und heute“ Vortrag für den Naturwissenschaftlichen Verein für Steiermark, Fachgruppe Botanik, Floristisch-geobotanische Arbeitsgemeinschaft und für den Joanneumverein.

Dr. D. ERNET & E. BREGANT:

14. 7. bis 16. 7., Trautenfels und Umgebung: „Pflanzen kennen, Pflanzen bestimmen (Farn- und Blütenpflanzen)“ Exkursionen mit Bestimmungsübungen für den Verein „Schloß Trautenfels“

E. BREGANT:

20. 7. bis 24. 7., Greifenburg und Umgebung: „Bergwandern mit Botanik“ Botanische Führungen für das Pädagogische Institut des Bundes in Steiermark, Abteilung für Lehrer an allgemeinbildenden höheren Schulen, Arbeitsgemeinschaft Biologie und Umweltkunde (gemeinsam mit Dr. A. ZIMMERMANN, Institut für Umweltwissenschaften und Naturschutz der Österr. Akademie der Wissenschaften in Graz).

Dr. A. ARON, E. BREGANT, Dr. D. ERNET & A. MODERITZ:

6 Sonderführungen durch den Alpengarten Rannach.

Außertätigkeit

25 ein- und mehrtägige Dienstreisen (sowie mehrere in der Freizeit auf eigene Kosten durchgeführte Exkursionen) dienten Sammel- und Kartierungszwecken sowie Führungen im Gelände. Sie führten vorwiegend in verschiedene Gebiete der Steiermark, daneben auch nach Kärnten, Burgenland, Oberösterreich und Niederösterreich. 9 ein- und mehrtägige Dienstreisen wurden zwecks Teilnahme am 4. Österreichischen Botanikertreffen in Wien, zur Besprechung von Kartierungs- und Forschungsangelegenheiten, Betreuung des „Hexengartens“ bei der Landesausstellung, Begehungen im Rahmen der Tätigkeit im Naturschutzbeirat usw. durchgeführt. Zur Betreuung des Alpengartens Rannach waren insgesamt 195 Dienstreisen erforderlich.

Sonstiges

Gutachten und Beratung

Die Abteilung wurde vom Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Rechtsabteilung 6, eingeladen, zu den Sitzungen des Naturschutzbeirates jeweils einen wissenschaftlichen Mitarbeiter in den Kreis der Behördenvertreter zu entsenden; ab der 2. Sitzung wurde diesem Ersuchen auch Folge geleistet (Dr. ERNET).

Zu Beratungen im Unterausschuß des Naturschutzbeirates betreffend die geplante neue Artenschutzverordnung wurde Dr. ERNET als Mitverfasser des botanischen Teiles des Entwurfes zu dieser Verordnung persönlich eingeladen.

Eine Stellungnahme wurde zu einem Ansuchen um Bewilligung des Sammelns einer geschützten Pflanzenart auf Ersuchen der Rechtsabteilung 6 abgegeben (Dr. ERNET).

Weiters wurde das Manuskript eines landschaftsökologischen und landschaftskulturellen Gutachtens über die Gemeinde Lassing bei Selzthal von S. SCHMARANZER und M. SINGER sowie jenes des Naturschutzhandbuches I, Geschützte Pflanzen, von R. HÖLLRIGL und A. ZIMMERMANN auf Ersuchen der Autoren kritisch durchgesehen.

Für das Conservatoire et Jardin Botaniques bzw. Institut de Botanique systématique de l' Université Genève wurden 64 Belege von *Valerianella* bestimmt oder die Bestimmung revidiert (Dr. ERNET).

Mehrere Literaturrecherchen für wissenschaftliche Untersuchungen in- und ausländischer Fachleute wurden durchgeführt.

Für eine Reihe von Personen wurden wieder diverse Pflanzen(belege) bestimmt sowie Auskünfte über einschlägige Literatur und betreffend Aufsammeln, Konservieren und Präparieren von Pflanzen erteilt (Dr. ARON, BREGANT, Dr. ERNET).

Redaktion und Herausgebere Tätigkeit

Für die „Mitteilungen der Abteilung für Botanik“ Nr. 16/17 und die „Notizen zur Flora der Steiermark“ Nr. 8 wurden die Redaktionsarbeiten abgeschlossen (Dr. ERNET, BREGANT) und die genannten Nummern herausgegeben. An den Redaktionsarbeiten für den Jahresbericht 1986 des Landesmuseums Joanneum wurde wieder mitgewirkt (BREGANT).

Floristisch-geobotanische Arbeitsgemeinschaft im Naturwissenschaftlichen Verein für Steiermark

Die Tätigkeit der Floristisch-geobotanischen Arbeitsgemeinschaft, die ihren Sitz an der Abteilung für Botanik hat und von Dr. ERNET geleitet wird, umfaßte im Berichtsjahr folgende Aktivitäten: Planung des Veranstaltungsprogrammes, Organisation und Leitung der Arbeitssitzungen, Vorträge und Exkursionen, Betreuung auswärtiger Vortragender, Verwaltung der Förderungsmittel, Information und Beistellung von Arbeitsunterlagen für das Projekt der „Kartierung der Flora Mitteleuropas“, Bestimmung von Pflanzenbelegen, Abfassung des Tätigkeitsberichtes, Weiterführung der Übertragung der in der Steiermark erhobenen Daten auf Sammellisten, Erstellung eines aktuellen Kartierungsstandes sowie Übermittlung der neu erhobenen Daten an die Zentralstelle der Florenkartierung in Wien.

Abteilung für Zoologie

Raubergasse 10/II, A-8010 Graz, Tel. (0 31 6) 70 31-24 52, 26 62

Personalstand (1. 1. 1988)

Leiter: Dr. Erich KREISSL, Kustos 1. Kl.

Wissenschaftlicher Dienst:

Mag. Dr. Ursula STOCKINGER, VB (teilbeschäftigt 50 %, Karenzurlaub); Dr. Karl ADLBAUER (Karenzurlaubsvertretung); Dr. Ulrike HOFSTÄTTER, VB (teilbeschäftigt 50 %).

Fachdienst:

Alfred MAUERHOFER, Fachinspektor; Gerhard BRUCKMAN, VB.

Aufsichts- und Hilfsdienst:

Elisabeth RAUCH, VB
(siehe auch Direktion/MADLER).

Personalien

Dr. Wilfried STARK wurde mit 1. 7. versetzt und Dr. Ulrike HOFSTÄTTER mit 1. 10. sowie Dr. Karl ADLBAUER mit 15. 7. (Karenzurlaubsvertretung) eingestellt. Theresia MATZER hat nach 3jährigem Karenzurlaub ihr Dienstverhältnis gelöst. Fachpraktikantin: Helwig BRUNNER (2. bis 28. 2., 50 %; 1. bis 30. 9.). Praktikantin der Arbeitsmarktverwaltung: Dr. Ulrike HOFSTÄTTER (23. 3. bis 23. 9.). Dr. Mladen J. ANSCHAU, der bis Ende 1985 Mitarbeiter der Abteilung war, verstarb im Frühjahr 1987

Erwerbungen

SAMMLUNG

Auch im Berichtsjahr konnten von der Abteilung nicht alle als Schenkung angebotenen Stücke übernommen werden, weil es am Personal für die damit verbundene Datenerfassung, Präparation und Bearbeitung fehlte. Eingänge, die nicht übernommen werden konnten, jedoch für landeskundliche Bestandsaufnahmen oder sonstige wissenschaftliche Bearbeitungen von Bedeutung sind, wurden wieder an das Naturhistorische Museum Wien weitergeleitet.

Schenkungen

Säugetiere, Mammalia

86 Exemplare als Einzeleingänge und 7 Eingänge von Gewöllen, die weitere Kleinsäugetierschädel enthielten. In den „Beiblättern“ zu den Mitteilungen der Abteilung für Zoologie wird eine genaue Aufstellung der Arten und Funddaten erscheinen. Die Abteilung dankt für die Aufsammlung und Überlassung der landeskundlich wertvollen Belege folgenden Damen und Herren: Dr. K. ADLBAUER, Graz, K. ANGERER, Mautern, W AUER, Heimschuh, S. EBERHARDT, Graz, H. FÖTSCH, Leibnitz, Prof. E. HABLE, Frojach, P. KALTENBRUNNER, Stanz im Mürtal, E. KEINPRECHT, Schladming, Dr. E. KREISSL, Graz, E. KREMSHOFER, Markt Hartmannsdorf, A. KÜHNE, Graz, J. LADENHAUF, Gniebing, R. LEBISCH, Graz, M. LEGAT, Leibnitz, H. LIENHART, Graz, V MAUERHOFER, Gschaid, H. MIRTL, Voitsberg, H. PACHER, Ilz, Dr. W. POSTL, Graz, I. PRÄSENT, St. Lambrecht, J. PUTZ, Trautenfels, E. REINTHALER, Ramsau-Vorberg, F. SAMWALD, Fürstenfeld, G. SCHILCHER, Graz, J. SPREITZER, Ranten, W STANI, Leibnitz, R. THORMÜLLER, St. Lorenzen.

Vögel, Aves

Greifvögel, Falconiformes

2 Turmfalken, *Falco tinnunculus*, von H. HAAR, Ilz (T 33.809), und von V MAUERHOFER, Birkfeld (T 33.761)

3 Sperber, *Accipiter nisus*, von H. HAAR, Ilz (T 33.811), J. SPREITZER, Ranten (T 33.741), und Dipl.-Ing. H. HABELER, Graz (T 33.939)

1 Kornweihe, *Circus cyaneus*, von Dipl.-Ing. H. HABELER, Graz (T 33.934)

1 Steinadler, *Aquila chrysaetos*, von Dipl.-Ing. H. HABELER, Graz (T 33.935)

Schnepfen-, Möwen- und Alkenvögel, Charadriiformes

1 Bekassine, *Gallinago gallinago*, von M. LEGAT, Leibnitz (T 33.826)

1 Sturmmöwe, *Larus canus*, von J. SPREITZER, Ranten (T 33.740)

Eulen, Strigiformes

2 Waldkäuze, *Strix aluco*, von H. HAAR, Ilz (T 33.808 und T 33.810)

Spechtvögel, Piciformes

1 Schwarzspecht, *Dryocopus martius*, von M. LEGAT, Leibnitz (T 33.827)

1 Grünspecht, *Picus viridis*, von F. SAMWALD, Fürstenfeld (T 33.863)

Sperlingsvögel, Passeriformes

5 Kernbeißer, *Coccothraustes coccothraustes*, von A. HAMPEL, Frohnleiten (T 33.760), Dr. W. POSTL, Graz (T 33.765) und von H. PACHER, Ilz (T 33.859, T 33.860, T 33.861)

2 Bergfinken, *Fringilla montifringilla*, von Dr. W. POSTL, Graz (T 33.766), und von H. PACHER, Ilz (T 33.862)

1 Zaunkönig, *Troglodytes troglodytes*, von Dr. W. POSTL, Graz (T 33.767)

1 Steinschmätzer, *Oenanthe oenanthe*, von F. JANDL, Zeltweg (T 33.852)

1 Erlenzeisig, *Carduelis spinus*, von F. JANDL, Zeltweg (T 33.853)

1 Europäischer Seidenschwanz, *Bombicillus garrulus*, von F. JANDL, Zeltweg (T 33.854)

1 Amsel, *Turdus merula*, von Dr. E. KREISSL, Graz (T 33.893)

Stelzvögel, Ciconiiformes

1 Silberreiher, *Egretta alba*, von H. HAAR, Ilz (T 33.806)

2 Weißstörche, *Ciconia ciconia*, von H. HAAR, Ilz (T 33.807), und von M. LEGAT, Leibnitz (T 33.825)

1 Graureiher, *Ardea cinerea*, vom Tierheim Arche Noah, Graz (T 33.930)

Ruderfüßer, Pelicaniformes

1 Kormoran, *Phalacrocorax carbo*, von W. STANI, Wagna (T 33.756)

Gänsevögel, Anseriformes

1 Krickente, *Anas crecca*, von W. STANI, Wagna (T 33.830)

Kriechtiere, Lurche, Fische und Neunaugen (Reptilia, Amphibia, Osteichthyes, Cyclostomata)

Insgesamt 12 Exemplare, davon 6 Exemplare von Prof. Dr. R. BIELAWSKI, Wrocław, M. GRUBER, Rein, A. KUNTNER, Maierhofen und R. THORMÜLLER, St. Lorenzen.

Die übrigen 6 Exemplare wurden vom Abteilungsleiter eingebracht.

Die Funddaten der Arten werden in den „Beiblättern“ zu den Mitteilungen der Abteilung für Zoologie veröffentlicht werden.

Wirbellose Tiere

Insgesamt 69 Eingänge mit zusammen ca. 3200 Exemplaren – teilweise in Zusammenhang mit Anfragen –, überbracht von: G. BRUCKMAN, Graz, H. BRUNNER, Graz, ORR. O. DIESSNER, Graz, Dr. E. EBERMANN, Graz, H. FRÜHWIRT, Graz, Dipl.-Ing. H. HABELER, Graz, Dr. I. JETZL, Kirchberg an der Raab, Prof. Dr. A. KOFLER, Lienz, A. D. KREISSL, Graz, K. H. MAYER, Graz, G. MADLER, Graz, J. MADLER, Graz, R. RABENSTEINER, Graz, W. REISCHL, Graz, K. SCHELLAUF, Graz, H. STIBOR, Pischelsdorf, G. WALLABERGER, Graz, H. WALLUSCHEK-WALLFELD, Graz.

Von Dr. KREISSL erhielt die Abteilung 45 Eingänge mit zusammen rund 1550 landeskundlichen Belegen aus privaten Aufsammlungen in der Steiermark sowie Eingänge aus Tunesien, Italien und Jugoslawien (Istrien und Dalmatien) mit zusammen rund 3000 Exemplaren.

Kauf

Im Berichtsjahr konnte die Abteilung die Sammlung von Herrn Franz SATTLER, Leibnitz, erwerben (T 33.764). Sie enthält hauptsächlich in Leibnitz und Umgebung aufgesammelte Käfer sowie Sammlungen bzw. Sammlungsteile anderer Coleopterologen, die F. SATTLER im Laufe seines Lebens erhielt oder erwerben konnte, so unter anderem auch Reste der Käfersammlung von Univ.-Prof. Dr. Josef MEIXNER.

Aufsammlung

Es wurden 34 Dienstfahrten durchgeführt und insgesamt rund 4470 Exemplare wirbelloser Tierarten aufgesammelt, vor allem Gehäuseschnecken (ca. 1470 Exemplare), Insekten diverser Ordnungen (rund 1800 Exemplare) und sonstige Gliederfüßer (ca. 1200 Exemplare).

BIBLIOTHEK

Im Berichtsjahr langten 879 Stücke ein, davon 662 im Schriftentausch, 123 durch Mitgliedschaft und Kauf (Weiterführung der bisher bezogenen Fachzeitschriften und Fortsetzungswerke) und 94 als Belege und Geschenke. Davon waren 746 Stück Zeitschriftenhefte oder -bände, 33 Einzelwerke und 100 Sonderdrucke, Kataloge oder Sonstiges.

PHOTOTHEK

Als Geschenk erhielt die Abteilung historisch wertvolle Schwarzweißaufnahmen von Herrn Franz SATTLER, Leibnitz. Das Bild- und Tonarchiv fertigte eine Anzahl von Reproduktionen und Aufnahmen aus der Studiensammlung für Dokumentations- und Veröffentlichungszwecke an. Eigenaufnahmen: Es wurden rund 200 Aufnahmen auf Diafilm (zum geringeren Teil auch auf Farbnegativfilm) gemacht.

INVENTAR

Das Taschendiktiergerät wurde erneuert.

Abgang

SAMMLUNG

Durch Museumskäferfraß wurden rund zwei Dutzend Insekten zerstört. Außerdem wurden wieder Hunderte von juvenilen oder durch Abrieb unkenntlich und damit für die Bestimmung unbrauchbar gewordene Schneckengehäuse ausgeschieden. Aus der Schausammlung wurde ein freistehender Rauhfußkauz gestohlen.

Arbeiten an der Sammlung

Registrierung

Alle Tiereingänge wurden laufend registriert. Funddaten und Koordinatenangaben (Grade und Minuten bei Wirbeltieren, ZODAT-Angaben bei Wirbellosen) konnten bei einem Großteil der Eingänge festgelegt werden (MADLER, Dr. KREISSL).

Konservierung, Restaurierung, Präparation

In den Schausammlungsräumen wurden über 400 Wirbeltierpräparate gereinigt, weiters 77 Wirbeltierpräparate aus der Studiensammlung gereinigt und restauriert. Die Erstkonservierung der Neueingänge wirbelloser Tiere wurde durchgeführt (ca. 3000 Exemplare).

8 Stopfpräparate und 148 Teilpräparate von Wirbeltieren wurden hergestellt (MAUERHOFER); Schädelteile aus Gewöllen wurden aufgeklebt. Mehrere hundert Schneckengehäuse wurden gereinigt; alle Insekteneingänge wurden präpariert oder aufgeklebt.

Inventarisierung

Alle Tiereingänge wurden laufend im Inventarbuch eingetragen. Die eingelangten Wirbeltiere wurden, wie bisher, einzeln inventarisiert, die Schädelteile aus Gewöllen sowie die wirbellosen Tiere je Eingang. Das Tierinventarbuch wurde nach dem Verbrauch des letzten vorgedruckten Teiles (Band IV) in neuem Format (Norm A3) angelegt.

Etikettierung

Bei Arbeiten an der Insektensammlung wurden über 1000 Inventaretiketten erneuert oder erstmals angebracht (Dr. ADLBAUER, Dr. HOFSTÄTTER, BRUNNER, RAUCH).

Ordnung, Neuaufstellung

Ordnungsarbeiten in der Mobil-Regalanlage an den Hymenopteren- und Mollusken-Beständen. Weiterarbeit an der Neuaufstellung der Pflanzenwespen (Symphyta). Standortfassung der Vogelpräparate.

Bearbeitung

Die Wirbeltiereingänge wurden von Dr. KREISSL determiniert, für Revisionsarbeiten ist Dir. Dr. F. SPITZENBERGER und Dipl.-Ing. K. BAUER zu danken.

Insektensammlung: Dr. KREISSL bestimmte rund 500 Exemplare aus dem Sammlungsbestand. Zahlreiche in- und ausländische Spezialisten revidierten diverse Insektenfamilien sowie sonstige Gruppen wirbelloser Tiere.

Weichtiersammlung: Die Bestimmung von rund 5000 Exemplaren von steirischen Fundorten. A. & B. STUMMER (Hörfarth) übernahmen die Revision von Teilen der Sammlung Lamprecht und von Neueingängen.

Entlehnung

Für Ausstellungs- und sonstige Zwecke wurden zahlreiche Tierpräparate, Schaufeln usw. zur Verfügung gestellt. Zu Revisionszwecken an diversen Insekten- und anderen Wirbelloser-Gruppen wurden mehrere hundert Exemplare entlehnt.

Arbeiten an der Bibliothek und Photothek

Die im Berichtsjahr eingelangte Literatur wurde registriert und inventarisiert und, soweit möglich, eingeordnet. Der Schriftentausch konnte nur teilweise durchgeführt werden.

Rund 200 Farbdias (Eigenaufnahmen) sowie diverse Schwarzweißaufnahmen wurden registriert.

Forschung

Die Untersuchungen der Fauna von Reliktstandorten konnten nur in reduziertem Maß fortgesetzt werden und beschränkten sich im wesentlichen auf Gelände- und Bestimmungsarbeit; die Aufsammlungen dienten im besonderen der steirischen Mollusken- und Faltenwespen-Fauna.

Fortsetzung der Arbeiten für den Teil Coccinellidae des Catalogus Faunae Austriae (Dr. KREISSL).

Schriftliche Arbeiten

Dr. E. KREISSL:

Steirische Wildkatzenpräparate im Joanneum. – „Joanneum aktuell“ 1987 (1): 5–6.

Astrapaeus ulmi (ROSSI) – neu für die Steiermark (Hexapoda, Coleoptera, Staphylinidae). – Mitt. Abt. Zool. Landesmuseum Joanneum 40: 65–66.

Zum Vorkommen von *Tetratoma fungorum* FABR. in der Steiermark bzw. in Österreich (Hexapoda, Coleoptera, Serropalpidae). – Mitt. Abt. Zool. Landesmus. Joanneum 40: 67–70.

Buchbesprechung: FRANZ H.: Die Nordostalpen im Spiegel ihrer Landtierwelt, Band 5 – Mitt. Abt. Zool. Landesmuseum Joanneum 40: 71–72.

Faunistische Literatur der Steiermark (1761–1986): (Band 2 von: Faunistischer Index zur Biotopkartierung Steiermark, hsg. v. J. GEPP), 174 Seiten – Verlag Österreichischer Naturschutzbund, Landesgruppe Steiermark, Graz (gemeinsam mit J. GEPP und E. HABLE).

Dr. K. ADLBAUER:

Zur Situation der Bockkäfer in der Steiermark (Coleoptera, Cerambycidae). – Naturschutz in der Steiermark, Steirischer Naturschutzbrief 1987 (133): 17–19.

Untersuchungen zum Rückgang der Heuschreckenfauna im Raum Graz. – Mitt. Naturwiss. Ver. Steiermark, 117: 111–165.

Vorträge und Sonderführungen

Dr. E. KREISSL:

Siehe auch Seiten 32–33!

9. 3., Leoben: Wenig bekannte heimische Tiere (Farblichtbildervortrag für den Obersteirischen Kulturbund, Leoben, Stadtsaal).

17. 6., Graz: Sonderführung für die Landesberufsschule Graz, St. Peter, Fachklasse für Präparatoren.

22. 6., Graz: Vortrag über Ökologie in der HTL Ortweinplatz.

6. 7., Graz: Sonderführung und Mitbetreuung einer Schulklasse des Keplergymnasiums (Mag. MISCHINGER), Zeichnen von präparierten Tieren im Schauraum „Lebensräume heimischer Tiere“

5. 8., Graz: Sonderführung für den Schülerhort Andritz.

26. 11., Graz: Im Rahmen des Fachgespräches der Österreichischen Entomologischen Gesellschaft 1987 mit dem Thema „Artenschutzverordnungen – Sinn und Probleme“: Zur Erteilung von Ausnahmegenehmigungen aus der Sicht der landeskundlichen Bestandsaufnahme.

4. 12., Graz: Im Rahmen der Tagung: Heimatmuseum, gestern – heute – morgen (Erfahrungen und Perspektiven): Kurzreferat: Sammelbereich Biowissenschaften.

Dr. K. ADLBAUER:

15. 11., Klagenfurt: Veränderung in der Heuschreckenfauna im Raum Graz im Verlauf von 30 Jahren (41. Jahrestagung der Fachgruppe für Entomologie).

Außertätigkeit

Dr. E. KREISSL:

Landeskundliche Bestandsaufnahme: 16 Dienstreisen bzw. kleinere Dienstfahrten für zoologische Untersuchungen bzw. Aufsammlungen und Kartierungen vorwiegend im Bereich des Grazer Berglandes sowie eine viertägige Dienstreise in das obere Ennstal. Weiters konnten bei 14 von 16 Dienstfahrten, die aus verschiedenen Gründen anfielen (Begehungen, Erhebungen, Besprechungen usw.), auch landeskundliche Aufsammlungen vorgenommen werden. Einige Aufsammlungen erfolgten schließlich im weiteren Stadtgebiet von Graz.

In das Naturhistorische Museum Wien führten 3 eintägige Dienstreisen, eine davon auch in das Niederösterreichische Landesmuseum. Je 1 Dienstreise führte nach Neuberg an der Mürz, nach Leoben und in den Mühlbachgraben bei Rein; erstere zwecks Besprechung über den Ausbau des dortigen Heimatmuseums, die zweite für einen Vortrag im Rahmen der Veranstaltungsreihe „175 Jahre Joanneum“ und die letztgenannte für eine Beurteilung eines geplanten Untersuchungsprojektes für schutzwürdige Abschnitte des faunistisch-tiergeographisch wertvollen Mühlbachgrabens bei Rein.

A. MAUERHOFER:

Eine eintägige Dienstreise nach Trautenfels zwecks Abbau der Sonderausstellung „Bunte Insektenwelt“ und Rückbringung des Ausstellungsmaterials sowie eine Dienstfahrt nach Leibnitz zwecks Abholung einer Insektensammlung.

J. MADLER:

Zwei Dienstreisen nach Leibnitz und St. Marein im Mürztal; eine davon diente der Abholung von zool. Utensilien und der Überbringung von Tiermaterial, die andere der Abholung von landeskundlichen Belegen und der Rückstellung eines Präparates.

Sonstiges

Gutachten, Stellungnahmen, Beratung

Für die Fachstelle Naturschutz der Rechtsabteilung 6 des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung wurden mehrere Gutachten zu Fragen des Natur- und Umweltschutzes erstellt.

Schriftliche, telefonische oder persönliche Auskünfte wurden in großer Zahl erteilt, die Anfragen bezogen sich zumeist auf das Erkennen von Tieren, deren Vorkommen, ihre Lebensweise, aber auch auf ihre eventuelle Schädlichkeit oder Gefährlichkeit und eventuelle Bekämpfung.

Besonders galt dies für Arten, die entweder auf Grund ihrer außergewöhnlichen Häufigkeit (z. B. Messingkäfer) oder aber ihres besonderen Aussehens (z. B. Japanischer Seidenspinner) die Aufmerksamkeit der Bevölkerung auf sich zogen. Großes Echo in der Bevölkerung fand auch ein Aufruf in der „Kleinen Zeitung“, Beobachtungen der Gottesanbeterin in der Steiermark der Abteilung für Zoologie mitzuteilen. Allein zu diesem Aufruf erhielt die Abteilung mehr als 50 Zuschriften, die zum allergrößten Teil wegen der Verwechslungsmöglichkeit mit großen Laubheuschreckenarten auch auf ihre Richtigkeit hin überprüft werden mußten.

Bestimmungsarbeiten

Die Gegendienstleistung der Determination von Tieren für andere Museen, Institute oder Kollegen wurde wie bisher aufrechterhalten und fast zur Gänze in der Freizeit durchgeführt (Dr. KREISSL rund 2400 Exemplare, Dr. STARK rund 10 Exemplare, Dr. ADLBAUER rund 1000 Exemplare)

Redaktions- und Herausgebertätigkeit

Im Jahre 1987 konnte das Heft 40 der Mitteilungen der Abteilung für Zoologie erscheinen. Es beinhaltet sowohl entomologische als auch säugetierkundliche Arbeiten verschiedener Autoren. Weiters wurden Vorarbeiten für die nächsten Nummern der Beiblätter zu den Mitteilungen der Abteilung für Zoologie geleistet (Dr. KREISSL, J. MADLER).

Tagungen

Die Landesgruppe Steiermark der Österreichischen Gesellschaft für Vogelkunde führte auf Initiative ihres Leiters, Horst WALLUSCHEK-WALLFELD, am 17. 10. 1987 eine gut besuchte Tagung mit dem Thema „Bundesländerweite Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Faunistik mit Hilfe von EDV-Anlagen im Bereich der Wirbeltiere“ in den Räumen der Abteilung für Zoologie durch.

Heimatmuseum

Im Rahmen der wissenschaftlichen Aufsicht über das Heimatmuseum Neuberg an der Mürz wurde im Hinblick auf eine dringend notwendige Verlegung und Erweiterung des Heimatmuseums unter den allenfalls in Frage kommenden Räumlichkeiten in verschiedenen Objekten eine Entscheidung für die Unterbringung im ehemaligen Stiftsgebäude getroffen. Eine erste Etappe der baulichen Sanierung der vorgesehenen Räume im Stiftsgebäude wurde seitens der Gemeinde Neuberg bereits durchgeführt, doch ist die Fortsetzung dieser Arbeiten leider ungesichert.

Aufenthalt auswärtiger Spezialisten

Im Jahre 1987 waren Dr. Ryszard BIELAWSKI, Leiter der Herpetologischen Abteilung des Zoologischen Gartens von Breslau, und Univ.-Prof. Dr. Bernhard KLAUSNITZER von der Universität Leipzig in der Abteilung für Zoologie.

Arbeitsgemeinschaften für Vogelkunde und Biotopschutz und für Faunistik und Ökologie

Die erstgenannte Arbeitsgemeinschaft konnte nach dem Ableben ihres ehrenamtlichen Leiters Dr. M. J. ANSCHAU im Berichtsjahr keine Tätigkeit entwickeln. Die Arbeitsgemeinschaft für Faunistik und Ökologie (Leitung: Dr. E. KREISSL und H. WALLUSCHEK-WALLFELD) hielt mehrere Arbeitsbesprechungen ab und war auch im Gelände mehrfach tätig (Kommissierungsprojekt Eichfeld bei Mureck, Vogelhegegebiet Mellach).

Abteilung für Vor- und Frühgeschichte

Eggenberger Allee 90, A-8020 Graz, Tel. (0 31 6) 53 2 64-21, 23, 24;
70 31-66 21, 66 23, 66 24

Mit der Neufassung der Satzungen des Landesmuseums Joanneum vom 16. 11. 1987 wurde die Abteilung für Vor- und Frühgeschichte und Münzensammlung in die Abteilung für Vor- und Frühgeschichte und in die Abteilung für Münzensammlung geteilt. Da die organisatorische Durchführung der Teilung erst 1988 erfolgt, ist der Bericht zum Teil gemeinsam (vgl. Seite 89).

Personalstand (1. 1. 1988)

Leiter: Dr. Erich HUDECZEK, Kustos 1. Kl.

Wissenschaftlicher Dienst:

Dr. Odo BURBÖCK, Kustos 1. Kl., Referent für die Münzensammlung, Sekretär des Kuratoriums; Dr. Diether KRAMER, Wiss. Oberrat.

Fachdienst:

Klaus GOWALD, Oberrestaurator; Günther NOGRASEK, Oberrestaurator; Christine EICHER, VB (S. V.).

Kanzleidiensnt:

Christa GRIESSLER, Oberkontrollor (teilbeschäftigt 50 %); Gunda PFUNDNER, VB (teilbeschäftigt 50 %); Maria LEHR, VB.

Personalien

Dr. HUDECZEK hatte im Berichtsjahr wieder Lehraufträge für Praktische Archäologie und Provinzialarchäologie.

Dr. KRAMER hat im Wintersemester 1987/88 einen Lehrauftrag für Steirische Urgeschichte. Weiters wurde Dr. KRAMER von der Arbeitsgemeinschaft Bronzezeit zum Sprecher dieser Arge des Süd- und Westdeutschen Verbandes für Altertumsforschung sowie zum Mitglied der CIDOC (Internationales Komitee für Museumsdokumentation, Canada) gewählt.

Dr. BURBÖCK beging sein 25jähriges Dienstjubiläum.

Fachpraktikanten: Alexandra SCHMÖLZER (1. 1. bis 30. 4., 50 %), Gerhild JESCHEK (1. 6. bis 30. 11., 50 %), Wolfgang ARTNER (9. bis 31. 12.). Ferialpraktikanten: Johanna STEINBACH (13. 7. bis 7. 8.), Robert FÜRHACKER (10. 8. bis 4. 9.).

Als vom Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung bezahlte Mitarbeiter für das Projekt „Archäologische Landesaufnahme und digitaler Fundkataster“ arbeiten Dr. Gerald FUCHS und Mag. Irmgard KAINZ seit 1. 1. 1987 an der Abteilung.

Erwerbungen

SAMMLUNG

Schenkungen: Von Oberschulrat Prof. Eduard STAUDINGER in Fortsetzung der Übergabe der Fundstücke seiner umfangreichen Aufsammel- und Betreuungstätigkeit Fundmaterial aus Flavia Solva und vom Frauenberg; von Herrn STADLHOFER ein mittelbronzezeitlicher Dolch vom Plabutsch; vom Landesdenkmalamt, Außenstelle FREIBURG/BREISGAU, Bronzeblechbruchstücke aus dem Grabfund von Strettweg.

Ankauf: Bronzegeschirrdetpotfund aus Flavia Solva (3. Jh. n. Chr.)

Die meisten Neuerwerbungen an archäologischem Fundmaterial stammen auch heuer wieder aus den Grabungen und der Aufsammeltätigkeit der Abteilung: a) besonders reiches und schönes Material aus dem urnenfelderzeitlichen Gräberfeld in Wildon; b) bronze- und urnenfelderzeitliche Keramikfunde aus Strettweg; c) römische Funde aus Flavia Solva und vom Frauenberg (1. bis 5. Jh. n. Chr.); d) frühmittelalterliches anthropologisches Material und Grabbeigaben aus Peggau.

BIBLIOTHEK

346 Neuerwerbungen, davon 208 durch Tausch, 66 durch Kauf, 50 durch Mitgliedschaft, 22 als Geschenk.

INVENTAR

EDV-Geräteausstattung für das Projekt der archäologischen Landesaufnahme (IBM-PC AT 3 mit 1,6 MB Hauptspeicher und Betriebssystem, 70 MB Harddisk, Streamer Tape 60 MB, Diskettenlaufwerk, TVM Farbbildschirm, Graphik Color Drucker Epson EX 1000), Karten- und Planschrank, Metallsuchgerät, Metallregalanlage für Depot und Studiensammlung.

Arbeiten an der Sammlung

Grabungs- und Fundauswertung:

Bearbeitet wurden Altfunde aus Friedau/Ormoz (Dr. LAMUT, Museum Pettau), Fundmaterial des römischen Gräberfeldes von Pettau (J. ISTENIĆ, Laibach), urnenfelderzeitliche Grabinventare von Leoben-Hinterberg (H. TOMEDI, Innsbruck), cyprische Statuetten (C. BEER, Stockholm), Funde mit Textilresten (L. BENDER-JORGENSEN, Dänemark), Material aus Nauportus (J. HORVATH, Laibach), Skelette von Grötsch (K. HANNEMANN, Univ. Braunschweig), römische Funde aus dem Gräberfeld Gleisdorf (W. ARTNER), Tierknochen vom Gräberfeld Gleisdorf (E. KANELUTTI, Inst. f. Paläontologie, Univ. Wien), römischer Leichenbrand von Gleisdorf (cand. phil. S. RENHART, Wien), spätneolithisch-kupferzeitliche Keramik von Raababerg (J. OBEREDER).

Neuaufnahme der Münzen und Kleinfunde in Flavia Solva 1913–1917 (G. PFUNDNER). Fortsetzung der Materialaufnahme von Flavia Solva seit 1970 (I. KAINZ, S. OBERTHALER, A. SCHMÖLZER, G. JESCHEK, I. WEBERHIDEN).

Schriftliche Arbeiten

Dr. E. HUDECZEK:

Zur Entwicklung der Plastik in Südostnoricum – Clipeata imago und Portrait-medaille, Mitt. Arch. Ges. Graz, Beiheft 1, 1987, 95–99.

Ein archäologischer Wanderweg. – Sprechende Steine. Mitt. Arch. Verein Flavia Solva 1, Leibnitz 1987, 5–11.

Noricum zur Römerzeit – Dresdener Kunstblätter 31, 2 (1987), 84–89.

Dr. D. KRAMER:

Die Vor- und Frühgeschichte, in: O. PICKL, Geschichte der Burg, der Pfarre und des Marktes Riegersburg, Riegersburg 1987, 9–12.

Zum Stand der Mittelalterarchäologie in der Steiermark – Beiträge zur Mittelalterarchäologie in Österreich 3, 1987, 5–31.

Vorbericht über ein hallstattzeitliches Gräberfeld der Oststeiermark – Hallstatt Kolloquium Vespem 1984, Mitt. Arch. Beih. 3, Budapest 1986, 141–148, 381–387.

Zur Urgeschichte der Steiermark, Dresdener Kunstblätter 2, 1987, 77–83.

Dr. G. FUCHS:

Die römischen Gräberfelder von Flavia Solva – Mitt. Arch. Ges. Graz, Beih. 1, Graz, 187, 74–82; Abbildungen 1–4.

Notgrabungen im Friedhof bei der St. Martinskirche in Leibnitz – Altenmarkt (10. bis 16. Jahrhundert) – Sprechende Steine, 1/1, Leibnitz 1987, 12–14.

Verluste an Bodendenkmälern – Ein Beispiel. – Pro Austria Romana, Jg. 37, Wien 1987, 18–20.

Römische Körpergräber in Wildon, BH. Leibnitz. – Ebd., 20–21.

Dr. G. FUCHS und Mag. I. KAINZ:

Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung, Projekt P 5829: Archäologische Landesaufnahme und digitaler Fundkataster für Steiermark (Jahresbericht 1987). Graz 1987, 43 Seiten und Beilagen.

G. PFUNDNER:

Viele Freunde für Flavia Solva. – Lot und Waage, 34. Heft 3, Graz 1987, 13–15.
Der Tabor in Feldbach, ebd. S 27.

Vorträge und Sonderführungen

Dr. E. HUDECZEK:

4. 4. Norische Grabsteine und ihre Vorbilder (Österreichischer Archäologentag Innsbruck)

28. 4. Römerzeitliche Bildhauerkunst in Noricum (Dresden, anlässlich der Eröffnung der Ausstellung „3000 Jahre Bergbau und Kultur in der Steiermark“).

29. 4. Neue Forschungsergebnisse zur Geschichte von Flavia Solva und dem südöstlichen Noricum (Dresden).

13. 5. Flavia Solva und Frauenberg, Pädagogisches Institut des Bundes, Führung für Geschichtslehrer.

20. 5. Oststeiermark zur Römerzeit (Führung für Urania Graz).

15. 6. Eröffnungsvortrag anlässlich der 1. Jahreshauptversammlung des Arch. Vereins Flavia Solva und der Neueröffnung des Tempelmuseums Frauenberg.

21. 10. Eröffnungsvortrag anlässlich der Eröffnung der Ausstellung „Spuren der Antike“ Von Flavia Solva bis zum Frauenberg (Leibnitz, Südsteirische Sparkasse).

28. 10. Flavia Solva und seine Geschichte (Leibnitz).

Dr. D. KRAMER:

14. 1. Ur- und Frühgeschichte der Steiermark, Trautmannsdorf, Kurs für Landeskunde.
30. 1. Aus der Ur- und Frühgeschichte der Steiermark, Ratschendorf, Kulturinitiative Ratschendorf, Gestern – Heute – Morgen.
18. 2. Katsch-Chatissa von der Urgeschichte bis zum Mittelalter, Katsch, Volksbildungswerk.
20. 2. Aus der ältesten Geschichte der heutigen Steiermark, Preding, Projektunterricht Hauptschule Preding.
23. 3. Aus der Frühzeit des steirischen Bauerntums, Graz, Raiffeisenhof, Landwirtschaftskammer.
31. 3. Das Banater Bergland, Gestern und Heute, Graz, ÖFB.
3. 4. Eine Wanderung in die Urgeschichte – Bodendenkmäler im Raum Ligist, Fremdenverkehrsverein.
10. 5. Die Steiermark – eine Fundlandschaft ohne Gräber, Weissenburg/Bayern.
8. 6. Urgeschichtliche Bodendenkmäler in der Weststeiermark, Exkursion, Historischer Verein Hartberg.
13. 8. Hallstattzeitliche Fürstensitze rund um den Gschriebenstein, Exkursion der Urania Graz.
18. 9. Aufgaben und Methoden der Siedlungsforschung. Loipersdorf, Historische Landeskommision, Korrespondententagung.
3. 10. Frühe Burgen in der Oststeiermark, Stadt Schlaining.
4. 10. Die Burganlagen am Wildoner Schloßberg. Exkursion für die Teilnehmer der Schlaininger Gespräche.
9. 10. Die neuesten Ergebnisse zur Früh- und Mittelbronzezeit in der Steiermark, St. Pölten, Öst. Arbeitsgemeinschaft für Ur- und Frühgeschichte.
17. 10. Der Raum Wildon in der Ur- und Frühgeschichte, Führung für die Montanuniversität Leoben.
6. 11. Bildung an der Kulturlandschaft, St. Martin, Tag der Erwachsenenbildung.
20. 11. Ur- und Frühgeschichte des Bauerntums, Stainz.

G. PFUNDNER:

31. 7., 14. 8., 26. 8.: Führungen für die Aktion Ferienkind des Magistrates Graz im Museum und durch die Ausgrabung in Flavia Solva.

Mag. I. KAINZ:

- Flavia Solva in der Spätantike (4. 4., Innsbruck, Österreichischer Archäologentag).

W. ARTNER:

4. 4. Das römerzeitliche Gräberfeld von Gleisdorf in der Oststeiermark (Österreichischer Archäologentag, Innsbruck).

Bodendenkmalpflege

Im Rahmen des Höhlenschutzprogramms der Steiermärkischen Landesregierung wurden die Untersuchungen in der Kugelsteinhöhle II fortgesetzt und abgeschlossen.

Fortsetzung der seit 1980 laufenden Ausgrabungen im Bereich der Insula XXII in Flavia Solva.

Durch Trassierungen, Bau-, Grab- und Drainagierungsarbeiten, Ausbau von Fernwärmenetzen und Gasleitungen, Geländekorrekturen usw. waren Notgrabungen und Fundbergungen in Schönberg, Strettweg, Wildon-Unterhaus, St. Ulrich am Waasen, Wettmannstätten, Weniggleinz, Michlgleinz, Seibersdorf, Ratschendorf, Frauenberg, Peggau-Hinterberg notwendig.

Diese Angaben werden durch den Beitrag, Seite 159, ausführlicher wiedergegeben.

Außertätigkeit

Zahlreiche Dienstfahrten zu den im Kapitel Bodendenkmalpflege angegebenen Einsatzorten sowie verschiedenen Fundplätzen im Zuge der landeskundlichen Bestandsaufnahme bzw. für Sachgutachten für die Erstellung von Flächenwidmungsplänen. Teilnahme an Widmungs- und Bauverhandlungen in archäologischen Fundgebieten (Dr. HUDECZEK, Dr. KRAMER, Dr. BURBÖCK, Dr. FUCHS).

Tagungen und Bereisungen

Dr. E. HUDECZEK

26. 3., Wien: Sitzung im Bundesdenkmalamt.

3.–5. 4.: Österreichischer Archäologentag in Innsbruck (Dr. HUDECZEK, I. KAINZ, G. JESCHEK, W. ARTNER, A. SCHMÖLZER).

30. 6.: Leibnitz: Jahrestagung des Archäologischen Vereines Flavia Solva.

23. 4.–1. 5., Dresden: Transport, Aufbau der Ausstellung „3000 Jahre Bergbau und Kultur in der Steiermark“ sowie ihre Eröffnung (Dr. HUDECZEK, Dr. BURBÖCK).

1.–3. 6., Bled, Jugoslawien: Sitzung der Arbeitsgruppe „Archäologischer Atlas“ der ARGE Alpen-Adria.

Dr. D. KRAMER

Weißenburg/Bayern, Jahrestagung des Süd- und Westdeutschen Verbandes für Altertumforschung. – Stein/Loipersdorf, Jahrestagung der Korrespondenten der historischen Landeskommision. – Stadt Schlaining, Schlaininger Gespräche. – Thaya, Tagung der Österreichischen Gesellschaft für Mittelalterarchäologie. – Graz, Tagung der Erwachsenenbildung (Mensch und Kultur der Bronzezeit). – St. Pölten, Bronzezeitsymposium der Arbeitsgemeinschaft für Ur- und Frühgeschichte. – Dresden, Abbau und Rücktransport der Ausstellung „3000 Jahre Bergbau und Kultur in der Steiermark“

Die Oberrestauratoren GOWALD und NOGRASEK nahmen vom 12. bis 17. 10. an der 17. Arbeitstagung der Restauratoren in Augsburg/BRD teil.

Sonstiges

Seit 1. 1. 1987 wird an der Abteilung das Forschungsprojekt „Archäologische Landesaufnahme und digitaler Fundkataster für Steiermark“ durchgeführt, das vom Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung in großzügiger Weise durch Übernahme der dafür notwendigen zusätzlichen Personalkosten unterstützt wird

(Projekt P 5829; Mitarbeiter Dr. G. FUCHS; Mag. I. KAINZ). Nach der Erstellung der organisatorischen Grundlagen wurde die Erhebungsarbeit mit den Bezirken Leibnitz und Graz-Umgebung begonnen. Die Speicherung der erhobenen Daten in einer Datenbank, ihre Aufbereitung und Auswertung mit Hilfe eines geographischen Informationssystems ist für 1988 vorgesehen. Die bisherigen Ergebnisse wurden in einem ersten Bericht veröffentlicht.

Von OSR. Prof. E. STAUDINGER, Korrespondent des Joanneums, wurde wieder Fundmaterial aus Flavia Solva und vom Frauenberg mit dazugehörigen Fundprotokollen und Begehungsberichten übergeben. Ing. K. KOJALEK, Leiter der Arbeitsstelle für landeskundliche Bestandsaufnahme am Pannoniahaus in Stein und Korrespondent des Joanneums, setzte auch dieses Jahr seine wertvolle Tätigkeit im Bereich der archäologischen Bestandsaufnahme fort und übergab zahlreiche Belegdias sowie schriftliche und zeichnerische Dokumentationen von Fundplätzen und Bodendenkmälern der Bezirke Feldbach, Fürstenfeld und Radkersburg.

Die 1986 begonnenen Restaurierungsarbeiten in Flavia Solva (Insula XXII) wurden unter der Leitung von Herrn Amtsleiter J. PLASCHITZ im Rahmen eines von der Arbeitsmarktverwaltung durchgeführten sechsmonatigen Maurerpraktikums erfolgreich weitergeführt. Es ist zu hoffen, daß eine Fortsetzung dieser Arbeiten im Jahr 1988 möglich sein wird, um das seit Jahren freiliegende Mauerwerk vor Verwitterung zu schützen und für Besucher präsentierbar zu machen. Daß dieser Beginn einer Freilichtanlage in Flavia Solva einen wertvollen Beitrag zur Bodendenkmalpflege und für die Belebung des Fremdenverkehrs darstellt, steht außer Zweifel.

Unter der Leitung von Dr. H. NEUWIRTH wurden von Architekturstudenten der TU Graz im Rahmen von Bauaufnahmeübungen der sogenannte Isis-Tempel auf dem Frauenberg (Gemeinde Seggau) und das umgebende Gelände neu vermessen, um genauere Forschungs- und Rekonstruktionsunterlagen zu erstellen. Das Institut für Geodäsie und angewandte Photogrammetrie der TU Graz (Vorstand Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. G. SCHELLING) führte Vermessungsarbeiten bei den Grabungen in Wildon und Peggau durch. Ing. H. GÖTTERSCHMIDT unterstützte die Abteilung auch im Berichtsjahr wieder durch vermessungstechnische Auswertung von Luftaufnahmen archäologischer Fundgebiete.

Für ihre wertvolle Mithilfe bei der Gestaltung von Ausstellungen, bei der archäologischen Bestandsaufnahme und bei den verschiedenen Grabungen muß folgenden freiwilligen Mitarbeitern gedankt werden: Dr. G. FUCHS, Mag. S. OBERTHALER, Mag. I. KAINZ, A. SCHMÖLZER, Ch. GAMPERL, G. JESCHEK, G. PACHLER, W. ARTNER, C. BURBÖCK, Ing. H. ECKER-ECKHOFEN, S. EHRENREICH, W. KARGL, Dr. G. LAMMER, Mag. P. LECHNER, H. NÖST, Dr. O. SCHMID-SCHMIDSFELDEN, G. TREMMEL, ORF. G. UNGER, R. WEDENIG, G. OBERSTEINER, Mag. H. MAURER, G. GLÖCKNER, Mag. W. SCHUSTER, S. SPINDLER, I. NEUNTEUFL, D. WUCHSE, G. HABERL, S. HÖFLER, M. INNERHOFER, M. KRAMER, H. DUNKL, H. STADLHOFER, A. ZEMANEK, N. NEUNTEUFL, C. VENSTRA, G. PÖRTL, Schüler des BORG Mürzzuschlag.

Ausstellungen und Leihgaben

Die Sonderausstellung „3000 Jahre Bergbau und Kultur in den Ostalpen – Mineralschätze, Bodenfunde und Münzen der Steiermark“, die gemeinsam von den Abteilungen für Mineralogie, für Geologie und Paläontologie und Vor- und Frühgeschichte und Münzensammlung veranstaltet wurde und vom 29. 4. bis 23. 7.

in Dresden (DDR) zu sehen war, wurde in der Abteilung koordiniert und organisiert. Die Ausstellung wurde auch anlässlich des Bergmannstages unter dem Titel „3000 Jahre Bergbau und Kultur in der Steiermark“ gezeigt.

In den neu adaptierten Räumen des Tempelmuseums Frauenberg (Gemeinde Seggauberg) wurde in Zusammenarbeit mit dem Archäologischen Verein Flavia Solva für die Neueröffnung des Museums eine Ausstellung über den Frauenberg als archäologischen Fundplatz gestaltet.

Eine gemeinsam mit dem Archäologischen Verein Flavia Solva und der südsteirischen Sparkasse gestaltete Ausstellung über die archäologische Region Leibnitz wurde in den Räumen der südsteirischen Sparkasse Leibnitz gezeigt.

Im Feldbacher Tabor wurden zwei Sonderausstellungsräume eingerichtet und dafür Leihgaben zur Verfügung gestellt.

Für die Sonderausstellung „Die Schätze und Zeugnisse aus Ptuj und Ormoz“ des Pokrajinski Musej Ptuj in Ljubljana wurden die Leihgaben und die Textunterlagen zusammengestellt.

Anlässlich der Kulturtage Wildon wurde das Unterrichtsprojekt „Vor 5000 Jahren – So lebten die Wildoner Bauern in grauer Vorzeit“ durchgeführt (Errichtung eines jungsteinzeitlichen Hauses, Getreide mahlen, Steinschleifen, Bohren und Töpfern) in Zusammenarbeit mit der Hauptschule Wildon und der Marktgemeinde Wildon. Für die Landesausstellung 1988 wurden römische Gläser ausgewählt und für den Katalog bestimmt.

Die Leihgebung für die Schmuckausstellung in Trautenfels wurde wegen des großen Erfolges bis 30. 6. verlängert.

Weiters wurden Leihgaben für die Keltenausstellung in Paris (Trésors des Princes celtes), für das Museum Dürnberg/Zwettl und für das Lebende Museum Graz zur Verfügung gestellt.

Abteilung Münzensammlung

Eggenberger Allee 90, A-8020 Graz, Tel. (0 31 6) 53 2 64-22, 70 31-66 22

Mit der Neufassung der Satzungen des Landesmuseums Joanneum vom 16. 11. 1987 wurde die Abteilung für Vor- und Frühgeschichte und Münzensammlung in die Abteilung für Vor- und Frühgeschichte und in die Abteilung für Münzensammlung geteilt. Da die organisatorische Durchführung der Teilung erst 1988 erfolgt, ist der Bericht zum Teil gemeinsam (vgl. Seite 82).

Personalstand (1. 1. 1988)

Referent für die Münzensammlung: Dr. Odo BURBÖCK, Kustos 1. Kl., Sekretär des Kuratoriums
(siehe auch Abteilung für Vor- und Frühgeschichte).

Erwerbungen

SAMMLUNG

Schenkung: 4 Medaillen Steiermark (Firma Schwertner, Graz); 1 Porträtmedaille Bernhard Koch (ÖNG Wien); 2 Jetons Graz (Herr Pergler, Graz); 1 Jeton Graz (Länderbank Graz).

Kauf: 12 Münzen Österreich 2. Republik; 1 Vierteltaler Graz 1630. Dieses Stück ist äußerst selten, ein zweites ist nur aus der Bayrischen Staatssammlung München bekannt.

BIBLIOTHEK

Siehe Abteilung für Vor- und Frühgeschichte.

Abgang

SAMMLUNG

Durch Verlust (bei der Landesausstellung 1986): 1 Kipper zu 48 Kreuzer, St. Veit 1622 (Inv.-Nr. 166), 1 Taler, Klagenfurt 1621 (Inv.-Nr. 6109).

Arbeiten an der Sammlung

Alle Fundmünzen aus den Grabungen von Flavia Solva wurden gereinigt, geordnet und, soweit dies nicht bei den Grabungen seit 1971 schon geschehen ist, mit einer Registrierungsnummer versehen. Das so aufbereitete Material wurde für das Projekt FMRÖ (Fundmünzen des Römischen Österreich) der Numismatischen Kommission der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (Sachbearbeiter Dr. F. SCHMIDT-DICK) zur Verfügung gestellt.

Entlehnung

Für die Ausstellungen „800 Jahre Münzen und Geld in der Steiermark“ (Raiffeisenkasse Gaal), „Graz hat's“ (Steiermärkische Sparkasse Graz-Eggenberg) und „Hexen und Zauberer“ (Landesausstellung Riegersburg) wurden Münzen und Medaillen zur Verfügung gestellt.

Schriftliche Arbeiten

Dr. O. BURBÖCK:

Mittelalter und Neuzeit. Das steirische Münzwesen. – Dresdener Kunstblätter, 31, Heft 2, Dresden 1987, pag. 90–98.

Kleine Münz- und Geldgeschichte der Steiermark. – Da schau her, 8, Heft 3, Trautenfels 1987, pag. 9–10.

Buchbesprechung: B. Koch, Der Wiener Pfennig. – Zeitschrift des Historischen Vereines für Steiermark, 78, Graz 1987, pag. 318–319.

Vorträge und Sonderführungen

Dr. O. BURBÖCK:

26. 2.: Die Steiermark von der Spätantike bis zur Zeit der Traungauer im Zeugnis der Bodenfunde (Graz, PÄDAG des Bundes).

10. 4.: Vom Glanz und Elend vergangener Zeiten – was altes Geld erzählt (Gaal, 100-Jahr-Feier der Raiffeisenkasse).

29. 4.: Das Münzwesen Innerösterreichs vom 12. bis 17. Jahrhundert (Dresden, Kulturbund der DDR).

16. 5.: Die Abteilung für Vor- und Frühgeschichte und das Münz- und Antikenkabinett (Sonderführung für die Société des amis des arts et des musées de Strasbourg).

14. 6.: Führung der Jahresexkursion der Österreichischen Numismatischen Gesellschaft Wien in Judenburg und Göß.

3. 7.: Das Landesmuseum Joanneum (Sonderführung für Frau KOOB, Kulturattaché der Botschaft der Vereinigten Staaten).

22. 9.: 3000 Jahre Bergbau und Kultur in der Steiermark (Leoben, Rathaus, Einführungsvortrag in die Ausstellung „Bergbau und Kultur“ für die Teilnehmer am Leobener Bergmannstag).

1. 10.: Die Abteilung für Vor- und Frühgeschichte und das Münz- und Antikenkabinett (Führung einer Exkursion der Universität Göttingen).

8. 10.: Die Abteilung für Vor- und Frühgeschichte und das Münz- und Antikenkabinett (Führung einer Exkursion der Universität Osnabrück).

1. 11.: Die Abteilung für Vor- und Frühgeschichte und das Münz- und Antikenkabinett (Führung einer Gemeindefeier der Stadt Gleisdorf, Kulturausschuß).

4. 12.: Grundsätze bei der Behandlung von Sammlungsgut (Graz, Tagung der Heimatmuseumsleiter).

Außertätigkeit

Bodendenkmalpflege

Strettweg (Gemeinde Judenburg, Bezirk Judenburg):

Im Garten des Besitzers H. SCHNEIDER, Waltersdorfer Straße 61, wurde bei Grabarbeiten eine prähistorische Abfallgrube angeschnitten. Eine Nachgrabung konnte eine durchgehende, etwa 70 cm starke kulturführende Schicht unterhalb einer Geländekante feststellen, in die eine Abfallgrube im Ausmaß von etwa 70 x 80 cm eingetieft war. In der Grube befand sich eine dichte, achtlagige Scherbenlage von großen Vorratsgefäßen und anderer Hauskeramik der mittleren Bronzezeit und älteren Urnenfelderzeit (16. 7.–22. 7., Dr. O. BURBÖCK).

Dienstreisen

Dr. O. BURBÖCK

Gröbming, Leoben, Leibnitz, Bad Gleichenberg, Bad Aussee:

Aufbau, Eröffnung und Abbau der Sonderausstellung „175 Jahre Landesausstellung Landesmuseum Joanneum“

Oberzeiring, Hallstatt: Exkursion mit dem Direktor des Staatlichen Museums für Mineralogie und Geologie zu Dresden, Dr. MATHÉ.

Großklein: Beratung des Gemeindevorstandes bezüglich der Einrichtung eines Lokalmuseums.

St. Marein bei Graz: Abholung und Erhebungen zu einem Münzschatzfund.

Eisenstadt: Teilnahme an der Eröffnung des Museums österreichischer Kultur.

Riegersburg: Landesausstellung.

Linz: Besprechung mit Dr. ARNOLD, Dresden, und mit der Numismatischen Arbeitsgemeinschaft am Oberösterreichischen Landesmuseum sowie Teilnahme an einer Vortragsveranstaltung.

Dresden (DDR, 23. 4. – 1. 5.): Transport, Aufbau und Eröffnung der Sonderausstellung „3000 Jahre Bergbau und Kultur in den Ostalpen – Mineralschätze, Bodenfunde und Münzen aus der Steiermark“

Sonstiges

Ausstellungen und Leihgaben

Für folgende Ausstellungen wurden Leihgaben gegeben und die Gestaltung der Ausstellung durchgeführt:

„800 Jahre Münzen und Geld in der Steiermark“, Raiffeisenkasse Gaal.

„Graz hat's – Das Münz- und Antikenkabinett im Schloß Eggenberg“, Steiermärkische Sparkasse Graz-Eggenberg.

Dr. BURBÖCK hatte die Koordination der gemeinsam von allen Abteilungen des Joanneums gestalteten Ausstellungen „175 Jahre Joanneum“, die in Gröbming, Leoben, Leibnitz, Köflach, Bad Aussee und Bad Gleichenberg gezeigt wurde.

Die Sonderausstellung „3000 Jahre Bergbau und Kultur in den Ostalpen – Mineralschätze, Bodenfunde und Münzen aus der Steiermark“, die gemeinsam von den Abteilungen für Mineralogie, für Geologie und Paläontologie und Vor- und Frühgeschichte und Münzensammlung veranstaltet wurde, wurde in der Abteilung koordiniert und organisiert. Die Ausstellung wurde auch anlässlich des Bergmannstages unter dem Titel „3000 Jahre Bergbau und Kultur in der Steiermark“ gezeigt (Veranstalter: Montanhistorischer Verein für Österreich).

Münzen und Medaillen für die Landesausstellung „Hexen und Zauberer“ mit Katalogbeschreibung.

Gutachten und Beratung:

Dr. O. BURBÖCK

Aufnahme und Bestimmung von zwei Münzschatzfunden aus St. Marein bei Graz (17. Jahrhundert) und Dobl (15. Jahrhundert). Im Rahmen der Beratungen wurde eine größere Privatsammlung bestimmt, ansonsten wurden 21 mündliche und 22 schriftliche Gutachten und Münzauskünfte erteilt sowie in sechs Fällen Kunstharzabgüsse von Münzen aus der Sammlung zur Verfügung gestellt.

Redaktionstätigkeit:

Dr. O. BURBÖCK war verantwortlicher Redakteur des Mitteilungsblattes „Joanneum aktuell“

Heimatismuseen:

Dr. O. BURBÖCK hatte die Organisation (gemeinsam mit Dr. H. KLINGENBERG von der RA 6) der Tagung der Heimatismuseumsleiter „Heimatismuseum – gestern, heute, morgen“

Abteilung für Kunstgewerbe

Neutorgasse 45, A-8010 Graz, Tel. (0 31 6) 70 31-24 58, 23 94

Personalstand (1. 1. 1988)

Leiterin: Dr. Eva MARKO, Kustos 1. Kl.

Fachdienst:

Anton HAMMER, Oberrestaurator; Herwig HINTERHOFER, Oberkontrollor; Erika HERMANN, VB.

Verwaltungsdienst:

Martha BANGOS, Fachoberinspektor.

Kanzleidienst:

Monika RUSS, VB; Brigitte MENGUSER, VB; Peter WAGNER, prov. Offizial.

Aufsichts- und Hilfsdienst:

Karl HOPPEL, Oberaufseher; Gottfried SCHWEINZGER, Oberaufseher; Othmar WONISCH, Oberaufseher; Maria MESSNER, Oberoffizial; Ruth BUCH, VB.

Personalien

Dr. Inge WOISETSCHLÄGER ist mit 31. 1. in den zeitlichen Ruhestand getreten.

Dr. Eva MARKO wurde mit 6. 4. mit der Leitung der Abteilung betraut.

Fachpraktikanten: Antje SENARCLENS DE GRANCY (2. bis 28. 2.), Ruth POLZHOFER (2. 2. bis 30. 9., 50 %), Dina GROSS-RANSBACH (3. bis 31. 8.). Ferialarbeiterin: Elisabeth PÖRTL (31. 7. bis 27. 8.). Praktikantin des Arbeitsamtes (Arbeitsmarktverwaltung): Mag. Alice REININGER (1. 6. bis 30. 11.).

Die ehemalige Leiterin der Abteilung, Frau Hofrat Dr. Gertrud SMOLA, verstarb im März.

Erwerbungen

SAMMLUNG

1987 sind 138 Sammlungsobjekte als Zuwachs zu verzeichnen.

Schenkung: 127 Objekte, darunter sind hervorzuheben: 85 Objekte, Keramiken und Gläser von Dr. H. CZERNY, Graz (Inv.-Nr. 07181–07182, 07184–07186, 07195–07199, 07202–07244, 07246–07254, 07257–07265, 07267, 07274–07275, 07299–07309); 21 Objekte, Textilien von Dr. Chr. HÖLLER, Graz (Inv.-Nr. 07255, 07268–07291); 6 Objekte, Textilien von M. BLUMAUER, Graz (Inv.-Nr. 07311–07316); 5 Objekte, Glas von Firma Oberglas, Glaskunstzentrum Bärnbach (Inv.-Nr. 07292–07296); 3 Objekte, 1 Webbild und 2 Urkunden von E. LEMEL, Mariazell (Inv.-Nr. 07192–07193); 1 Paar Ohrgehänge, Antiquitäten SCHERZ, Graz (Inv.-Nr. 07194 a, b); 1 Bluse, E. FABER, Graz (Inv.-Nr. 07201); 1 Schere, Dipl.-Ing. JAWORSKY, Graz (Inv.-Nr. 07245); 1 Polsterüberzug, Dr. B. SCHAUKAL, Graz (Inv.-Nr. 07256); 1 Porzellanrelief, STEIERMÄRKISCHER KUNSTGEWERBEVEREIN, Graz (Inv.-Nr. 07297); 1 Glasvase, KULTURGESCHICHTLICHE GESELLSCHAFT AM LMJ (Inv.-Nr. 07298); 1 Messingbeschlag, Dr. M. KUNDEGRABER, Graz (Inv.-Nr. 07310).

Kauf: 9 Objekte, darunter ist ein Biedermeierseidenkleid (Inv.-Nr. 07191) und eine Vase, Faënza-Keramik (Inv.-Nr. 07244), hervorzuheben.

BIBLIOTHEK

115 Druckwerke kamen durch Schenkung und Schriftentausch an die Abteilung. 25 Druckwerke wurden angekauft, davon 15 Periodica.

PHOTOTHEK

651 Neuaufnahmen von Sammlungsobjekten wurden angefertigt (55 Bild- und Tonarchiv, 596 P. WAGNER und Abteilungsangehörige).

INVENTAR

Kauf: 1 Kompressor (H.-Inv.-Nr. 635), Metallstlagen (H.-Inv.-Nr. 600), 1 Leiter (H.-Inv.-Nr. 596).

Abgang

SAMMLUNG

Im Zuge der Inventarbereinigung wurden an folgende Joanneumsabteilungen zuständigkeitshalber Objekte abgetreten:

Abteilung Schloß Eggenberg: 1 Objekt; Abteilung für Volkskunde: 240 Objekte; Abteilung Alte Galerie: 16 Objekte; Abteilung Neue Galerie: 27 Objekte; Steirisches Landesarchiv: 45 Objekte.

BIBLIOTHEK

29 Bücher und 60 Hefte wurden an die Steiermärkische Landesbibliothek abgetreten, 13 Bücher an das Steirische Landesarchiv, 14 Bücher und 25 Hefte an die Abteilung für Volkskunde.

INVENTAR

Abtretung: 8 Johann-Vitrinen an die Abteilung für Volkskunde, 1 Schreibtisch und 2 Schreibmaschinentischchen an die Abteilung für Zoologie, 24 Verpackungskisten an die Abteilung Schloß Eggenberg, 1 Vitrinenschrank an die Verwaltung am LMJ.

Arbeiten an der Sammlung

Inventarisierung, Ordnung

138 Sammlungsobjekte wurden neu inventarisiert sowie 75 mit Ersatznummern versehen und eingetragen. Für 1592 Sammlungsobjekte des Sachgebietes Textil, 410 Objekte des Sachgebietes wissenschaftliche Instrumente und astronomische Geräte, 633 Objekte der Eisensammlung, 490 Objekte verschiedener Fachgruppen (Lichthof) wurden Standorts- und Sachkarteien angelegt. Im Zuge der Sammlungs-bereinigung wurde die Abtretung von 362 Objekten durchgeführt.

Konservierung, Restaurierung

In der Metallwerkstätte (A. HAMMER) wurden 20 Objekte, in der Textilwerkstätte (E. HERRMANN) 14 Objekte und in der Holzwerkstätte (H. HINTERHOFER) 13 Objekte restauriert und konserviert.

Entlehnung

Für 13 Ausstellungen wurden insgesamt 192 Sammlungsobjekte im Gesamtversicherungswert von S 4,759.050,- verliehen.

Arbeiten an der Bibliothek und Photothek

140 Einzelwerke wurden neu inventarisiert und Karteikarten angelegt sowie 66 entlehnt. Die Textilfachbibliothek wurde neu geordnet und in Sachgruppen unterteilt.

651 Fotos und Diapositive (Neuaufnahmen) wurden inventarisiert. 1645 Fotos wurden anhand der Sachkarteien neu geordnet.

Schriftliche Arbeiten

Dr. E. MARKO

Die Abteilung für Kunstgeschichte, in: „Grazer Sinfonie“, Heft 3/1987, Seite 10 ff.

Vorträge und Sonderführungen

15 Führungen durch die Dauerausstellung und durch die Sonderausstellung „Mobiliart – Meisterstücke der Tischlerkunst“, für Schulen, Reisegruppen, Berufsschulklassen für Tischler, für den amerikanischen Kulturattaché und die Kulturgeschichtliche Gesellschaft (Dr. E. MARKO).

5 Führungen durch die Möbelsammlung und Sonderausstellung (H. HINTERHOFER).

4 Führungen durch die Studiensammlung Eisen (A. HAMMER).

Außentätigkeit

Von den Abteilungsangehörigen wurden insgesamt 54 Dienstreisen (davon 10 ohne Verrechnung) nach Seckau, Riegersburg, Wien, Linz, Aflenz, Bruck an der Mur, Eisenerz, Trieben, Judenburg, Pottenbrunn (Niederösterreich), Weibern (Oberösterreich), Krieglach, Eibiswald, Ligist, Pöllau, Rettenegg, Gleisdorf, Weiz, Mureck, St. Veit/V., Schloß Freiberg bei Gleisdorf durchgeführt. Zweck: Kontrolle von Entlehnungen, Betreuung von zwei Heimatmuseen, Depotkontrollen, Transport von Sammlungsobjekten, Besprechung von Restaurierungen und geplanten Ausstellungen mit anderen Museen, Begutachtungen (Dr. E. MARKO, M. BANGOS, M. RUSS, P. WAGNER, A. HAMMER, E. HERRMANN, H. HINTERHOFER, K. HOPPEL, G. SCHWEINZGER, O. WONISCH, R. BUCH).

Sonstiges

395 mündliche Beratungen, 32 schriftliche wissenschaftliche Anfragen wurden beantwortet (Dr. E. MARKO).

Im Schriftverkehr wurden 391 Eingänge und 261 Ausgänge verzeichnet (M. RUSS).

Eröffnung:

Sonderausstellung „Mobiliart – Meisterstücke der Tischlerkunst“ (15. 10. 1987).

Veranstaltung:

Lichtbildervortrag für Mitglieder der Kulturgeschichtlichen Gesellschaft am Landesmuseum Joanneum „Europäische Mode- und Kostümsammlungen“ (24. 11. 1987).

Abteilung Landeszeughaus

Herrengasse 16, A-8010 Graz, Tel. (0 31 6) 70 31-2778
Büro: Schmiedgasse 34, A-8010 Graz, Tel. (0 31 6) 78 796, 70 31-36 39

Personalstand (1. 1. 1988)

Leiter: ao. Hochschulprof. Dr. Peter KRENN, Kustos 1. Kl.

Wissenschaftlicher Dienst:

Reinhard DITTRICH, Sekretär; Dr. Leopold TOIFL, VB.

Fachdienst:

Helmuth HAMMER, Fachoberinspektor; Gerfried KOGLER, Fachoberinspektor;
Hellfried HEILINGER, Oberrestaurator; Raimund BAUER, Oberrestaurator.

Aufsichts- und Hilfsdienst:

Christine HUBMANN, VB

(siehe auch Direktion/EBENBAUER, ERKINGER, HAUSER).

Personalien

Prof. Dr. P KRENN wurde wiederum mit einem Lehrauftrag für allgemeine Kunstgeschichte an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst betraut; außerdem war er Mitglied der Historischen Landeskommision für Steiermark und der Österreichischen Kommission für Militärgeschichte.

Mit 4. 6. wurde Dr. Leopold TOIFL eingestellt. Ingrid GRATZL hat mit 24. 4. ihr Dienstverhältnis (Karenzurlaubsvertretung) beendet. Helmuth HAMMER beging sein 25jähriges Dienstjubiläum.

Mit 1. 12. trat Oberrestaurator August GSCHIEL in den dauernden Ruhestand. Fachpraktikanten: Sigrun BÜRGL (1. 7. bis 31. 8.), Wolfgang STRAUSS (1. 6. bis 31. 8.). Ferialpraktikanten: Nadja FOIT (1. bis 28. 7.), Dagmar OSWALD (6. bis 31. 7.). Praktikantin des Arbeitsamtes (Arbeitsmarktverwaltung): Renate KNAPPITSCH (1. 4. bis 30. 9.).

Erwerbungen

SAMMLUNG

Aus dem Legat Primarius Dr. Kurt KAMNIKER kam ein Ölbild 39,5 x 59,5 cm mit der Darstellung eines Reitergefechtes aus der Werkstatt des Malers G. Ph. Rugendas (um 1700) in die Vorbildersammlung. Aus der Abteilung für Kunstgewerbe wurden zuständigkeitshalber die folgenden Gegenstände in das Inventar des Landeszeughauses übernommen: 2 Luntenschloßgewehre, 1 Steinschloß-Luntenschloßgewehr System Montecuccoli, 10 verschiedene Steinschloßgewehre, 1 Infanteriegewehr System Augustin, 3 Perkussionsgewehre, 5 Perkussions-Scheibenbüchsen, 3 fragmentierte Perkussionsgewehre, 2 Windbüchsen, Teil einer Armbrust (Bogen mit Sehne), 1 Gehänge für Bergmannsäbel, 1 Aquarellblatt mit Darstellung eines Geschützmörsers. Von Gräfin Anna Marie STUBENBERG wurde ein Pallasch mit Scheide (18. Jahrhundert) angekauft. Frau Daisy BENE überließ dem Landeszeughaus als Geschenk 2 Bildpostkarten (Einblick ins Landeszeughaus vor zirka 60 bis 70 Jahren und Ansicht des Wehrturmes des Grazer Admonter Hofes).

PHOTOTHEK

520 Schwarzweißgesamt- und -detailaufnahmen von Luntenschloßgewehren sowie zirka 40 Schwarzweißaufnahmen im Rahmen der Vorarbeiten zur Sonderausstellung über die Baugeschichte (R. DITTRICH).

BIBLIOTHEK

19 Bücher und 17 Zeitschriftenbände wurden durch Kauf erworben. Im Tausch oder als Geschenk kamen 108 Druckwerke an die Abteilung.

INVENTAR

Werkstatt: Neben kleineren Werkzeugankäufen wurden 1 Fräs- und Bohrmaschine sowie 1 Werkbank erworben.

Zeughaus: 2 Drehsessel für die neue Kassa im Erdgeschoß.

Büro: 1 Waschmaschine, 1 Bügeltisch, 1 Bügeleisen, 1 Frostwächter (WC), 1 Drehstuhl.

Arbeiten an der Sammlung

Rund 120 Sammlungsobjekte wurden restauriert und konserviert. Der Steinschloßgewehrbestand wurde neu geordnet. Die Inventarisierung der Luntenschloßgewehre und Radschloßpistolen wurde fortgesetzt.

Arbeiten an der Bibliothek und Photothek

Laufende Ordnungs- und Registrierarbeiten an den Neueingängen der Fachbibliothek und Photothek (R. DITTRICH, L. TOIFL).

Schriftliche Arbeiten

Prof. Dr. P. KRENN:

Harnisch und Helm, Sammlungskatalog, 1987.

Beitrag für das geplante Lexikon des Kröner-Verlages über „Bekleidung und Rüstung“ (207 Stichworte über mittelalterliche und frühneuzeitliche Rüstung).

„Die Leechkirche in Graz“ für „Grazer Sinfonie“, Winter 1987.

Textierung des Kalenders mit Zeughausaufnahmen der Steiermärkischen Sparkasse für 1988.

Zur Neugestaltung der Eingangshalle. – „Joanneum aktuell“ 3/1987 (zusammen mit R. DITTRICH).

R. DITTRICH:

Zur Neugestaltung der Eingangshalle. – „Joanneum aktuell“ 3/1987 (zusammen mit Dr. P. KRENN).

Vorträge und Sonderführungen

Prof. Dr. P. KRENN:

22. 4. Referat vor der Österreichischen Kommission für Militärgeschichte in Wien.

3. 6. Klöster und Stifte in der Oststeiermark, Seniorenfahrt Urania.

23. 9. Oststeirische Schlösser, Seniorenfahrt Urania.

4. 12. Referat anlässlich der Tagung der Heimatmuseumsleiter, veranstaltet vom Landesmuseum Joanneum und dem Landeskulturberrat in Graz.

Mehrere Sonderführungen im Landeszeughaus.

R. DITTRICH:

4. 12. Teilnahme an der Tagung der Heimatmuseumsleiter in Graz.

Mehrere Sonderführungen im Landeszeughaus.

Außertätigkeit

Prof. Dr. P. KRENN:

Dienstfahrten nach Wien: Studium neuer Restaurierungstechniken im Kunsthistorischen Museum; Teilnahme sowie Abhaltung eines Referates an Sitzungen der Österreichischen Kommission für Militärgeschichte; Besichtigung des Kartei- und Bibliotheksystems im Militärwissenschaftlichen Institut. – Schloß Piber und Alt-Kainach: Beratungsgespräche wegen Einrichtung eines Lipizzanermuseums. – Obermayerhofen: Teilnahme an Fremdenverkehrstagung. – Riegersburg: Inspektionsbesuche der Burgsammlungen.

Dr. L. TOIFL:

Wien: Besichtigung des Kartei- und Bibliotheksystems im Militärwissenschaftlichen Institut. – Alt-Kainach: Besichtigung des Burgen- und Schlössermuseums.

R. DITTRICH:

Wartberg: Betreuung des Heimatmuseums Burg Lichtenegg; Beratungsgespräche über Restaurierungstechniken.

G. KOGLER:

Herberstein: Wiederherstellung der Schmiede nach dem Abbau der Landesausstellung.

H. HAMMER:

Wien: Studium neuer Restaurierungstechniken im Kunsthistorischen Museum.

H. HEILINGER:

Wien: Studium neuer Restaurierungstechniken im Kunsthistorischen Museum; Treffen mit Lederrestauratoren aus Deutschland und Österreich, Erfahrungsaustausch. – Wartberg: Beratungsgespräche über Restaurierungstechniken.

R. BAUER:

Wien: Studium neuer Restaurierungstechniken im Kunsthistorischen Museum. – Herberstein: Wiederherstellung der Schmiede nach dem Abbau der Landesausstellung.

J. WEICHHART:

Wien: Studium neuer Restaurierungstechniken im Kunsthistorischen Museum.

Sonstiges

Feierliche Eröffnung der baulich fertiggestellten Erdgeschoßhalle durch Landeshauptmannstellvertreter Prof. Kurt JUNGWIRTH. Zugleich wurde die von den Herren Reinhart DITTRICH und Walter LANG konzipierte bzw. gestaltete Sonderausstellung über „Die Baugeschichte des Landeszeughauses“ in der Erdgeschoßhalle eröffnet und die neue Zeughauspublikation „Harnisch und Helm“ vorgestellt.

Prof. Dr. P. KRENN:

Mehrere Gutachten an historischen Waffen. – Herausgabe eines Sammlungskataloges über „Harnisch und Helm“ zusammen mit der Firma Hofstetter. – Mitglied der Prüfungskommission bei den Fachdienstprüfungen der Herren H. HAMMER und H. HEILINGER.

Dr. L. TOIFL:

Aufbau einer militärwissenschaftlichen Dokumentation für die Steiermark. Beginn mit der Zusammenstellung einer Literaturkartei (bisher 7500 Stück bearbeitet).

R. DITTRICH:

Betreuung des Heimatmuseums Wartberg (Burgruine Lichtenegg). – Archivalische Untersuchungen zur Baugeschichte des Landeszeughauses. – Vorarbeiten und Durchführung der Sonderausstellung „Zur Baugeschichte des Landeszeughauses“ – Deckenuntersuchungen und Vermessungen im Zeughaus im Rahmen einer generellen Statiküberprüfung (zusammen mit H. HEILINGER und R. BAUER).

Führungen: Von den Restauratoren des Landeszeughauses wurden von April bis Oktober 1792 Führungen abgehalten und dabei 63.366 Personen durch das Zeughaus geführt.

Der Schriftwechsel und Versand von Publikationen umfaßte 216 Eingänge und 549 Ausgänge.

Interne Veranstaltungen

Im Rahmen der internen Weiterbildung für die Mitarbeiter des Joanneums (Referent Prof. Dr. P. KRENN) wurden ein Referat (Dr. B. RUCK „Der ICCROM-Kurs in Rom über Klima- und Beleuchtungstechnik in Museen“) sowie ein Hearing über „Die geplante Neukonzeption der Raum- und Sammlungsaufteilung im Gebäude Raubergasse 10“ abgehalten.

Abteilung Alte Galerie

Neutorgasse 45 (Büro: Kalchberggasse 4), A-8010 Graz,
Tel. (0 31 6) 70 31-24 47, 24 57

Personalstand (1. 1. 1988)

Leiter: Dr. Gottfried BIEDERMANN, Wiss. Oberrat.

Fachdienst:

Akad. Rest. Günther DIEM, Kustos 1. Kl.

Kanzleidienst:

Erika VAZSONYI, VB (teilbeschäftigt 75 %).

Aufsichts- und Hilfsdienst:

Gerhard KOLLER, Oberaufseher; Otto ZETTL, Oberaufseher; Elfriede FINSTER, VB.

Personalien

Hon.-Prof. Dr. K. WOISETSCHLÄGER hielt im Wintersemester 1986/87 je ein Ober- und Unterseminar in der Alten Galerie sowie im Sommersemester 1987 ein Exkursionsseminar. Mit 1. 10. trat er in den dauernden Ruhestand. Dr. G. BIEDERMANN wurde mit 1. 1. 1988 mit der Leitung der Abteilung betraut. Dr. G. BIEDERMANN hielt im Sommersemester 1987 ein Seminar zum Thema „Bildideen und Darstellungsprinzipien der hohen mittelalterlichen Kunst“ und im Wintersemester 1987/88 ein Seminar zum Thema „Entwicklung der gotischen Tafelmalerei“ an der Universität Graz.

Fachpraktikanten: Susanne JEGLITSCH (4. 5. bis 3. 6.), Edith STÜTZ (1. bis 31. 7.), Andrea PRUTTI (3. 8. bis 2. 9.).

Erika VAZSONYI beging ihr 25jähriges Dienstjubiläum.

Erwerbungen

SAMMLUNG

Kauf: Heilige Dreifaltigkeit mit Maria, Johannes dem Täufer sowie Heilige und Propheten, Umkreis des Pietro de Pomis, um 1600, Öl/Leinwand, Inv.-Nr. 1001; 5 Handzeichnungen des steirischen Malers Matthias Echter, Inv.-Nr. HZ 353–HZ 357.

Übergabe: Von der Neuen Galerie wurden 4 Ölgemälde (österreichische Maler) um 1810/20, „Reitergefecht“ (Inv.-Nr. 1002 und Inv.-Nr. 1003); „Venus und Adonis“ von Johann Schütz, Öl auf Kupferblech (Inv.-Nr. 994); weiters „Mythologische Szene“ von Friedrich Adam Oeser (Inv.-Nr. 993) übernommen. Von der Abteilung für Kunstgewerbe wurden 15 Ölgemälde und 2 Grafiken übernommen.

BIBLIOTHEK

Erworben wurden 42 Bücher und 7 Zeitschriften. Durch laufende Tauschtätigkeit der Alten Galerie mit 40 in- und 118 ausländischen Museen konnten 230 Kataloge erworben werden.

INVENTAR

Kauf: 4 Karteikästchen (KI 252–255); 1 Karteikasten (KI 257).

Abgang

Der neuen Galerie wurden 250 druckgrafische Blätter (die alle nach 1800 entstanden sind) abgetreten.

Arbeiten an der Sammlung

Inventarisierung

Weiterinventarisierung des Kupferstichkabinettes sowie der Kartierung der Grafiken.

Restaurierung

Restaurierung von 18 Gemälden und Skulpturen sowie von 5 Rahmen; Abgüsse von Grabsteinen in Leoben-Göß und Radkersburg für die Landesausstellung „Hexen und Zauberer“ auf der Riegersburg (Mag. art. G. DIEM).

Entlehnung

An folgende Ausstellungen wurden Objekte der Abteilung entlehnt: „Zauber der Medusa“ (Wiener Festwochen – Künstlerhaus), „Kaiser und König Sigismund von Luxemburg“ (Historisches Museum Budapest), „Hexen und Zauberer“ (Riegersburg), „Europalia 1987“ (Brüssel), „Bruck an der Mur von den Anfängen bis zur Gegenwart“ (Heimatemuseum Bruck an der Mur), „Malerei und Wandmalerei“ (Stadtmuseum Graz). Gesamthöhe der Versicherungssumme S 13,855.000,-.

Schriftliche Arbeiten

Hon.-Prof. Dr. K. WOISETSCHLÄGER:

Der innerösterreichische Hofmaler Giovanni Pietro de Pomis, Hofkunst und Gegenreformation. In: H. Schnizer/K. Woiseschläger, Kirche und Staat – Symbol der Kunst, Würzburg 1987, Seiten 17–31.

Rabenstein – Die untere Burg. In: Mitteilungen des steirischen Burgenvereins, 18/1987, Seiten 45–60.

Die Leobner Stadtpfarrkirche und ihre Kunstschatze. In: Stadtpfarrkirche St. Xaver zu Leoben, Leoben 1987, Seiten 37–74.

Alte Galerie am Landesmuseum Joanneum. In: „Grazer Sinfonie“, 2/1987, Seite 26 f.

Dr. G. BIEDERMANN:

Vom Wandel antiker Gesten im Mittelalter. In: Pantheon, 1987 (XLV), Seiten 21–27.

Vorträge und Sonderführungen

Hon.-Prof. Dr. K. WOISETSCHLÄGER:

2 Sonderführungen (Abendführungsreihe mit der Urania für Steiermark) „Kunst in der Steiermark – Vor Originalen der Alten Galerie“ sowie 5 Führungen durch die Alte Galerie.

Dr. G. BIEDERMANN:

Vortrag: „Die Kreuzigungstafel von Conrad Laib im Grazer Dom und verwandte Darstellungen“ für Symposium der CIHA in Wien. 2 Sonderführungen (Abendführungsreihe mit der Urania für Steiermark) „Kunst in der Steiermark – Vor Originalen der Alten Galerie“ – 4 Abende „Allgemeine Kunstgeschichte“ für den Fremdenführerklub Graz sowie 7 Führungen durch die Sammlung.

Mag. art. G. DIEM:

8 Führungen durch die Sammlung bzw. in der Restaurierwerkstätte (3 für Gewerbeschule, 2 für Pädagogische Akademie, 2 für Gymnasium Judenburg, 1 für Akademisches Gymnasium Graz, 1 für Österreichischen Restauratorenverband).

Außentätigkeit

Hon.-Prof. Dr. K. WOISETSCHLÄGER:

Dienstreisen nach München (Sitzungen des Gremiums „Reallexikon zur deutschen Kunstgeschichte) und Wien (4. Österreichische Kunsthistorikertagung).

Dr. G. BIEDERMANN:

Dienstreisen nach Brüssel (Europalia), St. Paul (Kärnten, für Ausstellung „900 Jahre St. Paul“), Wien (4. Österreichische Kunsthistorikertagung) u. a.

Mag. art. G. DIEM:

Dienstreisen nach Bad Gleichenberg, Leoben, Riegersburg (Landesausstellung), Wien (Albertina), Gamlitz (Information über Landesausstellung 1990).

Sonstiges

Durch Dr. WOISETSCHLÄGER, Dr. BIEDERMANN und Mag. art. DIEM erfolgte eine größere Anzahl von Begutachtungs- und Auskunftserteilungen. – Dr. G. BIEDERMANN ist Mitglied des Fachbeirates „Kunst im öffentlichen Raum (Kulturreferat der Stadt Graz); Vorstandsmitglied des Österreichischen Kunsthistorikerverbandes; Mitglied des Kuratoriums „900 Jahre St. Paul/Kärnten“ – 23. 1.: Sonderveranstaltung der Pädagogischen Akademie (Jugendklub 2) unter Prof. Dr. SAMMER und Mag. art. DIEM „Bunte Pulver – rohe Eier“ – wie herrliche Bilder entstanden sind. – 19. 2.: Musikabend im Kuppelsaal der Alten Galerie, veranstaltet von Catkanei, Studio für alte Musik („Musik der Grazer Hofkapelle um 1580“). – Veranstaltung des Kindergartens Kastner & Öhler: „Abdruck – Abguß, Negativ – Positiv“ – 7. 4. im Kuppelsaal: Veranstaltung der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Graz, Feier für Prof. H. SLAPNICKA (Referat Prof. WOISETSCHLÄGER: „Triumph der Farbe; die barocke Ölskizze“). Veranstaltung des Jugendreferates am 28. 10. in der Alten Galerie (Prof. SAMMER, Dr. G. BIEDERMANN und zwei Studentinnen der Universität Senegal): „Verschieden – und doch ebenbürtig, das Bild des Farbigen im Mittelalter und in der Neuzeit“ (im Rahmen dieser Veranstaltung Vortrag von Univ.-Prof. P. W. ROTH, Universität Graz, „Der heilige Mauritius“).

Abteilung Neue Galerie

Sackstraße 16/II, A-8010 Graz, Tel. (0316) 79155, 79159, 79186

Personalstand (1. 1. 1988)

Leiter: Univ.-Prof. DDr. Wilfried SKREINER, Kustos 1. Kl.

Wissenschaftlicher Dienst:

Dr. Werner FENZ, Wiss. Oberrat; Dr. Alexander WIED, Wiss. Oberrat; Dr. Christa STEINLE, VB.

Fachdienst:

Akad. Rest. Mag. art. Walter ROSSACHER, Wiss. Oberrat; Ulla HERRGESELL, Wirkl. Amtsrat.

Verwaltungsdienst:

Josefine MAIER, Oberkontrollor

Kanzleidienst:

Andrea GRUBER, VB; Ruth MERCNIK, VB.

Aufsichts- und Hilfsdienst:

Magdalena TRINKL, Oberaufseher; Alois WEITZER, VB; Waltraud PIEBER, VB; Christian KRUMP, VB; Johann KOINEGG, VB; Horst LASIC, VB; Alfred SAMPT, VB; Maria SCHANTL, VB; Andreas HOCHEGGER, VB; Waltraud HERMANN, VB (teilbeschäftigt 50 %).

Personalien

Univ.-Prof. DDr. W SKREINER:

Lehrtätigkeit: An der Universität Graz im Sommersemester 1987 Vorlesung „Zur Skulptur des 19. und 20. Jahrhunderts vor dem Hintergrund der Antike“ und Seminar „Zur Skulptur des 19. und 20. Jahrhunderts“; im Wintersemester 1987/88 Vorlesung: „Hauptrichtungen zur Kunst des 20. Jahrhunderts I: Fauvismus, Futurismus, Dadaismus“, Seminar „Zur Kunst des Futurismus und Dadaismus“ sowie Privatissimum für Dissertanten und Diplomanden. – Vereinsfunktionen usw.: Ehrenmitglied des Österreichischen Kunsthistorikerverbandes seit September 1987, Vorsitzender des Österreichischen Kunsthistorikerverbandes bis September 1987, Herausgeber der Zeitschrift „Kunsthistoriker“ bis September 1987, Schriftführer der Gesellschaft der Freunde der Neuen Galerie, Vorstandsmitglied des Klub Alpbach für europäische Kultur, Klub Graz; Kuratoriumsmitglied des Künstlerhauses Graz, Direktoriumsmitglied „steirischer herbst“, Mitglied des Beirates der Österreichischen Ludwig-Stiftung, Mitglied des Beirates „Kunst und Bau“ des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Sport, Mitglied des Beirates der Österreichischen Forschungsgemeinschaft.

Dr. W. FENZ:

Lehrtätigkeit: An der Universität Graz Sommersemester 1987 Seminar a) „Auf dem Weg in die achtziger Jahre – Malerei und Plastik“, b) Exkursion zur documenta 8 nach Kassel, Wintersemester 1987/88 Vorlesung „Museumskunde“; an der Pädago-

gischen Akademie der Diözese Graz-Seckau „Probleme der Malerei, Plastik und Grafik“, Werkanalysen und Interpretationen; Lehrerfortbildungsveranstaltungen der Landesarbeitsgemeinschaft bildnerischer Erziehung und des Pädagogischen Institutes.

Dr. A WIED:

Lehrtätigkeit: An der Hochschule für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz Sommersemester 1987 und Wintersemester 1987/88 Vorlesung „Geschichte des Möbels und Raumes, I und II“

Rosemarie RAUCH trat mit 21. 8. in den Ruhestand; Brigitte MACHER hat ihr Dienstverhältnis mit 11. 9. gelöst. Waltraud HERMANN wurde mit 4. 3. (teilbeschäftigt 50 %), Ruth MERCNİK mit 27. 7. eingestellt. – Fachpraktikanten: Dr. Gertrude DRAXLER (2. 1. bis 30. 9., 50 %), Ronald WALTER (12. 1. bis 10. 7., 50 %), Günther HOLLER-SCHUSTER (12. 1. bis 10. 7., 50 %), Dipl.-Rest. Erika THÜMMEL (15. 5. bis 13. 11., 50 %), Eduard MAHLKNECHT (17. 8. bis 17. 11., 50 %), cand. phil. Alexandra FOITL (1. 9. bis 31. 10., 100 %; 1. 11. bis 31. 12., 50 %). – Ferialpraktikanten: Franz FÖSSLEITNER (13. 7. bis 7. 8.), Werenfried HASENHÜTTL (3. 8. bis 28. 8.), Michael BRAUNSTEINER (17. 8. bis 11. 9.).

Erwerbungen

SAMMLUNG

Im Berichtsjahr 1987 sind 41 Ölgemälde an Zuwachs zu verzeichnen. Davon sind 18 Geschenke, 5 Künstlerförderungen, 8 Übertragungen aus dem Verleihinventar und anderen Joanneumsabteilungen, 12 Malerwochen, 8 Ankäufe.

679 Grafiken, davon 16 aus dem Altbestand, 21 Ankäufe, 640 Geschenke und Legate, 2 Künstlerförderungen.

Zuwachs an Plastiken: 27, davon 3 Dauerleihgaben.

Unter den Ölgemälden sind hervorzuheben: Max Weiler, „Pflanzenversammlung“, 1986, Inv.-Nr. I/2285.

Unter den Grafiken sind hervorzuheben: Schenkung Ernst Graef (37 Blatt); Legat Vevean Oviette (565 Blatt).

Arbeiten an der Sammlung

Inventarisierung

Im Berichtsjahr wurden 41 Ölgemälde, 679 Grafiken, 27 Plastiken, 53 Fotos, 4 Verleihinventare und 11 Dauerleihgaben inventarisiert. Rund 800 Inventarkarten wurden in das Hauptinventar nach Künstlern und nach Sachregistern (Porträtkartei, topografische Kartei, Plankartei) eingeordnet. Weiters wurden die zu den Grafiken und Ölbildern vom Bild- und Tonarchiv aufgenommenen Fotos in das Fotoarchiv eingeordnet. Das Verleihinventar (ca. 1000 Ölbilder und Grafiken) wurde in die Porträt- und topografische Kartei aufgenommen.

Restaurierung

Ca. 1000 Grafiken wurden für die Sammlung eingeschnitten. 26 Ölgemälde, 7 Grafiken und 12 Skulpturen wurden restauriert.

Entlehnung

Im Berichtsjahr wurden für Ausstellungszwecke 29 Grafiken, 41 Fotos, 10 Ölbilder und 3 Plastiken entlehnt.

BIBLIOTHEK

Die Bibliothek (Wirkl. AR. U. HERRGESELL) erhielt einen Zuwachs von 150 Titeln durch Kauf und von 1031 Katalogen durch Tausch mit 195 in- und ausländischen Museen. Die Bibliothek und Diathek wurde von 612 Besuchern benützt. An 198 Studenten wurden Bücher oder Kataloge kurzfristig ausgeliehen.

FOTOSAMMLUNG

12 Schwarzweißfotos, 24 Farbfotos und 17 Farbdias wurden im Berichtsjahr 1987 in die Fotosammlung aufgenommen.

DIATHEK

Für die Diathek wurden im Berichtsjahr 2098 Diapositive gerahmt.

INVENTAR

Neben kleineren Ergänzungen und Erneuerungen wurden folgende Gegenstände angeschafft: 4 Vitrinen mit Glasaufsatz, 1 Bodenbürstmaschine.

Schriftliche Arbeiten

Vorworte zu folgenden Ausstellungskatalogen der Abteilung Neue Galerie:

Univ.-Prof. DDr. W. SKREINER:

Übergänge → Nach der Neuen Malerei, der Neuen Skulptur und dem Neogeo, in: Kat. trigon 87, Seite 11; Beiträge zu den Künstlern Gudrun Bielz, Klaus Schuster, Franz Pichler, Hans Weigand, in: Kat. trigon 87, Seiten 34–40, Neue Galerie Graz. Die Kopfform als Metapher des Geistes, in: Kat. Akos Birkás, Neue Galerie Graz. Vorwort sowie Beiträge zu den Künstlern Paola Fonticoli, Matteo Fraternali, Dusan Jurić, Marija Rus, Dragana Stanačev, László Fehér, Tamás Soós, Mischa Datt, Johannes Deutsch, Martin Kaltner, Markus Muntean, in: Kat. XXII. Internationale Malerwochen in der Steiermark 1987, Neue Galerie Graz.

Nuova pittura e nuova scultura dei giovani artisti stirani, in: Kat. La sensualità ritrovata, Venezia, Neue Galerie Graz.

Vorwort zur Ausstellung Karl Gernot Kuehn, in: Kat. Karl Gernot Kuehn, Neue Galerie Graz.

Bruno Gironcoli – Väterliches, Mütterliches. Neue Galerie Graz.

Die nostalgischen Sprachspiele der Dekadenz, in: Kat. Peter Sengl, Neue Galerie Graz.

Jorrit Tornquist – Jenseits von Farbe, Neue Galerie – Studio Graz.

Zwischen Verschattung und Verklärung – Die Daseinserfahrung in der Bildwelt Zwiernig-Rotterdam, in: Kat. Paul Zwiernig-Rotterdam, Neue Galerie Graz.

Video der achtziger Jahre, Neue Galerie – Studio Graz.

Dem 80jährigen Rudolf Pointner, in: Kat. Rudolf Pointner, Neue Galerie Graz.

Wer will mich? Projektionen einer Künstlerseele, in: Kat. Hans Werner Poschauko, Neue Galerie – Studio Graz.

Das Barocke und die Farbe – Richard Tuttle, Neue Galerie Graz.

Vorangehen . . ., in: Kat. Friedrich Aduatz, Neue Galerie Graz.

Das Menschenbild des Franz Blum, Bemerkungen zu seinem skulpturalen Schaffen, in: Kat. Franz Blum, Neue Galerie Graz.

Das nackte Theater von Hannes Priesch, in: Kat. Hannes Priesch, Neue Galerie Graz.

„Zeichnungen“ von Bernhard Winkler, in: Kat. Bernhard Winkler, Neue Galerie – Studio Graz.

Brief an Hans Bischofshausen, in: Kat. Hans Bischofshausen, Graz, Stadtmuseum.

Assoziative Landschaften zu den Bildern des Josef Heer, in: Kat. Wien, Secession.

Az új szobraszat aspektusai Ausztriában – Aspects of the New Sculpture in Austria (Lois Weinberger, Gustav Troger, Franz Pichler, Michael Kienzer), Seiten 42–45 in: Kat. VII. Budapesti Nemzetközi Képzőművészeti Kiállítás, Műcsarnok, Budapest.

Die bildende Kunst und der „steirische herbst“, in: Kat. 20 Jahre „steirischer herbst“, herausgegeben von Paul Kruntorad, Paul Neff-Verlag Wien, Frühjahr 1988.

Dr. W. FENZ:

Von der „Magie“ des öffentlichen Kunstraumes, in: Kat. „Magische Zeichen“, Fürstenfeld 1987.

„Kunstthose“ im neuen Schnitt, in: Artifest. Zeitung zum zehnjährigen Bestehen der Gruppe 77, Graz 1987.

Nur Kunstabfertigungsgebäude?, in: Kat. „Entgrenzte Grenzen“, Graz 1987.

Künstler und Modell oder Wie authentisch ist die Kunstwirklichkeit, in: Kat. „animal art“, Graz 1987.

Um den heißen Brei herum. Gespräch mit Hannes Priesch, in: Kat. „U.d.h.B.h. Hannes Priesch. N.T.“, Graz 1987.

Versuch, die Kunstszene über den Semmering zu bringen, in: Kat. „Mur-Ruhm“, Kunst-Szene Graz, Kulturverband Favoriten, Wien 1987.

3 Orte – 1 Ziel, in: Kat. „3 Orte. Papa? Was heißt heile Welt?“ Fotografie von Helmut Tezak, Graz 1987.

Verlagerung der Erfahrungswelt, in: Kat. „2RUN“ Horakova & Maurer, Graz 1987.

Dr. A. WIED:

Ferdinand Penkers jüngste Arbeiten, in: Kat. „In“, Oktober 1987, Seite 28f.

Zur Arbeit Ferdinand Penkers, in: Ausst.-Kat. Ferdinand Penker, Galerie Yoh Ikeda, Osaka 1987.

Einige wichtige Neuerwerbungen der Neuen Galerie, in: Kat. Joanneum aktuell Nr. 2, 1987.

Die Jugendwerke des Architekten Hans Steineder, in: Kat. „Oberösterreich“, 37. Jahrgang, Heft 1, 1987.

Dr. Ch. STEINLE:

Begegnung mit Friedrich Aduatz, in: Kat. Friedrich Aduatz, Neue Galerie Graz.

Die Brunnencelli deiner Traurigkeit – Alois Neuhold, Neue Galerie – Studio Graz.

Publikationen:

Univ.-Prof. DDr. W. SKREINER:

Der Bildhauer Franz Blum, herausgegeben von der Gesellschaft der Freunde der Neuen Galerie Graz 1987.

Dr. W. FENZ:

Koloman Moser. Art Graphique. Art Appliqué. Peinture, Pierre Mardaga ed., Liège/Bruxelles 1987.

Aufsätze:

Univ.-Prof. DDr. W. SKREINER:

Das Neue und die neue Malerei in Österreich, in: Kunstforum International, Seiten 90–96, und Artikel über folgende Künstler (Nachdrucke von Katalogvorworten): Alfred Klinkan Seite 152, Thomas Reinhold Seite 154, Hannes Priesch Seite 157, Michael Kienzer Seite 158, Lois Weinberger Seite 163, Karl Hikade Seite 166, Franz Pichler Seiten 243/244 im Buch Insel Austria Nr. 89/1987.

Das Mausoleum des Kaisers Ferdinand II., in: Grazer Sinfonie Nr. 3/87.

Neue Galerie am Landesmuseum Joanneum – Geschichte, Bestand, Aufgaben, in: Grazer Sinfonie Nr. 4/87/88.

Vorträge und Eröffnungsreferate

Univ.-Prof. DDr. W. SKREINER:

Eröffnung folgender Ausstellungen: „Um den heißen Brei herum“ – Hannes Priesch, Neue Galerie Graz, 23. 1.; Sandor Pinzehelyi – Werke 1891–1984, Neue Galerie Graz, 28. 1.; Peter Sengl – Gemälde der letzten Jahre, Franz Blum 1914–1942, Neue Galerie Graz, 19. 2.; „La sensualità ritrovata“, Venedig, 15. 4.; Friedrich Aduatz – Vorangehen, Neue Galerie Graz, 5. 5.; Jorrit Tornquist – Jenseits von Farbe, Neue Galerie – Studio Graz, 9. 9.; trigon 87 – Übergänge, Neue Galerie Graz, 19. 9.; Rudolf Pointner – Zum 80. Geburtstag, Künstlerhaus, 15. 10.; Paul Rotterdam – Neue Bilder, Neue Galerie Graz, 15. 10.; Hans Werner Poschauko – Wer will mich, Neue Galerie – Studio Graz, 22. 10.; Michael Kienzer, Juditz Jauschowitz, Laszlo Mulasics, Feszek Club Budapest, Frühjahr 1987.

Gespräche mit prominenten Künstlern (Vorträge gemeinsam mit der Urania) in der Neuen Galerie: 11. 3.: Helmut Tezak; 25. 3.: Peter Krawagna; 8. 4.: Brigitte Kowanz; 29. 4.: Erwin Bohatsch; 11. 11.: Franz West; 25. 11.: Prof. Ernst Caramelle.

Eröffnungsreferat des 4. Österreichischen Kunsthistorikertages am 24. 9. in Wien: „Erörterung von Standesfragen“ (abgedruckt in: Kunsthistoriker, H. IV/1987/88 Nr. 3/4).

Kunstsymposium „Vom Zeitgeist der bildenden Kunst“, Kulturzentrum Pinkafeld, 30. 3. 1987, zum Thema „Zur gegenwärtigen Situation der bildenden Kunst in Österreich“

Dr. W. FENZ:

Eröffnung folgender Ausstellungen: „3 Orte. Papa? Was heißt heile Welt?“ von Helmut Tezak, Neue Galerie Graz, 26. 2.; „Landesförderungspreis des Landes Steiermark für zeitgenössische bildende Kunst“ und „2RUN“ von Horakova & Maurer, Neue Galerie Graz, 18. 12.; „Landesförderungspreis für Fotografie“, Neue Galerie Graz, 2. 4.; „The baroque and colour“ von Richard Tuttle, Neue Galerie Graz, 27. 5.; „Junge Kunst aus der Steiermark“, Städtische Galerie Asolo (Italien), 26. 9.; „Um den heißen Brei herum“ von Hannes Priesch, Galerije Grada, Zagreb,

29. 10.; „Klang im Intermedium“, ORF-Landesstudio Steiermark, Graz, 10. 12. Referent beim Symposion „animal art“, 20.–21.9. „steirischer herbst '87“ „herbst“-Blätter aus Graz. Notizen zum österreichischen Avantgardefestival, Akademie der bildenden Künste, München, 3. 12.

Dr. A. WIED:

Eröffnung folgender Ausstellungen: Herbert und Ingeborg Rotter, Graz, Hotel Steirerhof, Frühjahr 1987; „Zeichnungen“ von Bernhard Winkler, Neue Galerie – Studio Graz, 24. 9.; „Junge steirische Künstler“, Museum Galerie, Bozen, 11. 11.; Anton Raidel, Keramiken, Galerie am Prielhof, Bozen, 27. 11.; Finissage-Ansprache Ausstellung Georg Jirak, Schloß Metahof, Graz, November 1987; Eröffnung der Ausstellung „Menschenbilder“ von Ingomar Hatle, Neue Galerie – Studio Graz, 17. 12.

Außertätigkeit

Von den nachfolgend genannten Mitarbeitern der Neuen Galerie wurden im Berichtsjahr 82 Inlands- und 7 Auslandsdienstreisen zwecks Ausstellungsvorbereitungen, -adaptierungen und -abbau unternommen:

Univ.-Prof. DDr. W. SKREINER (20 Inlands- und 1 Auslandsdienstreise); Dr. W. FENZ (3 Inlands- und 3 Auslandsdienstreisen); Dr. A. WIED (10 Inlands- und 1 Auslandsdienstreise); Dr. Ch. STEINLE (5 Inlands- und 1 Auslandsdienstreise); Mag. W. ROSSACHER (1 Inlands- und 1 Auslandsdienstreise); U. HERRGSELL (1 Inlandsdienstreise); A. HOCHEGGER (9 Inlandsdienstreisen); J. KOINEGG (18 Inlandsdienstreisen); A. WEITZER (7 Inlandsdienstreisen); M. BRAUNSTEINER (4 Inlandsdienstreisen); Dr. G. DRAXLER (1 Inlandsdienstreise); G. HOLLERSCHUSTER (3 Inlandsdienstreisen).

Sonstiges

Univ.-Prof. DDr. W. SKREINER übte folgende Funktionen aus:

Österreichischer Regierungskommissär für die Kleinplastik-Biennale in Budapest (Nominierung österreichischer Teilnehmer); Vorsitzender des trigon-Rates für trigon 87; Vorsitzender der Kommission für die ARGE-Alpen-Adria-Ausstellung „Jenseits des Realismus – Abstraktion, Figuration, Informel 1945–60“ Initiator und Mitglied für die Vierländerausstellung „Näherungen“ (BRD, Jugoslawien, Österreich, Ungarn).

Er erhielt am 21. 12. 1987 das Große Goldene Ehrenzeichen für Verdienste des Landes Steiermark.

Bei Jurysitzungen war er Vertreter des Landeshauptmannstellvertreters Prof. Kurt Jungwirth bei der Vergabe des Förderungspreises für zeitgenössische bildende Kunst 1987.

Dr. W. FENZ war Jurymitglied für die Förderungspreise der Stadt Graz für bildende Kunst und für Fotografie.

Dr. A. WIED war Juror beim Kunstpreis der Salzburger Wirtschaft, 28. 9. 1987.

Konzerte:

13 Konzerte der Hochschule für Musik und darstellende Kunst, 6 weitere des Tonkünstlerbundes, 1 der Österreichisch-griechischen Gesellschaft.

Weitere Veranstaltungen:

7 Urania-Vorträge; 2 Vorträge anlässlich der Restauratorentagung (Mag. ROSSBACHER).

Ausstellungen der Neuen Galerie im Ausland:

„Junge Kunst aus der Steiermark“ 1987, unter anderem in den Ländern Bulgarien, DDR, Italien, Portugal; Ausstellung Hannes Priesch „Um den heißen Brei herum“ in der Galerije Grada Zagreb und im Museum Banja Luka; „La sensualità ritrovata“ in der Scuola Grande di San Giovanni Evangelista, Venedig.

Abteilung für Volkskunde

Paulustorgasse 11-13 A, A-8010 Graz, Tel. (0316) 700416, 7031-3449

Personalstand (1. 1. 1988)

Leiter: Dr. Dieter WEISS, Kustos 1. Kl.

Wissenschaftlicher Dienst:

Univ.-Doz. Dr. Elfriede GRABNER, Kustos 1. Kl.; Dr. Roswitha ORAČ-STIPPERGER, Oberkommissär; Dr. Jutta BAUMGARTNER, VB (Karenzurlaub); Dr. Helga TRUGER (Karenzurlaubsvertretung).

Fachdienst:

Ulrike STURM-PEMBERGER, VB; Ursula KAINZ, VB; Georg WALLNER, prov. Offizial.

Verwaltungsdienst:

Sylvia WANZ, Oberkontrollor.

Aufsichts- und Hilfsdienst:

Helga FEDERER, VB; Günther GRAFF, VB; Adolf INNEREBNER, VB; Franz MILD, VB; Karl STERING, VB; Josef WINDHABER, VB; Stefanie ERJAUTZ, VB.

Personalien

Univ.-Doz. E. GRABNER: Lehrtätigkeit an der Universität Graz, Vorlesungen im Wintersemester 1986/87, im Sommersemester 1987 und im Wintersemester 1987/88; Bestellung zum Mitglied der Prüfungskommission für die Berufsreifepfung an der Universität Graz am 26. 1. für das Studienjahr 1986/87. Dr. Helga TRUGER wurde mit 1. 5. (Karenzurlaubsvertretung), Ursula KAINZ mit 14. 9. und Stefanie ERJAUTZ mit 1. 5. eingestellt. Christine WURM trat mit 1. 5. und Maria LEINER mit 1. 7. in den Ruhestand. Fachpraktikanten: Martina PALL-KONRAD (2. 2. bis 31. 5., 50 %), Margit PUFITSCH-WEBER (1. 6. bis 31. 7.), Doris SCHMID (3. 8. bis 15. 10.). Ferialpraktikanten: Tanja GAMSJÄGER (1. bis 28. 7.), Günther KRAUSER (20. 7. bis 14. 8.).

Erwerbungen

SAMMLUNG

Im Berichtsjahr kamen 509 Objekte an die Abteilung. *Schenkungen*: 26 Stück als Geschenk, und zwar von Frau Dr. M. KUNDEGRABER 1 Uhrkette, 4 Keramikgegenstände, 8 religiöse Kleingrafiken und 6 Ostereier als Ergänzung zur Ostereiersammlung, die im Vorjahr an die Abteilung gekommen ist; weiters von Frau A. WATZGE 1 gestrickter Unterrock, von Frau W. LENKER 1 Nageleisen, von Frau VS-Dir. GABLER 1 Heilige Länge, von Herrn L. HEGELER 1 Bleistiftskizze, von Sr. N. BERSA 2 Taufbrieferl und von Herrn H. KRANZELBINDER 1 religiöses Bild. Ankauf aus eigenen Mitteln: 2 Mädchenhauben (Inv.-Nr. 35.248 und 35.249), 1 „Geramb-Dirndl“ (Inv.-Nr. 35.251), 148 Gebetszettel und 1 Andachtsbuch aus dem Jahr 1683 (Inv.-Nr. 35.287-35.435) und 1 Bilddokumentation aus dem Gesäuse (Inv.-Nr. 35.939). Durch Amtsübernahme kamen 330 Objekte an die Abteilung. Davon 239 Wachsboisierungen und Gemälde sowie 1 Gichtkette von der Abteilung für Kunstgewerbe, 90 Keramikgegenstände („Scheidel“-Keramik) aus dem Steirischen Heimatwerk und 1 Papierkrippe (Reiner Bilderbogen) aus der Abteilung Schloß Stainz.

BIBLIOTHEK

170 Bücher, davon 25 als Geschenk (Steirisches Volksliedwerk, Direktion des Steiermärkischen Landesmuseums Joanneum, Grazer Stadtmuseum, Abteilung für Kunstgewerbe, M. LEINER, Dr. M. KUNDEGRABER, Dr. V HÄNSEL, Univ.-Doz. Dr. E. GRABNER), 8 im Tausch und 4 Belegexemplare. Ca. 80 laufende Zeitschriften, Sammelwerke und Periodika (Sachbearbeiter Univ.-Doz. Dr. E. GRABNER).

PHOTOTHEK

13.000 Diarähmchen („Dia-Speed“) wurden angekauft.

INVENTAR

Gekauft wurden: 1 Drehsessel, 1 Kompressor, 1 Nikon-Kamera F 501 + AF samt Blitzgerät und Konverter, 1 Spritzpistole, 1 Nähmaschine und diverse kleinere Gebrauchsgegenstände.

Arbeiten an der Sammlung

2862 Objekte wurden inventarisiert, davon 509 Neuzugänge und 2353 aus Altbestand sowie die entsprechenden Karteikarten angefertigt und eingeordnet. Im Hinblick auf die Umstellung auf EDV wurde mit der Neuausfertigung der Sachkarteien begonnen.

Einrichtung des neuen Keramikdepots im Dachboden des Hauses Nr. 11: Sämtliche Objekte (ca. 800) wurden gereinigt, kontrolliert und eingeordnet. Das Möbeldepot auf dem Dachboden des Hauses 13 wurde kontrolliert und geordnet.

Die Ausbesserungs- und Erneuerungsarbeiten an den Figuren der Rantener Krippe wurden abgeschlossen.

Rund 270 weitere Objekte wurden restauriert und eingeordnet.

Arbeiten an der Bibliothek

Sämtliche Neueingänge in der Bibliothek wurden inventarisiert, bearbeitet und auf Karteikarten festgehalten.

Arbeiten an der Photothek

15.000 Diapositive wurden aus dem Altbestand inventarisiert, gerahmt und nach Sachgruppen geordnet.

Sonstige Arbeiten

Im LKH Graz (Pathologie) wurden 16 lfm Stellagen abgebaut und das Material (Glasplatten und Holzaufbauten) in die Abteilung transportiert (STERING, WALLNER, WINDHABER, INNEREBNER). Von MILD wurde der Ecksaal im Landesmuseum Joanneum ausgemalt. Ca. 2000 Schindeln für die Neueindeckung des Daches über dem Bildstock („Rosalia“) in der Paulustorgasse wurden von WALLNER, WINDHABER, MILD und INNEREBNER angefertigt. Vorbereitungsarbeiten für die Sonderausstellungen in Riga „Volkskunst in der Steiermark“, im Ecksaal „Von den Freuden des Tabakgenusses“ und für die Benefizveranstaltung „Fasching im Museum“ wurden von sämtlichen Mitarbeitern der Abteilung durchgeführt.

Schriftliche Arbeiten

Dr. D. WEISS:

„Stirijas Tautas Maksla“ In: Joanneum aktuell, Heft 4, Oktober, November, Dezember 1987.

Univ.-Doz. Dr. E. GRABNER:

Volksmedizin und ärztliche Versorgung. In: Katalog der Landesausstellung „Hexen und Zauberer“, Graz 1987, Seiten 75–94.

Volksmedizin – Wesen, Begriff und Grundzüge. In: Beitragsband der Landesausstellung „Hexen und Zauberer“, Graz 1987, Seiten 43 f.; 77–92.

Magie und Heilglaube in einem oberösterreichischen „Wund-Segen-Büchlein“ des 18. Jahrhunderts. In: Österreichische Zeitschrift für Volkskunde, NS. Band 41, Wien 1987, Seiten 105–126, 10 Abbildungen.

Gruß an Béla Gunde zum 75. Geburtstag. In: Curare, Vol. 10, 1, Heidelberg 1987, Seiten 6–7.

Volksmedizin. In: R. W. Brednich (Hsg.), Grundriß der Volkskunde. Einführung in die Forschungsfelder der Europäischen Ethnologie, Berlin 1987.

Vorträge und Sonderführungen

Dr. D. WEISS:

14. 4. Eröffnungsreferat zur Sonderausstellung „Volkskunst in der Steiermark“ im Ethnographischen Freilichtmuseum in Riga/Lettische SSR.

Univ.-Doz. Dr. E. GRABNER:

23. 5. Sonderführung im Trachtensaal der Abteilung für den Direktor des Bulgarischen Forschungsinstitutes in Wien.

Dr. R. ORAČ-STIPPERGER:

24. 4. Sonderführung zur Eröffnung der Sonderausstellung „Von den Freuden des Tabakgenusses“ im Ecksaal des Landesmuseums Joanneum.

Außentätigkeit

Dr. D. WEISS:

Dienstreisen nach Wien (Sonderausstellung „Steirische Eisenvotive“ im Museum für Volkskunde), Riga/Lettische SSR (Sonderausstellung „Volkskunst in der Steiermark“).

Univ.-Doz. Dr. E. GRABNER:

Dienstreisen nach Wien (Mitarbeitertreffen der Österreichischen volkskundlichen Bibliographie), Riegersburg (Landesausstellung), München (Institut für deutsche und vergleichende Volkskunde), Mogersdorf (Internationales Kulturhistorisches Symposium), Wels und Steyr (Jahrestagung der Südostdeutschen Historischen Kommission). Studienreise (auf eigene Kosten) nach Zypern.

Dr. R. ORAČ-STIPPERGER:

Dienstreisen nach Trautenfels, Wien (Österreichisches Tabakmuseum, Jahreshauptversammlung für Volkskunde), Salzburg (Museum Carolino-Augusteum), Schloß Grafenegg (Landesausstellung), Steyr (Landesausstellung), Schallaburg, Gutau/Oberösterreich, Haslach/Oberösterreich, Besuch von Museen in Bischoflak (Oberkrain), Venedig/Murano, Salzburg u. a.

Dr. J. BAUMGARTNER:

Besuch des österreichischen Museums für Volkskunde und der Albertina in Wien zur Klärung von Deponierungs- und Konservierungsfragen sowie Objektvergleich der Andachtsbildersammlung.

U. STURM-PEMBERGER:

Dienstreisen nach Wien (Museum für Volkskunde, für Angewandte Kunst, Heeresmuseum).

K. STERING:

Besuch des Holzmuseums in St. Ruprecht ob Murau, Besichtigung technischer Einrichtungen. Rücktransport der Sonderausstellung „Von den Freuden des Tabakgenusses“ in das Salzburger Landesmuseum Carolino Augusteum. Abbau der Sonderausstellung „Volkskunst in der Steiermark“ im Ethnographischen Museum in Riga/Lettische SSR.

J. WINDHABER:

Besuch des Holzmuseums in St. Ruprecht ob Murau, Besichtigung technischer Einrichtungen.

G. WALLNER:

Dienstreisen nach Wien (Kunsthistorisches Museum, Besichtigung und Aufmessung von Vitrinen zwecks Dauerleihgebung).

Sonstiges

Eigene Bautätigkeit und Einrichtung:

Holzverschalung der Gerätehalle im Haus 13 A (STERING und MILD). Anfertigung eines Ladenkastens mit Oberteil, einer Garderobe, eines Schrankes (Korpus) und eines Ablagetisches für die Kanzlei im Haus 13 (STERING, WINDHABER, WILD). Im „Stöckl“ wurden der Arbeitsraum im 2. Stock und im Haus 13 das WC und der Vorraum zum WC ausgemalt (MILD). Weiters wurde im Haus 13 ein Raum (ehemaliges Keramikdepot) als Depot für Ausstellungsbedarf adaptiert, weiters wurden Stellagen im Bilderdepot (Dachboden Haus 13) und im neuen Keramikdepot (Dachboden Haus 11) ergänzt (WALLNER). Für die Figuren der Rantener Krippe wurde im Depot des Hauses 11 ein Schrank, um dieselben staubfrei lagern zu können, und für den Transport von Ausstellungsobjekten wurden 4 versperzbare Kisten angefertigt. Alle aufgezählten Arbeiten wurden von hauseigenen Kräften (STERING, WINDHABER, MILD, WALLNER) durchgeführt. Im Fotoarchiv (Haus 13 A) wurden verschiedene Laden repariert und ein Schrank angefertigt.

Gutachten, Beratung und Ausstellungsvorbereitung

Beantwortung einer Reihe schriftlicher, mündlicher und telefonischer Anfragen (Dr. D. WEISS, Univ.-Doz. Dr. E. GRABNER, Dr. R. ORAČ-STIPPERGER, Dr. J. BAUMGARTNER).

Dr. D. WEISS:

März–April: Wissenschaftliche Vorbereitung und Aufbau der Sonderausstellung „Volkskunst in der Steiermark“ in Riga/Lettische SSR.

10. 11. Telefonkontaktsendung im ORF, Ö 3, „Freizeichen“, zum Thema „Fasching im Museum“

Univ.-Doz. Dr. E. GRABNER:

Prüfungs-, Beratungs- und Gutachtertätigkeit an der Universität Graz. Beratung und Betreuung von 425 Bibliotheksbesuchern (Studenten, Diplomanden, Dissertanten, Dozenten, Professoren und Privatpersonen). Auf- und Abbauarbeiten für die Landesausstellung „Hexen und Zauberer“ auf der Riegersburg für die Teilgebiete Volksmedizin – Volksglaube – Volksfrömmigkeit. Erarbeitung und Bereitstellung von 495 wissenschaftlichen Beiträgen für die Internationale Volkskundliche Bibliographie (Bonn) und die Österreichische Volkskundliche Bibliographie (Wien). Gestaltung einer Radiosendung über Volksmedizin. Gestaltung einer Radiosendung „Volksmedizin in der Steiermark“

Dr. R. ORAČ-STIPPERGER:

März–April: Wissenschaftliche Vorbereitung und Aufbau der Sonderausstellung „Von den Freuden des Tabakgenusses“ im Ecksaal des Landesmuseums Joanneum. Telefonkontaktsendungen im ORF, ÖR (Radio „Weiß-Grün“) zum Thema „Fastenbräuche“, „Osterbräuche“ Telefonkontaktsendung im ORF, Ö 3, „Freizeichen“, zum Thema „Fasching im Museum“ Gestaltung einer Radiosendung mit dem Titel „Steirisches Volkskundemuseum – Baustelle mit Zukunft“

Redaktions- und Herausgebertätigkeit

Univ.-Doz. Dr. E. GRABNER:

Mitherausgeber der Österreichischen Volkskundlichen Bibliographie, Wien. Bearbeitung der laufenden Jahrgänge der Internationalen Bibliographie (Bonn) und der Österreichischen Volkskundlichen Bibliographie (Wien) für die Bundesländer Steiermark und Kärnten.

Heimatismuseen

Dr. D. WEISS:

Betreuung des Lokalmuseums Pöllau und des Holzmuseums in St. Ruprecht ob Murau.

Univ.-Doz. Dr. E. GRABNER:

Betreuung der Heimatismuseen Anger-Edelschachen, Arzberg, Oberwölz, St. Lambrecht – volkskundliche Abteilung, Grafendorf und Vorau.

Dr. R. ORAČ-STIPPERGER

Betreuung der Heimatismuseen in Feldbach, Gnas, Gröbming, Trofaiach, Übelbachtal-Prenning und Wenigzell. 6 Sonderführungen (im Trachtensaal).

Abteilung für Jagdkunde

Eggenberger Allee 90, A-8020 Graz, Tel. (031 6) 53 2 64-16; 70 31-66 16

Personalstand (1. 1. 1988)

Leiter: Philipp MERAN, Regierungsrat.

Kanzleidiensnt:

Elisabeth FASCHING, VB (teilbeschäftigt, 75 %).

Aufsichts- und Hilfsdienst:

Josef ZANGL, VB; Hermann NEUGEBAUER, VB.

Erwerbungen

SAMMLUNG

Schenkung

Figurine: Vorchristlicher Jäger mit Pfeil und Bogen; Figurine: Niederwildjäger des 20. Jahrhunderts; Porzellangruppe (Augarten): Sauhatz mit Hunden; Jägerfigur aus Meißen mit Waffe, Beute und Hund; Dose mit Jagd- und Wildmotiv, Dresdener Porzellan; Porzellanflacon mit zwei Jagdszenen (Porzellan); Wandteller mit Tiermotiv (Fuchs), Bing & Gröndahl; Wandteller mit Tiermotiv (Bär) (alles als Spende der Steirischen Landesjägerschaft). Doppelter Vorderlauf eines Hirschkalbes (Spende J. JAUTZENBERGER, Liesing) (siehe auch bei Präparaten fünfläufiges Rehkitz, Spende von Helge BECHER, Kapfenberg). Farbfoto des Bezirksjägermeisters René WERNER (Spende der Witwe).

Kauf

12 Grafiken didaktischen Charakters (Entwurf Ph. MERAN und E. NAGY, Ausführung G. SCHUTTE).

2 Figurinen (Schnepfenhund, Setter), 1 Augartenporzellangruppe (Flüchtender Hirsch und Tier).

5 Ganzpräparate (Steinmarder, fünfläufiges Rehkitz, Feldhase, Nutria, Alpenschneehase), 2 Abgüsse (ungarischer Weltrekordrehbock, schwedischer Weltrekordrehbock).

INVENTAR

Wildfutterzerkleinerungsmaschine für den Wildpark.

BIBLIOTHEK

6 Zeitschriftenjahrgänge wurden für die Handbibliothek gebunden. 3 Bücher wurden erworben (W. H. Döbel: Jägerpractica, 1785; A. Sieber: Richtig blatten; Ph. Meran: Der gute Schuß), 4 weitere als Spenden registriert.

Arbeiten an der Sammlung

11 Vitrinen wurden neu eingerichtet und übersichtlicher gestaltet. In der Werkstätte wurden laufend Hirschköpfe und andere Trophäen restauriert. In den Dioramen wurde das Grünmaterial erneuert, Pflanzenteile usw. ausgetauscht. Ein Teil der Waffen wurde konserviert, Objekte innerhalb der Vitrinen wurden aufgefrischt, einige Dioramen wurden umgestaltet. Die Inventarisierungsarbeiten wurden laufend weitergeführt.

Forschung

Auch in diesem Berichtsjahr wurde von Ph. MERAN als Berichterstatter der „Woodcock Research Group“ der Durchzug der Waldschnepfe in Ostösterreich genau registriert. Dabei wurden im Frühjahr bei 32 Abend- und Frühstrichen 30 Waldschnepfen, im Herbst bei 31 Abendstrichen 43 Waldschnepfen beobachtet. Als interessante Vogelbeobachtung kann eine Zunahme der in der Steiermark brütenden Tafel- und Reiherenten gemeldet werden. – Die Zahl der Fasane und Rebhühner nahm weiter ab, während die der Hasen etwas größer wurde.

Schriftliche Arbeiten

Ph. MERAN:

Dr. Johann Meran, 1. Landesjägermeister der Steiermark, „Anblick“ 2/87, Februar, Seite 45.

On the phenology of woodcock migration in eastern Austria. Woodcock Research Group „Newsletters“ 1986.

Der alte Spießer von Zámoly, „Anblick“ 5/87, Seiten 188–190.

Die Zusammenarbeit des Jagdmuseums mit der Jägerschaft, Joanneum aktuell 11/3/87, Seiten 4–5.

Ein Augushtag, „Anblick“ 8/87, Seiten 310–313.

Die Schemmerl-Jagd, „Anblick“ 10/87, Seiten 450–452.

Vorträge

Ph. MERAN:

Präsentationsvortrag für das neue Buch: Der gute Schuß (Parkhotel, 26. 3. 1987);

Führungsvortrag auf Französisch (Besuch der Straßburger Kulturschaffenden) am 16. 5. 1987; Führungsvortrag auf Ungarisch für die Soproner und Nyiregyházaer

Fachleute, 23. 6. 1987; Führungsvortrag (Ungarisch) für Hunnia-Film, 6. 7. 1987.

Sonderführungen

Anlässlich des Landesjägartages und bei verschiedenen Anlässen wurden zum Teil nach Voranmeldung im Jahre 1987 insgesamt 34 Sonderführungen durchgeführt. Die Mindestdauer einer Führung des Leiters beträgt (bei 24 Räumen) eine halbe Stunde, die Höchstdauer anderthalb Stunden. Ein einziges Mal wurde zwei Stunden lang geführt. In diesem Jahr konzentrierten sich die Führungen vor allem auf den Monat Mai und den Frühsommer. Allein an den zwei Tagen des Landesjägartages wurden 19 Sonderführungen durchgeführt. Politiker, Landesjägermeister anderer Bundesländer, ausländische Museumsleute und Jagdwissenschaftler bildeten die Mehrheit der Gäste.

Außentätigkeit

Anlässlich eines Studienausfluges von Mitgliedern der Kommission für Jagdkunst, Jagdgeschichte und Jagdmuseum des Internationalen Jagdrates wurde in München, Budapest und bei Keszthely die Dr.-Nagy-Afrikasammlung besichtigt. Mit ungarischer

schen Verantwortlichen der Jagd wurden Pläne über die Möglichkeiten der Errichtung eines ungarischen Jagdmuseums besprochen. Der Leiter der Abteilung und des Wildparks konnte viele seiner Erfahrungen mit Rehwild in Tierparks an ungarische Fachleute weitergeben. In Veszprém wurde das Bakonyi-múzeum besichtigt, das zahlreiche zoologische und kunsthistorische Jagdexponate beinhaltet. Ebenso eingehend wurde der in Veszprém befindliche „Kittenberger Zoo“ besichtigt. Der Feuchtbiotop Nagyberek bei Balatonfenyves, im Jahre 1987 nicht von Überschwemmung bedroht, wurde im Hinblick auf den Frühjahrs-Schnepfendurchzug studiert. Dabei wurde festgestellt, daß der Balaton für den gesamten Vogelzug quasi als Leitlinie dient; besonders an seiner Südseite im benannten Bereich sowie im Feuchtgebiet des Naturschutzgebietes Kis Balaton halten sich Zugvögel, insbesondere Entenarten, Gänse und Watvögel, regelmäßig auf. Im Jahre 1987 war nach dem in Ungarn ungewöhnlich langen und schneereichen Winter mit sehr lange andauerndem Frost eine deutliche Verspätung des Vogelzuges zu beobachten. Innerhalb Österreichs wurden, wie alle Jahre, zahlreiche Exkursionen aus verschiedenen Anlässen durchgeführt. Sie fanden fast ausschließlich während der Freizeit und auf eigene Kosten statt. Anlässe waren u. a. Aufsammlungen von Grünmaterial für die jährlich aufzufrischenden Dioramen (Moos, Schilf, Erika, Blätter und Pflanzen diverser Art). Ferner wurden mit Tierpark- und Wildgatterbesitzern Erfahrungen ausgetauscht, Futterautomaten neuester Art studiert und Anleitungen über die neuartige Impfkation gegen die Tollwut angehört. In dem abgelaufenen Jahr wurden Exkursionen in folgende Orte unternommen: Kirchberg/Raab, Hainfeld bei Feldbach, Strem, Stainz, Ligist, Reinisch- und Rosenkogel, Tomberg, Gasselsdorf, Neudau, Pama, Frauenkirchen, Horn, Zaingrub, Japons, Ober- und Unterthumeritz, Sagerbach, Dobersberg, Grödig, Anthering, Pichlhof, Frohnleiten, Stammham, Eisenstadt, Klingebach, Güssing, Brandhof, Seewiesen, Lahn-sattel, Wasserburg, Herzogenburg, Pottendorf, Belmegyer, Kevermes, Keszthely, Balaton-Nagyberek, Balatonfenyves, Vizsnek, Gyöngyös, Budapest, Veszprem, Vasvar, Bekescsaba, Gyula, Gyomaendröd, Pacsony, Grambach, München, Bad Reichenhall, Bad Gleichenberg, Trautmannsdorf, Wildon, Lebring, Waldschach, Feldbach.

Wildpark Eggenberg

Jahrelange Betreuungs- und Ausleseerfolge haben bewirkt, daß – unabhängig vom Besuch, gut sichtbar, aber nicht zutraulich – Rehe und Muffel sich auf den Wiesen des Parks beobachten lassen. Die Bedingungen für ein solches Verhalten sind, neben der Auslese nach dem „Charakter“, die ausreichende Tagdeckung und für das Publikum das Verbot, die Wege zu verlassen. Der Wildpark hat leider seit Jahren keinen Parkaufseher mehr; trotz zahlreicher Hinweistafeln kümmert sich vor allem das jugendliche Besucherpublikum nicht immer um das Verbot, sondern vertreibt die empfindlichen Rehe aus ihren „Einständen“. Auch Veranstaltungen mit zahlreichen Teilnehmern verursachten Unruhe unter dem Wild, obwohl ein Teil der Rehe in Gehege gesperrt worden war. Der gesunde Nachwuchs bei den Rehen betrug bei 5 Altgeißen nur 2 Kitze. – Zwei Rehböcke wurden von Pkw angefahren und verendeten. Ein dritter Rehbock, anscheinend vom Publikum geschreckt, sprang in den Schloßgraben und mußte – nachdem er sich zwei Läufe gebrochen hatte – abgeschossen werden. Durch das an sich vorbildliche Instandhalten des

Parks nehmen die Rasen- und Unkrautinseln – für das Rehwild unbedingt notwendige Einstände – laufend ab, und so entspringen diesem Deckungsmangel „Standortkämpfe“, wobei die stärkeren Böcke die schwächeren vertreiben. Es ist unbedingt notwendig, die Deckungsflächen für das Rehwild zu vergrößern, da sonst bald die jahrzehntelangen Hegeerfolge zunichte gemacht werden.

Vor allem sollten im vorhandenen Ausweichgehege, das meistens (zwei Tore) offen ist, für die immer mehr geschreckten und Zuflucht suchenden Rehe alle natürlichen Gewächse, wie Gras oder Brennesseln, stehen gelassen werden. Auch der Naturschutz wäre für sogenannte „Naturwiesen“ dankbar; umso mehr benötigen wir solche für unser gestresstes Rehwild, da Veranstaltungen im Park laufend zunehmen.

Ein Problem für den Wildpark wird das dauernde Eindringen von Katzen während der Nacht. Diese ausgesetzten oder völlig verwilderten Tiere töten nicht nur das Federwild, insbesondere brütende weibliche Exemplare sowie Jungtiere, sie können auch die in der Umgebung von Graz grassierende Tollwut in den Park einschleppen. Als Zwischenträger jedweder Art fungieren auch die zahllosen Stadtauben, deren unbedingt als notwendig erscheinender Abschluß aber wegen der Empfindlichkeit des Publikums kaum möglich ist. Abgesehen davon fressen diese verwilderten und oft auch degenerierten, kranken Tauben einen großen Teil des Wildfutters weg.

Am Ende des Jahres 1987 beträgt die Zahl der Muffel 11, der Rehe 12 und der diversen Enten, Gänse und Fasanen insgesamt 190; dazu kommen 34 Pfaue. – Abschüsse 1987 an Raubwild: 2 Marder, 2 Iltisse, 6 verwilderte Katzen.

Sonstiges

Im Jahr 1987 wurden in der Kanzlei der Abteilung 342 Schriftstücke bearbeitet. Auskünfte über Jagdwissenschaft, Jagdgeschichte, Waffen, Konservierung und Trophäenbewertung wurden 34mal erteilt, davon 5 schriftlich. Die Abteilung beteiligte sich mit Exponaten an der Jagdausstellung der Frühjahrsmesse 1987, der Landesausstellung in Riegersburg sowie der „Europalia“ in Brüssel.

Abteilung Schloß Eggenberg

Eggenberger Allee 90, A-8020 Graz, Tel. (0 31 6) 53 264-31, 32, 33;
70 31-66 32, 66 33

Verwaltungsbüro: Tel. (0 31 6) 53 264-14, 15; 70 31-66 14, 66 15

Personalstand (1. 1. 1988)

Wissenschaftlicher Dienst:

Dr. Barbara RUCK, Kommissär.

Fachdienst:

Karl KLESCHER, Fachoberinspektor.

Verwaltungsdienst:

Helene GÖSSERINGER, Oberkontrollor; Heidemarie DVORSAK, Fachinspektor;
Elisabeth FASCHING, VB (teilbeschäftigt 75 %).

Aufsichts- und Hilfsdienst:

Herbert GREINER, Oberoffizial; Anton RANZ, Oberoffizial; Josef VITKOVITS,
Oberoffizial; Ferdinand ROTHSCHEDL, Oberoffizial; Albert WAGNER, prov. Ober-
aufseher; Alfred HAMLITSCH, prov. Oberoffizial; Anton NIEDRIST, VB; Franz
LACKNER, VB; Franz KAUFMANN, VB; Franz BÜCHSENMEISTER, VB; Willibald
GASSNER, VB; Josef KLINGER, VB; Wolfgang HEBENSTREIT, VB; Peter KOR-
MANN, VB; Josef BÄCK, VB; Eduard FICKLER, VB; Karl PIGNITTER, VB; Susanne
HOLZER, VB; Ursula GRABENHOFER, VB; Rosa PIERER, VB; Silvia SCHWARZ, VB
(teilbeschäftigt 50 %); Susanne HIRSCHBÖCK, VB (teilbeschäftigt 50 %).

Personalien

Prof. Friedrich KRYZA-GERSCH trat mit 31. 12. in den Ruhestand.

Dr. RUCK wurde mit 1. 6. zum Mitglied der Prüfungskommission für den Mittleren
Dienst in der Landesbibliothek, dem Landesarchiv und an Museen bestellt. Herbert
GREINER beging sein 25jähriges Dienstjubiläum. Margit ESSL beendete ihr Dienst-
verhältnis (Karenzurlaubsvertretung) mit 3. 7. Mit 15. 10. wurde Susanne HOLZER
eingestellt.

Fachpraktikant: Franz STADLER (1. 10. 1987 bis 31. 3. 1988). Ferialpraktikanten:
Gabriele FILZWIESER (29. 6. bis 24. 7.), Sabine TESCHER (13. 7. bis 7. 8.), Barbara
HAAS (3. bis 28. 8.), Renate GUTJAHR (17. 8. bis 4. 9.), Esther HUBER (20. 7. bis
14. 8.). Praktikantin der Arbeitsmarktverwaltung: Maria OBERDORFER (7. 1. bis
6. 7.). Saisonarbeiter: Otto NAMOR (21. 4. bis 10. 10.), Margit ESSL (20. 7. bis
30. 11., 50 %).

Erwerbungen

SAMMLUNG

Ankauf: Matthäus Merian, „Schloß Hellbrunn“, Kupferstich, zweites Viertel 17. Jahrhundert (Inv.-
Nr. Eg 743); 4 Fragmente einer barocken Ledertapete, blau-gold, mit Darstellungen aus dem
Hercules-Mythos, Mitte 17. Jahrhundert, ehemals aus Eggenberg stammend (Inv.-Nr. Eg 744);

Johann Carl Loth (Werkstatt), „Der Tod des Orion“, Ölgemälde, um 1670 (Inv.-Nr. Eg 749); 1 Wandapplique, Metall, getrieben, versilbert, mit Darstellung eines mythologischen Paares in reicher ornamentaler Umrahmung, süddeutsch, um 1630, ehemals aus Eggenberg stammend (Inv.-Nr. Eg 750).

Dauerleihgaben des Joanneum-Vereines:

J. Houbraken, Porträt EH Maria Anna, Kupferstich, 18. Jahrhundert (Eg 745); J. Houbraken, Porträt EH Ferdinand, Kupferstich, 18. Jahrhundert (Eg 746); J. Houbraken, Porträt EH Maria Carolina, Kupferstich, 18. Jahrhundert (Eg 747); Joachim Sandrart, „Monatsbild Juni“ (Schafschur), Kupferstich, Mitte 17. Jahrhundert (Eg 748); 2 Köppchen, Imari-Porzellan, Mitte 19. Jahrhundert, passend zum Eggenbergischen Service (Eg 751, 752); Kupferstich nach Tizian, „Venus und Adonis“, 17. Jahrhundert (Eg 753); Antonio Tempesta, Konvolut Jagd- und Kampfszenen, Kupferstiche, Anfang 17. Jahrhundert, Vorbilder für Eggenberger Decken (Eg 754).

Abtretung durch Abteilung für Kunstgewerbe:

1 Aquarellskizze, Plan des zur Eggenbergischen Herrschaft gehörenden Besitzes des Müllermeisters Stefan Gottinger, 1815 (Eg 755).

PHOTOTHEK

Neuanfertigung: 151 Schwarzweißaufnahmen, 748 Farbfotos und 228 Diapositive wurden im Berichtsjahr angefertigt.

Zusammen 1199 Aufnahmen.

BIBLIOTHEK

Ankauf: 41 Bände (kunstwissenschaftliche und historische Werke, Künstlermonographien, Restaurierliteratur).

Schriftenaustausch: 24 Bände.

Fortsetzung der Abonnements von 6 Zeitschriften.

INVENTAR

Kauf: 1 Universalsäge, G 560; 1 Werkstättenstaubsauger mit Zubehör, G 561; 1 Heißluftgebläse, G 558; 1 Kleinbohrmaschine samt Zubehör; 3 Atemschutzmasken mit Filter, G 557; 1 Olympus-OM-707-Kamera mit Zoomobjektiv; 1 Spezialmakroobjektiv, 1 Teleobjektiv, 1 Data-Black, G 556/1-4; 1 Fototasche, G 556/5; 1 Hängeregistraturschrank; 7 Reparierereisen; 6 Stemmeisen; 1 Luftpinsel; 2 Schreibtischlampen; 1 Satz Schnitzzeisen; diverser Restaurierbedarf (Pinsel, Skalpelle, Messer, Punziereisen usw.).

Arbeiten am Schloß

Die Sanierungsmaßnahmen am Gartenpavillon konnten abgeschlossen werden.

Die Hälfte der Parkmauer wurde mit neuer Ziegeldeckung versehen. Die im Vorjahr begonnene Restaurierung des Mittelturmes wurde abgeschlossen.

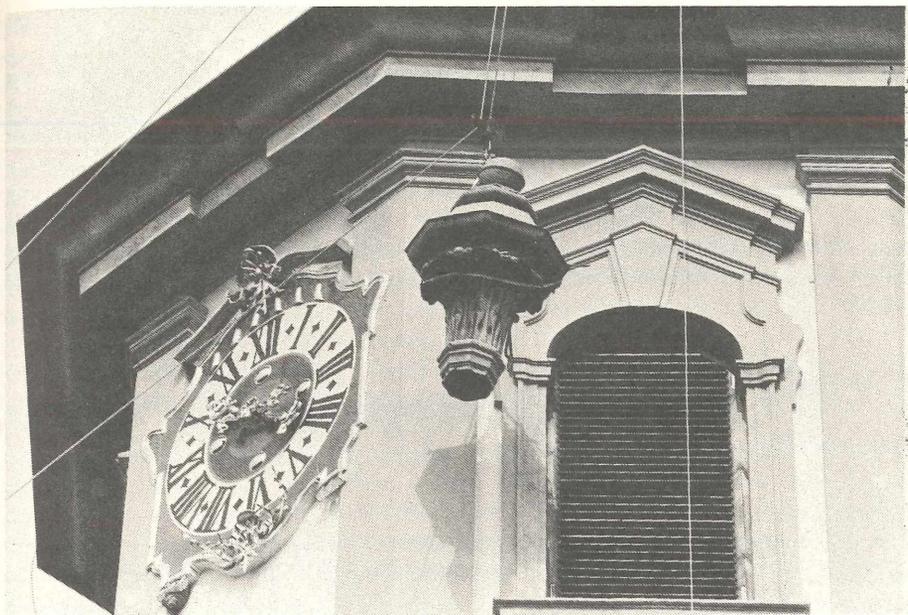
Inangriffnahme der Gesamtrestaurierung der Südfassade.

Im Erdgeschoß wurden schadhafte Lauläden ausgetauscht und dabei einige Quadratmeter der originalen Kopfsteinpflasterung verlegt.

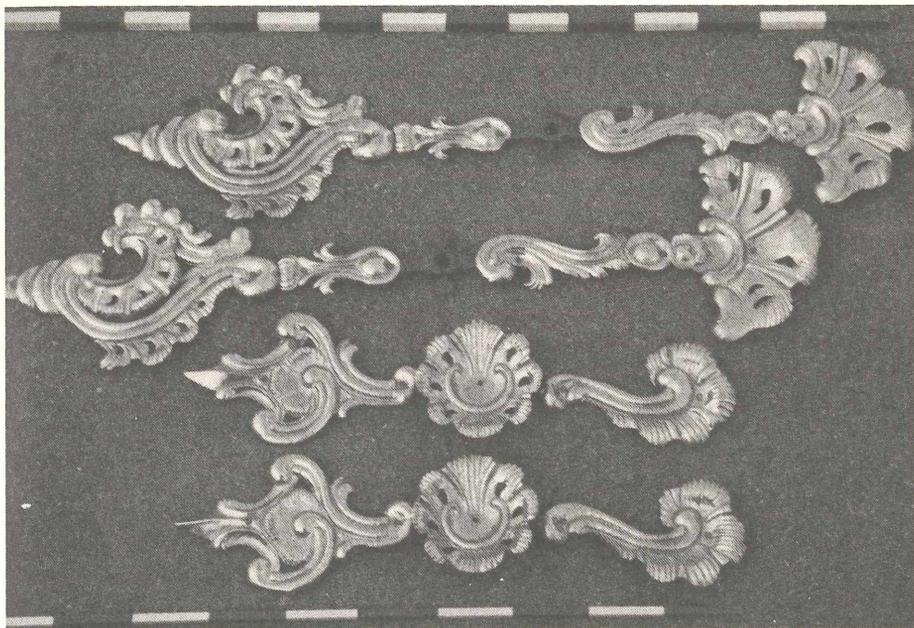
Auch in diesem Berichtsjahr wurden sämtliche Restauriervorgänge und baulichen Veränderungen fotografisch dokumentiert.

Gartenpavillon

Die sich über mehrere Jahre erstreckenden Sanierungsmaßnahmen am octogonalen Gartenpavillon des Rokoko konnten im Berichtsjahr abgeschlossen werden. Nach Trockenlegung und Entfernung des rezenten Zementputzes, Freilegung des originalen Marmorbodens aus dem 18. Jahrhundert und der Restaurierung des Deckenfreskos wurde im Frühling dieses Jahres an Innen- und Außenfassaden wieder ein



Die turmbekrönende Rokoko-Vase wird vor den bereits restaurierten Zifferblättern der Turmuhr abgeseilt (Foto Jungwirth)



Die demontierten und neu vergoldeten Zeiger der Turmuhr dokumentieren die Handschrift des leitenden Architekten Joseph Hueber

dem Originalbestand angepaßter reiner Kalkputz aufgebracht, der ein vollständiges Austrocknen des Mauerwerks ermöglicht.

Mehrfache Befunderhebungen erbrachten eine unerwartet stark farbige Fassung des Innenraumes mit fliederfarbenen Nullflächen, rosa Pilasterschäften und weißer Gliederung, die in reinem Kalkanstrich rekonstruiert wurde (Firma STEINER). Dagegen sind die Außenfassaden in schlichtem, ungegliedertem Weiß gehalten.

Nach Sanierung der Fenster und Türen und einer möglichst dezenten Einrichtung für das Café, die die Wirkung des reizvollen kleinen Zentralraumes sowenig als möglich beeinträchtigen sollte, sowie abschließenden Reinigungsarbeiten am Marmorboden konnte der Pavillon Anfang Juni wieder dem Publikumsbesuch geöffnet werden.

Parkmauer

Die Hälfte der Parkmauer entlang der Schloßstraße wurde mit neuer Ziegelabdeckung versehen.

Hauptgebäude

Die im Vorjahr begonnene Restaurierung des Mittelturmes wurde, sobald die Witterung mit entsprechenden Temperaturen eine Verarbeitung der Materialien zuließ, abgeschlossen.

Die völlig schadhafte Blecheindeckung der Turmhaube wurde soweit als notwendig ersetzt; auch wurden die Vergoldungs- und Fassungsarbeiten an den reich dekorierten Zifferblättern der Turmuhr zu Ende geführt. Der Befund hatte eine überraschend bunte „Erstfassung“ in Weiß, Rot, Blau und Rehbraun mit schwarzen Ziffern ergeben, die wiederhergestellt wurde (Firma STEINER).

Vor die schwerste Entscheidung stellte uns die Färbelung der Turmes, sollte sie doch das durch die bereits restaurierte Ostfassade vorweggenommene Farbkonzept für das gesamte Schloßgebäude weiterführen. An der Ostfassade war jedoch durch mangelhafte Vorbereitung und durch Nichtkooperation mit der Abteilungsleitung und dem Bundesdenkmalamt eine nicht ganz korrekte, dem Farbbefund des 17. Jahrhunderts nicht entsprechende Fassung der Gliederung durchgeführt worden. Man stand jetzt vor der Entscheidung, aus Gründen der Einfachheit entweder eine Fehlentscheidung auch auf die übrigen Fassaden des Schlosses auszudehnen, oder den schwierigeren, aber korrekten Weg zu wählen, zumindest die übrigen Teile des Hauses richtig zu färbeln.

Die Konsequenzen einer solchen Entscheidung ließen die Befunderhebungen doppelt sorgfältig werden – sie erbrachten sowohl am Turm als auch an allen vier Seiten und Höfen eine Erstfassung mit weißen Nullflächen, jedoch stark ockerfarbener Gliederung, die gliedernde Elemente in Putz und Stein farbig zur Einheit zusammenfaßt.

Man entschied sich für den unangenehmeren, aber denkmalpflegerisch richtigen Weg, den Fehler nicht fortzusetzen, sondern die übrigen Fassaden dem originalen Konzept des 17. Jahrhunderts entsprechend zu färbeln. Es dürfte nach Abschluß der Arbeit an den noch ausstehenden Fassaden auch nicht zu schwierig sein, von einem fahrbaren Gerüst aus, auch die gliedernden Elemente der Hauptfassade zu überschlämmen – die weißen Nullflächen sind ja ohnehin korrekt –, so daß der gesamte Schloßkomplex die historisch richtige, für italienische Architekten des

frühen 17. Jahrhunderts im übrigen typische Farbgebung weiß-gelblicher aufweisen wird.

Als einzige Konzession an die exponierte Stellung der Turmfassaden wurde auf die historisch korrekte Kalkfärbelung zugunsten der beständigeren Mineralfarbe verzichtet, die allerdings in ihrer optischen Erscheinung durch die richtige Verarbeitung weitgehend dem Kalk angenähert wurde (Firma LEODOLTER). Alle übrigen Fassaden des Hauses werden eine „richtige“ Kalkfärbelung in Freskotechnik erhalten.

Anfang Mai waren sämtliche Maßnahmen mit Ausnahme der Turmbekrönung abgeschlossen. Die an der Turmspitze montierte bekrönende Rokoko-Vase sowie der als Wetterfahne dienende Adler hatten seit ihrer Montage vor rund 230 Jahren ihren Platz nicht mehr verlassen und waren nach einigen eher kosmetischen Reparaturarbeiten in dementsprechend desolatem Zustand. Eine gründliche Sanierung an Ort und Stelle, nur an einem Seil hängend, wäre unmöglich gewesen, eine Eingerüstung über den geschwungenen Turmhelm hinweg erwies sich als zu schwierig, vor allem aber zu kostspielig. Abnahmen mittels Hubschrauber oder Kranwagen waren ebenfalls nicht möglich. Den Ausweg aus dieser schwierigen Situation brachte ein über Vermittlung des Bundesdenkmalamtes engagierter spezieller Turmrestaurator, der als ausgebildeter Bergsteiger Vase und Adler nur mit Hilfe von zwei Seilzügen und einer Leiter als behelfsmäßigem Gerüst in wenigen Stunden „zu Tal“ förderte.

Die gründliche Restaurierung konnte nun in der hauseigenen Werkstätte einfach und kostengünstig bewerkstelligt werden. Nach substanzsichernden Maßnahmen wurde die ursprüngliche Fassung des 18. Jahrhunderts (rot und gold die Vase, schwarz mit goldenem Krönchen der Adler) wiederhergestellt. Die Remontage wird aus Witterungsgründen im Frühjahr 1988 erfolgen.

Südfassade

Der nächste Schritt im Zuge der geplanten Gesamtrestaurierung des Hauses war die Inangriffnahme der Südfassade. Da sich der Putz aus den fünfziger Jahren dieses Jahrhunderts als großflächig so schadhaft erwies, daß er zur Gänze entfernt werden mußte – eine Maßnahme, der in Anbetracht der Tatsache, daß es sich nicht mehr um den barocken Originalputz handelte, von Seiten der Abteilungsleitung auch zugestimmt wurde –, bot sich die Möglichkeit, einem besonderen denkmalpflegerischen Anliegen nachzukommen, nämlich der Färbelung der Fassaden im historisch richtigen Kalkanstrich.

Eine Kalkfärbelung auf trockenem Putz ist in Anbetracht des hohen Schadstoff-, vor allem SO₂-Gehaltes der Luft bei nicht ganz vollkommener Verarbeitung zumindest riskant. Die außergewöhnliche Haltbarkeit eines Kalkanstrichs in Freskotechnik, also in den noch feuchten Putz, steht jedoch außer Zweifel. Diese wiederum hätte eine ursprünglich nicht nötig erscheinende Neuputzung der gesamten Fassade bedingt, die vom Landesbauamt aus Kostengründen jedoch vorerst abgelehnt wurde, eine zumindest fragwürdige Entscheidung, da bei Objekten dieser kulturhistorischen Bedeutung stets die denkmalpflegerisch und nicht rein kaufmännisch beste Lösung gewählt werden sollte.

Die Schadhaftheit des Putzes jedoch ließ es als sinnlos erscheinen, die vielleicht zehn noch intakten Quadratmeter Altputz zu belassen. Da also ohnehin die gesamte Fläche in reinem Kalkputz neu gestaltet werden mußte, konnte nach zähem Ringen

und mit dankenswerter Einsicht von seiten des Landesbauamtes eine Kalkfärbelung in Freskotechnik, die exakt derjenigen des 17. Jahrhunderts entspricht, vereinbart werden, die im übrigen noch um ein Wesentliches kostengünstiger sein wird als die geplante Mineralfarbe.

Da im Spätherbst durch zu tiefe Temperaturen eine einwandfreie Verarbeitung des Kalks nicht mehr möglich gewesen wäre, wird die Feinputzschicht erst im Frühjahr aufgebracht werden und unmittelbar darauf in den noch nassen Putz der Anstrich erfolgen.

In drei rückwärtigen Attikafenstern konnten im Zuge der Arbeiten noch die freskierten Scheinfenster des 17. Jahrhunderts entdeckt werden, die bei der Fassadenrenovierung der Nachkriegszeit „übersehen“ worden waren, der im übrigen alle illusionistischen Fenster des Attikageschosses und der Türme zum Opfer gefallen waren. Diese drei verbliebenen werden im nächsten Jahr als besonders interessante Dokumente ebenfalls freigelegt werden und nach entsprechenden Sicherungsmaßnahmen auch sichtbar bleiben können.

Heuer wurden noch die Steinrestaurierungsarbeiten, Festigung, Reinigung und Ergänzung an Fenstergewänden, Kapitellen und Basen der Pilaster abgeschlossen sowie Spengler- und Dachdeckerarbeiten durchgeführt.

Erdgeschoß

Im Mittelgang des Quertraktes wurden im Bereich der hinteren Höfe schadhafte Laufläden ausgetauscht und dabei einige Quadratmeter der originalen Kopfsteinpflasterung des 17. Jahrhunderts neu verlegt.

Arbeiten an der Sammlung

Vier Fragmente einer reichgestalteten barocken Ledertapete, die von der Eggenbergischen Ausstattung des 17. Jahrhunderts stammt und heuer erworben werden konnte, wurden in Wien einer gründlichen Restaurierung (Sicherung der Fassung, Regenerierung und Reinigung) unterzogen, mit Lederstreifen gebörtelt und auf einen Spannrahmen aufgezogen, der ihre Präsentation erlaubt (Restaurator HOTZ-MÄNZEL).

Ölgemälde: Gesamtrestaurierung (Konservierung, Dublierung, Reinigung und Retusche) eines ganzfigurigen Repräsentationsporträts der Kaiserin Eleonora Magdalena (Eg 742); Behebung eines während einer Ausstellung erlittenen Schadens an einem Porträt der Kaiserin Elisabeth Christine (Eg 641) (beide Restaurator B. KELLER); Reinigung und Verschweißen von kleinen Rissen an zwei römischen Veduten von Viviano Codazzi (Restaurator G. DIEM, Alte Galerie); Reinigung und Sicherungsarbeiten an einem Porträt der Erzherzogin Maria Anna (Restaurator G. DIEM, Alte Galerie); Fortsetzung der sehr aufwendigen Restaurierung einer dreifächerigen Türken-Etagere (Eg 280), erstes Viertel 18. Jahrhundert, die vollständig zerlegt war. Reinigung bzw. Ergänzung der alten Vergoldung und Punzierung, Freilegung der ursprünglichen Lüstrierung sowie Nachschneiden und Ergänzen zahlreicher fehlender Ornamente (Adler, Schleifen, Trophäen usw.) (F. STADLER, S. HOLZER); Zahlreiche Laufmeter von Holzleisten, die die Wandbespannungen in der Beletage (Raum 14, Raum 19) umrahmen, wurden abmontiert und gereinigt bzw. neu vergoldet (A. NIEDRIST).

Der Rahmen für das Porträt der Erzherzogin Maria Anna wurde abgezogen, die geschnitzten Innenleisten neu vergoldet und patiniert (A. NIEDRIST, K. KLESCHER).

Einige Arbeiten für das Eggenbergische Mausoleum in Ehrenhausen wurden im Berichtsjahr ebenfalls abgeschlossen. Für die im Vorjahr einer Gesamtrestaurierung unterzogenen Porträts der Türkensieger Wolf und Ruprecht von Eggenberg wurden die Rahmenleisten geleimt, gefestigt und neu vergoldet (A. NIEDRIST), das Kruzifix und ein großes Ornamentstück des Tabernakels ebenfalls instandgesetzt und neu vergoldet (A. NIEDRIST). Die genannten Stücke befinden sich nunmehr wieder an ihren originalen Anbringungsorten.

Entlehnungen

Für die Landesausstellung „Hexen und Zauberer“ (Riegersburg) wurden 1 und für die Ausstellung „De Habsburgers“ (Mechelen) 2 Gemälde zur Verfügung gestellt.

Arbeiten an der Photothek

Wie in jedem Berichtsjahr wurden auch diesmal sämtliche Restauriervorgänge und baulichen Veränderungen im Hause fotografisch dokumentiert. Als Beleg aller Phasen und Restaurierungsschritte sind sie unerläßlicher Bestandteil der Restaurierberichte, die alle im Hause durchgeführten Maßnahmen festhalten, um als exakte Dokumentation für die Zukunft zu dienen.

Forschung

Die Forschung konzentrierte sich im Berichtsjahr auf die Rekonstruktion historischer Handwerkstechniken und auf Materialienkunde, um die daraus gewonnenen Erkenntnisse bei der Gesamtrestaurierung des Hauses einsetzen zu können.

Vorträge und Sonderführungen

Dr. B. RUCK:

22. 1. Bericht über den ICCROM-Kursus „Preventive Conservation in Museums“ – Seminarraum Raubergasse.

9. 2. „Schloß Eggenberg“ in der Vortragsreihe „175 Jahre Joanneum“ – Stadtsaal Leoben.

2. 12. „Schloß Eggenberg – Geschichte und Kunstsammlungen“ – Grazer Fremdenführerklub.

17 Sonderführungen durch die Prunkräume des Schlosses sowie die Abteilung für Kunstgewerbe für Fachkollegen, ausländische Delegationen als Gäste der Landesregierung und Studenten.

Prof. F. KRYZA-GERSCH:

18 Sonderführungen durch die Prunkräume des Schlosses für Fachkollegen, Journalisten, Gäste aus dem In- und Ausland (darunter Österreichischer Burgenverein, Lions-Club, Vertreter des Europalia-Komités, chinesische Regierungsdelegation u. a.).

Außertätigkeit

Dienstreisen

16 Dienstreisen nach Wien, Schloß Herberstein, Burgenmuseum Kainach, Linz, St. Lambrecht, Schloß Kornberg, Ehrenhausen, Eisenerz u. a. zum Zweck von Rücktransporten und Abholung von Leihgaben, Teilnahme an Kunstauktionen, Beratungen sowie zur Kontrolle von Restaurierungen wurden im Berichtsjahr unternommen (Prof. KRYZA-GERSCH, Dr. RUCK, HAMLITSCH).

Studienreisen (auf eigene Kosten)

Prof. F. KRYZA-GERSCH:

Salzburg (Residenzgalerie, Dom, Ausstellung „Wolfdietrich von Raittenau“), Wien (Eröffnung der Schatzkammer), ČSSR und Polen (Krakau, Wawel, Breslau), Südfrankreich (Monaco, Marseille, Aix-en-Provence, St. Raphael, Grasse, Brixen), Ravenna, Pesaro (Herzogspalast), Loreto, Urbino (Palazzo Ducale), Macerata, Recanati, Padova, Mailand (Castello Sforzesco, Museen), Roncole, Verona, Vicenza. Karthause Gaming, Kilb, Weißenkirchen, Grafenegg (Museum), Pulkau (gotische Kirchen), Horn, Dreieichen, Schloß Riegersburg, Geras, Hadersdorf, Linz (Schloß und Museum).

Dr. B. RUCK:

Bergamo (Dom, Capella Colleoni, Palazzi), Veneto, Villen der Renaissance und des Barock (Caldogno, Masër, Villa Emo, Villaverla, Thiene, Marostica, Nove, Villa Cornaro, Villa Dolfin, Castelfranco, Fanzolo, Piombino Dese); Salzburg (Museen, Neugebäude der Residenz, Ausstellung „Wolfdietrich von Raittenau“, Maria Plain), Wien, Innsbruck, Bregenz.

Sonstiges

Auskünfte und Beratungen

Wie alljährlich wurden vom Abteilungspersonal zahlreiche schriftliche und mündliche Auskünfte und Beratungen in kunstwissenschaftlichen und restauratorischen Fragen erteilt (Museo Civico, Modena; Museum Mechelen; Universität Salzburg; Schloß Riegersburg u. a.) (Prof. KRYZA-GERSCH, Dr. RUCK).

Vor allem wurde mit Vertretern des Stadtsenats von Gradisca d'Isonzo eine langfristige Zusammenarbeit vereinbart, die gemeinsame kulturelle Veranstaltungen aller ehemaligen Eggenbergischen Länder (von Böhmen bis Gradisca) ermöglichen soll.

Mit dem Referenten für Historische Gartenanlagen des Bundesdenkmalamtes, Dr. Geza HAJOS, wurde nach Begehung des Eggenberger Parkes die Erstellung eines langfristigen Gartenpflegekonzeptes vereinbart.

Heimatismuseum

Im Berichtsjahr wurden von der Abteilung die Heimatismuseen von Eisenerz und Mürrzuschlach beratend betreut (Prof. KRYZA-GERSCH).

Film, Fernsehen, Hörfunk

9. 6. ORF-Aufnahmen zu Veranstaltungen der Styriarte in Eggenberg.

19. 9. Hörfunkinterview „Schloß Eggenberg und das Landeszeughaus“ in der Live-Sendung „Treffpunkt Europa“ aus der Grazer Messehalle (Dr. RUCK).

Führungen

Im Berichtsjahr wurden in Eggenberg insgesamt 1428 Führungen durch die Prunkräume abgehalten, davon von engagierten 11 Führern (meist Studenten) 1213, vom Abteilungspersonal 103. Außerdem kamen in regelmäßigem Turnus Gruppen aus Deutschland, der Schweiz und Ungarn mit Führern des Grazer Fremdenführerklubs (112).

In den offiziellen Öffnungszeiten (April–Oktober) war der Besuch der Prunkräume wegen Veranstaltungen und Empfängen der Steiermärkischen Landesregierung an 51 Tagen nicht möglich.

Fremde Veranstaltungen

48 Veranstaltungen der Steiermärkischen Landesregierung (Empfänge, Festakte), 23 musikalische Veranstaltungen (13 Schloßkonzerte des ORF, 6 Konzerte der Styriarte, 4 Liedkonzerte im Hof), 1 Feldmesse, 1 Festakt im Rahmen des Landesjägartages, 70 Hochzeiten in der Schloßkirche.

Abteilung Schloß Trautenfels

A-8951 Trautenfels im Ennstal, Tel. (0 36 82) 22 33

Personalstand (1. 1. 1988)

Leiter: Dr. Volker HÄNSEL, Kustos 1. Kl.

Fachdienst:

Johannes PUTZ, Oberrestaurator; Werner WIHAN, VB.

Aufsichts- und Hilfsdienst:

Wolfgang OTTE, VB; Johann FLEISCHMANN, VB; Hedwig WEISSENBECK, VB (teilbeschäftigt 50 %); Ingeborg SCHRANZ, VB (teilbeschäftigt 50 %); Rosemarie HAAR, VB (teilbeschäftigt 50 %).

Personalien

Wolfgang OTTE wurde mit 19. 1., Johann FLEISCHMANN mit 1. 6. und Rosemarie HAAR (teilbeschäftigt 50 %) mit 3. 8. eingestellt. Christine WIHANN hat ihr Dienstverhältnis mit 31. 7. gelöst.

Fachpraktikanten: Katharina KRENN (1. 6. bis 31. 8.), Veronika STANGL (3. 8. bis 31. 10.). Urlaubsvertretungen: Katharina KRENN (15. 9. bis 13. 11.), Sabine GRUBER (1. 10. bis 30. 11.).

Erwerbungen

SAMMLUNG

Schenkung: Reisetrolleykoffer, Brettspiele, Puppen mit Puppenbekleidung und Puppengeschirr, Handrechenmaschine, Schispanner, Wickelgamaschen, Zirkeletui, Umhang, Kappe, Schwimmgürtel, Spazierstock, Kartonfiguren, Haarnadeln und -spangen, Schmuckanhänger, Anstecknadeln (15.564–15.614, 16.063–16.068, 16.390–16.399) von E. HAIM, Bad Mitterndorf; Eissäge, Eiszangen, Sichel, Hackmesser, Bettschere, Kummet, Zaumzeug, Holzschlägel (15.615–15.661) von Chr. DORNBUSCH, Aigen im Ennstal; Schürze, Kopftuch, Karbid-Fahrradlampe, Spenzer, Kreuzstichdecke (15.662–15.667) von W. STIEG, Irndning; Sichel (15.670) von L. STAUBER-URAY, Öblarn; Brauchtumsminiaturengruppe Thomasnikolo (15.671–15.682) von Dr. A. FOSSEL, Aigen im Ennstal; Holzschüssel, irdener Topf, Kaffeemühle (15.686–15.688) von M. DANGL, Irndning; Wandbehänge, Zierdecke, Handarbeitsmusterblätter, Haarnetze, Handschuhe (15.719–15.736) von Dr. I. WOISETSCHLÄGER, Graz; Blechkanne, Handreibmaschine (15.739, 15.740) von Dipl.-Ing. G. EDER, Irndning; diverses Küchengerät (15.741–15.751) aus dem Nachlaß von Dr. A. CLOSS, Graz; Firmungssteckkamm (15.752) von A. VASOLD, Irndning; Hirschhornknöpfe, Messinggewichte in Holzkassette, diverses Küchengerät, verglaster Kartonkasten mit Landschaftsmotiv, Haarspangen, Kämmen (15.754–15.785) vom Flohmarkt, Trautenfels; Seifenschale, Lavoir, Kaffeehäferl (15.848, 15.849, 16.033) von R. HÄNSEL, Irndning; Damenunterhemden, Nachthemden, Herrenhemden, Kreuzstichdecke, Häkelspitze, Altartuch, Dirndlbluse, Kaffeehäferl (16.011–16.031, 16.040–16.046) von I. PUTZ, St. Martin am Grimming; Aschenbecher, Vase, Glasflasche (16.049–16.051) von A. HÄNSEL, Irndning; Damenunterhemd (16.052) von Kaufhaus MANDL, Gröbming; Seihflecke und Reibfleck aus Kuhschwanzhaaren (16.053–16.055) von M. EIBINGER, St. Martin am Grimming; Seilkloben, Faßbinderwerkzeug (16.072, 16.073) von E. WACHTER, Aigen im Ennstal; Kaffeehäferl (16.078) von M. HOFER, Irndning; Schladminger Alltagstracht (16.079) von J. FÖLSS, Gröbming; Hinterglasbild (16.400) von Chr. MOOSMAIER, Bad Aussee; Quirl, Fliegenklappe, Tintenfaß, Schachtel mit Schnelldichtungen (16.516–16.524) von Dr. R. ORAC-STIP-

PERGER, Graz; Schuhe, Mörser (16.527, 16.528) von F. SPLECHTNER, Admont; Schuhe (16.527) von G. EGGER, Stainach; verschiedene Hobel, Bohrer, Hacken, Messer, Eisen, Sägen, Sturmlaterne, Bügeleisen, Sitzbadewanne, Tischen (16.533–16.580) von J. und M. KÖBERL, Trieben; Seihe (16.584) von W. OTTE, Trautenfels; verschiedene Bildtafeln aus der Forstschule Bruck an der Mur (16.585–16.613) von A. GRABNER, Bruck an der Mur; Aquarelle, Bleistiftzeichnungen, Stein-drucke und Holzschnitte (16.614–16.655) aus dem Nachlaß Emmerich Millim von Dr. G. GRAF, Bad Mitterndorf; Strickjacke (16.656) von E. BRUNNER, Gröbming.

Kauf: Privatsammlung mit Hausrat, Geräten, Andenken, Abzeichen u. a. m. (15.803–15.847, 15.851–15.990, 16.080–16.200) von R. SCHMID, Gröbming; Bilder, Schützenpreise, Baukasten, Puppenstubenmöbel, Spielzeugeisenbahn, Gebinde, Bildkästchen, Tragriedel, Vorhänge, Keramikware, Heiligenbild, Bildtafeln (15.496–15.561, 16.000–16.010, 16.069–16.071, 16.401–16.515, 16.530, 16.531) von G. KAPPEL, Bad Mitterndorf; Wandschoner, Altartuch, Kaffeehäferl (16.034–16.042, 16.525, 16.526) von K. KONETSCHNIK, Liezen; Keramikschale, Kaffeehäferl (16.047, 16.048) vom Fetzenmarkt, Graz; Kopftuch, Schultertuch, Schal, Plüschjacke (16.074–16.077) von A. HOLZINGER, Spital am Pyhrn; Kerzenständer (16.582) von F. HOLZINGER, Thomasroith; Keramikschale (16.583) von E. MARCHGRABER, Marchtrenk.

BIBLIOTHEK

152 Einzelwerke (29 durch Kauf) und 53 Periodika; 135 Schubfächer mit Sonderdrucken und persönlichen Aufzeichnungen zur Volkskultur des Bezirkes Liezen aus dem Nachlaß von Dr. Karl HAIDING von Frau Erna HAIDING, Stainach; 4 handschriftliche Bände zur Geschichte und Volkskunde von Hall bei Admont von Frau Margarethe AIGNER, Graz.

PHOTOTHEK

Eigenaufnahmen: 1509 Schwarzweißaufnahmen, 840 Diapositive. Vom Bild- und Tonarchiv wurden 208 Diapositive angefertigt.

INVENTAR

3 Schubfächerschranke, Minolta-X-700-Spiegelreflexkamera mit zwei Objektiven.

Arbeiten an der Sammlung

Die Neuerwerbungen wurden konserviert, diverse Objekte für Sonderausstellungen restauriert. 947 Sammlungsgegenstände wurden inventarisiert. Für Sonderausstellungen wurden unter anderem 15 Almhüttenmodelle angefertigt. In der Schau-sammlung wurde die Abteilung „Almwirtschaft“ aufgelöst und durch eine Ausstel-lung zum Thema „Alltagskultur“ ersetzt.

Außentätigkeit

Dr. V HÄNSEL:

Dienstreisen im Bezirk Liezen: landeskundliche Bestandsaufnahmen, Besichtigung und Erwerbung von Objekten für die Sammlung. Entlehnung und Rückstellung von Leihgaben. Besuch von Ausstellungen und Heimatmuseen. Besprechungen in Druckereien. Dienstreisen nach Graz: Vorsprachen, Besprechungen, Vorbereitungen für Ausstellungen, Archiv- und Bibliotheksstudien; Ausstellungs- und Museumsbesuche; Buchpräsentation. Teilnahme am Archivpflegertag und an einer Heimatmuseumstagung. Übernahme und Rückstellung von Leihgaben. Dienstreisen nach Salzburg, Linz, Steyr, Schlierbach, Wien, Riegersburg, Voitsberg, Stübing, Stainz, Leoben (Museums- und Ausstellungsbesuche, Ausstellungsver-bereitungen, Entlehnung und Rückstellung von Leihgaben).

W. OTTE:

Dienstreisen im Bezirk Liezen: Ausstellungsvorbereitungen und landeskundliche Bestandsaufnahmen. Dienstreisen nach Graz: Besprechungen, Bibliotheksstudien; Transport von Leihgaben; Buchpräsentation, Ausstellungsbesuche. Dienstreise nach Riegersburg (Ausstellungsbesuch).

J. PUTZ:

Dienstreisen im Bezirk Liezen (Transporte, Besorgungen) und nach Graz (Dienstprüfung mit Vorbereitungskurs, Ausstellungsbesuche, Besprechungen).

Sonstiges

Durchführung der Sonderausstellungen „Das bunte Gefieder unserer heimischen Vögel“, „Franz Weiß – Malerei und Grafik“, „Gernot Schreyer – Plastik und Malerei“, „350 Millionen Jahre Wald“, „Vom Leben auf der Alm“, „Handarbeiten im Bezirk Liezen – Anregungen zur Freizeitgestaltung“ Abbau der Ausstellung „Schmuck aus aller Welt“ Beteiligung an der Ausstellung „Maskenbrauchtum in Österreich“ in Binche/Belgien im Rahmen der Europalia mit Leihgaben und einer umfangreichen Bilddokumentation (gemeinsam mit dem Heimatmuseum Ausseer Land).

Veranstaltung von Kursen, Konzerten, Lesungen, Buchpräsentationen, Vorträgen, botanischen Wanderungen, eines Servicetages der erdgeschichtlichen Abteilungen am Joanneum und des zweitägigen Museums- und Schloßfestes (gemeinsam mit dem Verein Schloß Trautenfels). Schriftleitung und Redaktion des Kataloges „Vom Leben auf der Alm“ (= Kleine Schriften des Landschaftsmuseums Schloß Trautenfels, Heft 12). Redaktionelle Mitarbeit bei der Zeitschrift „Da schau her. Beiträge aus dem Kulturleben des Bezirkes Liezen“ Wissenschaftliche Betreuung von sechs Heimatmuseen. 31 Führungen durch die Schausammlung, 68 Einführungen, 40 Führungen durch die Sonderausstellungen, 1 Führung in der Studiensammlung Ennshof (Dr. HÄNSEL, OTTE, PUTZ, KRENN, GRUBER, STANGL).

Abteilung Schloß Stainz

Schloß Stainz, A-8510 Stainz, Tel. (0 34 63) 2772

Personalstand (1. 1. 1988)

Leiter: Dr. Dieter WEISS, Kustos 1. Kl.

Fachdienst:

Josefine PRATTER, Kontrollor (teilbeschäftigt 50 %); Alois JAKOB, Restaurator.

Aufsichts- und Hilfsdienst:

Martha TAUSS, VB; Manfred WALLNER, VB; Andreas STELZER, VB; Maria JAKOB, VB (teilbeschäftigt 50 %).

Personalien

Dr. WEISS hatte an der Universität Graz folgende Lehraufträge: im Wintersemester 1986/87, im Sommersemester 1987 und im Wintersemester 1987/88 „Volkswundliches Praktikum“; im Wintersemester 1986/87 und Sommersemester 1987 Übung „Arbeit und Gerät“; im Wintersemester 1987/88 Projektarbeit „Wir machen eine Ausstellung“ Weiters wurde Dr. WEISS mit 1. 6. zum Mitglied der gemeinsamen Prüfungskommission für den Mittleren Dienst in der Landesbibliothek, dem Landesarchiv und an Museen bestellt.

Mit 7. 1. wurde Andreas STELZER eingestellt. Josefine PRATTER ist seit 1. 9. teilbeschäftigt (50 %). Fachpraktikanten: Verena ZESSNIK (10. 8. bis 9. 10.), Barbara BROGYANYI (1. 9. bis 30. 10.). Urlaubsvertretung: Rosa KNEISL (1. 3. bis 30. 10., 50 %).

Erwerbungen

SAMMLUNG

Schenkung: Insgesamt wurden dem Museum 244 Objekte geschenkt. Hervorzuheben sind 1 Weinbeerbutte (Inv.-Nr. 9.892) von K. KORMANN, Stainz; verschiedenes Arbeitsgerät (Inv.-Nr. 9.919–9.954) von A. KOLLMANN, Graz; verschiedene Haushaltsgeräte (Inv.-Nr. 9.986–10.040) von Antiquitäten JÖBSTL, Stainz.

Kauf: 32 Objekte wurden käuflich erworben, darunter 1 geschmiedete Flachshechel (Inv.-Nr. 9.941); 3 Federzeichnungen von W. SCHIMPL (Inv.-Nr. 10.041–10.043); 1 Keramik „Erzherzog-Johann-Haus“ von V. KATONA (Inv.-Nr. 10.045); 1 Milchzentrifuge (Inv.-Nr. 10.047). Aus dem Bestand wurden 174 Objekte in das Inventar eingetragen.

BIBLIOTHEK

Zugang: 178, davon 38 durch Ankauf, 37 im Schriftentausch, 77 durch Widmung, 23 Xerokopien und 3 Belegexemplare. Fortgesetzt wurden 49 Zeitschriften und Serien, davon 20 durch Kauf, 15 durch Tausch, 12 durch Schenkung und 2 Belegexemplare.

PHOTOTHEK

Es ist ein Zuwachs von 32 Schwarzweißnegativen, 9 Schwarzweißpositiven, 356 Dias und 23 Farbpositiven zu verzeichnen.

INVENTAR

1 Alustehleiter, 1 Polaroidkamera, 1 Akkuschauber, 2 Namentastfernsprecher, 1 Bohrmaschine, 1 Rasenmäher u. a. kleinere Anschaffungen für Büro und Werkstätte.

Arbeiten an der Sammlung

Fortführung der Arbeiten an der Sammlungskartei und an der Ortskartei zur Sammlungskartei. 431 Objekte wurden gründlich gereinigt.

Entlehnungen

Zahlreiche Sammlungsobjekte wurden an diversen Institutionen zu Ausstellungs- und anderen Zwecken entliehen.

Schriftliche Arbeiten

Dr. KÖHLER/V ZESSNIK: Steiermärkisches Landesmuseum Joanneum, Volkskundliche Sammlung für Wirtschaft, Arbeit und Nahrung im Schloß Stainz. – Schilcherstage im Erzherzog-Johann-Markt Stainz, Stainz 1987, Seiten 22/23.

Vorträge und Sonderführungen

26. 2., Rotary-Club Frauental: „Aufgaben der Außenstelle Stainz des Landesmuseums Joanneum“

27. 4., Obersteirischer Kulturbund, Leoben: „Wirtschaft – Arbeit – Nahrung. Schwerpunkte volkskundlicher Betrachtungen von der Außenstelle Stainz des Volkskundemuseums“

16. 11., Bildungszentrum Raiffeisenhof, Graz: „Volkskunst“

Dr. WEISS: 12 Sonderführungen.

Außentätigkeit

Dr. WEISS:

Dienstreisen und Fahrten zu landeskundlichen Bestandsaufnahmen; Besichtigung, Ankauf und Transport von Objekten für die Sammlung; Einholung und Rückstellung von Leihgaben für Sonderausstellungen; Teilnahme an Vorträgen und Eröffnungen, Museumsbesuche, Ausstellungsbesuche.

Ausstellungsbesuche:

Trautenfels: „Franz Weiß“; Steirische Landesausstellung „Hexen und Zauberer“, Riegersburg; Landwirtschaftsmuseum auf der Brunnenburg, Dorf Tirol, Südtirol; Heimatmuseum Mariazell; Handwerksmuseum Baldramsdorf, Kärnten; Deutsches Brotmuseum, Ulm (BRD); Außenstelle des Deutschen Brotmuseums im Bauernhofmuseum Illerbeuren (BRD); Niederösterreichische Landesausstellung „Das Zeitalter Kaiser Franz Josefs“, Schloß Grafenegg; Trautenfels: „Vom Leben auf der Alm“

JAKOB, STELZER, WALLNER:

Mitarbeit bei Sammlungstransporten.

Sonstiges

Heimatmuseen

Betreuung der Heimatmuseen Eibiswald und Ligist; Beratung für Museumsneuplanungen in Klösch und Trautmannsdorf sowie volkskundliche Beratung für Heimatmuseum Wartberg.

Beratungen und Ausstellungsvorbereitungen

Beratung von Studenten und Diplomanden des Institutes für Volkskunde der Universität Graz; von Privaten für Kunsthandwerk, Schätzungen, Baumaßnahmen; Ausstellungsberatung für Holleneegg.

Vorbereitung und Gestaltung von Sonderausstellungen

„Paula Grogger“, „Bunte Insektenwelt“, „Helene Buchegger, Malerei und Grafik“

Eigene Veranstaltungen

Siehe Seite 33.

20. 11.: Diavortrag Dr. Diether KRAMER, 6000 Jahre Bauerntum in der Steiermark (gemeinsam mit Museumsverein Stainz).

Fremde Veranstaltungen

21. 2.: Konzert für Schüler (Hauptschule Stainz).

29. 10.: Duoabend; S. König, Violine, E. König, Klavier (Musikschule Stainz).

12. 12.: Schülerkonzert (HS Stainz).

Bautätigkeit

Im März erfolgte die Übertragung der Greißlerei aus St. Andrä im Sausal vom 1. Stock ins Parterre, wo sie als Museumskassa dient. In der Folge wurde der Dauerausstellungsraum im 1. Stock renoviert und gereinigt (A. JAKOB, M. JAKOB, A. STELZER, M. TAUSS, M. WALLNER). Im Schenkkeller erfolgten Einbauten zur sachgerechten Unterbringung der Objektgruppe „Transportgeräte“ (A. JAKOB, A. STELZER, M. WALLNER). Die im Oktober 1986 in Fallegg (Sommereben) geborgene, aus Stainzer Platten gefügte Krautgrube wurde mit Hilfe eines Baggers, der von der Gemeinde Stainz kostenlos zur Verfügung gestellt wurde, im Museumsgelände eingesetzt (A. JAKOB, A. STELZER, M. WALLNER).

Abteilung Bild- und Tonarchiv

Sackstraße 17/II, A-8010 Graz, Tel. (0316) 700335, 75317

Personalstand (1. 1. 1988)

Leiterin: Dr. Armgard SCHIFFER, Wiss. Oberrat.

Wissenschaftlicher Dienst:

Dr. Barbara SCHAUKAL, Kustos 1. Kl.

Fachdienst:

Sieglinde PFLGERL, Sekretär (Karenzurlaub); Elisabeth KÜTTNER (Karenzurlaubsvertretung); Irmgard KELLNER, Sekretär; Nikolaus BINDER-KRIEGLSTEIN, Oberrevident; Elisabeth KEES-KRAUS, Fachinspektor; Klaus JÜRGENS, VB (teilbeschäftigt 75 %); Ingrid HEUBERGER, VB (teilbeschäftigt 75 %); Josef KIEREIN, Oberkontrollor; Heinrich KRANZELBINDER, Kontrollor; Beatrix SCHLIBER, VB; Mathias WIMLER, VB.

Verwaltungsdienst:

Christine REITER, VB (teilbeschäftigt 90 %).

Kanzleidienst:

Ingrid FAULAND, VB.

Aufsichts- und Hilfsdienst:

Friedrich SKLEDAR, Oberoffizial; Richard NIEDERL, VB; Josefa CELETZ, VB.

Bürokaufmannslehrling:

Eva UNTERWEGER.

Fotolehrlinge:

Manuela VELIKONJA (Karenzurlaub), Sabine STROHMAYER, Martin SCHREINER.

Personalien

Dr. SCHIFFER: Mitgliedschaft bei Kommissionen usw.: Mitglied der Grazer Altstadtsachverständigenkommission; der Gemeinsamen Filmprädikatisierungskommission der Österreichischen Bundesländer in Wien beim Amt der Niederösterreichischen Landesregierung (GFPK); des Filmbeirates der Steiermärkischen Landesregierung, der UNISIST Arbeitsgruppe „Audiovisuelle Medien“, Projektgruppe AV-Ausbildung, Wien, Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung; des Fachbeirates der Österreichischen Phonotheek, Wien, Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung; der Prüfungskommission für den gehobenen Dienst an Museen, Sammlungen und wissenschaftlicher Dienst und der Prüfungskommission für den mittleren Dienst an Museen, Amt der Steiermärkischen Landesregierung; des Önorm-Ausschusses für AV-Medien am Österreichischen Normungsinstitut Wien; Referentin im Rahmen der Grundausbildungen für die Verwendungsgruppen A und B – Bibliotheks-, Dokumentations- und Informationsdienst des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung in Wien. Vereinsfunktionen: Vizepräsi-

dentin der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Schallarchive, Wien; persönliches Mitglied der ICOM, der Urania sowie des Vereins Österreichischer Museumsbund, Wien; Vorstandsmitglied des Internationalen Städteforums Graz.

Bernhard BINDER war bis 16. 2. sowie vom 2. 3. bis 31. 8. (S.V.) an der Abteilung. Mit 9. 6. wurde Elisabeth KÜTTNER (Karenzurlaubsvertretung) eingestellt. Christine REITER beging ihr 25jähriges Dienstjubiläum. Jutta KRANER trat mit 1. 10. in den zeitlichen Ruhestand. Martin SCHREINER wurde mit 1. 9. als Fotolehrling eingestellt.

Fachpraktikanten: Katharina HALLER (2. bis 28. 2.), Birgit MOLLIK (2. 3. bis 30. 6., 50 %). Ferialpraktikant: Gerald HOFER (20. 7. bis 14. 8.). Praktikantin der Arbeitsmarktverwaltung: Andrea DEUTSCH (12. 1. bis 6. 3.).

SAMMLUNG

Erwerbungen

Schenkung

O. PROSKE: 1 Reiseführer, diverse Fotos und Postkarten; Prof. H. REISER: Nachlaß der Familie Prof. Ferdinand Weinhandl; Dr. A. SCHIFFER: 1 Daguerreotypie „Damenbildnis“ um 1850. Als Dauerleihgaben von Herrn Dipl.-Ing. A. BEHN wurden dem Institut wiederum eine historische Fotokamera, Stereoglasplatten und fotografische Aufnahmen zur Verfügung gestellt.

Leihgaben zur Reproduktion

Album mit Kalotypien von Georg DRASKOVIĆ (Kunstgewerbemuseum Zagreb); Stadtamt Judenburg: Bau der Murbrücke, Judenburg 1930/32; 3 Fotoalben von Mag. DREWENY, Graz.

Kauf

174 Farbdiapositive, 35 Postkarten (Graz, Steiermark, historische), 1 Heliogravure/Graz, 220 Postkartenfotos (betreffend Steiermark und 1 Album, Jahrhundertwende – Erster Weltkrieg).

BIBLIOTHEK

An Belegexemplaren für Fotoeinschaltungen sind eingegangen: 6 Bücher (Einzelwerke).

Schenkung

3 Jahrbuchbände, 1 Einzelwerk.

Kauf

Durch Ankauf wurde die Institutsbibliothek im Berichtsjahr erweitert um 23 Bücher, 3 Zeitschriftenjahrgänge.

INVENTAR

Das technische Inventar der Dienststelle konnte um 38 Fotogeräte sowie technisches Zubehör (Inv.-Nr. 21/48, 21/49, 21/50, 21/51, 21/52, 46/20, 46/21, 46/22, 46/23, 46/24, 46/25, 46/26, 46/27, 46/28, 34/24, 45/12, 45/13, 45/14, 45/15, 45/16, 37/20, 48/1, 48/2, 48/3, 48/4, 48/5, 38/13, 48/6, 48/7, 48/8, 48/9, 48/10, 48/11, 48/12, 48/13, 48/14, 48/15 und 48/16) erweitert werden.

Je 1 Kasten wurde im Chefbüro bzw. Tonstudio sowie im Aufnahmezimmer eingebaut.

Arbeiten an der Sammlung

Inventarisierung, Bearbeitung, Karteiführung

Die Bearbeitung und inhaltliche Bestimmung der Sammlung A. Steffen wurde weitergeführt. Die im Berichtsjahr hergestellten und inventarisierten Eigenaufnahmen ergaben einen Zuwachs von 4650 Schwarzweißnegativen, 160 Farbnegativen und von 766 Farbdiapositiven. Aus dem Planfilmbestand wurden 3838 Negative neu inventarisiert, 2301 Positive bzw. Postkarten wurden inhaltlich bestimmt; die Mikroverfilmung des Schwarzweißnegativmaterials weitergeführt, wobei der

gesamte Zuwachs an inventarisierten Roll- und Planfilmnegativen erfaßt wurde. 9 Mikrofilme wurden hergestellt. Für den Porträtkatalog wurden 81 Fotos reproduziert und inventarisiert.

Im Bereich der EDV-Bearbeitung der Bilddokumente wurde mit der Korrektur der in Form einer Ortskartei ausgedruckten EDV-Bildbelege für die Steiermark (ohne Graz) begonnen (ca. 4000 korrigierte Karten). 1351 EDV-Belege für die Glasplattenegative der Sammlung Graus sowie 2800 weitere EDV-Belege wurden erarbeitet. Alle Korrekturen und Neuaufnahmen wurden gespeichert.

Folgende Fotoreportagen wurden im Auftrag der Rechtsabteilung 6 durchgeführt: Historische Landeskommission anlässlich der Übergabe des neuen Landesarchivgebäudes; Fußgängerzone Graz, Herrengasse; Eröffnung der Landesausstellung 1987 „Hexen und Zauberer“; „steirischer herbst '87“; Steirische Akademie 1987; Tagung der österreichisch-jugoslawischen Grenzkommission in Bad Gleichenberg; Weihnachtsfeier der Lehrlinge des Landes Steiermark.

Museumsfotografie

Anlässlich des Museumsfestes 1987 wurden 304 Schwarzweißaufnahmen und 159 Kleinbilddias von den Fotografen des Bild- und Tonarchivs hergestellt. Für jedes Kind, das an der Gruppe „Lustig ist das Zigeunerleben – was erzählt uns ein altes Fotoalbum“ teilnahm, wurde ein Gruppenfoto im Labor des Bild- und Tonarchivs angefertigt.

Neben der routinemäßigen Museumsfotografie (Herstellung von Neuaufnahmen und Vergrößerungen für die einzelnen Joanneumsabteilungen) wurde im Auftrag der Direktion eine Reihe von Aufnahmen der Gebäude (außen und innen) und der Garten- und Parkanlagen des Joanneums angefertigt, dazu auch Dokumentationsaufnahmen der diversen Umbautätigkeiten.

Von 16 Ausstellungen in der Neuen Galerie bzw. in den Außenstellen Stainz und Trautenfels wurden Übersichten fotografiert.

Fotoarbeiten für Publikationen

Für 10 Publikationen wurden Fotografien zu Reproduktionszwecken zur Verfügung gestellt.

Sonstige Fotoarbeiten

Fotos und Vergrößerungen, zum Teil gerahmte fotografische Betreuung von 22 Ausstellungen. Für Diplomarbeiten der Technischen Universität Graz, „Grazer Stadtpark“ (Institut für Baukunst).

Dokumentationen

Werke von Alfred und Hans von SCHRÖTTER (Fortsetzung); Sammlung Bruno FRITSCHER, Phonographen und Grammophone für Ausstellung „Tönende Erinnerung – Phonographen und Grammophone zwischen 1877 und 1947“; für das Bundesdenkmalamt: neu entdeckte Fresken im Grazer Dom; für das Volksliedwerk: diverse Fotos aus Privatbesitz; diverse Aufnahmen für die Grazer Altstadt-sachverständigenkommission.

Ton- und Videoaufzeichnungen

Im Berichtsjahr wurden 372 Überspielungen von Rundfunkbändern und Mitschnitte von einschlägigen Sendungen des Rundfunks sowie 87 Liveaufnahmen gemacht. Von landeskundlich relevanten Sendungen wurden 276 Videoaufzeichnungen hergestellt. 105 Kopien wurden für Auswärtige kopiert.

Forschung

Erarbeitung der Fotografie bzw. des Films in der Zwischenkriegszeit in Graz. Teilergebnisse werden im Rahmen einer Ausstellung des Grazer Stadtmuseums publiziert.

Erarbeitung der Ausstellung „Tönende Erinnerung – Phonographen und Grammophone zwischen 1877 und 1947“

Schriftliche Arbeiten

Dr. A. SCHIFFER:

„Tönende Erinnerung – Phonographen und Grammophone zwischen 1877 und 1947“, Katalog zur Ausstellung 1988, Graz.

Vorträge und Sonderführungen

Dr. A. SCHIFFER:

Vorträge im Rahmen der Grundausbildungen für die Verwendungsgruppen A und B (Bibliotheks-, Dokumentations- und Informationsdienst) am Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung Wien, über die „Historische Entwicklung des Mediums Fotografie“ sowie „Aufbau und Funktion einer Fotothek“ am 18. und 20. 3. 1987 in Wien, Phonotheek, Annagasse 8.

Am 5. 6. 1987 wurde anlässlich der Eröffnung der Ausstellung „Fern- und Nahziele – Reisefotografien steirischer Amateurfotografen von 1855 bis 1935“ ein Eröffnungsvortrag in der Umnetnostna Galerija Maribor gehalten.

Sonstiges

Das Bild- und Tonarchiv ist institutionelles Mitglied der IASA, der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Schallarchive, der Gesellschaft der Freunde der Fotografie und ihrer Geschichte Bad Ischl, der Europäischen Gesellschaft für die Geschichte der Fotografie, Deurne, Holland, der IAMHIST Membership Secretary, Westminster, College, N. Hinksey, Oxford, der Gesellschaft zur Förderung der wissenschaftlichen Kinematographie in Wien, der ÖGDI, Wien, sowie des International Bulletin for Photographic Documentation of the Visual arts, Department of Art, University of Texas, Austin.

Beiträge

Objekt und Besucher – Das Museum als Vermittler

Von Friedrich Waidacher

Museen erhalten ihre Daseinsberechtigung nicht nur durch das Sammeln, Erhalten und Erforschen materieller Belege und ihrer Dokumentation, sondern auch vor allem, indem sie die Inhalte, die in der Erscheinung des Sammlungsgutes geborgen sind, an die Öffentlichkeit weitergeben.

Unter Erscheinung verstehe ich hier alle optischen, akustischen, zeit-räumlichen, unter Umständen auch taktilen, olfaktorischen und/oder gustativen Eindrücke – kurz gesagt die Gesamtheit aller Sinnesreize, die ein Objekt zu vermitteln imstande ist. Inhalt ist in diesem Zusammenhang die Summe der in diesem Objekt enthaltenen Informationen.

Beide, Erscheinung und Inhalt, bedingen einander und vollenden einander zu einem Ganzen. In ihrer Harmonie oder polaren Spannung liegt das Potential für eine fruchtbare Begegnung des Besuchers mit dem Ausstellungsobjekt. Diese Begegnung, dieses Herzstück jeglicher Museumsarbeit, bedarf allerdings des geschulten Vermittlers. Denn sie findet grundsätzlich nicht im Modus des Alltags statt, sondern auf einer jeweils völlig neuen, nur dem Museum eigenen Bedeutungsebene.

Zum einen ist ein Museumsobjekt, ohne Rücksicht auf seinen materiellen oder ideellen Wert, jede Sache aus Natur oder Kultur, die durch gezielte Selektionen aus ihrem ursprünglichen zeitlichen, örtlichen und inhaltlichen Zusammenhang herausgelöst und dadurch in ein Belegstück der Realität transformiert wurde. Andererseits ist der Besucher nicht, wie sonst im Alltag, unmittelbar engagierter, teilnehmender Benützer des Objektes, sondern er ist sein Betrachter, er ist Zuschauer, gewissermaßen Meta-Nutznieser.

Im übertragenen Sinne können wir das Reservoir, aus dem Museen ihre Sammlungen gewinnen, als Totalität von „natura naturans“ und „natura naturata“ ansprechen. Dabei ist Natur/Physis hier nicht als Prinzip, als Wesen zu verstehen, sondern als das in der Realität von Raum und Zeit Erscheinende. Ersteres wäre demnach „Natur aus erster Hand“, also die Gesamtheit der Dinge und Lebewesen, die der Mensch in der Natur als gegeben vorfindet, letzteres hingegen die Gesamtheit aller Gegenstände, die er durch gezieltes Handeln aus dieser vorgegebenen Natur gestaltet.

Der von Z. Z. Stránský in die Wissenschaft eingeführte Begriff der Musealität gestattet den grundlegenden Wesensunterschied zu bezeichnen, der einem Objekt oder Material zukommt, wenn es in eine Museumssammlung aufgenommen wird (1). Um im zuvor gebrauchten Bild zu bleiben: Naturobjekte und Artefakte werden durch den Selektions- und Läuterungsvorgang der Musealisierung zu Gegenständen einer quasi „natura extracta“

Es ist für die Vermittlungstätigkeit des Museums unerlässlich, diesen stets notwendig erfolgenden Wechsel der Bedeutungsebene zu berücksichtigen, weil nur dadurch eine angemessene Präsentation und Kommunikation der Musealien überhaupt möglich ist: Ein Trinkgefäß etwa, das ursprünglich einem eindeutig definierten praktischen Zweck diene, wird im Museum zum Repräsentanten einer bestimmten Kultur, Zeit, Gesellschaft, einer Herstellungstechnik, eines Geschehens, ja, es kann sowohl als Beispiel für die Verwendung eines bestimmten Materials dienen wie auch als Sinnbild für eine spezifische Lebenshaltung.

Ein Sakralgegenstand, ebenso einem eindeutig definierten Zweck gewidmet, wird im Museum zum Kunstwerk, zumindest jedoch zum Sachzeugen für eine Geisteshaltung nivelliert (2). Dabei war er ursprünglich ausschließlich für den Kult geschaffen, für den Vollzug einer sakralen Wirklichkeit, die den Menschen unabdingbar verpflichtete. Er wurde unter Umständen sogar verborgen und nahezu unzugänglich verwahrt, eben weil er mehr und anderes war als nur ein materielles Objekt. Die Zuwendung, die er nun im Museum erfährt, ist nicht mehr engagierte Identifikation, sondern distanzierte Reflexion. Dieser Transmutationsvorgang findet selbstverständlich ohne Ausnahme in jedem Objekt statt, da er ein Existential der Musealisierung ist.

Ausgangspunkt, Zweck und Ziel jeglicher Museumsarbeit ist der Mensch. Er ist es als Sammler, Museumsgründer, Konservator, Forscher und Vermittler; seine Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft werden anhand der Sammlungen erlebbar und vorstellbar gemacht; er will als Besucher des Museums – als Benützer – lernen, staunen, sich informieren, vergnügen, er will einsehen, seine Haltung ändern, sich orientieren, seine Neugier und Schaulust befriedigen, seine Langeweile vertreiben – und er hat als Nutznießer des Dienstleistungsbetriebes Museum vor allem Rechte.

Das Museum hat dementsprechend vor allem Pflichten, da es ja für den Menschen da ist, da es ihm helfen soll, seinen Standort besser kennenzulernen, damit er sich für seinen Weg in die Zukunft besser ausrichten kann. Deshalb muß das Museum nach allen Regeln der Kunst so gewissenhaft wie möglich selektieren, konservieren, erforschen und vermitteln.

Für das Aufgabengebiet der Vermittlung bedeutet dies, dem Besucher bei der Erkenntnisfindung beizustehen. Das Museum soll ihm helfen, das zu erkennen, was er will. Deshalb müssen vom Museum auch angemessene Angebote und ständige Bereitschaft zur Antwort erwartet werden.

Als Verbraucher öffentlicher Mittel hat das Museum darüber hinaus die Pflicht, die Ergebnisse seiner Vermittlungstätigkeit, die ja eine Erziehungs- und Bildungsaufgabe ist, qualitativ zu überprüfen und überall dort Korrekturen vorzunehmen, wo Abweichungen von der Zieldefinition festgestellt werden. Es spricht keinesfalls für einen hohen Stellenwert von Museen und Ausstellungen, wenn als ihr einziges Beurteilungskriterium die Umdrehungszahl des Drehkreuzes beim Eingang gilt, während ihnen etwa für eine fachgerechte Evaluation die dazu notwendigen Budgetmittel vorenthalten werden. „In den Industrienationen des Westens hat sich die Auffassung breitgemacht, daß nur jene kulturellen Institutionen subventionswürdig sind, die auch gut besucht werden, und so sind Besucherzahlen in den bornierten Etatdiskussionen zu einem wichtigen Argument geworden. Die vom Subventionsverlust nahezu ständig bedrohten Verwalter der kulturellen Institutionen sind darauf angewiesen, sich durch hohe oder besser noch wachsende Besucherzahlen zu legitimieren, um im Subventionswettbewerb bestehen zu können. Ein Teil ihrer Arbeit besteht deshalb darin, den *Besucherumsatz* ihrer Häuser zu erhöhen. Kein Kulturpolitiker scheint sich mehr zu trauen, Museen aus sich selbst heraus zu legitimieren und unabhängig von Besucherzahlen den Parteigegnern und -kollegen zur Subvention zu empfehlen. Die Manager der Kulturpaläste gehen mit ihren Besucherzahlen hausieren, um sich ihre Subventionen zu sichern. Damit tragen sie dazu bei, daß sich die Illusion einer *Rentabilität* der Kulturinstitutionen breit macht, die sich über die Beziehung von Subventionshöhe

und Besucherfrequenz errechnen läßt und als skurriler Maßstab der kulturellen Bedeutung jegliche historische und politische Einschätzung der kulturellen Institutionen zu verdrängen beginnt “ (3).

Wichtigstes Werkzeug für die Erfüllung der Bildungsaufgabe des Museums ist also der Brückenschlag zwischen Objekt und Besucher, bei dem mit Hilfe des sinnlich Wahrnehmbaren die in den Objekten enthaltenen Botschaften an den Fragenden gebracht werden. Allerdings ist Kommunikation nicht etwas, das an einer Stelle entsteht, von dort durch eine Leitung übertragen wird und am anderen Ende ankommt. So haben auch neuerdings wieder Humberto MATURANA und Francisco VARELA überzeugend darauf hingewiesen, daß wir die falsche Metapher verwenden, wenn wir von „Information“ sprechen, die in einem Objekt enthalten ist (4). Denn jede Person sagt, was *sie* sagt, was *sie* hört, und sieht, was *sie* sieht, gemäß ihrer eigenen Strukturdeterminiertheit. Die bloße Tatsache, daß etwas gesagt oder gezeigt wird, garantiert nicht, daß es auch gehört oder gesehen wird. Schon allein aus der Perspektive des Beobachters gibt es daher in jeder kommunikativen Interaktion Mehrdeutigkeit. Ähnlich drückt dies auch Robert Anton WILSON aus: „Um es noch einmal zu verdeutlichen: Jedes Individuum verfügt über ein neurologisches System oder Spiel, das sich von denen anderer Mitglieder dieser Gesellschaft unterscheidet. In Übereinstimmung mit Einsteins physikalischem Relativismus und dem Kulturrelativismus der Anthropologen nennen wir das *neurologischen Relativismus*. Der Vegetarier ‚sieht‘ (erfährt) ein Stück Fleisch am Haken des Metzgers nicht in derselben Weise wie ein Fleischesser. Der Rassist sieht ein Mitglied einer anderen Rasse nicht wie, sagen wir, seine eigenen Eltern. Oder allgemeiner ausgedrückt: ‚Der Narr sieht nicht denselben Baum wie der Weise.‘“ (5).

Nun sind gerade in der Museumskommunikation auch die Botschaften hochgradig mehrdeutig, weil die Objekte mehrwertig sind. Sie sind potentiell und tatsächlich Zeugen für Lebensweisen und soziale Bedingungen, für kulturelle, politische und ökonomische Verhältnisse, für die Gesetze und Geheimnisse der belebten und der unbelebten Natur, für den Erfindungsreichtum des Menschen, für seine Würde und Entwürdigung, für sein Streben nach Veredelung und nach Rationalisierung, für das, was er glaubt, weiß und zu wissen glaubt; sie sind seine Allegorien und Symbole, sie erhellen sein individuelles und kollektives Schicksal – die Möglichkeiten sind nahezu unerschöpflich. Daher muß auch stets sorgfältigst entschieden werden, welche der Eigenschaften eines Objektes vermittelt werden sollen und wie dies mit Rücksicht auf die enorme Bandbreite möglicher Besucherhaltungen zu geschehen hat.

Damit der eigentliche Zweck eines Museums überhaupt erreicht werden, damit der Funke zwischen Objekt und Besucher überspringen kann, sind einige Vorbedingungen und Bedingungen unerlässlich. Abgesehen davon, daß der präsumtive Besucher wissen muß, daß es ein Museum mit einem Inhalt gibt, der ihn interessiert, wo es sich befindet, wie er dorthin kommen kann und wann es zugänglich ist, will er auch willkommen sein (und dies physisch und psychisch empfinden). Denn er hat schon eine Vorleistung erbracht, wenn er das Museum betritt, und er ist auch bereit, die Anstrengung in Kauf zu nehmen, sich die Inhalte von Museumsobjekten anzueignen – eine mühsame Arbeit, die als eine des Verstehens der Mühe des Herstellens oder Gewinnens dieser Objekte entspricht (6). Schließlich will er zu den Objekten seines

Interesses finden. Dann erst kann die seinerzeit von Harris SHETTEL so treffend formulierte Trias der Bedingungen eines fruchtbaren Museumsbesuches in Aktion treten: „attract – hold – communicate“ – das Objekt muß den Besucher anziehen, festhalten und sich ihm dann mitteilen. Daß dies alles nicht selbstverständlich stattfindet, kann jeder Museums- und Ausstellungsbesucher aus eigener Erfahrung bestätigen.

Von den nun erforderlichen Bedingungen seien hier nur die wichtigsten angedeutet. *Inhaltlich* ist vor allem auf die richtige Auswahl der Objekte hinsichtlich ihrer der jeweiligen Zieldefinition angemessenen Signifikanz zu achten und auf ihre Menge. Die Aufnahmefähigkeit jedes Menschen ist naturgemäß begrenzt und hängt von unzähligen Einzelfaktoren ab. Nur um die Maßstäbe bewußt zu machen, soll die folgende Milchmädchenrechnung angestellt werden:

Unter der Annahme, daß die Aufnahmebereitschaft eines Besuchers bestenfalls etwa 45 Minuten (die durchschnittliche Länge eines Vortrages, einer Vorlesung, einer Unterrichtseinheit) aufrecht zu erhalten ist, bedeutet dies bei sehr kursorischer Besichtigung einer Ausstellung – unter Berücksichtigung der bekannten Aufnahmefähigkeit des Bewußtseins von etwa 10 bis 40 bits (Binärentscheidungen) pro Sekunde, jedoch ohne Wegzeit –, daß bis zum Eintreten des Vigilanzabfalles maximal etwa 45 Objekte/Inhaltseinheiten je eine Minute lang aufgenommen werden können. Da die Leistungsver schlechterung kein einfacher Ermüdungseffekt ist, sondern mit einem Sensibilitätsabfall einhergeht, sind ausreichende Pausen während eines längeren Museumsaufenthaltes oder Ausstellungsbesuches zwar unerläßlich, verlängern jedoch die produktive Verweildauer nicht. Es geht vor allem darum, die Qualität der Begegnung des Besuchers mit dem Objekt zu verbessern, was unabhängig von den noch zu nennenden Bedingungen generell durch jeweils angemessen dosierte Abwechslung der Raumgestalt, durch verschiedene Farben, Licht, Material, Inhalte, Stimmungen, durch Variationen der Dichte u. a. m. unterstützt werden kann. Trotzdem zeigt schon diese einfache Überlegung, daß Ausstellungen mit mehreren hundert, ja mit ein- bis zweitausend Katalognummern ihren Bildungsauftrag unweigerlich verfehlen müssen. Wenn auch die mit einem Ausstellungsbesuch verbundenen positiven Marginalerlebnisse nicht unterschätzt werden dürfen, so ist immer noch die angesichts des hohen Einsatzes von materieller und ideeller Substanz berechtigte Frage nach dem Bleibenden zu stellen.

Also muß, da Ausstellungen nur in den seltensten Fällen weniger als vier Dutzend Informationseinheiten enthalten, das Angebot horizontal strukturiert (in Anspruchsebenen gegliedert) und vertikal fraktioniert (in verdaubare Untereinheiten portioniert) werden. Allerdings sind – und dies sollten Museen ihrem Publikum ausdrücklich mitteilen – wiederholte Besuche erforderlich, wenn mehr als ein allgemeiner Überblick oder wenn eine nähere Befassung mit einem Teilbereich einer Ausstellung beabsichtigt ist.

Von den übrigen inhaltlich notwendigen Bedingungen sollen hier nur noch die Darstellung der richtigen Zusammenhänge von Objekten und die angemessene Aufbereitung zusätzlicher Informationen erwähnt werden – so etwa die äußerst heikle Inhaltsgestaltung von Beschriftungstexten (nur fünf Prozent der Museumsbesucher lesen wirklich alle Beschriftungen).

Zu den wichtigsten *physischen* Bedingungen zählt die richtige Anordnung von Objekten im Raum selbst und innerhalb ihres Mikroambiente, aber auch ihre

entsprechende Positionierung. Nachlässigkeit ist hier die Hauptursache für sinnstörende Mißverständnisse beim Besucher. Auch die Bedeutung der formalen Gestaltung von schriftlichen Informationen – etwa die verwendete Schriftart und -stärke und der Schriftgrad (eine Funktion von Objektgröße und Betrachtungsabstand), Zeilenlängen und Durchschüsse, Farben und Layout – wird in Museen noch immer unterschätzt oder überhaupt ignoriert, während die Kenntnis dieser Zusammenhänge in anderen Bereichen (Werbung, Sicherheit u. a.) bereits seit Generationen als Scheidemünze gehandelt wird.

Es ist überhaupt erstaunlich und, ohne Einbeziehung der Begriffe „Indolenz“ und „Hybris“, unerklärlich, daß gerade in Museen die reichen und gesicherten Erkenntnisse der Allgemeinen Psychologie, und besonders der Wahrnehmungs-, Motivations-, Gedächtnis- und Lernforschung, aber auch die Erfahrungen der Angewandten Psychologie und anderer Disziplinen, wie etwa der Informationstheorie und der Semantik, beharrlich mißachtet werden, obwohl sie seit Jahrzehnten weltweit verfügbar sind. Sogar in dem so eminent auf visuelle Kommunikation angewiesenen Bereich der Kunstmuseen wird häufig noch immer höchst dilettantisch verfahren. „Martin Warnke [in: Künstler, Kunsthistoriker, Museen. Luzern, Frankfurt 1979] ist einmal den Klischees nachgegangen, die sich in einer Kunstvermittlung einstellen, die zwar von ausgebildeten Wissenschaftlern, aber eben nicht wissenschaftlich, sondern nur nebenbei betrieben wird; ‚Wissenschaft als Knechtungsakt‘ ist seine Analyse der Verhaltensanweisungen und Metaphern überschrieben, die er in Reiseführern bei der Beschreibung von Kunst- und Bauwerken aufgestöbert hat. Eine solche Studie gehört zu den Raritäten unter den wissenschaftlichen Veröffentlichungen, die sich so gut wie nie mit den Formen der Vermittlung ihrer Forschungsobjekte abgeben, ja nicht mal bei der Vermittlung ihrer Forschungsergebnisse Wert auf Leser legen, die über einen engen Kreis von Kollegen hinausreichen.“ (7).

Ein besonderes Problem stellt auch im Bereich der Museumsvermittlung die Beleuchtung dar. Noch immer werden Museen mit riesigen vertikalen Fensterflächen gebaut, noch immer werden Objekte und Besucher in vielfältiger Weise mit Licht malträtiert: entweder zu viel oder zu wenig – jeweils ohne Möglichkeit zur Adaptation. Noch immer arbeiten Blendung und Überstrahlung gegen den Besucher: Oberlicht übt zum Beispiel bei der leichtesten Überdosierung einen ständigen quälenden Druck auf die Augen aus, der meist nicht direkt wahrgenommen wird und daher auch häufig zu einer irrationalen Abwehrhaltung führt, eben weil das Auge jede Störung unmittelbar weiterleitet. (Ein einfacher Beweis für falsche Beleuchtung ist die sofort spürbare Erleichterung beim Abschatten der Augen mit der flachen Hand.) Noch immer werden Galerien so eingerichtet, daß der Beschauer entweder gegen ein vom Tageslicht erhelltes Fenster blicken muß oder daß er bei normaler Körperhaltung nicht imstande ist, ein Objekt ohne störende Reflexe zu betrachten.

Auch für diesen Bereich der Gestaltung, für den Umgang mit dem Baustoff Licht, gibt es Fachleute (ich meine nicht Elektriker), die allerdings in Museen nur ausnahmsweise eingesetzt werden. Dabei sollte doch die Erkenntnis selbstverständlich sein, daß (inhaltlich und konkret) das Aufzeigen eines Objektes immer mit einem Akt der Unterscheidung verbunden ist, der das Aufgezeigte von einem Hintergrund abhebt und damit von diesem trennt. Im Zusammenhang mit dem

Museumsbau schreibt zu diesem Fragenkomplex Manfred LEHMBRUCK: „Gerade im Museumsbau werden an die physiologische und psychologische Verfassung des Besuchers hohe Anforderungen gestellt. Die Außerachtlassung der hier gültigen Gesetze führt zwangsläufig zu Ermüdung und Desinteresse, was schließlich die Pauschalablehnung der strapaziösen Einrichtung Museum zur Folge haben kann. Da der physiologische Spielraum der menschlichen Natur verhältnismäßig gering ist – die vasomotorische Regelung des Organismus zum Beispiel darf 2–3° nicht übersteigen –, muß die Konditionierung des Besuchers überdurchschnittlich gut sein, wenn er die einseitige Anstrengung leicht bewältigen und die für die geistige Aufnahme erforderliche Konzentration und Sensibilität entwickeln soll. Die heutige Wissenschaft – wie z. B. Wohn- und Arbeitspsychologie – hat hierzu viele Erkenntnisse geliefert, und die Technologie hat die Äquilibrierung physiologischer Bedürfnisse erleichtert. Hier ist ein Instrumentarium geschaffen worden, das theoretisch und praktisch der Freizügigkeit der Museumsplanung zugute kommen könnte. Daß dies in Wirklichkeit nicht in dem Maß der Fall ist, wie man erwarten sollte, liegt daran, daß weithin Unkenntnis darüber besteht, was von einer sorgfältigen Planung erwartet werden sollte und welchen intensiven Studiums es bedarf, um die Physis des Menschen mit der des Ausstellungsobjektes in Einklang zu bringen.“ (8).

Freilich, auch wenn dieser Einklang einmal erreicht sein sollte, ist damit noch nicht gesagt, daß dies in Hinkunft so bleiben muß. Denn die Apperzeptionsgewohnheiten des Menschen ändern sich ständig, und Kunst, Wissenschaft und Erfahrung lehren uns, unsere Einstellung zu den Erscheinungen permanent zu revidieren. „Viele Experten sind einmütig zu dem Ergebnis gekommen, daß Heimcomputer Ende der achtziger Jahre so alltäglich sind wie Fernsehapparate in den siebziger Jahren. Auch diese Transformation wird ziemlich umfassend sein: Sie wird einen neuen Mann, eine neue Frau, ein neues Kind, eine neue Gesellschaft, ein neues Ich, ein neues Konzept von Arbeit, Energie und Realität schaffen. Der Durchschnittsmann oder die Durchschnittsfrau von 1983 werden im Jahre 2002 so altmodisch sein wie heute der Leibeigene aus dem Mittelalter.“ (9). Die grundlegenden Bedürfnisse des Menschen allerdings, die wenigstens seit dem Neolithikum sein Wesen bestimmen, werden von diesen Änderungen nicht so schnell beeinflusst werden – die Melodie bleibt dieselbe, nur die Instrumentierung ändert sich.

Museen stehen vor der Aufgabe, unter Einsatz aller Erkenntnisse und Möglichkeiten beim Besucher Bereitschaft zu fördern statt Verweigerung zu erzeugen. Zuerst und vor allem muß der Aufbau von Apperzeptionswiderstand vermieden werden. Überinszenierung und dadurch Ablenkung vom Wesentlichen, Fehlen jeglicher Information, räumliche und inhaltliche Desorientierung, physische Ermüdung, Verwirrung und Langeweile – sie sind nur einige der Delikatessen, die allzuoft in Ausstellungen serviert werden und den Besucher schließlich vertreiben.

Die Existenzberechtigung eines Museums ist niemals ohne den Grad zu ermessen, in dem es seinen Besuchern eine schöpferische Auseinandersetzung mit seinen Inhalten ermöglicht. Ausstellungen dürfen niemals bloß illustrieren (dazu sind andere Medien außerdem besser geeignet), sondern sie sollen *Erlebnisse* bieten. Nichts von dem, was wir vermitteln wollen, kann wirklich verstanden werden, wenn sich der Besucher nicht persönlich angesprochen fühlt, wenn er es nicht unmittelbar in einer Weise erfährt, die über die bloße Beschreibung dieser Erfahrung hinaus-

reicht. „Das Phänomen der Kommunikation hängt nicht von dem ab, was übermittelt wird, sondern von dem, was im Empfänger geschieht.“ (10).

Um die Begegnung zwischen Objekt und Besucher zu ermöglichen, ist die jeweils entsprechende Balance zwischen den beiden Polen Inhalt und Erscheinung im Einklang mit einer klar definierten Zielvorstellung unbedingt erforderlich. Museen und Ausstellungen, die diesen Brückenbau nicht zustandebringen, sind ganz einfach schlechte Museen und Ausstellungen. Auch wenn sie hervorragende Prestigeobjekte, namhafte Forschungseinrichtungen oder wirkungsvolle Köder für die Belebung der örtlichen Gastronomie sind, versagen sie trotzdem bei der Erfüllung ihres ureigensten Erziehungs- und Bildungsauftrages.

Museen sind erfreulicherweise seit Jahren auch im Dienste des Umweltschutzes tätig. Darüber sollte jedoch nicht vergessen werden, daß sie auch höchste Verantwortung für den Innenweltschutz der Menschen tragen, die meist glauben wollen, was „das Museum“ behauptet – vielleicht weil sie der institutionellen Kompetenz vertrauen. Daher haben Ideologie und Dogma in diesem Felde keine Daseinsberechtigung, daher kann gerade hier die geringste Nachlässigkeit unabsehbare Folgen verursachen. Und da der „durchschnittliche Museumsbesucher“ eine statistische Fiktion ist, muß in der Vermittlung ein möglichst breites Spektrum angeboten werden – für Praktiker, Ästheten, Haptiker, Irrläufer, Theoretiker und alle anderen und sonstigen weiblichen und männlichen Besucher aller Altersklassen. Häufig wird das Wissen des Publikums überschätzt, etwa indem bestimmte Fachkenntnisse vorausgesetzt werden (Beispiel einer Beschriftung in einem Naturhistorischen Museum: „*Ciconia ciconia* L.“ – ohne jegliche weitere Erklärung). Zugleich wird seine Intelligenz nur zu oft unterschätzt (Beispiel einer Beschriftung einer über 2 m hohen Porträtbüste: „Hugo Wolf, überlebensgroß“).

Besucher unterscheiden sich von Museumsleuten nur durch *andere* Spezialkenntnisse. Es gibt daher keinen Grund, sie von vornherein als Fachkollegen und/oder Idioten zu behandeln. Museums- und Ausstellungsautoren und -gestalter müssen wagen, ihre Besucher als mündige Menschen zu sehen, die durchaus imstande sind, selbst Schlüsse zu ziehen und Antworten zu finden, solange ihnen das richtige Material in der richtigen Form angeboten wird.

Allzuoft wird bei der Gestaltung von Schausammlungen und anderen Ausstellungen der letzte, entscheidende Vermittlungsschritt vergessen, und die Ausstellung findet dergestalt nicht zum Besucher. Sie ist also genaugenommen nutzlos – wie eine aufwendige Tonanlage ohne Stromanschluß, ein rasantes Auto ohne Zündkerzen, ein üppiges Festmahl ohne Gewürze.

Museen wollen ja (sollten ja wollen), daß ihre Besucher mit einem höheren spezifischen Gewicht weggehen, daß sie auch wiederkommen, weil ihre Entdeckungslust geweckt wurde. Nochmals: Ein Museum, das seine Inhalte in ungeeigneter Weise, etwa nur illustrativ, darstellt, ein Museum, das seinen Besuchern nicht so entgegenkommt, daß diese eine aktive Beziehung zum Ausstellungsgut aufnehmen können, verfehlt seine Aufgabe. „Jeder Prozeß des Erkennens beruht notwendigerweise auf dem Organismus als Einheit und auf der operationalen Geschlossenheit seines Nervensystems. Daraus resultiert, daß alles Erkennen eines Organismus ein Tun im Sinne sensoeffektorischer Korrelationen in den Bereichen von Strukturkoppelung ist, in denen er existiert. – Das Erkennen ist als Tun des Erkennenden in der Eigenart seines Lebendig-Seins, seiner Organisation verwurzelt.“ (11).

Zweifellos ist für all das auch Geld erforderlich. Aber meist viel weniger als für einen falsch eingesetzten Medienschrank, für Vitrinen, die teurer sind als ihr Inhalt, für eine Batterie ungeeigneter Scheinwerfer, viel weniger als für eine unverdaubar getextete, unleserliche Siebdruckbeschriftung (man denke etwa an die noch immer geübte Unart, wissenschaftliche Katalogtexte unverändert als Ausstellungsbeschriftung zu verwenden und dann möglicherweise noch in Knöchelhöhe zu montieren).

Manfred LEHMBRUCK (12) hat als Hauptanliegen des Museums die Umsetzung der Museumserfahrung in ein ganzheitliches Erleben bezeichnet, das im Bewußtsein wie im Unbewußten einen Prozeß der Umwandlung vom Rezeptiven zum Kreativen auslöst. In diesem Sinne haben die Vertreter der Museumsprofession, abgesehen von der selbstverständlichen museologischen und fachspezifischen Qualifikation, einige besondere Voraussetzungen mitzubringen. Im Zusammenhang mit ihrer Vermittlungsaufgabe sind dies die Kenntnis der Grundregeln des Lehrens und Lernens, der Respekt vor den Objekten und ihrer jeweils einmaligen und zugleich vielschichtigen Botschaft, die Bereitschaft zur Zusammenarbeit weit über ihre Fachgrenzen hinweg und die Einsicht, daß es notwendig ist, ihr eigenes Tun ständig zu überprüfen. Nicht zuletzt mit der selbstkritischen Frage, ob sie den richtigen Weg gehen, ob der einmal als richtig erkannte Weg noch entspricht, ja ob sie überhaupt bei ihrer Tätigkeit an die Besucher denken und nicht nur an die eigene wissenschaftliche, gesellschaftliche oder sonstige Reputation.

Die wichtigste Voraussetzung allerdings (und diese greift freilich weit über das im Museum Notwendige hinaus) ist der Respekt vor den Menschen, für die all dies geschieht. Denn: „Adäquate Kommunikation fließt nur zwischen Gleichen ungehindert. Kommunikation zwischen Nicht-Gleichen ist mißverständlich und von Dominanz- und Unterwerfungsritualen gefärbt, die immer wieder zum Zusammenbruch der Kommunikation führen und zu einem Spiel ohne Ende.“ (13). Es ist mit Aufgabe des Museums, die Voraussetzungen für eine adäquate Kommunikation zu schaffen. Diese Aufgabe ist zu wichtig, um sie Dilettanten zu überlassen. „Es gibt eine Wissenschaft von der Gestaltung wirkungsvoller Ausstellungen, und es gibt die Menschen, die dieses Wissen haben, und die Techniken für ihre Anwendung sind verfügbar. Die Hauptfrage ist: Wollen die Verantwortlichen in der Museumswelt diese Quellen benützen?“ (14).

Wo all dies redlich, wach und gelegentlich mit Humor bedacht wird, besteht berechtigte Hoffnung, daß das wahre Ziel jeder Museumsarbeit – die Bildung des Menschen – zumindest asymptotisch erreicht werden kann.

ANMERKUNGEN

- (1) Vergleiche zum Beispiel: Grundlagen der allgemeinen Museologie. Museologické sešity, Supplementum 1, Brno 1971: 40–66.
- (2) Vergleiche dazu: Walter BENJAMIN, Das Kunstwerk im Zeitalter seiner technischen Reproduzierbarkeit. Frankfurt 1974.
- (3) Walter GRASSKAMP, Museumsgründer und Museumsstürmer: zur Sozialgeschichte des Kunstmuseums. München 1981: 85–86.
- (4) Humberto R. MATORANA und Francisco J. VARELA, Der Baum der Erkenntnis. Bern, München, Wien 1987: 212.
- (5) Robert Anton WILSON, Der neue Prometheus. Basel 1985: 233.
- (6) Vergleiche dazu: Bazon BROCK, Ästhetik als Vermittlung. Köln 1977.
- (7) GRASSKAMP, op. cit.: 11–12.

- (8) Manfred LEHMBRUCK, Freiraum Museumsbau. Landesmuseum Joanneum Graz, Jahresbericht 1979, N. F. 9. Graz 1980: 182.
- (9) WILSON, op. cit.: 260.
- (10) MATURANA und VARELA, op. cit.: 212.
- (11) Vergleiche dazu: MATURANA und VARELA, op. cit.: 182.
- (12) LEHMBRUCK, op. cit.: 192.
- (13) WILSON, op. cit.: 245–246.
- (14) Nach: Harris H. SHETTEL, Exhibits: Art Form or Educational Medium? Museum News 51/5, 1973: 41.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Friedrich WAIDACHER,
Steiermärkisches Landesmuseum Joanneum, Direktion,
Raubergasse 10, A-8010 Graz.

„Biom mineralogie – Leben mit Kristallen“

Bilanz einer ungewöhnlichen Ausstellung

Von Walter POSTL

Allgemeines zu mineralogischen Ausstellungen

Seit Jahren bemüht man sich am Landesmuseum Joanneum, die Vielfalt des Faches Mineralogie einem breiteren Publikum näherzubringen. Immer wieder wird dabei versucht, von den traditionellen, die Ästhetik im Menschen ansprechenden Mineralienausstellungen zumindest zeitweilig wegzukommen und in der Öffentlichkeit kaum bekannte Tätigkeitsbereiche des Mineralogen vorzustellen. Wie in den meisten anderen Wissenschaftsdisziplinen hat auch innerhalb des Faches Mineralogie-Kristallographie eine große Spezialisierung stattgefunden. Die Untersuchung und Beschreibung „schöner Kristalle“ ist längst in den Hintergrund gerückt. Ein Gutteil der mineralogischen Forschungstätigkeit vollzieht sich heute im industriellen und technisch-angewandten Bereich. Als aktuelles Beispiel ist die rasante Entwicklung auf dem Gebiet der Supraleiter anzuführen, zu der auch Mineralogen Wesentliches beitragen. Schließlich ist einer der beiden für ihre bahnbrechenden Entdeckungen auf diesem Gebiet im Jahre 1987 mit dem Nobelpreis für Physik ausgezeichneten Forscher von Beruf Mineraloge und Kristallograph.

Im Rahmen eines längerfristigen Ausstellungsplanes wurde schließlich im Jahre 1983 mit der Biom mineralogie, einem Teilgebiet des Faches Mineralogie, der Anfang gemacht. Ein besonderer Reiz, dieses Spezialfach vorzustellen, lag u. a. auch darin, daß bisher diesem Thema offenbar keine Ausstellung gewidmet worden war.

Womit beschäftigt sich die Biom mineralogie?

Die Biom mineralogie bzw. Biokristallographie ist ein relativ junges interdisziplinäres Fachgebiet, das erst in den fünfziger Jahren unseres Jahrhunderts Fuß faßte. Sie übt eine Mittlerfunktion zwischen Biologie, Paläontologie, Medizin, Physik, Chemie und Mineralogie-Kristallographie aus und befaßt sich mit Kristallbildungen in Lebewesen. Objekte der Studien sind im wesentlichen alle in Mensch, Tier und Pflanze gebildeten Kristalle, egal ob diese zum Leben unbedingt notwendig sind (z. B. Knochenminerale) oder ob man mit diesen notgedrungen leben muß (z. B. Harnsteinminerale).

Aus dieser Gegensätzlichkeit heraus wurde auch der Untertitel zur Ausstellung – Leben mit Kristallen – in doppeldeutigem Sinne gewählt.

Vorbereitungsphase

Bei den monatelangen Vorarbeiten für diese Ausstellung wurden zahlreiche Fachleute auf den Gebieten der Human- und Tiermedizin, Biologie, Paläontologie, Mineralogie und Elektronenmikroskopie um ihre fachliche Unterstützung gebeten, die von allen Seiten bereitwillig gewährt wurde. Die Erstellung des Ausstellungskonzeptes, die Gestaltung und Redaktion des Kataloges sowie sämtliche ausstellungstechnischen Aufgaben wurden von Mitarbeitern der Abteilung für Mineralogie bzw. durch den Grafiker des Joanneums übernommen. Der überwiegende Teil der Ausstellungsobjekte stammte von der Veterinärmedizinischen Hochschule Wien, dem ehemaligen Landestierambulatorium in Graz sowie der Abteilung für Zoologie

des Joanneums. Zahlreiche großformatige rasterelektronenmikroskopische Aufnahmen, die am Zentrum für Elektronenmikroskopie in Graz hergestellt worden sind, sollten den Nachteil der durchwegs sehr kleinen Abmessungen biogener Kristallbildungen überwinden helfen.

Gliederung der Ausstellung

Die Gliederung der Ausstellung in drei Abschnitte wurde durch eine gesonderte Farbgebung (Leitfarben) unterstrichen. Ergänzend zu den in den Vitrinen gezeigten Exponaten wurden rasterelektronenmikroskopische Aufnahmen gezeigt.

I. *Am Aufbau von Lebewesen beteiligte Minerale* (Leitfarbe Grün)

Mineralisierte Hartteile von Lebewesen im Wasser
Auch die Eischalen sind kristallin
Zur Mineralogie der Knochen und Zähne
Kristalle im Gleichgewichtsorgan
Kristalle in Pflanzen

II. *Kristalle, die von außen in den menschlichen Organismus gelangen* (Leitfarbe Gelb)

Kristalle in der Nahrung
Mineralstoffe in der Atemluft
Kristalline Substanzen in Medikamenten
Kristalline Werkstoffe als Ersatz für Zähne und Knochen

III. *Durch Krankheit gebildete Kristalle in Mensch und Tier* (Leitfarbe Rot)

Steinbildungen beim Menschen (Harn-, Gallen-, Speichelsteine)
Steinbildungen bei Tieren (Harn-, Magen-, Darm-, Gallensteine)

Dem ersten Abschnitt wurde wegen seiner Bedeutung umfassendes Augenmerk geschenkt. Zahlreiche Beispiele biogener Mineralbildungen, beginnend bei primitiven Einzellern bis hin zum Menschen, wurden ausführlich behandelt.

Der eigentliche Schwerpunkt der Ausstellung lag aber eindeutig bei den pathogenen, also krankheitsbedingten Mineralbildungen bei Mensch und Tier. Diesem Thema kam und kommt auch bislang innerhalb der Biomineralogie die größte Bedeutung zu. Der Einsatz des Mineralogen im Dienste der Medizin, insbesondere im Bereich der Harnsteinanalytik, ist heute nicht mehr wegzudenken.

Von der Sonderausstellung zur Wanderausstellung

Ursprünglich war geplant, die Ausstellung nur in kleinem Rahmen in der Abteilung für Mineralogie (17. 6.–30. 12. 1983) zu zeigen. Angepaßt an die beengten räumlichen Verhältnisse, wurde die Ausstellung bewußt nach einem sehr kompakten Konzept gestaltet.

Überraschung lösten bei den Verantwortlichen das große Besucherinteresse und der vielfach geäußerte positive Zuspruch von Fachkollegen aus. Schließlich langten während der Ausstellungszeit im Joanneum mehrere Anfragen bezüglich einer



Über 4,5 kg schwerer,
aus Struvit und
Newberyit aufgebauter
Darmstein eines Pferdes
(Struvit:
 $\text{MgNH}_4(\text{PO}_4) \cdot 6\text{H}_2\text{O}$;
Newberyit:
 $\text{MgH}(\text{PO}_4) \cdot 3\text{H}_2\text{O}$)

Weitergabe der Ausstellung ein, so daß, nach teilweiser Umstellung auf ein mobiles Ausstellungssystem, die Wanderschaft durch Österreich beginnen konnte.

Nach mehrmaliger zeitlicher Verlängerung mußte diese ungewöhnliche Ausstellung schließlich auf Grund organisatorischer Probleme – die Vitrinen und Schautafeln wurden für längst geplante andere Ausstellungen gebraucht – trotz erneuter Anfragen im Februar 1987 aufgelöst werden.

In den rund 3½ Jahren haben schließlich auf den insgesamt 12 Stationen annähernd 130.000 Personen die Ausstellung besucht.

Die einzelnen Stationen waren:

Veranstaltungsort	Zeitraum
Graz; Joanneum, Abteilung für Mineralogie	17. 6.–30. 12. 1983
Klagenfurt; Bergbaumuseum	7. 6.–31. 7. 1984
Bruck an der Mur; Stadtmuseum	7. 9.–27. 10. 1984
Wien; Naturhistorisches Museum	23. 1.– 1. 4. 1985
Bad Gleichenberg; Tagungszentrum	19. 6.–17. 7. 1985
Stainz; Joanneum, Abteilung Schloß Stainz	22. 8.–22. 9. 1985
Graz; Internationale Herbstmesse	28. 9.– 6. 10. 1985
Köflach; Gymnasium	16. 1.–23. 2. 1986
Oberpullendorf; Hauptschule	24. 5.– 8. 6. 1986
Schlaining; Burg	10. 6.–29. 6. 1986
Dornbirn; Vorarlberger Naturschau	18. 9.–30. 11. 1986
Salzburg; Haus der Jugend	20. 12.– 4. 2. 1987

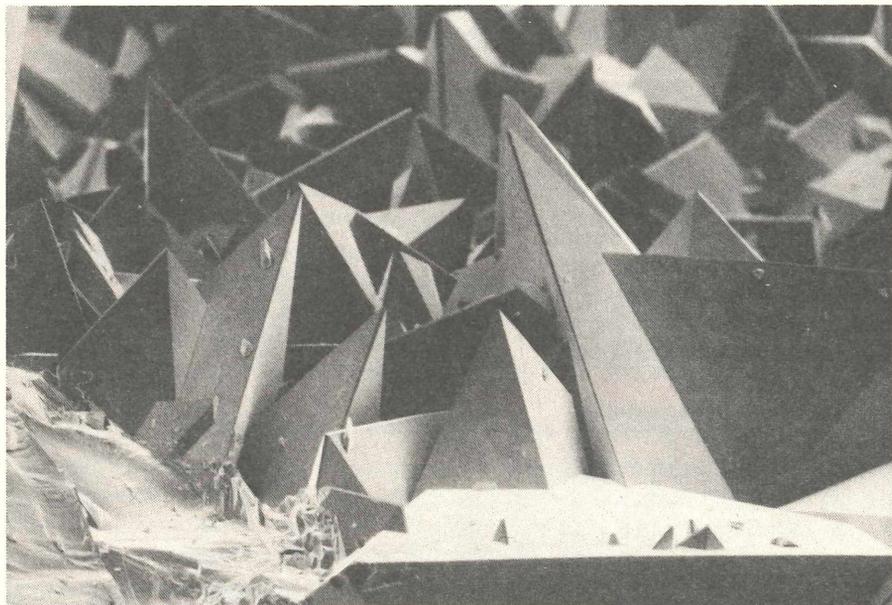
Die Ausstellung „Biom mineralogie“ und ihre Folgen

Auf der Suche nach Ausstellungsobjekten und fachlicher Unterstützung ist man im Jahre 1982 von seiten der Abteilung für Mineralogie an zahlreiche Institutionen und Fachleute herangetreten. Bei dieser Gelegenheit wurde auch die Bitte an das

Department für Urologie der Universitätsklinik für Chirurgie in Graz gerichtet, geeignete Harnsteine (Nieren-, Harnleiter- und Blasensteine) für die Ausstellung zu erhalten. Dabei stellte sich heraus, daß man bereits seit einiger Zeit auf der Suche nach einer Stelle war, die mineralogische Harnsteinanalysen durchführen könne. Nach Erhalt zahlreicher Harnsteinproben, von denen etliche schließlich in den Vitrinen, auf Röntgenbildern und REM-Fotos zu „bewundern“ waren, wurde versuchsweise der Analysenbetrieb aufgenommen. Auf Grund der sehr zufriedenstellend ausgefallenen Ergebnisse während des Probebetriebes entwickelte sich auf Wunsch der Urologen bald eine routinemäßige Analysentätigkeit. Um diese zusätzliche, mit 1. 1. 1983 aufgenommene und für eine Museumsabteilung ungewöhnliche Tätigkeit zeitlich und personell verkraften zu können, wurden die Untersuchungskriterien streng genormt und die Abwicklung weitestgehend automatisiert.

Da Harnsteine zu 97% aus kristallinen Verbindungen (Harnsteinmineralien) bestehen, bietet sich eine Untersuchung auf röntgenographischem Wege förmlich an. Bei dieser Art von Untersuchung kommt das Prinzip der Beugung von Röntgenstrahlen an einem Kristallgitter zum Tragen.

Seit Ende 1986 werden an der Abteilung für Mineralogie die Harnsteinanalysen mit einem modernen, computerunterstützten Röntgendiffraktometer durchgeführt. Wie jede Mineralart, liefern auch die in den Harnsteinen auftretenden Phasen ganz charakteristische Röntgenbeugungsspektren. Anhand dieser Spektren ist eine Identifizierung der beteiligten Harnsteinminerale möglich. Die Spektren werden



Weddellitkristalle von der Oberfläche eines Uretersteines (Weddellit: $\text{CaC}_2\text{O}_4 \cdot 2\text{H}_2\text{O}$); Vergrößerung 204mal, REM-Aufnahme: Zentrum für Elektronenmikroskopie Graz



Cholesterinkristalle von der Oberfläche eines Gallensteines (Cholesterin: $C_{27}H_{45}OH$); Vergrößerung 260mal, REM-Aufnahme: Zentrum für Elektronenmikroskopie Graz

EDVmäßig abgespeichert und sind jederzeit abrufbar. Dasselbe gilt auch für die Befunde, die, nach Eingabe über den Bildschirm, ausgedruckt und direkt dem Probenversender (Klinik, Arzt) zugehen. Die Abspeicherung der Analyseergebnisse – seit Aufnahme der Analysentätigkeit bis Ende 1987 wurden über 600 Analysen durchgeführt – erlaubt überdies eine statistische Auswertung der Harnsteinfälle nach verschiedenen Gesichtspunkten.

Haben Mineralogen den Medizinern in den letzten 10 Jahren wertvolle Hilfestellung bei der Erforschung der Entstehungsursachen und Wachstumsbedingungen von Harnsteinen geboten, so liefern routinemäßig durchgeführte mineralogische Harnsteinanalysen dem Arzt eine wesentliche Entscheidungsgrundlage bei der Behandlung des Harnsteinleidens.

Welche Therapie (Diät, Medikamente) zur Anwendung kommt, hängt weitgehend von der Zusammensetzung des Harnsteines ab. Durch derart gezielte Maßnahmen ist es dem Urologen auch gelungen, die Wiederholungshäufigkeit (erneute Steinbildung) drastisch zu senken.

Aber nicht nur der Mensch ist vom Steinleiden betroffen, auch Tiere leiden heute mehr denn je an dieser Zivilisationskrankheit. In der Ausstellung wurde dies auch anschaulich demonstriert. Der größte Darmstein eines Pferdes wog immerhin annähernd 6 Kilogramm.

Es war daher für die Mineralogen am Joanneum nicht uninteressant, als 1987 von seiten der Bundesanstalt für veterinärmedizinische Untersuchungen in Graz eine Reihe von Steinbildungen verschiedener Tiere zur Untersuchung übergeben wurde. Die genaue Kenntnis von der Zusammensetzung des Steines kann nämlich auch dem Veterinärmediziner wertvolle Hinweise für die Behandlung liefern.

Neben diesen bis dato wirksamen Folgeerscheinungen der Ausstellung gab es parallel zur Präsentation in Graz auch andere Aktivitäten, die dem Thema „Biom mineralogie“ gewidmet waren.

Am 17. 10. 1983 wurde im Joanneum eine Kurztagung abgehalten, anlässlich der international anerkannte Fachleute ihre neuesten Erkenntnisse auf dem Gebiet der Biom mineralogie vorstellten.

Dank

Am Ende dieses kurzen Berichtes möchte ich es nicht verhehlen, daß die Planung und Gestaltung der Ausstellung „Biom mineralogie – Leben mit Kristallen“ für die Verantwortlichen (W. POSTL und F. WALTER) sicherlich ein Wagnis war. Umfangreiche Einarbeitung in fremde Wissensgebiete war dazu Vorbedingung. Aber erst durch die vielfältig gewährte Hilfe durch zahlreiche Fachleute auf den Gebieten der Human- und Veterinärmedizin, Biologie, Paläontologie, Mineralogie und Elektronenmikroskopie wurde die Grundlage für den letztendlich nicht erwarteten Erfolg dieser Ausstellung geschaffen.

Es sei daher gestattet, allen direkt oder indirekt an der Ausstellung beteiligten Personen nochmals aufrichtig zu danken:

Dr. Adolf ALKER † (Joanneum), Dr. Mladen ANSCHAU † (Joanneum), Dr. Thomas ARMBRUSTER (Bern), Univ.-Prof. Dr. Fritz EBNER (vormals Joanneum), Christoph ELIS (Zentrum für Elektronenmikroskopie Graz), Heidelinde ERBIDA (Joanneum), Univ.-Prof. Dr. Walter GRÄF (Joanneum), Elisabeth GRATZER (Joanneum), Univ.-Prof. Dr. GRÜNBERG (Wien), Univ.-Prof. Dr. G. FLAJS (Aachen), Franz FÜRNRATT (Joanneum), Univ.-Prof. Dr. Renate von HODENBERG † (Hannover), Dr. Elisabeth INGOLIC (Zentrum für Elektronenmikroskopie Graz), HR Dr. Herwig HORN (Zentrum für Elektronenmikroskopie Graz), Josef KIEREIN (Joanneum), Dipl.-Ing. Dr. Egon KRAJICEK (Graz), Dr. Erich KREISSL (Joanneum), Walter LANG (Joanneum), Dr. Doris LOIDOLT (LKH Graz), Dr. Hugo LUKAS (Graz), Dr. Bernd MOSER (Joanneum), Landesveterinärdirektor i. R. HR Dr. Johann NEUBAUER (Graz), Univ.-Doz. Dr. F. PERTLIK (Wien), Univ.-Doz. Dr. Peter PETRIN (LKH Graz), Univ.-Prof. Dr. Peter PETRITSCH (LKH Graz), Univ.-Prof. Dr. H. von PHILIPSBORN (Regensburg), Anneliese PONGRATZ (Zentrum für Elektronenmikroskopie Graz), Dr. Helga PRIEWALDER (Wien), Univ.-Prof. Dr. Sviatoslav SAVKEVIC (Leningrad), Firma Paul SCHÜTZE (Linz), Univ.-Prof. Dr. Karlheinz TSCHELIESSNIG (LKH Graz), Dr. Franz WALTER (vormals Joanneum), Ing. Hanns WALTINGER (Zentrum für Elektronenmikroskopie Graz), Mag. pharm. Alfred WASNER (Graz), Dr. Walter WEGSCHEIDER (LKH

Graz), Dr. Karl Ludwig WEINER (München-Tutzing), Dr. Wolfgang WEYBORA (Graz), Univ.-Prof. Dr. Franz WOLKINGER (Graz) und Dr. WURZINGER (Firma Allo Pro, Mödling).

Gedankt sei auch dem Joanneum-Verein (Sektion Mineralogie), der die Druckkosten für die 1. Auflage des Kataloges zur Gänze und die Kosten für den Fortdruck zur 2. Auflage teilweise übernahm.

Literatur:

W. POSTL und F. WALTER (1983): „Biom mineralogie – Leben mit Kristallen“ – Ausstellungskatalog mit Beiträgen von: P. PETRIN: Die Bedeutung des Zahnschmelzes für die Zahnbehandlung, 40–41. W. WEGSCHEIDER: Biokeramische Materialien in der Zahnheilkunde, 42–44. P. PETRITSCH: Notwendigkeit der mineralogischen Harnsteinuntersuchung aus der Sicht des Arztes, 45. H. HORN und H. WALTER: Das Rasterelektronenmikroskop (REM) und seine Funktion, 46–48.

W. POSTL und F. WALTER (1983): „Biom mineralogie – Leben mit Kristallen“ – ÖAZ, 44, 876–879.

W. POSTL und F. WALTER (1983): Sonderausstellung „Biom mineralogie – Leben mit Kristallen“ – Joanneum aktuell (3), 2–3.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Walter POSTL, Steiermärkisches Landesmuseum Joanneum,
Abteilung für Mineralogie,
Raubergasse 10, A-8010 Graz.

Bodendenkmalpflege der Abteilung für Vor- und Frühgeschichte (Vorberichte)

Von E. HUDECZEK, O. BURBÖCK, D. KRAMER, G. FUCHS & W. ARTNER

Tropfsteinhöhle (= Kugelsteinhöhle II), Kat.-Nr. 2784/3,
Gemeinde Deutscheitz, BH. Graz-Umgebung

Untersuchungen im Rahmen des Höhlenschutzprogrammes der Steiermärkischen Landesregierung sind in Zusammenarbeit mit der Fachstelle Naturschutz, Rechtsabteilung 6 und der Abteilung für Geologie und Paläontologie am Landesmuseum Joanneum fortgesetzt und abgeschlossen worden. Die Sondage im Eingangsbereich ist bis zur südlichen Höhlenwand erweitert worden, so daß für die obersten Schichten nun ein komplettes Querprofil vorliegt.

Die aus 25 Einheiten mit insgesamt 75 Substraten bestehende Schichtenfolge läßt sich vereinfacht wie folgt beschreiben (von oben nach unten):

- Rezente Planierschichten von Altgrabungen.
- Humusschicht mit Schutt, die höhleneinwärts ausläuft; bis zu 40 cm mächtig (Mittelalter bis Neuzeit).
- Römerzeitlicher Begehungshorizont, 4–7 cm dick.
- Mehrere römerzeitliche Gruben, ein Gräbchen mit einem Bruchsteinmüchchen und Pfostenlöcher – diese Veränderungen sind in die unterlagernden Sandschichten eingetieft.
- Massive Abfolge von Sandschichten, deren Unterkante nur zum Teil erreicht worden ist.
- An den Höhlenwänden Reste älterer, zum Teil stark verfestigter Sedimente mit Bruchschutt und reichem paläontologischem Material. Eine dieser Schichten ist als paläolithische Fundschicht anzusprechen.

Das archäologische Fundmaterial umfaßt Kleinfunde der Neuzeit, des Mittelalters (10./11.–14. Jahrhundert), der Römerzeit – vor allem Keramik, darunter der bemerkenswerte Fund eines Henkels von einem Schlangengefaß (ihre Verwendung im Kult wird vielfach angenommen) und eine Münze Constantin II. (1. Hälfte 4. Jahrhundert). Die vorgeschichtlichen Perioden sind nur durch wenige und atypische Tonscherben, die nicht genauer zu datieren sind, vertreten. Vereinzelt mikrolithische Geräte stammen aus sekundär verlagerten Schichten – ihre zeitliche Einordnung ist daher problematisch (Mesolithikum?). Ein Quarzartefakt und mehrere Absplisse aus Quarz und Quarzit sowie einige Knochenfragmente mit möglichen artifiziellen Spuren wurden aus den eiszeitlichen Schichten geborgen.

Maßnahmen zum Schutz der Höhlensedimente, die von größter Bedeutung für die Erforschung des Pleistozäns und späterer Zeitabschnitte sind, werden vorbereitet.

Für Unterstützung danken wir dem Leiter der Fachstelle Naturschutz, Herrn Dipl.-Ing. Dr. J. STEINBACH, dem Institut für Paläontologie der Universität Wien, Vorstand Univ.-Prof. Dr. F. STEININGER, Univ.-Prof. Dr. G. RABEDER, dem Institut für Höhlenforschung am Naturhistorischen Museum Wien, Univ.-Prof. Dr. H. TRIMMEL, Dr. K. MAIS, dem Institut für Geologie und Paläontologie der Universität Graz, Univ.-Prof. Dr. A. FENNINGER, UA Dr. K. STATTEGGER und Herrn Peter GLETTNER (Adriach).



Arbeit an der Tropfsteinhöhle Kat.-Nr. 2784/3 (Gemeinde Deutschfeistritz)

Die Finanzierung der Grabungen erfolgte aus Mitteln des Höhlenschutzprogramms der Steiermärkischen Landesregierung. Die wissenschaftliche Auswertung des Fundmaterials soll demnächst in Angriff genommen werden.

(10. 9.–7. 10. 1987; Dr. G. FUCHS, Archäologie, Mag. F. FLADERER, Paläontologie.)

Schönberg, Gemeinde Hengsberg, BH. Leibnitz

Zwei Gruben und ein Hausgrundriß der Kupferzeit sind bei der Trassierung der Trans-Austria-Gasleitung (TAG 2) auf Parzelle 158 der KG. Schönberg angeschnitten worden. Die Entdeckung verdanken wir Herrn Ing. H. ECKER (Mellach). Ein Teil des Hausgrundrisses und die Grubeninhalte konnten geborgen werden; weitere Feststellungen und Bergungen führte Dr. B. HEBERT (BDA Graz) durch. Für die Datierung ist ein Keramikfragment mit Furchenstichverzierung vom Typ Retz-Gajary aus der Grube Sc 1 aufschlußreich. Im Hausgrundriß (Fundplatz Sc 3) ist ein Plattensilexdepot, bestehend aus etwa 15 Stück Rohmaterial, aufgedeckt worden. Die Objekte waren auf einer Fläche von 30 x 35 cm zusammengelegt worden.

(15.–17. 8. 1987, Ing. H. ECKER, Dr. G. FUCHS.)

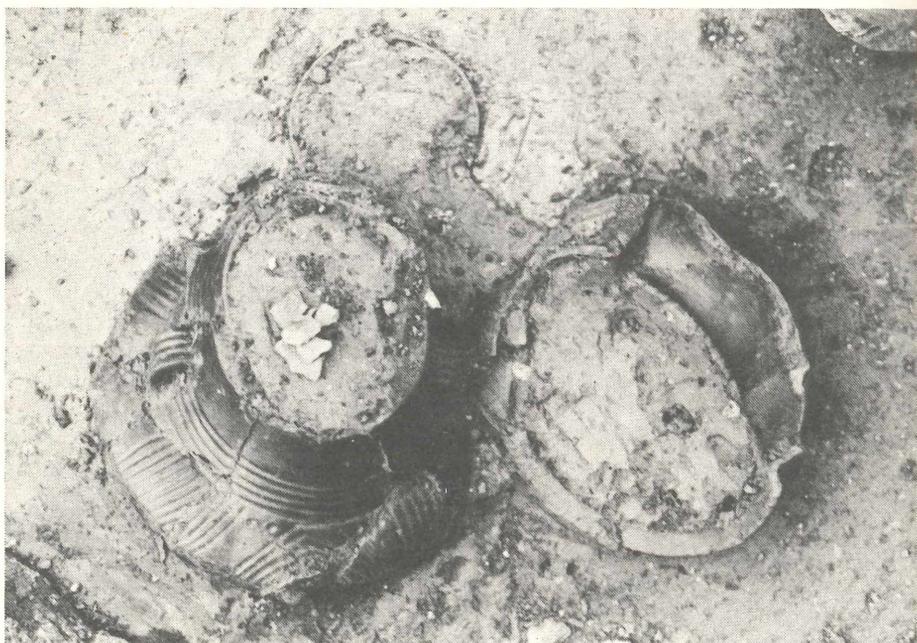
Strettweg, Gemeinde Judenburg, Bezirk Judenburg

Im Garten des Besitzers H. Schneider, Waltersdorfer Straße 61, wurde bei Grabarbeiten eine prähistorische Abfallgrube angeschnitten. Eine Nachgrabung konnte eine durchgehende, etwa 70 cm starke, kulturführende Schicht unterhalb einer Geländekante feststellen, in die eine Abfallgrube im Ausmaß von etwa 70 x 80 cm eingetieft war. In der Grube befand sich eine dichte, achtlagige Scherbenlage von großen Vorratsgefäßen und anderer Hauskeramik der mittleren Bronzezeit und älteren Urnenfelderzeit.

(16. 7.–22. 7., Dr. O. BURBÖCK.)

Wildon-Unterhaus, Gemeinde Wildon, BH. Leibnitz

Als Folge des Ausbaues des Fernwärmenetzes der Marktgemeinde Wildon mußte im Bereich der Hauptschule eine umfangreiche Notgrabung in dem 1985 entdeckten Urnengräberfeld durchgeführt werden. Sie erwies sich als äußerst kompliziert, zeitaufwendig und kostenintensiv. Vollständig untersucht wurde eine Fläche von rund 100 m² im – wie die dichte Belegung vermuten läßt – Zentrum des Gräberfeldes. Seine Gesamtausdehnung dürfte um die 1000 m² liegen, wobei einige Teile bereits durch Verbauung, Planierungen und die alte Reichsstraße gestört sein dürften. Untersucht wurden 45 Gräber mit teils sehr aufwendigen Grabeinbauten und reicher Ausstattung. Die Art der Grabeinbauten war erstaunlich vielfältig: Es gab Steinkisten, Steinpackungen, verschiedene Arten von Steinsetzungen und über den Gräbern niedrige Steinhügel. Trockenmauern haben wahrscheinlich einzelne Grabbezirke voneinander abgegrenzt. Geborgen wurden mehr als hundert Tongefäße, ihre Restaurierung ist im Gange – so können keine exakten Zahlen angegeben werden. Neben der Keramik wurden auch Gefäße aus organischem Material beobachtet. Bedauerlicherweise sind die Bronzen auf Grund der Bodenverhältnisse, wenn überhaupt, außerordentlich schlecht erhalten geblieben. Dazu



Notgrabung im urnenfelderzeitlichen Gräberfeld Wildon-Unterhaus (Gemeinde Wildon)

gehören Fibeln, Armreifen, Fingerringe usw. Bemerkenswert sind die relativ gut erhaltenen Eisenfunde, die zu den frühesten in der Steiermark gehören. Schließlich sind noch zahlreiche, teils verschmolzene Glasperlen zu erwähnen.

Das Urnengräberfeld von Wildon-Unterhaus ist das erste dieser Art in der Steiermark. Darüber hinaus ist es für die kulturelle und chronologische Beurteilung des Überganges von der Urnenfelderkultur zur Hallstattkultur im Südostalpenraum von größter Bedeutung. Das Fundmaterial gehört in die Zeit der Formierungsphase der steirischen Hallstattgruppe und wird daher künftig bei der Beurteilung der steirischen späturnfelderzeitlichen und hallstattzeitlichen Funde, darunter auch jener aus Kleinklein, eine bedeutende Rolle spielen.

Die hohen Grabungskosten wurden dankenswerterweise zum weitaus überwiegenden Teil von der Marktgemeinde Wildon, von der Raiffeisenkasse Wildon-Lebring und vom Bundesdenkmalamt zur Verfügung gestellt; freiwillige Mitarbeiter leisteten fast 3000 unbezahlte Arbeitsstunden. Herzlicher Dank gilt vor allem dem leider allzufrüh verstorbenen Hauptschuldirektor Rüdiger WETZL. Er konnte den Abschluß der von ihm außerordentlich geförderten Notbergung nicht mehr erleben. (20. 8.–17. 10., Dr. D. KRAMER.)

St. Ulrich am Waasen, BH. Leibnitz

Beim Bau der Trans-Austria-Gasleitung (TAG 2) und begleitenden Baumaßnahmen sind auf den Parzellen 295, 296, 300, 303, 312 und 315/3 (KG. St. Ulrich am Waasen) latènezeitliche Siedlungsschichten angeschnitten worden. Nach der Beobachtung von Streufunden durch Ing. H. ECKER (Mellach) wurde eine Sondage angelegt, durch die festgestellt werden konnte, daß die Siedlungsschichten als Schwemmschichten zu interpretieren sind. Die Keramik gehört der mittleren Latène-Zeit an. Weiters fanden sich größere Mengen an Schlacke und das Fragment eines Gußtiegels. Wegen des raschen Baufortschritts waren keine systematischen Untersuchungen möglich.

(28.–29. 7. 1987, Ing. H. ECKER, Dr. G. FUCHS.)

Wettmannstätten – Langhölzer, Gemeinde Wettmannstätten, BH. Deutschlandsberg

Von einer prähistorischen Siedlung konnten nur mehr Reste von Hüttenlehm und Keramik, welche sich nicht mehr im ursprünglichen Fundverband befanden, aufgelesen werden. Die Keramik läßt nur eine annähernde Datierung (Urnfelderkultur oder Hallstattzeit) zu (W. ARTNER).

Weniggleinz, Gemeinde Wettmannstätten, BH. Deutschlandsberg

Eine prähistorische Grube konnte im Zuge der Bauarbeiten nur mehr partiell untersucht werden. Die Grubenfüllung bestand aus stark mit Holzkohle durchsetztem, fettigem Lehm; an Funden konnten nur wenige atypische Keramik und ein Stück von unbearbeitetem blauem Chalzedon geborgen werden. In der Umgebung des Fundplatzes gab es auch spätlatènezeitliche und frühmittelalterliche Keramikstreufunde (W. ARTNER unter Mithilfe von Ing. H. ECKER und C. VEENSTRA).

Michlgleinz, Gemeinde Unterbergla, BH. Deutschlandsberg

Von einem römischen Doliengrab konnten nur noch spärliche Keramik- und Leichenbrandreste geborgen werden. In der Umgebung des Fundplatzes traten atypische prähistorische und römerzeitliche Keramikstrefunde auf (W. ARTNER).

Seibersdorf, Gemeinde Murfeld, KG. Seibersdorf, BH. Radkersburg

Während der Drainagierarbeiten am Neufeld sind die Erdarbeiten laufend beobachtet worden.

Der einzige noch erhaltene Grabhügel auf den Parzellen 1323 und 1325 mit einem Durchmesser von ca. 30 m als Rest einer Grabhügelgruppe dürfte erhalten bleiben, nachdem sich einer der beiden Grundbesitzer, Herr R. KOTZBECK, in dankenswerter Weise mit Nachdruck dafür eingesetzt hat.

Etwa 300 m weiter südlich ist schon vor Jahren der Fundamentstein für eine römische Grabstelle ausgebagert worden. Auf Parzelle 1309 wurde beim Drainagieren eine Grube angeschnitten, deren Inhalt, Gebrauchskeramik und das Fragment eines Webstuhlgewichtes, in die (frühe?) Bronzezeit zu datieren ist. Weiters kam ein vereinzelter Streufund der späten La-Tène-Zeit – das charakteristische Randfragment eines Topfes – zutage. Wir danken allen, die mit der Durchführung der Bauarbeiten befaßt waren, für ihre Unterstützung.

(An mehreren Tagen zwischen dem 19. 10. und dem 4. 11. 1987, Dr. G. FUCHS.)

Ratschendorf, BH. Radkersburg

Südlich von Ratschendorf lagen die Reste eines ausgedehnten Hügelgräberfeldes, das im vorigen Jahrhundert noch rund 100 Grabhügel umfaßte. Noch sichtbar sind rund 20 gestörte und mehrere teilweise eingeebnete Tumuli. Der kleinere Teil der Grabhügel stammt aus der Hallstattzeit, der größere ist provinzialrömisch.

Beabsichtigte Gelände Korrekturen machten im Oktober 1987 eine Notgrabung erforderlich. Dabei wurden Funde aus zerstörten Grabhügeln geborgen und ein angetrichterter, als Müllablagerungsplatz dienender provinzialrömischer Tumulus angeschnitten. In seiner Aufschüttung befanden sich auffällig viele urgeschichtliche Scherben.

Für die Grabung standen Geldmittel des Bundesdenkmalamtes, der Kulturinitiative Ratschendorf und der Gemeinde Ratschendorf zur Verfügung. Sie wurde von der einheimischen Bevölkerung bestens unterstützt und gefördert.

(20.–31. 10., Dr. D. KRAMER.)

Notbergungen

Wildon, KG. Unterhaus, BH. Leibnitz

Bei einer routinemäßigen Kontrolle eines Fernwärmeleitungsgrabens auf der Parzelle 216 (KG. Unterhaus) durch Ing. H. ECKER und G. FUCHS sind zwei angeschnittene römische Körpergräber – darunter ein Kindergrab in einem Sarkophag – und eine hallstattzeitliche Siedlungsschicht festgestellt worden.

Die Dokumentation und Notbergung war nur dank der spontanen Unterstützung durch die ehrenamtlichen Mitarbeiter W. ARTNER, Ing. H. ECKER, H. NÖST, G. OBERSTEINER und G. TREMEL möglich.

(9.–13. 7. 1987, Dr. D. KRAMER, Dr. G. FUCHS.)

Literatur: G. FUCHS, Römische Körpergräber in Wildon, BH. Leibnitz, Pro Austria Romana, 37 (8–10), Wien 1987, 20–21.

Flavia Solva, Gemeinde Wagna, Bezirk Leibnitz

Die seit 1980 laufenden Ausgrabungen im Bereich der Insula XXII (Parzellen 211/1 und 211/2) wurden fortgesetzt, wobei daran gedacht war, die Grabung in diesem Abschnitt zu einem Abschluß zu bringen. Dies gelang aber in der zur Verfügung stehenden Zeit nicht, vor allem, weil sich unerwartet komplizierte mehrperiodische Baubefunde arbeitsverzögernd auswirkten. Exakte Datierungen dieser Baubefunde am Südrand der Insula, die sicher über das in den letzten Jahren zur Baugeschichte dieser Insula erworbene Wissen hinausgehen, können erst nach einer genauen Fund- und Befundanalyse, die schon in Angriff genommen wurde, getroffen werden.

Von dem zahlreichen Fundmaterial besonders erwähnenswert sind zerbrochene Amphoren (zum Teil gestempelt) aus dem 1. Jahrhundert nach Christus, italische Terra Sigillata aus etwa dem gleichen Zeitraum und aus den leider großteils schon stark durchpflügten obersten Schichten wieder spätantike Keramik. In der Nähe einer spätantiken Herdstelle konnten auch zwei außergewöhnliche, auf jeden Fall älter zu datierende Bronzefunde gemacht werden, und zwar der Deckel eines nicht



Flavia Solva, Beginn der Mauerrestaurierarbeiten an der Insula XXII



Bronzegefäßdeckel
aus Flavia Solva

erhaltenen Gefäßes (Durchmesser 70 mm) mit einem männlichen bärtigen Gesicht an der Oberseite in ausgezeichneter Arbeit und ebensolcher Erhaltung. Direkt neben diesem Stück lag ein kleines, fast kugelförmiges Bronzegefäß mit Standring und beweglichem Bügelhenkel (Durchmesser 62 mm, Höhe 54 mm). Die Wandung des Gefäßes ist durch Blüten- oder Sternmuster in Gravur und Niello(?) -Einlagearbeit verziert. Die Fundlage der zwei Stücke läßt darauf schließen, daß sie im spätantiken Haus als besondere Kostbarkeit oder als wiederverwendbares Altmetall gezielt deponiert worden waren. Aus einem Nebenraum des Hauses am Insula-südrand, gerade an einer Stelle, wo Befundung und Schichtdatierung durch einen hier aufgestellten Transformator und durch diverse Erdkabelverlegungen sehr erschwert, wenn nicht gar unmöglich gemacht werden, konnte ein goldenes Amulett in Form eines gehenkelten Medaillons geborgen werden (Durchmesser 13 mm). Dargestellt ist eine auf einem Auge (?) stehende männliche Figur, umgeben von einem hauptsächlich aus verschiedenen Tieren gebildeten Kranz.

(10. 8.-4. 10., Dr. HUDECZEK.)

Im Anschluß an die Sanierungs- und Adaptierungsarbeiten am alten Schulhaus, das zum Teil auf den Fundamentmauern des römerzeitlichen sogenannten Isistempls steht und in dessen Keller schon bisher das Römermuseum untergebracht war, schien es angezeigt, das Tempelumfeld noch einmal archäologisch zu untersuchen, um Aufschlüsse über Tempelvorplatz, Stratigraphie usw. zu erhalten. Die Untersuchungen wurden in Zusammenarbeit mit dem Institut für Klassische Archäologie der Universität Graz (Vorstand Univ.-Prof. Dr. T. LORENZ) als Lehrgrabung durchgeführt. Die Aufarbeitung der Ergebnisse ist in einem daran anschließend durchgeführten Lehrveranstaltungsblock geplant.

Der erste Schnitt wurde in der Verlängerung der Tempelachse, zu dieser etwas versetzt, bis zum natürlichen Abbruch des Plateaus nördlich des Tempels geführt. Hier waren analog zu den im Jahre 1974 westlich von hier ergrabenen Befunden allerdings nur mehr spärliche Reste einer wahrscheinlich spätantiken Befestigung festzustellen. Der Tempelvorplatz scheint beim Bau des Tempels eingeebnet bzw. der Felsen abgetragen worden zu sein, weshalb keine Spuren einer älteren Besiedlung feststellbar waren. Lediglich an einer Stelle, wo in einer Felsvertiefung ein unbedeutender Rest einer älteren Kulturschicht erhalten geblieben war, wurden zwei Scherben von Spätlatènekeramik gefunden. Ansonsten konnte in der etwa 1 m hohen stark humosen Erdüberdeckung des Felsens keine Stratifizierung vorgenommen werden; die Erde ist bis knapp über dem Felsen u. a. auch mit neuzeitlichen Funden durchsetzt. Die Tempelmauern setzen alle direkt auf dem Felsen auf. Von einer Podiumstreppe konnten, vielleicht wegen eines hier angelegt gewesenen Gartens, keine Spuren gefunden werden, vielleicht ist auch ein nachantikes, eventuell frühmittelalterliches Gebäude, von dem wie bei der ersten Tempelgrabung bescheidene Reste (Rollsteinpflasterung) gefunden wurden, dafür verantwortlich zu machen.

Ein weiterer Schnitt im Bereich der Apsis des Tempels erbrachte an einer Stelle einen Hinweis auf das antike Geländenniveau und die Gewißheit, daß hier vor der Tempelbauung, wahrscheinlich in prähistorischer Zeit, Holzhäuser gestanden waren (zwei Pfostenlöcher, eines davon von der Tempelfundamentmauer geschnitten).

Westlich des Tempels wurden senkrecht zu seiner Achse zwei weitere Schnitte angelegt, mit deren Hilfe Datierung und Bedeutung der ein Geviert von ca. 21 x 25 m bildenden Sockelmauern (?) untersucht werden sollte. Im Innenraum konnten noch antike Originalschichten angeschnitten werden, gewachsener steriler Boden wurde erst an einigen Stellen erreicht. Hinweise für eine genauere Datierung dieses Gebäudes (oder vielleicht auch nur ummauerten Hofes) und auf die Art des doch zu vermutenden Zusammenhanges mit dem Tempel konnten bisher keine gefunden werden.

Die Vermessung des Geländes um den Tempel und die Bauaufnahme der Tempelruinen und des alten Schulhauses (heute Tempelmuseum) führten Architekturstudenten der Technischen Universität Graz unter der Leitung von Dr. H. NEUWIRTH durch.

(15. 9. – 11. 10., Dr. HUDECZEK.)

Peggau-Hinterberg, Gemeinde Peggau, BH. Graz-Umgebung

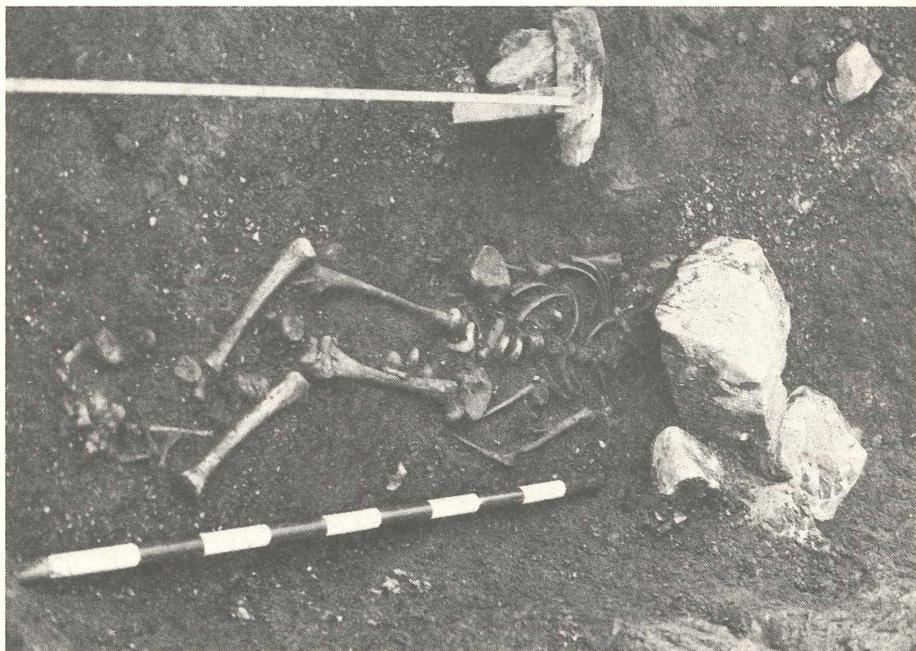
Im November 1987 ist bei Kanalbauarbeiten in Peggau-Hinterberg ein bisher unbekanntes Gräberfeld aus karolingisch-ottonischer Zeit angeschnitten worden. Bis Dezember konnten 14 Gräber freigelegt, dokumentiert und aus teils beträchtlicher Tiefe gehoben werden. Sie lagen 3–4 m tief und waren alle NS-ausgerichtet, Sargreste waren nur in einem Fall feststellbar. Die Beifunde waren wie so oft in Reihengräberfeldern dieser Art gering. Zu nennen sind einfache Ohrringe aus Bronze, eine Gürtelschnalle und ein Messer aus Eisen sowie zwei einfache, aber charakteristische Töpfchen.

Das Gräberfeld setzt sich mit Gewißheit nach Westen fort. Seine Größe ist vorerst nicht abzusehen.

Im südlichen Teil des Gräberfeldes wurde im unteren Verlauf der Kanalbauarbeiten auch ein kleines, sorgfältig gemauertes Steingebäude (3,20 x 4,00 m) entdeckt und freigelegt. Es dürfte sich dabei um einen repräsentativen, leider ausgeplünderten Grabbau gehandelt haben.

(16. 11. – 17. 12., Dr. KRAMER.)

Für die Finanzierung der Grabung wurden dankenswerterweise Geldmittel durch die Historische Landeskommission, das Bundesdenkmalamt und Ing. Ferdinand KROBATH bereitgestellt. Zu danken ist ferner der Grundbesitzerin, Frau Dr. M. SORGER, den Beamten des Gendarmeriepostens Deutschfeistritz und der



Karolingisch-ottonisches Gräberfeld, Peggau-Hinterberg, Grab 8

Baufirma Ortis für ihre Unterstützung. Besonders wertvoll war die Unterstützung durch das Institut für Geodäsie und angewandte Photogrammetrie (Vorstand Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. G. SCHELLAUF.

Anschriften der Verfasser:

Dr. Erich HUDECZEK, Dr. Odo BURBÖCK, Dr. Dieter KRAMER, Dr. Gerald FUCHS und Wolfgang ARTNER,
Abteilung für Vor- und Frühgeschichte und Abteilung Münzensammlung,
Steiermärkisches Landesmuseum Joanneum,
Eggenberger Allee 90, A-8020 Graz.

Die Rufjagd auf Rehe in historischer Sicht

Von Philipp MERAN

Die Jagd auf den Rehbock in der Brunftzeit wird u. a. durch das sogenannte Blatten ausgeübt. Blatten nennen wir die vom Jäger durchgeführte Lockmethode, den Rehbock durch Nachahmung der Stimme der Rehgeiß zur Annäherung, zum Springen, zu bewegen. Dazu verwendet man zunächst die Blätter verschiedener Pflanzen, und daher kommt der Ausdruck Blatten.

Von der Blatt- oder Rufjagd auf Rehe wird in alten Anleitungs- und Lehrbüchern erst seit der Mitte des 18. Jahrhunderts berichtet. In früheren historischen Jagdlehrbüchern wird über diese Art der Lockjagd nichts erwähnt. Dies ist vor allem deshalb erstaunlich, weil gerade zwischen dem 15. und dem 17. Jahrhundert die Lock-, Fallen-, Lauer- und Rufjagd eine Hochblüte erlebte. Bestimmt wußten die Jäger dieser Zeit (ebenso die Wilderer) mehr davon als jene unserer Zeit, weil damals auch auf Vögel Jagd gemacht wurde, die heute weder bejagt noch gefangen werden dürfen. Der Grund für die Nichterwähnung der Blattjagd vor 1740 liegt darin, daß das zur „niedereren Jagd“ gehörende Rehwild ganzjährig wahl- und schonungslos vor dem Hund, mit Treibjagden und mit anderen, heute längst verbotenen Methoden bejagt wurde, so, als handle es sich um schädliches Raubwild.

Im zweiten Saal der Abteilung für Jagdkunde im Schloß Eggenberg befindet sich ein Gemälde von Johann Georg Hamilton, 1710 entstanden, das die Hetzjagd mit Hunden auf Rehböcke im März zeigt, in einer Jahreszeit also, in der die Trophäen noch im Bast waren, obwohl damals in diesem Monat schon lange allgemeine Schonzeit herrschte. Jagdtagebücher und Schußbücher hoher Herren, etwa von Karl VI., weisen eine relativ geringe Zahl erlegter Rehe (nicht Rehböcke) auf. Kein Wunder – gab es doch damals in unseren Alpen Bären, Wölfe, Luchse und Steinböcke in ausreichender Zahl. So war man nicht darauf angewiesen, das ohnehin vogelfreie, zur niederen Jagd gehörende Reh ausgerechnet in der Brunft durch das Blatten zu bejagen. Auch galten die Trophäen von Rehböcken bis etwa 1830 als kaum interessant, und sie wurden – von einigen Barockrehköpfen abgesehen – fast nie aufbewahrt. Dies ist in zahlreichen Schlössern Europas leicht festzustellen. In England galt das Rehwild bis tief in das 20. Jahrhundert als lästiges und außerdem schädliches Wild, das nur vom Personal bejagt wurde und dem man keine Hege angedeihen ließ. Erst die kommerzielle (auf die Jagdwünsche zahlungskräftiger Kontinentaleuropäer hin ausgerichtete) Jagd wertete es dann auf und ließ in kurzer Zeit eine der trophäenstärksten Populationen Europas auf den Britischen Inseln entstehen.

Anders lagen die Verhältnisse in unseren Breiten. Einige für damalige Verhältnisse gemäßigte und fast fortschrittlich wirkende Jagdherren schenkten dem Reh schon in der Zeit Beachtung, als es noch zur niederen Jagd gehörte; sie begannen es zu hegen, zu schonen und zunehmend nur mit der Kugelbüchse zu bejagen. Bei Herbstjagden allerdings wurde das Reh auch bei uns in manchen Gegenden noch in den ersten vier Jahrzehnten unseres Jahrhunderts mit Schrot bejagt.

Fortschrittliche Jagdherren, wie Erzherzog Johann einer war, reformierten die Waidbegriffe und die jagdliche Ethik anfänglich durch ihr Beispiel – lange, bevor allgemeingültige Jagdgesetze entstanden und Schonzeiten gesetzlich und durch Strafandrohung verpflichtend einzuhalten waren. Der heutige Jagdforscher muß

sich auf Auszeichnungen verlassen, darf aber lokale mündliche Überlieferungen nicht ignorieren. In dem sehr ausführlichen und für die damalige Zeit wissenschaftlich genauen Lehrbuch des Johann TÄNZER, das sich „Dianens Jagdgeheimniße“ nennt (3. Auflage, Leipzig 1734), wird wohl von Rehen und ihrer Bejagung minutiös berichtet, aber das Blatten kommt darin nicht vor. Im Verzeichnis der damals sehr ernst genommenen Waidmannssprache ist unter Blatt nur das Waidblatt (Waidmesser, Hirschfänger) erwähnt.

Erst 12 Jahre später, 1746, stoßen wir erstmalig auf eine Spur der Blattjagd. Heinrich Wilhelm DÖBEL schreibt in seiner „Jägerpractica“, „daß die Rehböcke im Augusto stark aufs Blatt lauffen, welches man aus der birckenen Rinde macht, oder man nimmt Blätter von Buchen oder dem Birnbaum und tut einen zweystimmigen Ruf damit.“

Oberforstrat F. E. JESTER schreibt 1793 in seinem Buch „Die kleine Jagd“ schon wesentlich ausführlicher über dieses Thema. Neben Baublättern erwähnt er auch eine künstlich angefertigte Pfeife, den Blatter: einen ovalen Hohlkörper aus Blei, etwa 6 cm lang und auf einer Seite konkav geformt. Über der Höhlung war an Schnüren eine Metallplatte befestigt, die man hin- und herbewegen konnte, um verschieden hohe Töne zu erzeugen. – Einige Jahre später schrieb Georg Ludwig HARTIG in seinem „Lehrbuch für Jäger und die es werden wollen“ u. a.: „Will man blatten, so durchstreife man mit gutem Wind die Gegend, in welcher man Rehböcke vermutet, wähle sich . . . Plätze, wo man verborgen stehen und nach mehreren Richtungen bequem schießen kann, mache sich schußfertig und gebe . . . von zwei zu zwei Minuten Stöße aufs Blatt oder in das Rehpfeifchen.“



Zeichnung und Lithographie von A. Straßschwandtner (um 1840): „Die Jagd auf Rehe“

Georg Franz D. AUS DEM WINKELL schreibt um 1800 in seinem Handbuch für Jäger und Jagdberechtigte auch vom Blatten mit den Lippen oder dem Grasblatt, empfiehlt auch Instrumente aus Messing, Holz oder Horn, die man sich bei Instrumentenmachern beschaffen könne.

Zehn Jahre später erscheint Karl Emil DIEZELS „Niederjagd“ Darin steht bereits viel über die Rufjagd auf Rehböcke, über die auszuwählenden idealen Blattplätze, und der Autor empfiehlt das vorsichtige und leise Rufen, vor allem den zweistimmigen „Piju“-Laut, ebenso die notwendigen Pausen zwischen den einzelnen „Blattarien“ Diezels Bücher wurden im gesamten deutschen Sprachraum und darüber hinaus in etwa acht Ländern Europas verbreitet. Sie galten lange als Standardwerke für die Blattjagd und sind zum Teil noch heute anzuwenden.

Mit dem Aufkommen der Blattjagd ging die Schonung des Rehwildes im Frühjahr (zur Bast- und Setzzeit) parallel; lange Zeit wurde das herangeblattete Reh allerdings noch nicht mit der Kugel, sondern mit „Posten“ (sehr groben Schrotkugeln) oder mit Hackblei erlegt. Durch das Heranlocken besteht ja die Möglichkeit, auch aus ganz naher Distanz zu schießen. – Das Hetzen der Rehe im Frühjahr oder Sommer hörte ganz auf, zunächst auf Grund der damals aufkommenden Waidbegriffe, aber auch – und darin sehen wir ein historisches Verdienst der Blattjagd –, um vor der Brunft nicht das Revier durch Hunde zu beunruhigen.

Nach 1848, mit der Demokratisierung der Jagd (die in Österreich zum Teil Erzherzog Johann zu verdanken ist), ergibt sich das Phänomen, daß in den Herrschaftsjagden das Rehwild teilweise zunimmt, während es in den Bauernjagden drastisch reduziert wird. Es gibt ganze Jagdbezirke, etwa in der Obersteiermark, in welchen eine abgesicherte Rehpopulation erst seit dem Reichsjagdgesetz existiert. Dort wurde das Rehwild zum Teil so bejagt, als wäre es ein Schädling, ähnlich, wie man heutzutage durchwechselndes Schwarzwild bejagt. Es gab aber auch Herrschaftsjagden, wo den Schußberichten zufolge im 19. Jahrhundert kaum Rehe vorhanden waren. Dabei handelt es sich allerdings meist um Feldreviere mit häufigen Überschwemmungen. In den Waldrevieren waren jene des Flach- und Hügellandes bevorzugt, denn im Gebirge dezimierten der lang anhaltende hohe Schnee, der Äsungsmangel und – bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts – auch Wölfe das Rehwild, dessen Fütterung auch weniger selbstverständlich war als heute.

In unserer Zeit ist die Blattjagd im Rahmen der äußerst strengen und biologisch abgestimmten Schon- und Hegerichtlinien erlaubt. Sie ermöglicht es, daß abschußnotwendige, oft „mörderisch“ veranlagte, stark überalterte „heimliche“ Rehböcke überhaupt abgeschossen werden können, was angesichts der durch die Monokulturen entstandenen riesigen Dickungen sonst kaum möglich wäre. Nur auf diese Weise kann der Abschlußplan innerhalb der Hegegemeinschaften erfüllt werden. Was vergangene Generationen dem Rehwild angetan haben, versucht eine moderne, wissenschaftlich fundierte Hege mit zeitgemäßen Abschlußrichtlinien wieder gutzumachen. Allerdings sollte dabei auch das andere Extrem, nämlich die Überhege, vermieden werden.

Anschrift des Verfassers:

Regierungsrat Philipp MERAN, Steiermärkisches Landesmuseum Joanneum,
Abteilung für Jagdkunde,
Eggenberger Allee 90, A-8020 Graz.

Verkäufliche Veröffentlichungen

Preise inkl. MwSt. Bestellungen werden an die jeweilige Abteilung erbeten.
(Die meisten Publikationen werden auch im Schriftentausch abgegeben.)

Alle bis einschließlich 1980 erschienenen bzw. noch erhältlichen verkäuflichen Veröffentlichungen der einzelnen Abteilungen sind im Jahresbericht 1980 des Landesmuseums Joanneum angeführt. Ab 1981 werden nur noch die Neuerscheinungen sowie Änderungen (vergriffen, Preisänderungen) gegenüber 1980 angegeben. Auf Verlangen werden Sonderdrucke der „Verkäuflichen Veröffentlichungen“ aus dem Jahresbericht 1980 kostenlos abgegeben.

Direktion

- Landesmuseum Joanneum Graz, Jahresbericht 1980, Neue Folge 10.
Graz, 1981, 195 Seiten S 80,—
- Landesmuseum Joanneum Graz, Jahresbericht 1981, Neue Folge 11.
Graz, 1982, 147 Seiten S 80,—
- Landesmuseum Joanneum Graz, Jahresbericht 1982, Neue Folge 12.
Graz, 1983, 165 Seiten S 80,—
- Landesmuseum Joanneum Graz, Jahresbericht 1983, Neue Folge 13.
Graz, 1984, 158 Seiten S 80,—
- Landesmuseum Joanneum Graz, Jahresbericht 1984, Neue Folge 14.
Graz, 1985, 163 Seiten, 12 Abbildungen S 80,—
- Landesmuseum Joanneum Graz, Jahresbericht 1985, Neue Folge 15.
Graz, 1986, 206 Seiten, 15 Abbildungen S 80,—
- Landesmuseum Joanneum Graz, Jahresbericht 1986, Neue Folge 16.
Graz, 1987, 182 Seiten, 21 Abbildungen S 70,—
- Steiermärkisches Landesmuseum Joanneum Graz. Schriftenreihe „museum“ des Georg-Westermann-Verlages, Braunschweig 1982. Erster Band einer zweiteiligen Taschenbuchausgabe mit Präsentation folgender Abteilungen und Stellen des Joanneums: Geologie, Paläontologie und Bergbau; Mineralogie; Botanik; Alpengarten Rannach; Landeszeughaus; Schloß Eggenberg; Vor- und Frühgeschichte und Münzensammlung; Jagdmuseum; Referat für Jugendbetreuung.
128 Seiten (Auch im Buchhandel erhältlich.) S 70,—
- Chemikalien – Handkartei für Restauratoren und Präparatoren.
Graz, 1985 (710 Karteikarten DIN A 5 in Kassette) S 1250,—
- F. WAIDACHER & W. GRÄF: Einführung in die Museumskunde.
Graz, 1987, 76 Seiten S 50,—

Referat für Jugendbetreuung

- Erzherzog Johann von Österreich. Landesausstellung 1982 Schloß Stainz, Steiermark, 8. 5. bis 31. 10. 1982. Anregungen und Vorschläge zur Einführung von jungen Menschen in die Sonderausstellung. Graz, 1982.
35 Seiten, zahlreiche Abbildungen S 30,—
- Die Steiermark – Brücke und Bollwerk. Landesausstellung 1986 Schloß Herberstein bei Stubenberg, Oststeiermark, 8. 5. bis 26. 10. 1986. Antwort auf viele Fragen, Begleitinformation für junge Menschen. Graz, 1986.
36 Seiten, zahlreiche Abbildungen S 35,—

Begleiter für junge Menschen durch das Landschaftsmuseum Schloß Trautenfels.
1981 gratis

Begleiter für junge Menschen durch das Jagdmuseum im Schloß Eggenberg. 1983
gratis

Abteilung für Geologie und Paläontologie

Mitteilungen der Abteilung für Geologie und Paläontologie des Landesmuseums
Joanneum:

Heft 42, 1981: Themenheft „Steirische Rohstoffreserven“, Band 2: Mit einer
Einbegleitung von Landeshauptmann Dr. J. KRÄINER, einem
Vorwort von W. GRÄF und Beiträgen von E. GEUTERBRÜCK,
J. G. HADITSCH, D. PETERSEN-KRAUSS & Y. YAMAC; J. HÖNIG
& H. TIEDTKE; H. J. MAURITSCH; K. METZ; W. POHL, W. SIEGL
& M. VINZENZ; G. SCHARFE; Ch. SCHMID, Ch. SCHMÖLLER
& F. WEBER; F. SCHÜSSLER; E. F. STUMPFEL & A. EL AGEED;
E. J. ZIRKL.

194 Seiten, 58 Abbildungen, 19 Tabellen, 9 Tafeln, 11 Beilagen
S 200,—

Heft 43, 1982: H. ZETINIGG: Die artesischen Brunnen im steirischen Becken.
211 Seiten, 19 Tabellen, 10 Tafeln S 180,—

Heft 44, 1983: F. EBNER: Erläuterungen zur geologischen Basiskarte 1 : 50.000 der
Naturraumpotentialkarte „Mittleres MurtaI“
32 Seiten, 1 geologische Karte in 2 Blättern S 160,—

Heft 45, 1984: H. W. FLÜGEL & F. R. NEUBAUER: Geologische Karte der
Steiermark 1 : 200.000. S 250,—

Heft 46, 1987: F. EBNER & W. GRÄF: 500 Millionen Jahre Steiermark. Führer
durch die Schausammlung der Abteilung für Geologie, Paläontologie
und Bergbau am Landesmuseum Joanneum.
79 Seiten, zahlreiche Farbabbildungen, 1 Karte S 95,—

Abteilung für Mineralogie

Biomineralogie – Leben mit Kristallen. Katalog zur Sonderausstellung. 2. Auflage
– Graz 1984.

52 Seiten, 27 Abbildungen S 30,—

Mitteilungsblatt der Abteilung für Mineralogie am Landesmuseum Joanneum

Heft 49, 1981: A. ALKER, P. GOLUB, W. POSTL & H. WALTINGER: Hydrotalkit,
Nordstrandit und Motukoreait vom Stradner Kogel, südlich Gleichenberg, Steiermark.

W. POSTL & P. GOLOB: McGuinnessit. $(Mg, Cu)_2CO_3(OH)_2$, aus dem Serpentinegebiet von Kraubath, Steiermark.

W. POSTL: Kolbeckit, ein seltenes wasserhaltiges Scandiumphosphat aus dem Steinbruch in der Klause bei Gleichenberg, Steiermark.

Buchbesprechung.

32 Seiten, 12 Abbildungen, 8 Tabellen S 25,—

Mitteilungen der Abteilung für Mineralogie am Landesmuseum Joanneum:

- Heft 50, 1982: K. MEREITER: Zur Kenntnis des Minerals Johannit.
W. POSTL und F. WALTER: Über bemerkenswerte Mineralfunde aus dem Tanzenbergtunnel bei Kapfenberg, Steiermark.
F. WALTER und W. POSTL: Tief-Cristobalit aus dem Basalt von Weitendorf, Steiermark.
A. WEISS: Drei Reiseberichte Mathias Joseph Ankers aus dem Jahr 1810.
32 Seiten, 21 Abbildungen, 3 Tabellen S 30,–
- Heft 51, 1983: S. SAVKEVIČ: Organische Mineralogie: Objekte, Aufgaben, Methoden.
W. ZEDNICEK: Auflicht- und rasterelektronenmikroskopische Studie an einem Sölker Marmorblock.
W. POSTL und F. WALTER: Xenotin und Monazit vom Steirischen Erzberg, Eisenerz, Steiermark.
F. WALTER und W. POSTL: Calcio-Ankylit aus dem Kalcherkogeltunnel, Pack, Steiermark.
F. WALTER und W. POSTL: Ammoniojarosit und Voltait vom Muttkogel, Zangtaler Kohlenrevier bei Voitsberg, Steiermark.
W. POSTL und F. WALTER: Ettringit und Thaumazit aus dem Nephelinbasanit von Klöch, Steiermark.
W. POSTL und F. WALTER: Ferrierit und Mordenit aus dem Tanzenbergtunnel bei Kapfenberg, Steiermark – ein Vorbericht.
40 Seiten, 35 Abbildungen, 5 Tabellen S 45,–
- Heft 52, 1984: W. POSTL: Adolf ALKER zum Gedenken.
M. KIRCHMAYER: Über das P.-CURIE'sche Symmetrie-Konzept und die Schriftgranitquarze.
B. MOSER: Eine Magnesiohornblende aus dem Steinbruch Wernersdorf bei Wies, Südsteiermark.
E. SCHROLL & H. SPATZEK: Dickit und eine Mikroerzmineralisation aus dem Graphitbergbau Kaisersberg, Steiermark.
W. ZEDNICEK: Auflicht- und rasterelektronenmikroskopische Studien an Erzeinschlüssen in den Basalten des oststeirischen Vulkangebietes (Steinberg bei Feldbach, Straden, Klöch) und im Shoshonit von Weitendorf.
F. WALTER & W. POSTL: Willhendersonit vom Stradner Kogel, südlich Gleichenberg, Steiermark.
43 Seiten, 27 Abbildungen, 4 Tabellen S 45,–
- Heft 53, 1985: W. POSTL & W. H. PAAR: Brannerit aus der Magnesit-Talk-Lagerstätte Oberdorf an der Laming, Steiermark.
R. SEEMANN: Hydromagnesit und Begleitminerale aus dem Frauenmauer-Langstein-Höhlensystem, Hochschwab, Steiermark.
W. POSTL, F. WALTER, B. MOSER & P. GOLOB: Die Mineralparagenesen aus der Südröhre des Tanzenbergtunnels bei Kapfenberg, Steiermark.
48 Seiten, 34 Abbildungen, 4 Tabellen S 60,–

- Heft 54, 1986: Ch. KOEBERL: Der Moldavit von Stainz und seine Beziehung zum Moldavitstreufeld.
 E. J. ZIRKL: Rasterelektronenmikroskopische Aufnahmen von Ferrierit aus dem Basalt von Weitendorf in der Steiermark.
 W. POSTL & B. MOSER: Arsenkies sowie weitere Daten über Dachiaridit vom Tanzenbergtunnel bei Kapfenberg, Steiermark – ein Nachtrag.
 Verzeichnis der bisher in dieser Schriftenreihe erschienenen wissenschaftlichen Arbeiten.
 32 Seiten, 12 Abbildungen, 6 Tabellen S 50,–
- Heft 55, 1987: W. POSTL: Vanadinit und Xenotim von der Talklagerstätte Rabenwald, Steiermark.
 B. MOSER: Bavenit, Bertrandit und Phenakit vom Schöcklkreuz, St. Radegund, Steiermark.
 W. POSTL & B. MOSER: Ein Turmalinpegmatit östlich der Stoffhütte, Koralpe, Steiermark.
 B. MOSER, W. POSTL & F. WALTER: Ein Beryll und Spodumen führender Pegmatit vom Klementkogel, nördliche Koralpe, Steiermark.
 B. MOSER, W. POSTL & H. ECK: Über einen Klufftmineralfund von der Hebalpe, Koralpe, Steiermark.
 Buchbesprechung.
 32 Seiten, 10 Abbildungen, 3 Tabellen S 50,–
- Heft 1957/1 und 1959/1 vergriffen
 Heft 1964/1, Preisberichtigung statt S 5,– S 15,–

Abteilung für Botanik

- W. MAURER: Die Pflanzenwelt der Steiermark und angrenzender Gebiete am Alpenostrand. Graz 1981, 147 Seiten, 33 Abbildungen, 28 Schwarzweiß- und 12 Farbtafeln (nur im Schriftentausch oder Buchhandel erhältlich). S 420,–
- Heimische Orchideen. Verbreitung und Gefährdung in der Steiermark. Aquarelle von Ludwig FREIDINGER. Katalog zur Sonderausstellung. 1. und 2. Auflage. – Graz, 1982, 80 Seiten, zahlreiche Federzeichnungen von L. FREIDINGER, 51 Punktrasterverbreitungskarten, Beiträge von D. ERNET, H. SCHWARZBAUER, F. WOLKINGER und A. ZIMMERMANN. vergriffen
- Heimische Orchideen. Verbreitung und Gefährdung in der Steiermark. Katalog zur Sonderausstellung. 3., veränderte Auflage. – Graz, 1983, 62 Seiten, 111 Federzeichnungen von L. FREIDINGER, 51 Punktrasterverbreitungskarten, Beiträge von D. ERNET, F. WOLKINGER, A. ZIMMERMANN. vergriffen
- Führer durch den Alpengarten Rannach. 1. Auflage. – Graz, 1984, 11 Seiten, 4 Lageskizzen. vergriffen
- D. ERNET: Gebirgsflora der Steiermark. Erkundet im Alpengarten Rannach – erlebt in der Natur. Graz, 1985, 64 Seiten, 68 Farbfotos, 13 Schwarzweißfotos, 8 Kartenzeichnungen, 49 Strichzeichnungen von M. A. MATHIAS. S 65,–

Mitteilungen der Abteilung für Botanik am Landesmuseum Joanneum in Graz:

- 11/12/1983: W. MAURER, J. POELT & J. RIEDL: Die Flora des Schöcklgebietes bei Graz (Steiermark, Österreich).
104 Seiten, 13 Abbildungen, 1 Kartenskizze S 148, –
- 13/14/1986: R. LENZENWEGER: Bemerkenswerte Zieralgenfunde im Bergland um Bad Mitterndorf (Steiermark, Österreich).
R. LENZENWEGER: Interessante Zieralgenfunde im Bergland nördlich von Gröbming und Stainach (Steiermark, Österreich).
A. ZIMMERMANN, E. BREGANT, D. ERNET & A. ARON: Ein Vorkommen der Grasschwertlilie (*Iris graminea* L.) in der Steiermark (Österreich).
S. FRÖHNER: Drei neue *Alchemilla*-Arten aus der Steiermark.
62 Seiten, 10 Abbildungen, 15 Tafeln S 70, –
- 15/1986: A. ZIMMERMANN: Karte der aktuellen Vegetation des mittleren Murtales (Nordteil), 1: 25.000. S 55, –
- 16/17/1987: A. ZIMMERMANN: Die Vegetation des mittleren Murtales (Nordteil). Mit Erläuterungen zur Karte der aktuellen Vegetation des mittleren Murtales (Nordteil), 1: 25.000.
88 Seiten, 39 Abbildungen, 8 Tabellen, 6 Ökogramme S 80, –

Notizen zur Flora der Steiermark:

- 7/1985: H. TEPNER: Johann BRUNNER †.
D. ERNET: Rosa SCHIEFERMAIR †.
H. W. PFEIFHOFER & R. PICHLER: Ein Neufund von *Dryopteris cristata* (L.) A. GRAY in einem obersteirischen Moorgebiet.
E. BREGANT & H. MELZER: Ein Fund des Lauchtäschelkrauts (*Thlaspi alliaceum* L.) in der Steiermark.
N. BAUMANN & A. ZIMMERMANN: Landschaftsplan Pirka bei Graz. Erhaltung und Gestaltung eines Feuchtgebietes aus zweiter Hand.
A. ZIMMERMANN: Arealkundliche und autökologische Notizen zur Flora der Steiermark (II).
51 Seiten, 17 Abbildungen, 2 Tabellen S 20, –
- 8/1987: H. MELZER: *Corydalis capnoides* (L.) PERS., der Weiße Lerchensporn – in den Ostalpen heimisch.
D. ERNET, R. KARL & F. STANGL: Ein Neufund des Violetten Dingels, *Limodorum abortivum* (L.) SW (Orchidaceae), in der Steiermark (Österreich).
17 Seiten, 7 Abbildungen S 10, –

Abteilung für Zoologie

Mitteilungen der Abteilung für Zoologie am Landesmuseum Joanneum: Jahrgang 10 (1981):

- Heft 1: E. KREISSL: 10 Jahre Mitteilungen der Abteilung für Zoologie am Steiermärkischen Landesmuseum Joanneum.
E. HABLE: Ornithologische Beobachtungen 1980, vorwiegend im Gebiet der Forschungsstätte „P Blasius HANF“ am Furtnersteich (Aves).

E. HABLE: Ergänzungen, Nachträge und Berichtigungen zu „Eine steirische Zentralkartei ornithologischer Daten“ (1979) (Aves).

S. PRÄSENT: Ornithologische Beobachtungen, vorwiegend im Gebiet des Hörfeldes und seiner weiteren Umgebung, aus den Jahren 1979 und 1980 (Aves).

F. SAMWALD: Das Vorkommen der Blauracke, *Coracias garrulus* L., in der Oststeiermark (Aves).

W. STANI: Ornithologische Beobachtungen aus der Südsteiermark, unter besonderer Berücksichtigung des Vogelschutzgebietes „Murstausee Gralla“, im Jahre 1980 (Aves).

R. STOCKER: Die Vögel des Mürztales und seiner Bergwelt (Aves).

B. WEISSERT: Der Bestand des Weißstorches, *Ciconia ciconia* L., in der Steiermark im Jahre 1980 (Aves).

E. WÖHL: Ein beachtliches Brutvorkommen der Zippammer, *Emberiza cia* L., am Pfaffenkogel bei Kleinstübing in der Steiermark (Aves).

84 Seiten, 13 Abbildungen S 88,–

Heft 2: E. KREISSL: Dr. Walter KLEMM †.

H. HABELER: Lepidopterologische Nachrichten aus der Steiermark, 7 (Ins., Lepidoptera).

H. HABELER: Gibt es Vorkommen von *Lycia hanoviensis* HEYM. in der Steiermark? (Ins., Lepidoptera, Geometridae).

H. HABELER: Lawinen als Lebensraumerhalter für Schmetterlinge (Ins., Lepidoptera).

M. KIRCHENGAST & H. KAISER: Zur Kenntnis fließwasserbewohnender Mermithidenarten der Steiermark (Nemathelminthes, Nematoda, Mermithidae).

K. KÖGLER: Vorkommen von *Troglophilus cavicola* KOLLAR und *Troglophilus neglectus* KRAUSS in der Steiermark (Ins., Saltatoria).

P. KROTT: Erstnachweis des Steinmarders (*Martes foina* ERXLEBEN, 1777) im Kleinsölketal (Mammalia, Carnivora).

P. REISCHÜTZ: Die rezenten Wasserschneckenarten Österreichs (Moll., Gastropoda).

H. SATTMANN: Über die Helminthenfauna einiger Frösche aus einem Fischteich in der Südsteiermark (Nemathelminthes, Plathelminthes und Amphibia).

F. SPITZENBERGER: Die Langflügel-Fledermaus (*Miniopterus schreibersi* KUHL, 1819) in Österreich. – Mammalia austriaca 5 (Mammalia, Chiroptera).

72 Seiten, 22 Abbildungen S 80,–

Die Jahrgänge 1–10 der Mitteilungen der Abteilung für Zoologie umfassen insgesamt 28 Hefte. Ab 1983 werden sie nicht mehr nach Jahrgängen, sondern nach Einzelnummern herausgegeben, beginnend mit Heft 29.

Heft 29, 1983: E. KREISSL: Vorwort.

E. HABLE: Ornithologische Betrachtungen 1981, vorwiegend im Gebiet der Forschungsstätte „P. Blasius HANF“ am Furtnérteich (Aves).

F. SAMWALD und O. SAMWALD: Ornithologische Beobachtungen, vorwiegend in der Oststeiermark, in den Jahren 1979 und 1980 (Aves).

W. STANI: Ornithologische Beobachtungen aus der Südsteiermark, mit dem Schwerpunkt Vogelschutzgebiet „Murstausee Gralla“, im Jahre 1981 (Aves).

B. WEISSERT: Der Bestand des Weißstorches, *Ciconia ciconia* L., in der Steiermark im Jahre 1981 (Aves).

E. WÖHL: Weiteres über Brutvorkommen der Zippammer, *Emberiza cia* L., in der Steiermark (Aves).

67 Seiten, 7 Abbildungen

S 70,—

Heft 30, 1983: H. HABELER: Prof. Dr. Wilhelm MACK †. Ein Leben für die Schmetterlingskunde.

H. HABELER: Lepidopterologische Nachrichten aus der Steiermark, 8 (Hex., Lepidoptera).

H. HABELER: Lepidopterologische Nachrichten aus der Steiermark, 9 (Hex., Lepidoptera).

F. SPITZENBERGER: Die Schläfer (Gliridae) Österreichs. *Mammalia austriaca* 6 (Mammalia, Rodentia).

W. SCHEDL: Die Pflanzenwespen (Hymenoptera, Symphyta) des Landesmuseums Joanneum in Graz, Teil 5: Tenthredinoidea: Familie Tenthredinidae, Unterfamilie Blennocampinae.

P. L. REISCHÜTZ: Ein Beitrag zur Anatomie von *Bythiospeum tschapecki* (CLESSIN, 1978) (Moll., Gastropoda, Prosobranchia).

E. KREISSL: Ein neues *Bythiospeum*-Vorkommen im Grazer Bergland (Moll., Gastropoda, Prosobranchia).

E. KREISSL & N. UYGUN: Zur Kenntnis von *Scymnus*-Arten aus der Türkei – 1. Nachtrag.

Buchbesprechung.

92 Seiten, 33 Abbildungen

S 90,—

Heft 31, 1983: H. CZIKELI: Avifaunistische Angaben aus dem Bezirk Liezen im Vergleich zu HÖPFLINGER 1985, „Die Vögel des steirischen Ennstales und seiner Bergwelt“

32 Seiten, 2 Abbildungen

S 40,—

Heft 32, 1984: E. HABLE: Zwanzig Jahre Forschungsstätte „Pater Blasius HANF“ am Furtnersteich, Gemeinde Mariahof in der Steiermark.

I. PRÄSENT: Zur Verbreitung und Ökologie des Alpenschneehuhnes *Lagopus mutus* (MONTIN, 1776) in der Steiermark (Aves).

F. & O. SAMWALD: Ornithologische Beobachtungen, vorwiegend in der Oststeiermark, in den Jahren 1981 bis 1983 (Aves).

G. STEFANZL: Die Schnee-Eule (*Nyctea scandiaca* L., 1758) als seltener Wintergast in der Steiermark (Aves).

G. STEFANZL: Zur Situation der Schleiereule (*Tyto alba* SCOPOLI, 1796) in der Steiermark (Aves).

67 Seiten, 17 Abbildungen

S 80,—

- Heft 33, 1985: H. HABELER: Lepidopterologische Nachrichten aus der Steiermark, 10 (Hex., Lepidoptera).
 P. KROTT: Weitere Bemerkungen über das Steinmardervorkommen (*Martes foina* ERXLEBEN, 1777) im Kleinsölketal (Mammalia, Carnivora).
 E. KREISSL: Die Belege von Weißzahnspechtmäusen (*Crociodura* spec.) in der Sammlung der Abteilung für Zoologie am Landesmuseum Joanneum (Mammalia, Insectivora).
 E. KREISSL & N. UYGUN: Zur Kenntnis von *Scymnus*-Arten aus der Türkei – 2. Nachtrag (Hex., Coleoptera, Coccinellidae).
 Kurzmitteilungen:
 H. HABELER: Massenflug eines Flechtenspinners bei Tag (Hex., Lepidoptera).
 Register zu den Jahrgängen 1–10 der Mitteilungen der Abteilung für Zoologie am Landesmuseum Joanneum (erschienen 1972–1981).
 Register zu den von der ehemaligen Abteilung für Zoologie und Botanik am Landesmuseum Joanneum 1953–1971 herausgegebenen zoologischen Veröffentlichungen.
 52 Seiten S 50,–
- Heft 34, 1985: H. HAAR: Zum Zugverhalten oststeirischer Sperber, *Accipiter nisus* (L.), nach Ringfunden (Aves).
 K. KOCH: Ornithologische Beobachtungen in der Weststeiermark in den Jahren 1979–1983 (Aves).
 F. KOLB: Ein außergewöhnlicher Vogelzugtag im Gebiet von Mariahof (Bezirk Murau) (Aves).
 J. PUNTIGAM: Ornithologische Beobachtungen, vorwiegend im Grazer Feld und in der Weststeiermark, in den Jahren 1980–1983 (Aves).
 P. SACKL: Zum Auftreten der rotbraunen Farbphase beim Kuckuck, *Cuculus canorus* L., in der mittleren Oststeiermark (Aves).
 W. STANI: Die Wasservogelzählung in der Steiermark: Zählergebnisse 1973–1983 (Aves).
 G. STEFANZL: Beutetiere der Schleiereule (*Tyto alba* SCOPOLI, 1769) in der Oststeiermark (Aves).
 E. WÖHL: Die Zippammer, *Emberiza cia* L., als Brutvogel in der Steiermark (Aves).
 Kurzmitteilungen:
 J. BRANDNER: Beobachtungen einer Schwarzkopfmöwe, *Larus melanocephalus* TEMMINCK, in der südlichen Steiermark (Aves).
 J. BRANDNER: Wiedehopf, *Upupa epops* L., brütet in der Erdhöhle (Aves).
 J. BRANDNER: Rotkehlchen, *Erithacus rubecula* (L.), in Nistkästen (Aves).
 M. SÖLKNER: Beobachtungen an der Bruthöhle eines Eisvogel-paares, *Alcedo atthis* L. (Aves).

- H. STECHER & H. STECHER: Erster Brutnachweis der Beutelmeise, *Remiz pendulinus* (L.), im steirischen Ennstal (Aves).
R. STOCKER: Erster Brutnachweis eines Flußregenpfeifers, *Charadrius dubius* SCOPOLI, im Mürztal (Aves).
74 Seiten S 81,–
- Heft 35, 1985: F. SPITZENBERGER: Die Weißzahnspechtmäuse (Crocidae) Österreichs, *Mammalia austriaca* 8 (Mammalia, Insectivora).
40 Seiten S 39,–
- Heft 36, 1985: G. PETERSEN & R. GAEDIKE: Beitrag zur Kleinschmetterlingsfauna Österreichs und der angrenzenden Gebiete (Lepidoptera: Tineidae, Epermeniidae, Acrolepiidae, Douglassiidae).
48 Seiten S 52,–
- Heft 37, 1986: H. HAAR, P. SACKL, F. & O. SAMWALD: Die Vogelwelt des Bezirkes Fürstenfeld. Eine Artenliste mit Anmerkungen zum aktuellen Stand der Brutvogelfauna (Aves).
44 Seiten, 42 Abbildungen S 80,–
- Heft 38, 1986: E. HABLE: Ornithologische Beobachtungen in den Jahren 1982–1985, vorwiegend im Gebiet der Forschungsstätte „P. Blasius HANF“ am Furtnersee, Gemeinde Mariahof, Steiermark (Aves).
E. HABLE: Masseneinflug der Tundrasaatgans, *Anser fabalis rossicus* BURTULIN, in der Steiermark im Winter 1984/85 (Aves).
H. PACHER & H. PACHER: Beringungsergebnisse bei Kontrollfängen des Halsbandschnäppers, *Ficedula albicollis* TEMMINCK, mit einigen Anmerkungen über andere Nistkastenbewohner (Aves und Mammalia).
W. STANI: Der Flußregenpfeifer, *Charadrius dubius* SCOPOLI, in der Steiermark (Aves).
Kurzmitteilungen:
H. BRUNNER: Zwei Brutnachweise der Maskenstelze, *Motacilla flava feldegg* MICHAHELLES, für die Steiermark und Kärnten (Aves).
F. KOLB: Seltene Zugvögel in Mariahof (Aves).
F. KOLB: Beobachtungen eines Gelbschenkels, *Tringa flavipes* (GMELIN), am Furtnersee in Mariahof (Aves).
M. SÖLKNER: Kappenammer, *Emberiza melanocephalus* SCOPOLI, in der Steiermark (Aves).
H. WALLUSCHEK-WALLFELD: Beobachtungen an einer jungen Amsel, *Turdus merula* L. (Aves).
62 Seiten, 32 Abbildungen S 65,–
- Heft 39, 1986: E. CHRISTIAN: Die Ergebnisse der ersten entomologischen Exkursion in eine österreichische Höhle aus damaliger und heutiger Sicht.
E. CHRISTIAN: Verbreitung und Taxonomie der europäischen *Appendisotoma*-Arten (Hex., Collembola, Isotomidae).
H. HABELER: Lepidopterologische Nachrichten aus der Steiermark, 11 (Hex., Lepidoptera).

H. SILLABER: *Trachysphaera fabrii* in der Lurgrotte und am Ötscher (Myriapoda, Diplopoda).

F. SPITZENBERGER: Die Zwergmaus (*Micromys minutus* PALLAS, 1771): Mammalia austriaca 12 (Mammalia Rodentia, Muridae).

E. KREISSL: *Leptinus illyricus* BESUCHET, 1980 – neu für die Steiermark (Col., Leptinidae).

E. KREISSL: *Sphenoptera barbarica* GMELIN – neu für die Steiermark (Hex., Coleoptera, Buprestidae).

E. KREISSL & B. STUMMER: Funde von *Helicodiscus singleyanus inermis* H. B. BAKER aus der Steiermark, mit einer Artenliste von der Ruine Gleichenberg (Moll., Gastropoda).

H. HABELER: Zur Kenntnis der Lebensräume des Osterluzefalters, *Zerynthia polyxena* DENIS & SCHIFFERMÜLLER (Hex., Lepidoptera, Papilionidae).

Kurzmitteilungen:

H. HABELER: *Perisomena caecigena* KUP. – ein außergewöhnlich lichtungsriger Nachtfalter (Hex., Lepidoptera, Saturniidae).

E. KREISSL: Zwei tiefelegene Funde der Alpenspitzmaus, *Sorex alpinus* SCHINZ, im Grazer Bergland (Mammalia, Insectivora).

56 Seiten, 19 Abbildungen S 65,–

Heft 40, 1987: W. SCHEDL: Die Pflanzenwespen des Landesmuseums Joanneum in Graz, Teil 6: Tenthredinoidea: Familie Tenthredinidae, Unterfamilie Tenthredininae.

K. BAUER: Die holozäne Fledermausfauna des Katerloches bei Weiz, Steiermark (Mammalia, Chiroptera).

F. SPITZENBERGER & K. BAUER: Die Wimperfledermaus, *Myotis emarginatus* GEOFFROY, 1806 (Mammalia, Chiroptera) in Österreich, Mammalia austriaca 13.

E. KREISSL: *Astrapaeus ulmi* (ROSSI) – neu für die Steiermark (Hexapoda, Coleoptera, Staphylinidae).

E. KREISSL: Zum Vorkommen von *Tetratoma fungorum* FABR. in der Steiermark bzw. in Österreich (Hexapoda, Coleoptera, Serroalpidae).

Buchbesprechung: H. FRANZ: Die Nordostalpen im Spiegel ihrer Landtierwelt, Band 5 (E. KREISSL).

72 Seiten, 17 Abbildungen S 88,–

Beiblätter zu den Mitteilungen der Abteilung für Zoologie am Landesmuseum Joanneum:

1 (1986): E. KREISSL: Einiges über die neuen Beiblätter zu den Mitteilungen der Abteilung für Zoologie am Steiermärkischen Landesmuseum Joanneum.

4 Seiten

nur im Schriftentausch

2 (1986): E. KREISSL: Die Belege der Zwergmaus, *Micromys minutus* (PALLAS), in der Sammlung der Abteilung für Zoologie am Steiermärkischen Landesmuseum Joanneum (Mammalia, Rodentia).

4 Seiten

nur im Schriftentausch

Abteilung für Vor- und Frühgeschichte

Abteilung Münzensammlung

- W. MODRIJAN & E. WEBER: Die Römersteinsammlung im Eggenberger Schloßpark. Graz, 1981.
232 Seiten S 110,—
- Schild von Steier – Beihefte:
Beiheft 2: O. BURBÖCK: Ein römerzeitlicher Münzschatz aus Judenburg-Strettweg. Graz, 1984/85.
108 Seiten, 98 Tafeln S 150,—

Abteilung für Kunstgewerbe

- Österreichische Keramik 1900–1980. Ausstellungskatalog. Linz, 1981.
16 Seiten, 15 Abbildungen S 30,—
- Steiermärkisches Landesmuseum Joanneum Graz. Alte Galerie. Abteilung für Kunstgewerbe (Führer durch die Sammlungen). Graz, 1984.
20 Seiten, 3 Grundrißabbildungen, 47 Abbildungen S 18,—
- Führungsblatt Raum 14/Kuppelsaal. Graz, 1985.
4 Seiten, 3 Abbildungen gratis
- Aus den Beständen der Abteilung für Kunstgewerbe am Landesmuseum Joanneum:
- Heft 1 (1982): K. BINDER: Kunst und Kunsthandwerk aus Ostasien.
35 Seiten, 112 Abbildungen S 40,—
- Heft 2 (1984): I. WOISETSCHLÄGER & E. MARKO: Steirische Grabzeichen und Kreuze aus Eisen.
48 Seiten, 133 Abbildungen S 50,—
- Heft 3 (1985): I. WOISETSCHLÄGER: Jugendstilplakate.
24 Seiten, 56 Abbildungen S 35,—
- Heft 4 (1985): E. MARKO: Kostümbilder aus 4 Jahrhunderten.
40 Seiten, 115 Abbildungen S 40,—
- Heft 5 (1985): I. WOISETSCHLÄGER: Glas des Historismus.
48 Seiten, 137 Abbildungen S 55,—
- Heft 6 (1986): I. WOISETSCHLÄGER: Keramik – Glas – Textil 1950–1985.
36 Seiten, zahlreiche Abbildungen S 55,—
- G.SMOLA & F. W Aidacher: Schloß und Schlüssel. Ausstellungskatalog. Graz, 1965. vergriffen

Abteilung Landeszeughaus

- Der Grazer Harnisch in der Türkenabwehr. Ausstellungskatalog (Veröffentlichungen des Landeszeughauses Graz Nr. 1). Graz, 1971.
58 Seiten, 12 Bildtafeln S 40,—

- Das Steiermärkische Landeszeughaus in Graz. Eine Übersicht über seine Geschichte und Waffen (Veröffentlichungen des Landeszeughauses Graz Nr. 2). 2. Auflage, Graz, 1978.
76 Seiten, 6 Abbildungen, 16 Bildtafeln S 40,—
- Alte Schlagwaffen und Stangenwaffen aus Kroatien. Ausstellungskatalog (Veröffentlichungen des Landeszeughauses Graz Nr. 3). Graz, 1974.
46 Seiten, 7 Abbildungen, 12 Bildtafeln S 30,—
- Schwert und Säbel aus der Steiermark. Ausstellungskatalog (Veröffentlichungen des Landeszeughauses Graz Nr. 4). Graz, 1975.
71 Seiten, 13 Tafeln vergriffen
- Jatagane – aus dem Historischen Museum von Kroatien in Zagreb. Ausstellungskatalog (Veröffentlichungen des Landeszeughauses Graz Nr. 5). Graz, 1976.
45 Seiten, 25 Bildtafeln S 30,—
- Trommeln und Pfeifen – Militärzelte – Anderthalbhänder – Nürnberger Waffen – Waffenhandel und Gewehrerzeugung in der Steiermark. Aufsatzband (Veröffentlichungen des Landeszeughauses Graz Nr. 6). Graz, 1976.
143 Seiten, 49 Abbildungen, 2 Karten vergriffen
- Die Steirische Landwehr – einst und heute. Ausstellungskatalog (Veröffentlichungen des Landeszeughauses Graz Nr. 7). Graz, 1977.
102 Seiten, 17 Abbildungen vergriffen
- Das Grazer Bürgerkorps. Ausstellungskatalog (Veröffentlichungen des Landeszeughauses Graz Nr. 8). Graz, 1978.
98 Seiten, 12 Abbildungen S 40,—
- Zinnfiguren – steirische Sammler stellen aus. Ausstellungskatalog (Veröffentlichungen des Landeszeughauses Graz Nr. 9). Graz, 1980.
47 Seiten, 13 Abbildungen S 40,—
- Säbel – aus dem Historischen Museum von Kroatien. Ausstellungskatalog (Veröffentlichungen des Landeszeughauses Graz Nr. 10). Graz, 1981.
61 Seiten, 4 Farb- und 8 Schwarzweißtafeln S 40,—
- Die Handfeuerwaffen des österreichischen Soldaten. Ausstellungskatalog (Veröffentlichungen des Landeszeughauses Graz Nr. 11). Graz, 1985.
121 Seiten, 43 Tafeln S 120,—
- P. KRENN: Harnisch und Helm. Landeszeughaus Graz am Steiermärkischen Landesmuseum Joanneum. – Hofstetter, Ried im Innkreis. 1987.
62 Seiten, 34 Farabbildungen S 95,—

Abteilung Alte Galerie

- G. BIEDERMANN: Katalog der mittelalterlichen Kunst. Alte Galerie am Landesmuseum Joanneum (Joannea, Publikationen des Steiermärkischen Landesmuseums Joanneum, Band V). Graz, 1982.
432 Seiten, 231 Abbildungen, davon 16 farbig S 350,—
- Steiermärkisches Landesmuseum Joanneum Graz. Alte Galerie. Abteilung für Kunstgewerbe (Führer durch die Sammlungen). Graz, 1984.
20 Seiten, 3 Grundrißabbildungen, 47 Abbildungen S 18,—

Abteilung Neue Galerie

Ausstellungskataloge:

Vevean Oviette – Werke 1944–1980. 1981	S 60,–
Neue Malerei in Österreich I. 1981	S 60,–
Anton Kolig 1886–1950 – Das malerische Werk. 1981	S 120,–
Neue Malerei in Österreich II. 1981	S 60,–
Jakob Gauer mann 1773–1843 – Bilder und Grafiken. 1981	S 35,–
Hans Florey – Farbtotalität in 35 Grundbildern. 1981	S 35,–
70–80 – Elf Jahre Kunst in der Steiermark. 1981	S 50,–
Werke der XVI. Internationalen Malerwochen in der Steiermark. 1981	S 50,–
Josef Taucher – Bilder 81. 1981	S 50,–
Trigon 81. 1981	S 180,–
10 Jahre Landesförderungspreis für Fotografie. 1981	S 40,–
Wolfgang Buchner – Bauten, Malereien und Skulpturen. 1981	S 35,–
Kunstpreis des Landes Steiermark für zeitgenössische Malerei 1981. 1981	S 20,–
Jürgen Klauke – Formalisierung der Langeweile. 1982	S 180,–
Styrian Artline. Die steirische Landschaft – Maler der Gegenwart sehen die Steiermark. 1982	S 45,–
Cristiana Moldi-Ravenna, Guido Sartorelli. Graz – Zeichen einer Stadt. 1982	S 35,–
Wolfgang Schaukal 1900–1981 – Gemälde und Grafiken. 1982	S 60,–
Tomaž Gorjup – Gemälde 1981/82. 1982	S 35,–
11. Landesförderungspreis für Fotografie. 1982	S 45,–
Alfred Wickenburg 1885–1978. 1982	S 100,–
Erzherzog Johann im Porträt. 1982	S 50,–
Carl Reichert 1836–1918 – Gemälde und Grafiken. 1982	S 30,–
XVII. Internationale Malerwochen in der Steiermark. 1982	S 40,–
Marianne Eigenheer – Zeichnungen 1977–1981. 1982	S 70,–
Peter Krawagna – Malerei 1980–1982. 1982	S 70,–
Luis Sammer – Häuser, Bäume, Boote, Meer – Malerei 1979–1982. 1982	S 70,–
Schweizer Kunst '70–'80 – Regionalismus/Internationalismus. 1982	S 280,–
Sammlung Ulbricht. 1982	S 180,–
Erwin Wurm – Skulpturen. 1982	S 50,–
Karl Marx – Gemälde. 1982	S 120,–
Förderungspreis des Landes Steiermark für zeitgenössische bildende Kunst 1982. 1982	S 20,–
Neun Künstler aus Südungarn – Pécs-Baranya. 1983	S 40,–
Erwin Bohatsch – Bilder 1981–1983. 1983	S 80,–
Manfred Willmann – „Die Welt ist schön“ – Farbfotografien 1981–1983. 1983	S 100,–
12. Landesförderungspreis für Fotografie in der Steiermark 1983. 1983	S 45,–
Duro Seder – Bilder 1979–1983. 1983	S 30,–
Bildende Kunst in der Steiermark 1945–1960. 1983	S 50,–
Franz Roupec 1923–1979 – Bilder und Grafiken. 1983	S 65,–
Gernot Baur – Zeichnungen. 1983	S 35,–
Andreas Pfeiffer – Zwei Szenen aus dem Alltag, drei Engel und weitere Bilder. 1983	S 40,–
Johann Nepomuk Passini 1798–1874 – Gemälde und Grafik. 1983	S 80,–
XVIII. Internationale Malerwochen in der Steiermark. 1983	S 40,–

Trigon 83 – Eros – Mythos – Ironie. Europäische Kunst heute. 1983	S 180,–
Wolfgang Wiedner – Stilleben. 1983	S 50,–
Maria Lassnig – Zeichnungen, Aquarelle, Gouachen 1949–1982. 1983	S 150,–
Förderungspreis des Landes Steiermark für zeitgenössische bildende Kunst 1983.	
1983	S 15,–
Gustav Troger – Raumbilder 1983. 1983	S 50,–
Robert Adrian X – Fünf Jahre 1979–1984. 1984	S 50,–
13. Landesförderungspreis für Fotografie in der Steiermark 1984. 1984	S 45,–
Elga Maly – Malerei 1959–1984. 1984	S 75,–
Herbert Brandl – Bilder 1982–1984. 1984	S 50,–
Erz und Eisen in der Steiermark – Bildmotive seit 1800. 1984	S 50,–
Kunst der Zwischenkriegszeit. 1984	S 160,–
Werke der XIX. Internationalen Malerwochen in der Steiermark. 1984	S 40,–
Martin Kaltner – Sei's drum. 1984	S 50,–
Neue Wege des plastischen Gestaltens in Österreich. 1984	S 120,–
Ladislav Minarik – Neue Bilder. 1984	S 100,–
Josef Kern. 1984	S 70,–
Schmuck als Kunst – Die Schule um Schmeiser. 1984	S 40,–
Förderungspreis des Landes Steiermark für zeitgenössische bildende Kunst 1984.	
1984	S 20,–
Erwin Talker – Bilder 84. 1984	S 50,–
Alfred Klinkan – Antwerpen 1984 – Ölbilder und Aquarelle. 1985	S 90,–
Moderne spanische Malerei. 1985	S 60,–
František Lesák – Das „Bonjour-Monsieur-Courbet“-Projekt. 1985	S 75,–
Werner Berg – Gedächtnisausstellung. 1985	S 180,–
14. Landesförderungspreis für Fotografie in der Steiermark. 1985	S 45,–
Friedrich Panzer – Bilder 1970–1985. 1985	S 135,–
Károly Dorosz – Zeichnungen. 1985	S 35,–
Ingeborg Strobl – Erwachsen. 1985	S 60,–
Metka Krašovec. 1985	S 25,–
Nina Ivančić – Slike/Bilder 1984–1985. 1985	S 40,–
Giselbert Hoke – Italien, Spanien, Peru Neue Landschaften von Giselbert Hoke. 1985	S 190,–
Johanna Fruhmann – Bilder 1950–1984. 1985	S 60,–
Gottfried Fabian – Gedächtnisausstellung. 1985	S 40,–
Werke der XX. Internationalen Malerwochen in der Steiermark. 1985	S 60,–
Trigon 85 – Synonyme für Skulptur. 1985	S 210,–
Plasturen – Franz Pichler. 1985	S 40,–
Drei Generationen ungarischer Künstler. 1985	S 70,–
Neue Kunst aus Österreich – Nova austrijska umjetnost. 1985	S 180,–
Sammlung Gruber – Fotografie des 20. Jahrhunderts. 1985	S 195,–
Förderungspreis des Landes Steiermark für zeitgenössische bildende Kunst 1985.	
1985	S 20,–
Herbert Flois. 1985	S 70,–
Adrian X. Aduatz. Avramidis – die unbekannte Sammlung. Aspekt Steiermark. 1986	S 80,–
Gerhard Lojen – Raumzeichen. Bilder 1984–1985. 1986	S 120,–
Franz West – Legitime Skulptur. 1986	S 40,–
Lois Weinberger – Skulpturen. 1986	S 120,–

Max Weiler. Gesichter – Schemen – Dämonen. 1986	S 150,–
Wiederbeginn und Entfaltung. Die moderne Malerei in der Steiermark 1945–1970. 1986	S 180,–
Zurück zur Farbe – Gemälde und Skulpturen junger österreichischer Künstler. 1986	S 210,–
Wilfried Mayrus – Reliefbilder. 1986	S 70,–
Gerhard Pelko – Der Vorsprung der Schatten. 1986	S 50,–
Hubert Schmalix – Yasmin und Iris. 1986	S 260,–
Jedes Ding hat 2 Seiten. Mindestens. 1986	S 25,–
Erich Kees – „1945–1985“ 1986	S 70,–
Internationales Fotoforum Graz 1986. 1986	S 40,–
15. Landesförderungspreis für Fotografie 1986. 1986	S 40,–
RIVA – Alois Mosbacher – Bilder. Erwin Wurm – Skulpturen. 1986	S 210,–
Karl Hikade – Make sure your in it for no other always. 1986	S 150,–
Anna Heindl – Schmuck. 1986	S 180,–
Die steirische Landschaft in der Malerei des 19. und 20. Jahrhunderts. 1986	S 210,–
Franz Trenk – Aquarelle 1940–1960. 1986	S 120,–
Werke der XXI. Internationalen Malerwochen in der Steiermark. 1986	S 60,–
Junge Kunst aus Jugoslawien. 1986	S 120,–
Mano H. Lindner – Skulpturen. 1986	S 60,–
Siegfried Anzinger – Wer einmal liebt, dem glaubt man nicht. 1986	S 100,–
Erotik in italienischen Comics. 1986	S 30,–
Hannes Schwarz – Erkundungen. Landschaft als Spiegel humaner Existenz. 1986	S 180,–
Raoul Hausmann – Gegen den kalten Blick der Welt. Fotografien 1927–1933. 1986	S 230,–
Förderungspreis des Landes Steiermark für zeitgenössische bildende Kunst 1986. 1986	S 20,–
Stefan Nessmann – Gib Gas, Baby. 1986	S 90,–
Hannes Priesch – Um den heißen Brei herum – Nacktes Theater. 1987	S 90,–
Sandor Pinczehelyi – Werke 1981–1984. 1987	S 40,–
Peter Sengl – Bilder 1977–1987. 1987	S 120,–
Franz Blum – 1914–1942. 1987	S 100,–
Helmut Tezak – 3 Orte. Photographie, von 1972 bis 1986. 1987	S 50,–
Heiner Kielholz – Bilder 1972–1986. 1987	S 160,–
16. Landesförderungspreis für Fotografie in der Steiermark. 1987	S 30,–
La sensualità ritrovata – Nuova pittura e scultura dei giovani artisti stiriani. 1987	S 120,–
Expressionismus und Neue Sachlichkeit in Slowenien 1920–1930. 1987	S 220,–
Friedrich Aduatz – Vorangehen. 1987	S 120,–
Richard Tuttle – The Baroque and Color. 1987	S 100,–
Ákos Birkás – Köpfe 1985–1987. 1987	S 80,–
Karl Gernot Kuehn – Fotografien 1982–1985. 1987	S 125,–
Wiederbeginn und Entfaltung – die moderne Malerei in der Steiermark von 1945 bis 1970. 1987	S 120,–
XXII. Internationale Malerwochen in der Steiermark. 1987	S 80,–
Trigon 87. 1987	S 170,–
Video der 80er Jahre. 1987	S 30,–
Jorrit Tornquist – Jenseits von Farbe. 1987	S 50,–

Rudolf Pointner zum 80. Geburtstag. 1987	S 100,—
Bruno Gironcoli. 1987	S 50,—
Paul Zwiernig. Rotterdam – Werke aus den achtziger Jahren. 1987	S 65,—
Thomas Stimm – Tonplastiken. 1987	S 50,—
Hans Werner Poschauko – Wer will mich. 1987	S 40,—
Carlo Carrà – L'opera grafica. 1987	S 130,—
Carlo Carrà – Das grafische Werk. 1987	S 20,—
Förderungspreis des Landes Steiermark für zeitgenössische bildende Kunst 1987.	
1987	S 20,—
Horakova & Maurer – 2Run. 1987	S 99,—
Dušan Minovski. 1987	S 40,—

Abteilung für Volkskunde

E. GRABNER & M. KUNDEGRABER: Hinterglasbilder. Geschichte, Technik, Ikonographie. Ausstellungskatalog. Graz, 1982.	
41 Seiten, 8 Farbtafeln, 8 Schwarzweißtafeln	S 60,—
M. KUNDEGRABER & R. ORAČ-STIPPERGER: Stickerei – Vorlagen und Anwendung. Ausstellungskatalog. Graz, 1983.	
32 Seiten, 22 Abbildungen	S 40,—
M. KUNDEGRABER & E. GRABNER: Steirische Eisenvotive. Ausstellungskatalog. Graz, 1984.	
60 Seiten, 16 Abbildungen	S 40,—

Abteilung für Jagdkunde

Ph. MERAN: Führer durch das Jagdmuseum im Schloß Eggenberg. Graz, 1985.	
11 Seiten	S 30,—

Abteilung Schloß Eggenberg

F. KRYZA-GERSCH: Restaurierungen und Neuerwerbungen 1972–1975. Katalog zur Sonderausstellung (Veröffentlichungen der Abteilung Schloß Eggenberg 1). Graz, 1975.	
48 Seiten, 85 Abbildungen, davon 6 in Farbe, 3 Pläne	S 75,—
F. KRYZA-GERSCH: Restaurierungen und Neuerwerbungen 1976–1979. Katalog zur Sonderausstellung (Veröffentlichungen der Abteilung Schloß Eggenberg 2). Graz, 1979.	
60 Seiten, 156 Abbildungen, davon 18 in Farbe, 2 Risse und 2 Pläne	S 80,—
F. KRYZA-GERSCH: Ave Claudia Imperatrix. Katalog zur Sonderausstellung (Veröffentlichungen der Abteilung Schloß Eggenberg 3). Graz, 1983.	
65 Seiten, 4 Farbtafeln, 34 Abbildungen	S 90,—
B. RUCK & F. KRYZA-GERSCH: Schloß Eggenberg. Ein Führer durch die Sammlung (Veröffentlichungen der Abteilung Schloß Eggenberg 4). Graz, 1984.	
130 Seiten, 4 Farbtafeln, 110 Abbildungen, 29 Skizzen	S 95,—
B. RUCK: Hans Adam Weissenkircher, fürstlich Eggenbergischer Hofmaler. Katalog zur Sonderausstellung (Veröffentlichungen der Abteilung Schloß Eggenberg 5). Graz, 1985.	
192 Seiten, 12 Farbtafeln, 141 Abbildungen	S 120,—

- B. RUCK: Aus Ost und West. Kostbarkeiten der ehemaligen Eggenbergischen Sammlungen. Katalog zur Sonderausstellung (Veröffentlichungen der Abteilung Schloß Eggenberg 6). Graz, 1986.
102 Seiten, 102 Abbildungen S 80,—
- Schloß Eggenberg (Bildführer deutsch/englisch), 2. Auflage, 1983.
24 Seiten, 19 Abbildungen, 1 Plan S 25,—
- Steiermärkisches Landesmuseum Joanneum Graz. Schriftenreihe „museum“ des Georg-Westermann-Verlages, Braunschweig, 1982. 1. Band einer zweiteiligen Taschenbuchausgabe mit Präsentation folgender Abteilungen und Stellen des Joanneums: Geologie, Paläontologie und Bergbau; Mineralogie; Botanik; Alpengarten Rannach; Landeszeughaus; **Schloß Eggenberg**; Vor- und Frühgeschichte und Münzensammlung; Jagdmuseum; Referat für Jugendbetreuung.
128 Seiten (Auch im Buchhandel erhältlich.) S 70,—

Abteilung Schloß Trautenfels

Schriftenreihe des Landschaftsmuseums Trautenfels:

- Band 1: Volkskundliches aus dem steirischen Ennsbereich. Festschrift für Karl Haiding. Herausgegeben von V HÄNSEL & S. WALTER. Liezen, 1981.
332 Seiten, zahlreiche Abbildungen S 220,—
- Band 2: Bauen – Wohnen – Gestalten. Festschrift für Oskar Moser. Herausgegeben von H. EBERHART, V HÄNSEL, G. JONTES & E. KATSCHNIG-FASCH. Trautenfels, 1984.
347 Seiten, zahlreiche Abbildungen S 300,—
- Band 3: V HÄNSEL, M. KUNDEGRABER & O. MOSER: Tradition und Entfaltung. Volkskundliche Studien. In memoriam Hanns Koren. Liezen, 1986.
408 Seiten, zahlreiche Abbildungen S 380,—

Kleine Schriften des Landschaftsmuseums Schloß Trautenfels:

- Heft 1: M. ERLBACHER: Überlieferte Strickmuster aus dem steirischen Ennstal, Teil 1. Liezen, 1982.
72 Seiten, zahlreiche Abbildungen S 75,—
- Heft 2: M. ERLBACHER: Überlieferte Strickmuster aus dem steirischen Ennstal, Teil 2. Liezen, 1982.
72 Seiten, zahlreiche Abbildungen S 75,—
- Heft 3: G. BIEDERMANN, K. WOISETSCHLÄGER & H. WLASAK: Alte Kunst im Bezirk Liezen. Liezen, 1982.
60 Seiten, 6 Farb- und 54 Schwarzweißabbildungen S 60,—
- Heft 4: Aus der Sammlung des Landschaftsmuseums Schloß Trautenfels. Kreuzstichmuster, Teil 1. Liezen, 1983.
72 Seiten, 9 Farb- und 19 Schwarzweißabbildungen S 75,—
- Heft 5: M. ERLBACHER: Überlieferte Strickmuster aus dem steirischen Ennstal, Teil 3. Trautenfels, 1983.
72 Seiten, zahlreiche Abbildungen S 75,—
- Heft 6: W. SUPPAN: Volksmusik im Bezirk Liezen. Trautenfels, 1984.
72 Seiten, 12 Farb- und 45 Schwarzweißabbildungen S 50,—
- Heft 7: E. MARKO & H. WLASAK: Alte Stickereien aus steirischen Sammlungen. Trautenfels, 1984.
72 Seiten, 35 Farb- und 77 Schwarzweißabbildungen S 75,—

- Heft 8: E. SCHNEIDER: Kreuzstichmuster, Teil 2. Trautenfels, 1984.
72 Seiten, 5 Farb- und 17 Schwarzweißabbildungen S 75,–
- Heft 9: Ch. H. BINDER: Paula Grogger. Ein biographischer Abriß. Trautenfels,
1985.
72 Seiten, zahlreiche Abbildungen S 50,–
- Heft 10: D. KRAMER & H. PICKL-HERK: Schmuck. Aus den Sammlungen des
Steiermärkischen Landesmuseums Joanneum. Trautenfels, 1986.
72 Seiten, zahlreiche Abbildungen S 60,–
- Heft 11: P. KANN: Schmuck aus aller Welt. Trautenfels, 1986.
72 Seiten, zahlreiche Abbildungen S 60,–
- Heft 12: V HÄNSEL: Vom Leben auf der Alm. Trautenfels, 1987.
96 Seiten, 15 Farb- und 160 Schwarzweißabbildungen S 75,–

Abteilung Schloß Stainz

- Holz – Naturformen. Ausstellungskatalog (Steirisches Volkskundemuseum,
Außenstelle Stainz, Katalog Nr. 6). Stainz, 1981.
52 Seiten, 15 Abbildungen S 40,–
- Vom Rebstock zum Wein. Ausstellungskatalog (Steirisches Volkskundemuseum,
Außenstelle Stainz, Katalog Nr. 7). Stainz, 1983.
85 Seiten, 20 Abbildungen S 40,–
- Mit Kraxe und Wagen. Ausstellungskatalog (Steirisches Volkskundemuseum,
Außenstelle Stainz, Katalog Nr. 8). Stainz, 1984.
72 Seiten, 78 Abbildungen S 50,–

Abteilung Bild- und Tonarchiv

- A. SCHIFFER-EKHART: Gefährdetes Kulturgut – Am Beispiel Steiermark. Graz,
1987. S 240,–
- Ausstellungskataloge:
- Ernst Matthäus Fürböck. 1979 vergriffen
- Geheimnisvolles Lichtbild. Anfänge der Fotografie in der Steiermark.
1979. S 40,–
- Grazer Kunstfotografen. Maximilian Karnitschnigg (1872–1940) –
Hugo Haluschka (1880–1951). 1981. S 20,–
- Gery Wolf. Bilder von unterwegs. 1981. vergriffen
- Alfred Steffen – Romantik und Sachlichkeit in der Fotografie von 1920 bis 1960.
1982. S 30,–
- Gefährdetes Kulturgut – Raum Radkersburg. 1983. S 40,–
- Franz Josef Böhm – Freund und Fotograf Peter Roseggers. 1983. S 30,–
- Der Krieg vor 70 Jahren – Bilder und Berichte steirischer Kriegsteilnehmer. 1984.
S 40,–
- Fern- und Nahziele – Reisebilder steirischer Amateurfotografen 1855–1935.
Graz, 1985. S 40,–
- Wo sind sie geblieben? Kulturgüterdokumentation von Johann Graus.
Graz, 1986. S 40,–
- Tönende Erinnerung – Phonographen und Grammophone zwischen 1877 und 1947.
Graz, 1987. S 60,–

Verkäufliche Diapositive und Bildpostkarten

Direktion

Ringmappe mit 96 Farbdia-positiven aus sämtlichen Sammlungen des Joanneums und Einführungstext in Deutsch und Englisch S 580,—

Abteilung für Geologie und Paläontologie

2 Farbdia-positivserien zu 6 Stück à S 50,—
1 Postkarte S 5,—

Abteilung für Mineralogie

4 Farbdia-positivserien zu 6 Stück à S 50,—

Abteilung für Botanik und Alpengarten Rannach

1 Farbdia-positivserie zu 6 Stück S 50,—
4 Bildpostkarten à S 4,—

Abteilung für Zoologie

3 Farbdia-positivserien zu 6 Stück à S 50,—

Abteilung für Vor- und Frühgeschichte und Abteilung Münzensammlung

4 Farbdia-positivserien zu 6 Stück à S 50,—
3 Bildpostkarten à S 4,—

Abteilung für Kunstgewerbe

35 Farbdia-positive à S 10,—
5 Bildpostkarten à S 4,—

Abteilung Landeszeughaus

4 Farbdia-positivserien zu 6 Stück à S 50,—
6 Farbdia-positive à S 10,—
12 Farbbildpostkarten à S 4,—

Abteilung Alte Galerie

49 Farbdia-positive à S 10,—
26 Bildpostkarten à S 4,—

Abteilung Neue Galerie

3 Farbdia-positivserien zu 6 Stück à S 50,—

Abteilung für Volkskunde

2 Farbdia-positivserien zu 6 Stück à S 50,—
1 Bildpostkarte S 4,—

Abteilung für Jagdkunde

8 FarbdiaPOSITIVserien zu 6 Stück

à S 50,–

5 Bildpostkarten

à S 4,–

Abteilung Schloß Eggenberg

1 FarbdiaPOSITIVserie zu 6 Stück

S 50,–

7 Bildpostkarten

à S 4,–

Abteilung Schloß Trautenfels

8 FarbdiaPOSITIVserien zu 6 Stück

à S 50,–

1 Bildpostkarte

S 4,–

1 Weihnachtsbillett

S 5,–

Abteilung Schloß Stainz

1 FarbdiaPOSITIVserie zu 6 Stück

S 50,–

Abteilung Bild- und Tonarchiv

1 FarbdiaPOSITIVserie zu 6 Stück

S 50,–

